

Hintergründe ✦ Gesundheit ✦ Neue Wissenschaften

NEXUS MAGAZIN

**Die kriminelle
Geschichte
des Papsttums**

**Die hässliche
Wahrheit über
Schönheits-
produkte**

**Apokalypse
abgesagt?**

**Elfter-September-
Lügen**

**Schattenregierung
und verdeckte
UFO-Agenda**

**Außerkörperliche
Erfahrungen**

ISSN 1861-2814



www.nexus-magazin.de



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|-----------|--|
| Editorial | 2 | dass die chemischen, oft krebserregenden Inhaltsstoffe nicht einmal auf der Verpackung stehen müssen. |
| Leserbriefe | 3 | <i>Charu Bahri</i> |
| Global News | 5 | Die geheime UFO-Agenda der Schattenregierung (Teil 1) 49 |
| <ul style="list-style-type: none"> • 75.000 Dollar Impfangebot • Robotersoldaten: Die Kriegsführung der Zukunft • China deaktiviert us-Spionagesatelliten mit Lasern • Das Privileg der freien Presse im öffentlichen Interesse • Russisches Wunderwasser heilt angeblich Krebs • Idee einer europäischen Armee • Der Mars wird wärmer! • Ecstasy gegen Parkinson? • Zungen im Kopf • Mischen Pharmakonzerne bei den medizinischen Zeitschriften mit? | | Mit ihrem Arsenal an elektromagnetischen, bewusstseinsbeeinflussenden Waffen und nachgebauten Raumschiffen hat die „Schattenregierung“ bereits Entführungsszenarien vorgeschaut und könnte immer noch einen Angriff durch Außerirdische inszenieren. |
| Die Lügen des 11. September und die Wendung der Weltgeschichte | 9 | <i>Steven M. Greer</i> |
| Eine wachsende Bewegung von Kriegsgegnern und Aktivisten deckt die Lügen um den 11. September auf und verbreitet die wahre Geschichte rund um die Welt. | | Apokalypse abgesagt - die Debatte zur globalen Erwärmung 54 |
| <i>Michael Wells Mandeville</i> | | Die UN verwendet die sogenannte „Hockey Stick“-Graphik, um aktuelle Trends der globalen Erwärmung aufzuzeigen. Jedoch weisen Wissenschaftler jetzt nach, dass die Graphik auf einem falschen Algorithmus basiert und zu falschen Schlussfolgerungen führt. |
| Außerkörperliche Erfahrungen | 17 | <i>Christopher Monckton</i> |
| Jeder Mensch hat außerkörperliche Erfahrungen. Doch um sie willentlich zu erzeugen und um außerhalb des Körpers bewusst zu bleiben, benötigt man sowohl eine ideale körperliche Verfassung als auch ein starkes Verlangen, Konzentration und Entschlossenheit. | | Twilight Zone 59 |
| <i>Sandie Gustus</i> | | <ul style="list-style-type: none"> • Ein Interview mit „Henry Deacon“, einem „Livermore Physiker“ |
| Die Kriminelle Geschichte des Papsttums (Teil 1) | 26 | <i>Bill Ryan und Kerry Cassidy</i> |
| Im Namen des päpstlichen Amtes wurden im Laufe der Jahrhunderte so viele Straftaten begangen wie sonst kaum irgendwo, und die wahre Geschichte der Päpste ist voller Skandale, Grausamkeiten, Ausschweifungen, Schreckensherrschaften, Kriege und moralischer Verkommenheit. | | Bücherservice 66 |
| <i>Tony Bushby</i> | | Reviews 69 |
| Die hässliche Wahrheit über Schönheits- und Pflegeprodukte | 37 | <ul style="list-style-type: none"> • Supernatural. Meetings with the Ancient Teachers of Man-kind • DMT - Das Molekül des Bewusstseins. Zur Biologie von Nah-tod-Erfahrungen und mystischen Erlebnissen • Ayahuasca – Rituale, Zaubertränke und visionäre Kunst aus Amazonien • Geheiminformationen ... zur Erhaltung der Gesundheit • Der Bankier • Die Urkraft aus dem Universum • Terrorstorm: A History of Government Sponsored Terrorism • Earth Changes – The Ripple Effect: Alaska Sounds the Alarm |
| Während das Interesse an einer Ernährung mit biologisch-organischen Lebensmitteln inzwischen sehr groß ist und die Verbraucher mit der Nahrung so wenig Giftstoffe aufnehmen wollen wie möglich, fehlt dieses Bewusstsein bei Kosmetik- und Hygieneprodukten noch fast vollständig. Hinzu kommt, | | Ergebnisse der NEXUS-Leserbefragung 78 |
| | | Themen des nächsten Magazins 80 |

Editorial

... diesmal von Duncan Roads, dem Herausgeber der australischen Ausgabe.

Wieder einmal ist ein Jahr mit atemberaubender Geschwindigkeit vorübergegangen. In einem Editorial der australischen Ausgabe hatte ich kürzlich erwähnt, dass mir die Zeit immer schneller abzulaufen scheint. Daraufhin erhielt ich viele Briefe und E-Mails von Lesern, die felsenfest davon überzeugt sind, dass dies tatsächlich so ist und ich nicht der Einzige bin, der das so empfindet. Könnte das vielleicht der Stoff für einen neuen Artikel sein?

Da wir gerade bei Artikeln sind: Die Debatte über den Klimawandel ist in den Medien wieder neu entfacht worden. Immer mehr „Experten“ behaupten jetzt, dass der Mensch allein für die globale Erwärmung verantwortlich sei. Al Gores Film zur globalen Erwärmung, die Aussagen der Weltbank-Ökonomen, der „Stern-Report“ [hat nichts mit der gleichnamigen Illustrierten zu tun, dt. Redaktion], die Kehrtwende früherer Klimawandel-Gegner und sogar der grüne Richtungswechsel von Rupert Murdoch reichen wohl aus, um jeden NEXUS-Leser automatisch misstrauisch zu machen. Und das zu Recht. Es sieht ganz danach aus, als würde diese „Umweltbewegung“ von den herrschenden Kräften missbraucht, um ihre eigenen Interessen voranzutreiben. Als Grüner, der ich seit Urzeiten bin, habe ich den Verdacht, dass wir der Umwelt noch weitaus schlimmere Dinge antun als nur den Ausstoß von Kohlenstoffdioxiden. Bedenken Sie nur einmal, wie viele giftige Substanzen wir beim Verbrennen „fossiler Brennstoffe“ in die Natur freisetzen oder wie viele giftige Chemikalien in Baustoffen, Möbeln, Betten, Lebensmitteln und Kosmetika verwendet werden.

Was nun die Frage angeht, was tatsächlich mit unserem Klima geschehen wird, hängt die Antwort wohl ganz davon ab, welcher Klima-Statistik man glauben will. Wie unser aktueller Bericht auf Seite 54 zeigt, erwärmt sich unser Planet nicht einmal annäherungsweise mit solch alarmierender Geschwindigkeit, wie behauptet wird. Das Klima der Erde ändert sich ständig. Stimmt es also, dass die momentanen Klimaabweichungen wirklich eine Veränderung dramatischen Ausmaßes repräsentieren? Steigt der Meeresspiegel tatsächlich, oder sinken Teile des Meeresgrundes ab wie z. B. vor der Insel Tuvalu? Warum durchlaufen, verschiedenen Berichten zufolge, auch andere Planeten unseres Sonnensystems einen rapiden „Klimawandel“, oder eine „Erwärmung“? Gibt es hier einen Zusammenhang? Welche Rolle spielt dabei die Sonnenaktivität? Und warum werden mit keinem Wort die klimatischen Auswirkungen erwähnt, die durch das Abholzen der Bäume entstehen? Statistiken zeigen, dass in Gebieten, in denen große Teile der Baum- und Vegetationsbestände entfernt worden sind, weniger Regen fällt. Im Grunde genommen gehen die Wasservorkommen verloren, sobald die Bäume verschwinden – und mit ihnen ebenfalls der riesige Kohlenstoffdioxid-Filter, den sie darstellen. Hören Sie also nicht auf, solche Fragen zu stellen, aber prüfen Sie die Antworten der „Experten“ doppelt, denn die empfehlen uns vielleicht schon im nächsten Atemzug Atomenergie als Antwort auf unsere Probleme.

Seit dem 11. September 2001 sind nun schon fünf Jahre vergangen und ich dachte mir, dass es an der Zeit sei, Ihnen einen Einblick in die Arbeit der 9/11-Wahrheitsbewegung zu geben. Dies ist eine Gruppe von Menschen, unter ihnen Wissenschaftler, Ingenieure, Augenzeugen und Systemkritiker, die von allen Seiten Argumente zusammentragen, die beweisen, dass die Vorkommnisse am 11. September inszeniert wurden. All dies wurde getan, um die internationale Unterstützung für die USA zu sichern, die daraufhin die beiden Kriege gegen Afghanistan und den Irak lancierte und ihre geo-strategischen Ziele weiterverfolgte. Da mittlerweile die Mehrheit der Amerikaner davon überzeugt ist, dass ihre Regierung diese Geschehnisse entweder duldete oder sogar maßgeblich bei deren Durchführung beteiligt war, würde ich annehmen, dass die Wahrheitsbewegung hier noch weiter an Fahrt gewinnen wird, und dass uns in diesem Jahr noch einiges an Insider-Veröffentlichungen erwartet.

Insider und Kritiker gehen jetzt auch mit Informationen an die Öffentlichkeit, die sich auf verdeckte Machenschaften des Vatikans und der Katholischen Kirche beziehen und darüber berichten, wie diese Institutionen jahrhundertlang den Lauf der Welt mitbestimmt haben. In dieser Ausgabe beginnt eine Serie des Autors Tony Bushby, der ein Licht auf das skandalöse und mörderische Verhalten nur allzu vieler Päpste im Lauf der Geschichte wirft.

Zusätzlich haben wir noch einen sehr interessanten Gesundheitsartikel in dieser Ausgabe: Er zeigt – buchstäblich – die hässliche Wahrheit über Schönheitsprodukte. Es ist schon erstaunlich, wie viele Menschen extreme Diäten befolgen oder täglich bizarre Entgiftungsrituale durchführen, um sich dann giftige Kosmetik auf ihre Haut aufzutragen. Bedenken Sie bitte, dass die Haut wie ein Schwamm funktioniert, und passen Sie daher lieber gut auf, womit Sie diese „pflegen“.

Wir freuen uns ebenfalls, einen weiteren Bericht von Steven Greer vorlegen zu dürfen, der uns hinter die Kulissen des Disclosure Projekts blicken lässt. Ich halte Greer's Enthüllungen in seinem neuesten Buch „Hidden Truth – Forbidden Knowledge“ für essentiellen Lesestoff, besonders für diejenigen, die sich gerne Gedanken darüber machen, was wirklich abläuft. Dr. Greer ist, wie viele andere, davon überzeugt, dass der militärisch-industrielle Komplex über die Technologie und die Absicht verfügt, öffentlich einen „UFO“-Zwischenfall zu inszenieren, ähnlich dem 11.09. oder noch schlimmer, und damit die totale Mobilmachung im Weltall durchzusetzen. Man hat Grund zur Annahme, dass diese Bewaffnung des Weltraums von der kommenden Weltregierung dazu genutzt werden könnte, unliebsame Kritiker global überwachen und kontrollieren zu können.

Das hört sich nach einer Menge Spaß an, die da auf uns zu kommt. Umso mehr wünsche ich Ihnen alles Gute fürs neue Jahr.

Duncan Roads

Anzeigen

Die Anzeigenpreisliste finden Sie unter
www.mosquito-verlag.de/Nexus-Magazin/media.php.

Aboverwaltung

Bitte kontaktieren Sie die Redaktion.

Vertrieb

VU Verlagsunion KG
Am Klingenweg 10
65396 Walluf

Druck

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG
www.westkreuz.de

Übersetzung dieser Ausgabe

Sabine Klewe, Daniel Wagner, Djamilta Vitcsko, Susann Hofmann,
Juliane Günther, Verena Blum de Sardon

Layout

Inna Kralovytts

Cartoons

Phil Somerville

Titel-Graphik

Neil Hague „Kokopelli“

Erscheinungsweise

NEXUS Magazin erscheint jeweils in den Monaten Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember.

Derzeitige Auflage

7.500 Stück

Bezug

Einzelheft € 4,90 zzgl. € 1,- Versandkosten
ABO (6 Hefte) € 28,- inkl. Versandkosten
Europäisches Ausland:
Einzelheft € 4,90 zzgl. € 2,- Versandkosten
ABO (6 Hefte) € 28,- zzgl. € 7,- Versandkosten
Alle Preise inkl. MwSt.

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Redaktion und Herausgeber wieder. Nachdruck, Übersetzung in andere Sprachen oder sonstige Verbreitung durch elektronische Medien, Datenträger, oder Datennetze werden zwar ausdrücklich begrüßt, aber nur zu nicht-kommerziellen Zwecken. Versuche, dieses Angebot dennoch ohne unsere Genehmigung kommerziell auszunutzen, werden verfolgt. Für nicht angeforderte Manuskripte, Photos und andere Materialien kann keine Haftung übernommen werden. Die Redaktion behält sich vor, eingesendete Beiträge zu kürzen.

Unsere Mission

Das NEXUS Magazin sieht die Menschheit in einer Periode tiefgreifender Transformation. Aus dieser Überzeugung heraus möchte die Redaktion dazu beitragen, „schwer erhältliche“ Informationen verfügbar zu machen, um damit den notwendigen gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen. Wir begreifen uns als ein Medium am Rande des Mainstreams und versuchen, mit minimal zur Verfügung stehenden Mitteln einen maximalen Beitrag zur Bewusstwerdung und damit letztlich zur Überlebensfähigkeit unserer Kultur beizutragen. Das NEXUS Magazin hat keine Verbindungen zu irgendeiner religiösen, philosophischen oder politischen Ideologie oder Organisation.

Das nächste NEXUS Magazin erscheint im April 2007.

© 2007 Mosquito Verlag, Potsdam

LESERBRIEFE



DEBATTE ZUR ERDERWÄRMUNG

Hallo Duncan: Nun, da Al Gores Film [„Eine unbequeme Wahrheit“] herumgeht, inklusive der Artikel wie im letzten *Scientific American*, „Die Zukunft der Energie jenseits des Kohlenstoffs“ (Sonderausgabe, September 2006), denke ich, wäre es interessant, eine andere Meinung bezüglich der Erderwärmung zu veröffentlichen.

Dieses Wochenende sende ich Ihnen die letzte Ausgabe des *Bungendore Bulletin* (August 2006). Bungendore ist ein Dorf in der Nähe von Canberra und die Zentrale der Palerang Ratsversammlung. Da ich in Burra außerhalb von Canberra lebe, erhalte ich regelmäßig das *Bungendore Bulletin*.

Auf der ersten Seite werden Sie einen Artikel über die Farmerkonferenz finden, die im Canberra Press Club am 30. Juni stattfand (www.nswfarmers.org.au). Interessant darin ist die Erwähnung zweier Wissenschaftler (darunter ein Meteorologe), die von den anderen Sprechern abweichende Ansichten hinsichtlich der Erderwärmung vertraten. Es waren Professor Bob Carter von der James Cook Universität in Queensland, der über „Erderwärmung: eiskalte Wissenschaft oder heiße Luft?“ und „Zehn Mythen über menschlich verursachte Erderwärmung“ sprach, und Mr. William Kininmonth vom Austral-asischen Klimaforschungszentrum und früherer Leiter des Nationalen Klimazentrums, dessen Thema „Klimawandel: eine natürliche Gefahr“ war.

Sowohl Carter als auch Kininmonth behaupten, dass ihre Ansichten von vielen Kollegen ihren Alters, die jetzt in Rente sind, geteilt werden. Sie sagen auch, dass jüngere Wissenschaftler, die auf Forschungsgelder hoffen oder an Umweltprogrammen der Regierung arbeiten, nicht das Karriererisiko eingehen werden, sich der allgemeinen Meinung bezüglich des Klimawandels entgegenzustellen.

Ich denke, es wäre interessant, sie dazu zu bewegen, einen Artikel für das NEXUS-Magazin zu schreiben und ihre Ansichten darzustellen. Außerdem interessiert mich der Grund, warum wir denken sollen, dass wir für den Klimawandel verantwortlich sind.

Grüße,

Henny F.-B., Australien

(Liebe Henny: Ich teile Ihre Bedenken in Bezug auf die Ausschachtung der Debatte des Klimawandels/der Erderwärmung. Ich verwendete einige Zeit auf die Untersuchung der Frage, wen man am besten für eine ausgeglichene Meinung zum Klimawandel anspricht. Letztlich entschloss ich mich für die Forschung von Christopher Monckton, die sie sicherlich interessant finden werden. D. Hrsg.)

AUSGABE 8

SCHLECHTE FETTE UND FETTLEIBIGKEIT

Lieber Duncan, ich las den neuen „Welt“leibigkeits-Artikel (NEXUS 108/2006-7). In Bezug auf die *Ursache* der Fettleibigkeit, die in den frühen 1980er Jahren des 20. Jahrhunderts zur Epidemie anwuchs, war er leider undeutlich. Ich sah bereits in den 1960er und 70er Jahren ein wenig davon in der Schule.

Ich bin kürzlich von einem fünfwöchigen Urlaub aus China zurückgekehrt und – was meine Beobachtung betrifft – kommt Fettleibigkeit dort nur sehr selten vor. Übergewicht wurde nur in Touristenstädten

LESERBRIEFE

wie Guilin in der Guanxi-Provinz bemerkbar, in der ein großer westlicher Einfluss herrscht.

Ein ähnlicher Besuch der Philippinen im Jahr 2002 ergab, dass sie dort nahezu nicht existent ist. Innerhalb einer vierwöchigen Reise, auf der ich viele Städte, Kleinstädte und Dörfer passierte, sah ich dort ungefähr vier Fälle.

Was haben China und die Philippinen gemeinsam? Die Menschen dort essen noch immer größtenteils ihr traditionelles Essen. Es gibt dort zwar McDonalds, KFC, etc. Aber es ist wahrscheinlicher, dass die Leute zum Nudelladen gehen, Fleischspieße aus dem Automaten essen oder regelmäßig ein Restaurant besuchen, das gewöhnliches Essen serviert, welches in China sehr abwechslungsreich ist. Eine Menükarte in einem Restaurant in China wird nicht einen einzigen Burger zur Auswahl haben. Auf den Philippinen wird Kokosnussöl weit verbreitet angewendet, besonders in der Bicol-Region.

Mein eigenes Bücherstudium legt nahe, dass die ursprüngliche Ursache von Fettleibigkeit in der Veränderung der Fette liegt, die in unserer Nahrung verwendet werden. Wir hören andauernd, dass „kein Fett“ oder „wenig Fett“ synonym für gesunde Ernährung sei. Leider sind dennoch gerade die Länder, die dieser Politik folgen, diejenigen, die eine Zunahme von Fettleibigkeit zeigen.

Die „20-Jahre-Regel“ des Chirurgen Cleave schlägt vor, dass die Ursache in den frühen 1950/60ern zu suchen sei. Die Änderung unserer Einstellung zu Fetten begann damals in großem Ausmaß – dank der Industrialisierung unserer Nahrung.

Brian S., Canberra, Australien

AGNIHOTRA FEUER

Guten Tag, Herr Kirschner! Kürzlich habe ich Ihr Review zu Agnihotra im NEXUS-Magazin gelesen. Erstmals herzlichen Dank dafür! Dieses Review hat mich bewegt und vieles bestätigt, was ich in den letzten Jahren gelernt und erfahren habe. Nun scheint es an

der Zeit, Ihnen diese Mail zu senden und auf den Punkt zu kommen. Vorher möchte ich noch einen Einschub machen und Sie aus dem Agnihotrabereich zitieren: „Spirituell müsste diese Wissenschaft auch sein, und zwar in einem Sinn, der es jedem möglich macht, ihren Richtlinien zu folgen, ganz egal, ob wir von Haus aus Christ sind oder Atheist, Muslim oder Buddhist. Diese Art von Zukunfts-Spiritualität, die mir vorschwebt, muss jedem zugänglich sein, daher darf sie nicht zu viel weltanschaulichen Ballast im Gepäck haben. Sie muss außerdem einfach und praktikabel sein.“ Soweit das Zitat. Nun haben Sie mit Agnihotra bereits einen Teil dazu gefunden. Einen weiteren Teil zu Ihrer (und meiner) Zukunfts-Spiritualität finden Sie wahrscheinlich in den Vorträgen von Omraam Mikhael Aivanhov, die im Prosveta-Verlag erscheinen bzw. erschienen sind (siehe z. B.: www.prosveta.de). Meister Omraam Mikhael Aivanhov (1900-1986), französischer Philosoph und Pädagoge bulgarischer Herkunft, kam 1937 nach Frankreich, wo er das Wesentliche seiner Lehre weitergab. Zur praktischen Anwendung empfehle ich Ihnen „Die Neue Erde“ aus der Reihe „Gesamtwerke von Aivanhov“. Zum Einstieg in seine Vorträge kann ich Ihnen die Bücher aus der Reihe „Izvor“ empfehlen. Da sein Werk sehr vielseitig ist, sollten sie sich irgendeinen Titel herauspicken, der sie am meisten anspricht. Nun wünsche ich Ihnen die Motivation für die wahren Erkenntnisse und Themen, die ihr tägliches Leben und Arbeiten immer wieder zum Vorschein bringen.

Herzliche Grüße!

Mathias Trummer

AUSGABE 7

„DIE SUCHE NACH DER METALLBIBLIOTHEK“

Nach meinen Forschungsergebnissen und Recherchen handelt es sich bei der „Metallbibliothek“ um eine reine Erfindung von Petronio Ja-

ramillo. Ich korrespondierte zu dieser Zeit mit Pino Turolla, der 1980 ein Buch über die Höhlen mit dem Titel „Beyond the Andes“ veröffentlichte, und mir ein Exemplar zukommen ließ. Schon im Jahr 1968 ging der Archäologe der Höhlengeschichte auf den Grund, und er entdeckte, dass diese von Jaramillo selbst verbreitet wurde. In einem Tonbandinterview erzählte ihm Jaramillo alles. Es soll schon 1941 begonnen haben, als Jaramillo zwölf Jahre alt war. Ein etwa gleichaltriger Indianerjunge, namens Mashutaka, erzählte von riesigen Höhlen im Osten von Ecuador, in denen Vögel mit großen Augen hausen, die dortigen Indianer nennen sie nach den Vögeln „tayos“.

Im Jahr 1956 stieß Jaramillo zufällig, während einer Dschungel-Patrouille, wieder auf Mashutaka, und dieser war nun bereit, Jaramillo in die Höhle zu führen. Auf dem Weg dorthin erzählte Mashutaka von einem riesigen schwarzen Loch, das in die unterirdische Höhle führt, die mehrere Eingänge haben soll, die etwa zwei bis fünf Tagesmärsche voneinander entfernt sind, und das ganze System erstreckte sich auf ein Gebiet von etwa 144 Quadratkilometer.

Als die beiden schließlich in die Höhle eingestiegen waren, standen sie teilweise in Wasserpfützen und Jaramillo sah sich plötzlich in einer großen Basilika, einem großen Gewölbe, das angeblich von Menschenhand geschaffen worden sein soll. Im Zentrum soll ein riesiger geschwungener Stuhl, für gut sieben bis zwölf Personen, gestanden haben. In einem Raum, der in Regenbogenfarben gegläntzt haben soll, lagen auf dem Fußboden verstreut Gegenstände aus gelbem Metall. „Ich blickte sie näher an und sah, dass alle mit einer fremden Schrift versehen waren, manche wie moderne Kurzschrift“, berichtete Jaramillo.

In einem anderen Raum fanden sie angeblich mehrere steinerne Tiere, wie Elefanten, Mastodons, Reptilien, Schlangen, Coyoten, Jaguare, Pferde und Vögel: Sie waren ungefähr dreißig Zentimeter groß. Eine braune Katze stand auf einem dreieckigen Sockel und hatte brillantene rote Augen.

Im Zentrum dieses Raumes stand angeblich ein großer Kristallsarg von etwa 2,5 Zentimeter Stärke. Drinnen soll ein Skelett gelegen haben, mit Gold bekleidet und ziemlich lang – etwa 2,8 Meter.

In einem dritten Raum wollen Jaramillo und Mashutaka seltsame Figuren – halb Mensch, halb Tier – und einen Kessel aus gelbem Metall gesehen haben. In einem weiteren Raum dann die „Metallbibliothek“. Auf riesigen Regalen sollen große Bücher aus gelbem Metall gestanden haben. Die Seiten waren aus sehr dünnem, grünlich-gelbem Metall und darauf waren Inschriften wie auf den Figuren in dem anderen Raum eingraviert. Einige Seiten zeigten gerade oder gebogene Linien, geometrische Figuren, dreiecke, trapezoide Kreise und Halbkreise und Tangenten – es sollen „geometrische Bücher“ gewesen sein. Im Gesamten sollen sich dort etwa 200 Bücher befunden haben, die einzeln etwa 50 Kilogramm schwer waren. Die genaue Lage der Höhlen nannte Jaramillo nicht.

All die von Jaramillo beschriebenen Gegenstände entdeckte Pino Turolla aber kurz nach dem Interview in dem seltsamen Laden des Jesuitenpaters Crespi, der inzwischen Berühmtheit erlangte, weil dort das „Gold der Götter“ zu sehen sein soll. Tönerne Figuren, ein geflügelter Zentaur aus Metall, eine betende Frauenfigur, eine Bischofsmütze mit christlichen Symbolen, eine Art Wikingerhelm, und in einem anderen Raum, den Crespi die „Schatzkammer“ nannten, die „Metallbibliothek“: tausende Metallgegenstände, die in Schränken und Schachteln an den Wänden hingen und einige goldfarbene Metallblätter, an denen Reliefs von verschiedenen Tieren, Pflanzen, Pyramiden, Sterne und seltsame Gottheiten zu sehen waren. Pino Turolla stellte fest: „Viele der Objekte, die Jaramillo beschrieb, standen vor meinen Augen auf Crespis Regalen. Selbstverständlich war Jaramillo hier und sah diese Sammlung. Er verbrachte mehrere Jahre in diesem Gebiet“, so der Archäologe.

Mit freundlichen Grüßen,

Walter Hain



75.000 DOLLAR IMPFANGEBOT

Das folgende Angebot wurde Ärzten mit Approbation in den USA, die routinemäßig Impfungen bei Kindern durchführen, sowie Vorstandsvorsitzenden von Pharmakonzernen weltweit unterbreitet:

Jock Doubleday, Leiter der kalifornischen, nicht profitorientierten Organisation Natural Woman, Natural Man, Inc. bietet hiermit dem ersten Arzt oder Vorstandsvorsitzenden eines Pharmakonzerns 75.000 us-Dollar, der öffentlich einen Cocktail aus den üblichen Zusatzstoffen in Impfungen trinkt. Menge und Zusammensetzung entsprechen dem, was nach den Richtlinien, die die us-Zentren für Gesundheitsaufsicht und Prävention im Jahr 2005 herausgaben, ein sechsjähriges Kind erhalten sollte. (Für den Fall, dass Thimerosal kürzlich aus einer bestimmten Impfung herausgenommen wurde, wird die thimerosalhaltige Variante dieser Impfung benutzt.)

Die Mischung wird keine Viren oder Bakterien enthalten, weder lebende noch tote, doch die üblichen Zusatzstoffe in ihren gewöhnlichen Erscheinungsformen und Dosen.

Der Cocktail wird u. a. folgende Stoffe enthalten: Thimerosal (eine Quecksilberverbindung), Ethylenglykol (Frostschutzmittel), Phenol (Desinfektionsmittel), Benzethoniumchlorid (Desinfektionsmittel), Formaldehyd (Konservierungsstoff und Desinfektionsmittel) und Aluminium.

Die Mischung wird von Jock Doubleday bereitet werden, sowie von drei Ärzten seiner Wahl und drei Ärzten, die der Freiwillige bestimmen darf.

Sie wird dem Körpergewicht angepasst sein.

Da der Freiwillige entweder ein ausgebildeter Arzt ist, der routinemäßig Impfungen an Kinder verabreicht, oder der Vorstandsvorsitzende eines Pharmaunternehmens, dessen Job es – zumindest teilweise – ist, solche Impfungen für Kinder zu verkaufen, gehen alle Seiten davon aus, dass diese Person alle Zusatzstoffe in Impfstoffen und somit auch jede aus diesen Stoffen angefertigte Mischung als unbedenklich einstuft...

Quelle: Pressemitteilung vom 01.08.2006, [www.spontaneouscreation.org/SC/\\$75.000VaccineOffer.htm](http://www.spontaneouscreation.org/SC/$75.000VaccineOffer.htm)

ROBOTERSOLDATEN: DIE KRIEGSFÜHRUNG DER ZUKUNFT

Das us-Verteidigungsministerium plant, bis 2015 ein Drittel seiner Kampfkraft durch Roboter zu ersetzen – Teil eines 127 Milliarden us-Dollar Projekts mit dem Namen Future Combat Systems (fcs), eine Veränderung, die Teil eines der größten Technologieprojekte der amerikanischen Geschichte ist.

Die us-Armee hat bereits etwa 20 ferngesteuerte unbemannte Bodensysteme entwickelt, die aus etwa 1,5 Kilometern Entfernung mit Hilfe eines Laptops gelenkt werden können. Die us-Marine und die us-Luftwaffe arbeiten zudem an etwa genauso vielen weiteren Systemen mit unterschiedlichen Reichweiten. Das us-Militär operiert bereits heute in Konflikten weltweit mit 2.500 unbemannten Systemen. Geplant ist, den ersten vollkommen autonomen Robotersoldaten im Jahr 2035 auf das Schlachtfeld marschieren zu lassen.

Die Vereinigten Staaten sind nicht die einzigen. Weltweit experimentieren 32 Länder mit unbemannten Systemen. In Großbritannien bestätigte QinetiQ, ehemaliges militärisches Forschungsamt und Besitzer von Foster-Miller (der Hersteller des „Talon-Systems“), dass man ferngesteuerte Bulldozer und Bagger entwickelt habe, deren Technologie auch in Panzern einsetzbar wäre.

Wissenschaftler von QinetiQ erzählten vor zwei Jahren dem *Guardian*, sie hätten ein Roboter-Kampfflugzeug entwickelt. Sie berichteten weiter, bei Testflügen werde das Kampfflugzeug von zwei bemannten Jets begleitet, deren Aufgabe es sei, das Flugzeug abzuschießen, wenn es nicht richtig funktioniere.

Quelle: *The Guardian*, 26.10.2006

CHINA DEAKTIVIERT US-SPIONAGESATELLITEN MIT LASERN

China hat heimlich mit starken Laserwaffen auf amerikanische Spionagesatelliten gefeuert, um sie zu deaktivieren. Dazu wurde das empfindliche Überwachungselement der Satelliten „geblendet“.

Die Nachricht über diese bisher verheimlichten Angriffe wurde von der Bush-Regierung geheim gehalten, da man fürchtete, dies könnte die Versuche sabotieren, China als Partner in den diplomatischen Offensiven gegenüber Nordkorea und dem Iran zu verlieren. Angeblich gab es vehemente interne Auseinandersetzungen in Washington darüber, ob man die Angriffe publik machen solle oder nicht.

Hochrangige amerikanische Beamte behaupten: „China besitzt nicht nur das Know-how, es hat es auch angewendet.“

Amerikanische Satelliten wie der gigantische Flugkörper Keyhole sind in den letzten Jahren „mehrfach“ unter Beschuss genommen worden. Die Vereinigten Staaten waren so beunruhigt, dass man dort damit begann, die eigenen Satelliten probeweise zu beschließen, um die Größe der Gefahr zu ermitteln.

Chinas wachsender Ehrgeiz löst bei Teilen der amerikanischen Militärelite zunehmend Sorge aus. Militär-

experten haben bereits bemerkt, dass die chinesischen Ausgaben für militärische Zwecke immer mehr dem Ziel dienen, die amerikanische Vorherrschaft auf diesem Gebiet zu bedrohen, indem in Waffen investiert wird, die Schlüsselsysteme wie Flugzeugträger und Satelliten angreifen können.

Quelle: *Daily Telegraph*, GB, 26.09.2006, www.tinyurl.com/qxbgq

DAS PRIVILEG DER FREIEN PRESSE IM ÖFFENTLICHEN INTERESSE

Die einstimmige Entscheidung des House of Lords in Großbritannien, ernsthafter investigativer Journalismus sei in jedem Fall im öffentlichen Interesse, solange die Informationen verantwortungsvoll publiziert würden und selbst wenn die Angaben sich als nicht korrekt oder nicht beweisbar herausstellten, wurde als „wahrscheinlich bedeutsamstes Bekenntnis zur Redefreiheit“ gewertet, das je in Großbritannien ausgesprochen wurde. Die Regelung reformiert das bisherige Vorgehen der Gerichte in diesem Bereich auf radikale Weise. In einer Titelstory des *Wall Street Journal* war Mohammed Jameel, ein Autohändler und Milliardär aus Saudi-Arabien, als Besitzer von Bankkonten identifiziert worden, die auf Verlangen der US-Behörden überwacht wurden, um sicherzustellen, dass das Geld nicht absichtlich oder fahrlässig terroristischen Organisationen zur Verfügung gestellt wird. Die Zeitung konnte ihre Geschichte vor Gericht nicht beweisen, da ihre saudi-arabischen Quellen nicht als Zeugen aussagen wollten.

Das House of Lords entschied dennoch für ein Sonderrecht im öffentlichen Interesse, da die Informationen von öffentlicher Bedeutung und fair und verantwortungsvoll dargestellt worden seien, was den Verleger von der Verantwortung für die Diffamierung freisprach.

In einer für manch anderes Land unvorstellbaren Stellungnahme forderten die fünf Rechtslords die Richter auf, sie sollten verlegerische Entscheidungen, die in abgehetzten Zeitungsredaktionen getroffen würden, nicht im Nachhinein verurteilen, nur weil

sie selbst viel Zeit und das nachträgliche Wissen hätten.

Quelle: *www.Crikey.com*, 13.10.2006

RUSSISCHES WUNDERWASSER HEILT ANGENEBLICH KREBS

Deionisiertes oder „totes“ Wasser tauchte zum ersten Mal in einer Studie in den 1990ern auf, zu einem Zeitpunkt, als die Theorien der beiden Professoren des Zentrums für angewandte Forschung (SCAR), Valentine Samoylov und Oleg Zaymidoroga, noch als Märchen angesehen wurden.

„Zuerst nahmen wir das gewöhnlich Leitungswasser aus der Küche“, erklärt Oleg, der Besitzer eines Minilabors in Dubna.

„Natürlich wurde es nicht sofort deionisiertes Wasser. Wir mussten die Metallionen, Mikroorganismen und andere Rückstände herausfiltern.“

Alles begann mit meinen physikalischen Experimenten in Italien. Ich musste für meine Forschungen Wasser erzeugen, das keine radioaktiven Spuren und keine Mikroorganismen enthielt. Also reinigten wir das normale Leitungswasser. Wir gossen es durch einen Filter und beseitigten 95 Prozent der Metallionen. Als nächstes entfernten wir die übrigen radioaktiven Ionen aus den schweren Isotopen Sauerstoff und Wasserstoff. Zum Schluss entnahmen wir die toten Körper der Mikroorganismen und hatten supersauberes, deionisiertes Wasser, das tausend Mal steriler ist als jede künstliche Variante.

Da dachte ich mir: Was, wenn ich die Verkrustungen im Teekessel mit diesem Wasser reinige? Ich brachte meiner Frau das Wasser und sie schüttete es in den alten Teekessel, an dessen Wänden sich fast ein Kilo Kesselstein befand. Nachdem sie das Wasser in dem Kessel zum Kochen gebracht hatte, löste sich die ganze Verkrustung. Schlagartig wurde mir klar, dass man auf diese Weise sowohl verschmutzte Kernreaktoren als auch menschliche Blutgefäße reinigen kann.“

Die Wissenschaftler brachten ihr Produkt sofort zum chirurgischen Institut Vishnevsky und zum RAN-Institut in St. Petersburg. Die biochemischen

Tests zeigten, dass das Wunderwasser Infektionen und Tumore heilen kann.

„Im Fall von Krebs hat dieses Wasser die Fähigkeit, das bioenergetische Molekül ATF zu beeinflussen, das für die Zellteilung verantwortlich ist. Wenn also ein Krebspatient eine Injektion mit deionisiertem Wasser erhält, wird das ATF-Molekül auf die Bedeutung der willkürlichen Zellteilung aufmerksam gemacht. Das Tumorwachstum wird angehalten.“

Dennoch ist beim Trinken von deionisiertem Wasser Vorsicht geboten. Wenn man zu viel davon trinkt, spült es das ganze Calcium und Magnesium aus dem Körper und die Knie fangen an zu schmerzen. Dieses Wasser ist eine Medizin und sollte entsprechend angewendet werden.“

Quelle: Prawda, 24.10.2006, www.tinyurl.com/sogk8

IDEE EINER EUROPÄISCHEN ARMEE

In seiner ersten größeren Rede zur Außenpolitik als Chef der deutschen Sozialdemokraten, sagte Kurt Beck, Europa solle eine „globale Friedensmacht“ werden, und zwar unter eigener militärischer Führung und mit eigenen Zielen. Er rief nach einer Europa-Armee unter einem einheitlichen Kommando. Diese Idee könnte dazu führen, dass die EU ihre Sicherheit und Verteidigung unabhängig von der NATO in die eigene Hand nähme.

Dr. Pál Dunay, Sicherheitsexperte am internationalen Stockholmer Friedensforschungsinstitut, sagt dazu: „Das Problem ist nicht die NATO selbst, sondern die Tatsache, dass sie inzwischen so etwas wie das Werkzeug der USA geworden ist.“

Indem er die Idee einer einheitlichen europäischen Streitmacht öffentlich äußerte, hat Beck eine Debatte wiederbelebt, die bereits vor drei Jahren als Bedrohung der transatlantischen Beziehungen eingestuft wurde.

Damals schlugen der französische Staatspräsident Jacques Chirac, der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder und die Regierungschefs von Belgien und Luxemburg, allesamt Gegner der US-Invasion im Irak, vor, ein Militärhauptquartier der EU einzurichten. Die NATO bezeichnete dies

allerdings als eine unmittelbare Bedrohung der Allianz und der transatlantischen Beziehungen.

Seither wurde dieser Idee kaum mehr Beachtung geschenkt, denn Großbritannien, Polen und einige andere Länder äußerten sich gegen eine europäische Armee unter einheitlichem Kommando, da dies der NATO schade.

Quelle: International Herald Tribune, 07.11.2006, www.tinyurl.com/yfc5d2

DER MARS WIRD WÄRMER!

Der Planet Mars ist in den letzten Jahren deutlich wärmer geworden. Dies bestätigte die Behauptungen vieler Klimatologen, die leichte Erwärmung der Erde im letzten Jahrhundert sei die Folge eines Anstiegs der Sonnenenergie, erklärte James M. Taylor vom Heartland Institute in Chicago, USA.

In einer Pressemitteilung der NASA vom 20. September 2005 heißt es, dass während drei Marssommern in Folge die Anlagerungen gefrorenen Kohlendioxids in der Nähe des Südpols des Planeten im Verhältnis zum Vorjahr geschrumpft seien, was auf einen Klimawandel hinweise, so Taylor.

Zudem zeigen dokumentierte Veränderungen zwischen 1999 und 2005, dass das Marsklima gegenwärtig wärmer ist, als es vor Jahrzehnten (oder Jahrhunderten) war, und vielleicht sogar noch wärmer wird. Wissenschaftler sind sich nicht sicher, ob die Erwärmung des Mars nur mit marspezifischen Gegebenheiten in Zusammenhang steht oder das Ergebnis anderer Einflüsse ist, etwa verstärkter Sonnenstrahlung – was auch die jüngst vermehrt festgestellte Erwärmung der Erde erklären würde.

„Wir wissen nicht, was mit der Sonne in Zukunft passiert“, erklärte Nicola Scafetta, Forscher an der Duke University, in einer Pressemitteilung vom 30. September. Darin hieß es, die Rolle, die die Sonne bei der globalen Erwärmung spiele, sei womöglich bisher unterschätzt worden. „Sollten unsere Analysen korrekt sein, so denke ich, dass es momentan wichtig ist, die Klimamodelle so zu modifizieren, dass sie den Einfluss der Sonnenenergie als wichtigen Faktor einschließen.“

Iain Murray, leitender Angestellter des Competitive Enterprise Institute und Spezialist für globale Erwärmung, sagt, die Erwärmung des Mars stelle die Behauptung infrage, die leichte Erwärmung der Erde in den letzten Jahren sei allein das Ergebnis menschlicher Machenschaften.

„Es ist wahrscheinlich zu voreilig zu behaupten, eine einzige Quelle sei die Hauptursache für die Erwärmung der Erde“, sagte Murray.

Quelle: Daily Policy Digest, 10.01.2006, www.tinyurl.com/gzlm1

ECSTASY GEGEN PARKINSON?

Es scheint so, als erhöhe Ecstasy die Menge der Dopamin produzierenden Zellen im Hirn – den Typus, der abnimmt, wenn man unter Parkinson leidet.

Frühere Studien ergaben, dass Ecstasy schlecht für das Gehirn sei, weil es das Serotonin schädige, das als Informationsübermittler zwischen Neuronen gebraucht wird – und es damit die Gedächtnisleistungen verringere. Jack Lipton und seine Kollegen von der University of Cincinnati haben jetzt herausgefunden, dass Ecstasy den programmierten Zelltod verhindert, der normalerweise bei Neuronen stattfindet, die gestresst sind. Dieser Prozess tritt auch bei bestimmten degenerativen Krankheiten, wie etwa Parkinson, oder bei Zellkulturen auf.

Quelle: New Scientist, 27.10.2006

ZUNGEN IM KOPF

Für eine Praktik, die es bereits seit tausenden von Jahren gibt, wissen Wissenschaftler sehr wenig über die Vorgänge bei der „Zungenrede“. Gegenwärtig trifft man auf die Glossolalie, wie sie offiziell heißt, in verschiedenen christlichen Sekten, wobei die Betroffenen glauben, dass sie mit Gott kommunizieren. Jetzt behaupten Forscher, Glossolalie bei der Hirnszintigraphie entdeckt zu haben.

Um die Studie durchzuführen, wählte der Psychiater der Universität von Pennsylvania, Andrew Newberg, fünf Afroamerikanerinnen, die zu einer lokalen Gemeinde gehören. Alle

praktizierten regelmäßig die Zungenrede, und dies seit fünf Jahren „fast täglich“, so Newberg.

Als Kontrollhandlung mussten die Personen im Stehen Gospelsongs zu musikalischer Begleitung singen, dabei ihre Arme bewegen und sich hin und her wiegen. Dann wurden sie gebeten, das Verhalten zu wiederholen, diesmal jedoch dabei nicht zu singen, sondern die Zungenrede zu verwenden.

In beiden Fällen verabreichten die Wissenschaftler den Probanden vorher eine Spritze mit einem radioaktiven Kontrastmittel, das ein Bild davon übermittelte, welche Hirnregionen während dieser Handlung am aktivsten waren. Dies zeigte sich anhand der verstärkten Blutzirkulation. Die Gehirne der Frauen wurden dann mit einem speziellen Gerät, der „single photon emission computed tomography machine“ (SPECT), szintigraphiert. Die Glossolalie erzeugte ein deutlich anderes Muster im Gehirn als das Singen, so berichtete das Team in der Novemberausgabe von *Psychiatry Research: Neuroimaging*.

Der vielleicht größte Unterschied war ein Abnehmen der Frontallappenfunktion, sagt Newberg. „Der Teil des Hirns, der einem normalerweise ein Gefühl von Kontrolle vermittelt, wurde erheblich in seiner Leistung hinuntergefahren.“

Eine weitere bemerkenswerte Veränderung fand in der parietalen Region statt – dem Teil des Gehirns, der „Sinneseindrücke aufnimmt und daraus eine Art Selbstwahrnehmung in Bezug auf die Beziehung zur Umwelt zu schaffen versucht“, erklärt er.

Die Resultate ergeben Sinn, schließt Newberg, denn Zungenreden bedeutet, Kontrolle abzugeben, während das Selbst zugleich „eine sehr intensive Gotteserfahrung“ erlebt.

Interessanterweise betont er, dass die Reaktionen bei der Glossolalie gegensätzlich zu denen von Personen waren, die meditierten.

Newberg hat nämlich herausgefunden, dass bei Personen, die mit Hilfe eines speziellen heiligen Objektes meditieren, die Aktivität der Frontallappen zunimmt, während ihre parietale Aktivität sinkt. Dies passt zu der Vorstellung, dass beim Meditieren kontrollierte Konzentration im Spiel ist,

während man gleichzeitig das Gefühl für das Selbst verliert.

Quelle: *ScienceNOW Daily News*, 02.11.2006, www.tinyurl.com/y2zw03

MISCHEN PHARMAKONZERNE BEI DEN MEDIZINISCHEN ZEITSCHRIFTEN MIT?

Geld bedeutet Einfluss und das Geld der Medikamentenindustrie hat viel Einfluss auf den Inhalt der führenden medizinischen Zeitschriften. So lautet die Schlussfolgerung von Peter Gøtzsche und seinem Team am Nordic Cochrane Centre in Kopenhagen, Dänemark. Dort verglich man Berichte über Medikamententests, die von Pharmakonzernen finanziert wurden, mit solchen, die ohne die finanzielle Unterstützung der Industrie durchgeführt wurden.

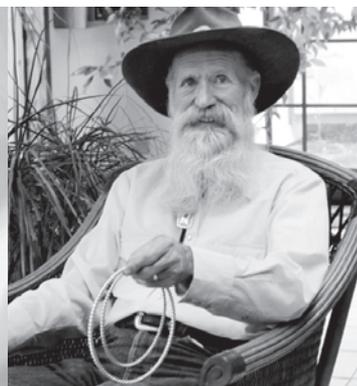
Von der Industrie unabhängige Bewertungen erreichten ähnliche Ergebnisse wie die systematischen Tests, die mit Hilfe der Cochrane Online-Datenbank durchgeführt wurden, die als Richtlinie für solche Analysen angesehen wird. Studien, die dagegen mit Mitteln der Konzerne finanziert wurden, neigten dazu, das getestete Medikament ohne Vorbehalte zu empfehlen, auch wenn die vermutete Wirkung der Behandlung im Durchschnitt der in den Berichten des Cochrane Centres ähnlich war.

Gøtzsche sagt weiter, einige von der Industrie finanzierte Berichte seien auch in ihrer Methodik einseitig, da sie nur Studien aus der Datenbank des Auftraggebers berücksichtigten.

Quelle: *New Scientist*, 14.10.2006

Anzeige

Erd- und Körperheilung und Light-Life™ Tools



Workshops mit Slim Spurling

**Basis-Workshop
Ludwigshafen
22. - 24. September 2006**
Kontakt und Info:
Doris Lessing-Schneider
Fon +49 (0) 6167-93 16 30
E-Mail: doless@web.de
Marianne Sonnenfroh
Fon +49 (0) 6239-92 07 21

**Basis-Workshop
Hofstetten bei München
29. Sept. - 01. Oktober 2006**

**Aufbau-Workshop
Hofstetten bei München
07. - 08. Oktober 2006**

Kontakt und Info:
Michael Kaffl
Fon +49 (0) 8196 - 99 89 486
Fax +49 (0) 8196 - 99 89 488
E-mail: amaturin@t-online.de

DIE LÜGEN DES 11. SEPTEMBER UND DIE WENDUNG DER WELTGESCHICHTE

*Eine wachsende
Bewegung von
Kriegsgegnern und
Aktivisten deckt die
Lügen um den 11.
September auf und
verbreitet die wahre
Geschichte rund um
die Welt.*

Autor: Michael Wells Mandeville
© 12. August 2006
MetaSyn Media, Arizona, USA
www.michaelmandeville.com

Ein Bericht über die rasant wachsende Bewegung zur Aufdeckung der Wahrheit über den 11. September

Versammlung der Adler

Am Wochenende des 24./25. Juni 2006 bewiesen über ein Dutzend Vortragende mit hochtechnisierten digitalen Videopräsentationen, unterstützt von einem Bataillon Bücher, DVDs und CDs, zweifelsfrei, dass der Terroranschlag in New York vom 11. September 2001, der zu dem tragischen Einsturz der beiden Türme des World Trade Centers führte, sowie der Anschlag auf das Pentagon nicht von Al-Quaida-Terroristen ausgeführt wurden. Alle Hinweise, so die Vortragenden, verwiesen vielmehr auf ein interessengeleitetes kriminelles Netzwerk, das in der Lage sei, innerhalb der US-Regierung zu operieren und deren Arbeit sowie die Angestellten der verschiedenen Behörden nach Belieben zu manipulieren. Viele der Experten auf dieser Konferenz belegten eindeutig, dass es sich bei den Anschlägen vom 11. September um eine Intrige handelte, bei der amerikanische, britische und zionistische Kriminelle kooperierten und Mitglieder der Al Quaida als Sündenböcke vorschoben, um die massive Aufrüstung und die Invasion im Nahen Osten zu rechtfertigen.

Ein Resultat dieser Konferenz in Los Angeles und einer weiteren in Chicago, die bereits Anfang Juni stattfand, ist, dass in diesem Monat der Lauf der Geschichte eindeutig begann, eine Wendung zu nehmen. Denn mit ihm begann eine Phase, in der die Menschen endlich begreifen, von wie viel krimineller Energie die sogenannte Neue Weltordnung durchsetzt ist, die die Bush-Regierung angeblich im Begriff ist, aufzubauen.

Die Vortragenden und die Organisatoren der Konferenz trugen Unmengen von Beweisen zusammen, die schließlich im Laufe der letzten 24 Monate mittels gut organisierter Arbeit ans Tageslicht gebracht werden konnten. Sie belegen, dass die Anschläge vom 11. September, aber auch viele andere, zum Teil Täuschungen sind, die von Agenten der Regierung bzw. der Wirtschaft arrangiert wurden. Lediglich die Morde und die Schäden, die von den vorgespilten Angriffen verursacht wurden, sind real.

Die offiziellen Geschichten sind Taschenspielertricks. Die Illusion basiert auf 19 jungen arabischen Terroristen, bewaffnet mit Teppichmessern, die vier Linienflugzeuge kaperten. Die Bewegung zur Aufdeckung der Wahrheit des 11. September (The 9/11 Truth Movement)

nennt dies inzwischen den „ONYA-Betrug“ (Osama bin Laden + Nineteen Young Arabs).

In Wahrheit, so zeigen es die unabhängigen Beweise, waren die Anführer der Terroristen Killer im Auftrag von Regierung und Wirtschaft. Diese wurden von einer kleinen Anzahl Handlanger aus Al-Quaida-Kreisen unterstützt, die dann als Sündenböcke bzw. angebliche Drahtzieher herhalten mussten. Mindestens acht der 19 Männer, die laut ursprünglichen Angaben des FBI als Selbstmordattentäter in den vier Maschinen starben, wurden inzwischen lebend und unverseht in anderen Ländern gesichtet.

An der Aufdeckung des Betrugs arbeiteten hunderte von unabhängigen Wissenschaftlern und tausende von engagierten Privatpersonen. Um herauszufinden, was an jenem 11. September und in den Tagen vor den folgenschweren Anschlägen, bei denen 3.000 Menschen ermordet wurden, wirklich geschah, recherchierten sie mehr als vier Jahre lang, spürten Fakten auf und sortierten diese. Das Ergebnis ihrer Arbeit sind riesige Stapel von Dokumentationsmaterial. Indem diese Personen mit ihren Nachforschungen bis zum bitteren, doch zugleich schlüssigen Ende durchhielten, trugen sie als die wohl zweifellos größte unabhängige Interessengemeinschaft, die es je gab, die höchste Anzahl an Beweisen für Kapitalverbrechen und Hochverrat zusammen, die jemals zur Anklage einer Gruppe von Kriminellen innerhalb und außerhalb der Regierung führte.

Was diese Forscher bei der Stange hält? Jede Menge Aussagen wurden von einer großen Zahl von Beobachtern gemacht, die für einige Aspekte des 11. September unmittelbare Zeugen sind. Ihre Zeugnisse finden sich auf hundert von Internetseiten. Solche Aussagen bilden den Nährboden für die Zweifel daran, was wirklich geschah. So begründet sich auch das Ergebnis der Zogby-Umfrage aus dem Jahr 2004, bei der 50 Prozent der New Yorker angaben, sie seien davon überzeugt, die Regierung habe vorher von den geplanten Anschlägen gewusst, und 66 Prozent der Befragten sagten, sie trauten den offiziellen Berichten nicht und forderten zusätzliche Untersuchungen. Siehe Zogby unter www.zogby.com/search/ReadNews.dbm?ID=855.

Angesichts des großen öffentlichen Interesses haben qualifizierte Journalisten, erfahrene Ingenieure und angesehene Wissenschaftler geduldig und beharrlich ihre Fähigkeiten eingesetzt, um neue Beweise ans Tageslicht zu bringen und aus den Fakten wissenschaftlich fundierte Schlüsse zu ziehen. Resultat dieser Anstrengungen ist eine wahre Flutwelle an Informationen über die wahren Hintergründe des 11. September, die von tausenden von Personen überall veröffentlicht und verbreitet werden. Während diese Welle im Sommer und Herbst 2006 noch

in das Licht der Öffentlichkeit schwappte, zogen viele gut informierte Fachleute bereits fundierte Schlüsse daraus: Ein geheim operierendes Netzwerk innerhalb der us-Regierung plante und dirigierte die Ereignisse am 11. September 2001. Zusätzliche Infos über einige der Experten oder ihre Arbeit sowie Links zu deren Dokumentationen finden Sie unter www.tinyurl.com/ue8uu.

Seit Juli 2006 haben wir daher nicht nur ein Buch oder eine DVD zum Thema, sondern dutzende von Büchern und DVDs und zudem eine kanadische Zeitschrift mit dem Titel *Global Outlook: The Magazine of 9/11 Truth*. Zusammen bilden sie eine atemberaubende Ansammlung von Fakten, Sichtweisen und Blickwinkeln auf die vielen verschiedenen Aspekte des 11. September und des „Kriegs“ gegen den Terrorismus. Auf der Internetseite www.globaloutlook.ca findet man eine umfangreiche Übersicht über die Buch- und DVD-Titel, die sich mit den Nachforschungen und Entdeckungen im Zusammenhang mit dem 11. September

beschäftigen. Eine wirklich vollständige Auflistung, die wie eine gigantische Werbetafel im Internet Photos, Beweise und Forderungen sowie Links zu weiteren Infos anzeigt, findet man unter www.tinyurl.com/y2ob73.

Die vielleicht beste Zusammenfassung des gesamten Konflikts erhält man in einem neuen Film mit dem Titel „Loose Change – Second Edition“. Dieser Film von Jason Pollock, der das Basiswissen zum Thema vermittelt, soll im Sommer in die Kinos kommen. Er rekonstruiert die Ereignisse vom 11. September, stellt viele Fragen und verweist auf die Widersprüche, die einen kritisch denkenden Menschen dazu veranlassen, den sogenannten „Krieg gegen den Terror“ mit völlig anderen Augen zu sehen. Unter den Adressen www.loosechange911.com oder www.tinyurl.com/74gyb kann man ihn als DVD erwerben.

Genauso aufrüttelnd und aus wissenschaftlicher Sicht noch viel erhellender ist eine DVD von Rick Siegel mit dem Titel „911 Eyewitness“. Dieser Film zeigt Siegels Videoaufnahmen der meisten Brände und des Einsturzes des World Trade Centers in New York, aufgenommen von einem optimalen Standort, nämlich von seinem Haus in New Jersey am gegenüberliegenden Ufer.

Begleitet werden die Bilder von einer professionellen Analyse von Ingenieuren und Physikern, die Sekunde für Sekunde zeigen, wie die „fachgerechte Sprengung“ abläuft, mit der die beiden Türme „abgerissen“ werden. So hat Siegel den vielen Problemen und Aspekten der New Yorker Tragödie zusätzliche Tiefe verliehen. Nachdem ihm klar wurde, dass seine Videokassetten eindeutig beweisen, dass die Flugzeuge den größten Teil der Zerstörungen und Morde im World Trade Center gar nicht hätten bewirken können, ergriff Siegel im wahrsten Sinne des Wortes Todes-

Indem diese Personen mit ihren Nachforschungen bis zum bitteren, doch zugleich schlüssigen Ende durchhielten, trugen sie als die wohl zweifellos größte unabhängige Interessengemeinschaft, die es je gab, die höchste Anzahl an Beweisen für Kapitalverbrechen und Hochverrat zusammen, die jemals zur Anklage einer Gruppe von Kriminellen innerhalb und außerhalb der Regierung führte.

angst. Bevor er seine Filme weltweit veröffentlichte, zog er nach Spanien. Eine Preview kann unter www.tinyurl.com/tpcpl angesehen werden. Die vollständige DVD erhält man unter www.tinyurl.com/yykska. Siegel bietet auch noch eine interessante Variante zur Entlarvung der 9/11-Lüge, indem er die Verschwörungstheorie mit Ironie angeht. So reduziert er die ONYA-Geschichte mit den 19 von Osama bin Laden verführten jungen Arabern mit Teppichmessern, die offiziell von Bush und Cheney vertreten wird, auf den absurden Verschwörungs-Betrug, der es wirklich ist. Siehe www.tinyurl.com/yxa39p.

Die verschiedenen Dokumentationen dutzender Quellen ergänzen sich gegenseitig eindrucksvoll und beweisen zweifelsfrei, dass die Agenten der Bush-Cheney-Regierung so ziemlich jedes Detail im Zusammenhang mit dem 11. September falsch dargestellt haben. Sie liebten jeden erdenklichen Beweis zerstören oder zurückhalten, untersagten allen Personen, die die Wahrheit kennen, auch nur irgendein Detail davon zu erzählen, und manipulierten schließlich die 9/11-Untersuchungs-Kommission so, dass diese eine in großen Teilen irrierte Untersuchung mit einem gefälschten Abschlussbericht voller Vertuschungen, Zerrbildern und Ausweichmanövern ablieferte.

Die Bücher und DVDs enthalten eine Reihe von gut gemachten Präsentationen, entwickelt von Mathematikern, Physikern, Chemikern, Bau- und Maschinenbauingenieuren. Kein einziger Politiker, Anwalt oder Vertreter der Massenmedien befindet sich unter ihnen. Inzwischen interessieren sich so viele Wissenschaftler für die Geschehnisse des 11. September und den von Bush und Cheney initiierten „Krieg gegen den Terror“, dass es bereits eine eigene wissenschaftliche Zeitschrift dazu gibt: Das *Journal of 9/11 Studies*. Siehe unter www.journalof911studies.com.

Einige Wissenschaftler haben auch eine neue Gruppe gebildet, die sich dafür einsetzt, die Ereignisse des 11. September in aller Öffentlichkeit umfangreich zu untersuchen. Die Gruppe, die inzwischen durch Mundpropaganda auf 300 Teilnehmer angewachsen ist, nennt sich „Scholars for 9/11 Truth“. Sie war einer der Mitsponsoren der 9/11-Konferenzen in Chicago und Los Angeles. Siehe auch unter www.st911.org.

All diese Infos verbreiten sich mittlerweile per Internet, aber auch zunehmend in den Printmedien, schnell auf der ganzen Welt. Es haben sich politische Gruppierungen gebildet, die die Empörung der Öffentlichkeit kanalisieren und die gegenwärtigen Amtsinhaber in den US-Institutionen entmachten wollen, damit der Weg für eine ernsthafte Untersuchung frei ist. Die bekannteste Gruppierung ist das sogenannte „9/11 Truth Movement“, wobei der Name (Wahrheitsbewegung) gleichzeitig Programm ist. Fakten von A bis Z zum Thema 11. September findet man auf der Website dieser Gruppe unter www.911truth.org.

Eine weitere sehr aktive Gruppierung, die von dem Philanthropen Jimmy Walters finanziert wird, nennt sich „Reopen911.Org“. Siehe unter www.reopen911.org.

Beide Gruppen sind die Zentren eines Netzwerks, das Aktivitäten und Informationsmaterial im Internet anbietet. Zwei weitere wichtige Quellen für Infos und Materialien wie Sticker, Postkarten oder Schilder findet man unter www.911sharethetruth.com und www.911massacre.com.

Die Beweise

Was hat eine wachsende Anzahl von Wissenschaftlern und Ingenieuren dazu veranlasst, bei ihren Nachforschungen zum 11. September zusammenzuarbeiten? Diese unabhängigen wissenschaftlichen Forscher sagen, dass einfache Physik und Chemie beweisen, dass die meisten, wenn nicht sogar alle offiziellen Geschichten über die Ereignisse in New York, im Pentagon und in Pennsylvania offenkundig falsch sind. Nicht möglicherweise falsch. *Eindeutig falsch.*

Es haben sich politische Gruppierungen gebildet, die die Empörung der Öffentlichkeit kanalisieren und die gegenwärtigen Amtsinhaber in den US-Institutionen entmachten wollen, damit der Weg für eine ernsthafte Untersuchung frei ist.

- Analysen der Videoaufzeichnungen und Photos vom Einsturz der Gebäude des World Trade Centers belegen eindeutig, dass alle drei Gebäude durch Sprengstoff zerstört wurden, der wie bei professionellen Sprengungen eingesetzt wurde.

- Analysen der Energie, die durch den Treibstoff der einschlagenden Flugzeuge freigesetzt wurde, zeigen, dass sie auf keinen Fall gereicht hätte, um den Stahl der Türme zu schmelzen.

- Analysen der Rauchfahnen und der aufgezeichneten Gespräche von Feuerwehrleuten in den brennenden Stockwerken oder in deren Nähe belegen, dass in wenigstens einem der Türme das Feuer, das durch das Flugzeug entfacht wurde, bereits heruntergebrannt war und die Feuerwehrmänner im Begriff waren, Schläuche hinaufzubringen, um es endgültig zu löschen.

- Analysen von Teilen der Stahlträger beweisen, dass Thermit oder Themat, Stahl schmelzende chemische Verbindungen, die beim professionellen Abriss von Gebäuden verwendet werden, auch hier zum Einsatz kamen. So wurden die Stahlträger Etage für Etage gesprengt, damit die Türme kontrolliert einstürzten. Analysen der physikalischen Vorgänge beim Einsturz von Gebäuden zeigen zudem, dass die Türme wortwörtlich wie gefällte Bäume umgekippt wären, wenn der Aufprall der Flugzeuge irgendetwas damit zu tun gehabt hätte.

- Das dreimonatige Nachbrennen der Überreste am Boden ist ein weiterer Hinweis auf die Verwendung von Thermit oder Themat, denn ausschließlich diese Stoffe sorgen für eine solch lang anhaltend brennende chemische Reaktion.

Die Tatsache, dass alle Spuren am Tatort fast vollständig zerstört wurden und dass zudem alle unabhängigen Untersuchungen unterdrückt wurden (mittels Informationsverweigerung bzw. -leugnung), ruft natürlich Skepsis gegenüber den Beweisen hervor, die von der Bush-Regierung und in den verschiedenen offiziellen Berichten über das Ereignis verbreitet werden.

Was die Experten interessiert, ist schlicht der wissenschaftliche Aspekt der Geschehnisse. Die offizielle Version wird von der Naturwissenschaft fundamental Lügen gestraft. Das ist eine gewagte Behauptung, doch sie wird von vielen Quellen, Fachleuten und unabhängig zusammengetragenen Fakten unterstützt. Diese sind den Geschichten der Regierung überlegen, die bisher mit Hilfe der Massenmedien verbreitet wurden.

Das „9/11 Truth Movement“ besteht nicht aus dem Fanclub irgendeines einzelnen Autors, der eine weitere, nicht beweisbare Verschwörungstheorie verbreitet. Es handelt sich vielmehr im wahrsten Sinne des Wortes um eine riesige Gruppe von Forschern aus Spitzenuniversitäten, Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Organisationen, deren Theorie von einer enormen Zahl von Fakten gestützt wird.

Zeitgleich mit dem Anschwellen der Informationsflut melden sich auch immer mehr Augenzeugen zu Wort, die die Öffentlichkeit der USA mit ihren Versionen dessen, was wirklich am 11. September geschah, in Erstaunen versetzen. Praktisch jeden Tag tauchen neue Informationen auf.

So wurde eine Woche nach der Konferenz in Los Angeles zusätzliches Beweismaterial von Jim Heikkila ins Netz gestellt, bei dem es um die technischen Einschränkungen der Flugzeuge geht, die in die Twin Tower und ins Pentagon einschlugen. Die Software der Flugzeuge war nämlich so konzipiert, dass es ihnen unmöglich war, eine Kurve mit einer G-Kraft von mehr als 1,5g zu fliegen. Die Untersuchung der Videoaufzeichnungen veranlasste jedoch einen Experten, davon auszugehen, dass eine G-Kraft von mindestens 5-7g nötig war, um zwei der Flugzeuge so zu manövrieren, wie man es in dem Film sieht und wie es auch von Augenzeugen beschrieben wird. Das allerdings war nur möglich, so Jim Heikkila, wenn die manuelle Steuerung durch Fernsteuerung außer Kraft gesetzt wurde. Eine solche Fernsteuerung kann tatsächlich im Notfall die Software ausschalten – oder die Flugzeuge mit hoher G-Kraft in Gebäude lenken. Dies ist lediglich ein einzelnes weiteres Puzzleteil im Gesamtbild. Siehe auch unter www.tinyurl.com/y423hl.

Die vielleicht überzeugendsten Beweise liefern Dr. Steven Jones, Professor an der Brigham Young University und Dr. Judy Wood, Professorin an der Clemson University. Die beiden Wissenschaftler geben gemeinsam die neue Zeitschrift *Journal of 9/11 Studies* heraus.

Dr. Jones hat die wissenschaftliche Diskussion beträchtlich angeheizt, indem er mit Hilfe von echten Materialfunden vom ehemaligen Standort des World Trade Centers demonstrierte, dass mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit Thermit-Explosionen die drei Gebäude in New York zum Einstürzen brachten. Diesen schlagkräftigen Beweis für das Verbrechen kann man ebenfalls auf DVD erhalten unter www.tinyurl.com/y3kh34.

Mit diesem Beweis fällt die ganze offizielle Lügengeschichte über die Terroranschläge wie ein Kartenhaus in sich zusammen und wird zu hirnlosem Gequatsche. Thermit kann sekundenschnell durch sehr dicke Stahlträger schneiden. Und genauso schnell entlarvten die Thermit-Überreste, die am Ort des Geschehens gefunden wurden, die politischen Vertuschungsaktionen, die vortäuschen sollen, es habe sich um einen Angriff von Al-Quaida-Terroristen gehandelt.

Die wahren Drahtzieher der Anschläge findet man in Regierungs- und Businesskreisen, von wo aus sie das

große Schauspiel für die Öffentlichkeit steuerten. So schufen sie durch Zurückhalten von Beweisen und geschickte Manipulation der Informationen eine phantastische Lügengeschichte.

Die Rekonstruktion der Zerstörung des World Trade Centers durch Jones, Wood, Siegel und andere ist jedoch nur die Spitze des Eisbergs. Detaillierte Analysen der Beweismittel vom Unglücksort in Pennsylvania enthüllen, dass auch dieser Anschlag eine perfekte Illusion war. Womöglich wurde sie durch die Sprengung eines Militärjets in der Luft erzeugt. Alle dazugehörigen Beweise wie Handytelefonate und die Black Box aus dem Cockpit wurden ebenfalls gefälscht, um den Eindruck zu erwe-

cken, es handle sich um ein entführtes Linienflugzeug. Pech für die Verschwörer ist allerdings, dass die Beweise, die diese Illusion unterstützen sollten, aus wissenschaftlicher Sicht so unwahrscheinlich sind, dass ein Betrug naheliegt. Das Aufzeichnungsgerät konnte kein Gespräch zwischen Passagieren im Passagierbereich aufnehmen, die Handys waren nicht in der Lage, eine Telefonverbindung herzustellen oder aufrechtzuerhalten, und die angeblichen Wrackteile des Flugzeugs befanden sich nicht an einem bestimmten Unglücksort, sondern waren über ein riesiges Gebiet verstreut. Der Ort, an dem das Flugzeug angeblich abstürzte, sah überhaupt nicht so aus, wie er typischerweise nach einem Absturz hätte aussehen müssen, denn es gab *kein* sichtbares Wrack, lediglich Brandspuren am Boden. Alle Teile des Flugzeugs sind verschwunden, oder sie wurden hinter einem Schleier aus vollkommen übertriebener Geheimhaltung versteckt.

Und dann gibt es ja noch den Anschlag auf das Pentagon. Betrachtet man die tatsächliche Zerstörung des Gebäudes, die radikale und vollständige Unterschlagung sämtlicher Beweise, das vollkommene Fehlen eines realen Flugzeugwracks, die sehr gute Videodokumentation des Schau-

Es handelt sich vielmehr im wahrsten Sinne des Wortes um eine riesige Gruppe von Forschern aus Spitzenuniversitäten, Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Organisationen, deren Theorie von einer enormen Zahl von Fakten gestützt wird.

platzes vor und nach dem Unglück, das Fehlen von Schäden auf dem Rasen, die sehr hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Rauchwolken von Ölbränden stammten, da sich ganz in der Nähe Fahrzeuge befanden, die man für ein Sicherheitstraining bereitgestellt hatte, die wahrscheinliche Explosion der Außenwand des Pentagon durch eine bewusst herbeigeführte Sprengung, nachdem dort eine Cruise Missile oder ein kleines ferngesteuertes Flugzeug eingeschlagen war – dann sorgen all diese Fakten dafür, dass die Geschichte vom Einschlag eines entführten Linienflugzeugs nach einem Märchen für kleine Kinder klingt.

Die Vorgehensweise

Einer der verräterischsten Hinweise auf den Betrug ist die Vorgehensweise, mit der er inszeniert wurde. Sie erklärt, wie man die Illusion erzeugte und deckte. Aus ihr lässt sich ebenfalls schließen, wie andere Terroranschläge von Kriminellen innerhalb der amerikanischen und der britischen Regierung vorgetäuscht wurden.

Zum Zeitpunkt der Anschläge vom 11. September waren mehrere militärische Übungen im Gange, bei denen es auch um die Simulation von Flugzeugentführungen ging. Es liefen mehr Übungen gleichzeitig als je zuvor. Dies hatte zur Folge, dass in diesen 24 Stunden das Pentagon, Air-Force-Einheiten und viele Flugzeuge stark eingebunden waren. Die Air Force war also voll im Einsatz und es war leicht, den Kommandozentralen vorzugaukeln, die angeblich entführten Maschinen seien Teil der Übung.

Dennoch versuchten einige Air-Force-Leute auf die Entführung der Flugzeuge zu reagieren. Doch offensichtlich wurden diese Versuche durch Befehle aus der Kommandozentrale im Weißen Haus, die die Übungen leitete, unterbunden. Die ganze Aktion unterstand dem Kommando von Vizepräsident Cheney, der den Präsidenten vertrat, der in Florida von Phototermin zu Phototermin eilte.

Diesen interessanten Aspekt stellen die Dokumentationen zum 11. September ausführlich dar. Er wird mit Sicherheit ein zentraler Punkt in der sich intensivierenden Auseinandersetzung werden. Entweder trafen Cheney und seine Leutnants im Weißen Haus eine folgenschwere Fehlentscheidung oder sie waren in die kriminelle Manipulation der Regierungseinheiten verwickelt.

Diese merkwürdige Verkettung von Umständen mit Cheney im Mittelpunkt wäre ein geeigneter Ausgangspunkt für eine ernsthafte Untersuchung wegen Mordes oder Hochverrats. Mit Thermat haben wir den Stoff gefunden, der die meisten Menschen tötete, und hier im Hauptquartier als Kommandeur der Übungen haben wir vielleicht einen der Drahtzieher der Gangsterbande, der die Fäden bei den Sicherheitskräften in der Hand hielt und auch die Leute anführte, die sich dieser Umstände zur Vertuschung bedienten.

Die gleiche Vorgehensweise war auch bei den Anschlägen in London am 7. Juli 2005 zu erkennen. Die Sicherheitseinheiten waren mit im Voraus geplanten Übungen beschäftigt. Auch hier ging es bei den Übungen „zufällig“ darum, wie im Fall eines Bombenanschlags auf die U-Bahn vorzugehen sei. Unter dem Schutz der Übungen ereigneten sich dann die Anschläge. Man stellte alle Zeugen unter Bewachung, hielt die wahren Beweise zurück und benutzte gefälschte Beweise, um die Geschichte zu untermauern.

Doch genau wie bei dem Schauspiel am 11. September gibt es auch bei der britischen Inszenierung genug amateurhaften Pfusch und inkonsequente Details, die die Wahrheit enthüllen. Mit dem brutalen Mord an dem jungen Ausländer am 22. Juli 2005, begangen von durchgedrehten Sicherheitsleuten, wird die Geschichte grotesk. Und richtig bizarr wird es, als es in einem technischen Gutachten heißt, dass die Explosion, die die U-Bahn zerstörte, vermutlich *unterhalb* der Waggonen stattgefunden hat. Genau wie bei der kontrollierten Zerstörung der Türme des World Trade Centers ist es auch hier höchst unwahrscheinlich, dass Terroristen die Sprengsätze so positionierten. So kann man auch am britischen „11. September“ erkennen, wie dutzende von Fakten aus der realen Welt die Illusion durchlöchern, die die anglo-amerikanischen Verbrecher eifrig, doch stümperhaft, zu erschaffen versuchten.

Auch die hochdramatischen Polizeirazzien in Toronto, England und Florida im Juni 2006 sind scheinbar ebenfalls größtenteils Inszenierungen der dunklen Elemente innerhalb der Sicherheitskräfte. Bei der Durchsuchung von Wohnungen in London verletzte die Polizei versehentlich einen Bewohner, ohne dass sie dies wirklich bedauerte. Die Männer, die in Toronto und Florida verhaftet wurden, sind

offenbar größtenteils Mitarbeiter von Sicherheitsfirmen. Geheimdienstmitarbeiter haben offensichtlich einfache Menschen mit Hilfe von Geld und anderen Mitteln dazu gebracht, terroristische Aktionen zumindest als Lippendienst zu unterstützen. In diesen Fällen schreckten die Sicherheitskräfte jedoch davor zurück, diese Vorzeigeterroristen tatsächlich an der Ausführung der Aktionen zu beteiligen. Doch auch diese beiden Vorgänge erinnern sehr an die Gangster-Mentalität, mit der auch die nationalen Sicherheitsdienste missbraucht wurden, um terroris-

Diese merkwürdige Verkettung von Umständen mit Cheney im Mittelpunkt wäre ein geeigneter Ausgangspunkt für eine ernsthafte Untersuchung wegen Mordes oder Hochverrats.

tische Attentate vorzutäuschen (Attentate von Terroristen, die angeblich aus einem anderen Land mit einer uns fremden Ideologie stammen). Anscheinend ziehen es die Agenten vor, das „Schwelen“ des Terrorismus zusammen mit der Aufstockung der Sicherheitsmaßnahmen zu servieren, die von engagierten Polizeibeamten durchgeführt werden, die naiv an einer Neuen Weltordnung um jeden Preis mitstricken. Es scheint so, als würde an der Vorgehensweise immer weiter gefeilt und als würden die Verbrecher ihre Mittel und Möglichkeiten immer effizienter nutzen. Das wichtigste Element dieser Strategie ist die unmittelbare Manipulation der Massenmedien mit Hilfe einer gut gesteuerten Kampagne bestehend aus Photo-

terminen und Pressemitteilungen sowie einem kontinuierlichen Fluss von geheimen, durchgesickerten Infos von anonymen Insidern.

Riecht die „libanesische Bombenlegerverschwörung“ vom August 2006 nicht sehr verdächtig nach der gleichen Logik? Unabhängige Geheimdienstexperten haben im Netz verbreitet, dass die drei Hauptverdächtigen bekannte Extremisten sind, die sich offenbar auf Websites von Dschihadisten vollmundig mit ihren Überzeugungen gebrüstet haben. Dies ermöglichte es dem FBI praktischerweise, sie zu beobachten und Beweise für ihre schlechte Gesinnung zu sammeln. Allerdings gibt es ganz offenbar keine Hinweise auf konkrete Pläne, Hilfsmittel oder tatsächliches Engagement. Steht das FBI in der Tat so unter Druck, unbedingt Terroristen aufzuspüren und zu verhaften? Oder ist das wieder eine von diesen Aktionen, die den Weltenbrand schüren sollen? Lesen Sie aufmerksam, was im Internet verbreitet wird, nicht in den Radio- und Fernsehnachrichten, denn die sind dumm, blind und berichten nur das, was eine imperialistische Elite uns glauben machen will.

Glücklicherweise wurden diese Manöver so auffallend und stümperhaft durchgeführt, dass sie einfach durchschaut werden können, wenn man ihnen einmal auf der Spur ist. Und inzwischen sind Millionen von Menschen auf dieser Spur. Die Täuschungen funktionieren nur noch bei Personen, deren kritisches Denken ausgeschaltet ist. Sind die Menschen einmal wachgerüttelt, dann fällt das Kartenhaus der Täuschungen recht schnell in sich zusammen, egal wie emsig das endlose Gequassel der Massenmedien sie verfolgt. Die Täuschungsmanöver sind letztlich doch ziemlich durchsichtig.

Obwohl die amerikanische und israelische Kriegsmaschinerie und die Politiker, die sie steuern, immer mehr mit ihrer Glaubwürdigkeit zu kämpfen haben, waren die Monate Juli und August 2006 sehr, sehr gut für das Anheizen und In-den-Krieg-treiben derer, die sich immer noch vom Programm der Massenmedien steuern lassen.

Nach der Entführung eines israelischen Soldaten, die die Zionisten als Anlass für ihre Gewalttaten vorschoben, zerstörten sie Ende Juni Gaza. Die Einwohner blieben in den Trümmern zurück, ohne Wasser, ohne Strom, ohne Klimaanlage, ohne Wirtschaft und ohne Regierung, und das alles zur Bestrafung der Sünde, dass sie die Hamas in einer demokratischen Wahl zur neuen palästinensischen Regierung wählten.

Unter einem ähnlichen Vorwand begannen die Zionisten bereits im Juli, auch den Libanon zu zerstören. Die Hisbollah nahm zwei israelische Soldaten auf libanesischem Boden gefangen, um so Druck ausüben zu können, damit Gaza entlastet wird. Die Zionisten antworteten genau wie in Gaza, gerade so, als hätten sie nur auf einen Anlass gewartet. Der Star-Reporter des *The New Yorker* enthüllte

jedoch am 12. August, dass die israelische Regierung diese Invasion bereits seit Monaten geplant hatte.

Da der Libanon es zuließ, dass palästinensische Flüchtlinge dort Hilfe und Waffen von Muslimen aus anderen Ländern entgegennahmen – die von den westlichen Medien bei jeder Gelegenheit als von Iran und Syrien kontrollierte Hisbollah-Terroristen diffamiert werden –, mobilisierten die Zionisten Israel und ließen es das gesamte libanesische Volk angreifen. Gleich zu Beginn kamen eine Reihe von Massenvernichtungswaffen zum Einsatz, die eine Million Libanesen und Palästinenser dazu zwangen, ihre Häuser zu verlassen. Während die Zionisten auf der einen Seite wahllos Dörfer und Häuser im ganzen Libanon bombardierten und so eine endlose Reihe willkürlich ausgewählter Opfer schufen, von denen mindestens die Hälfte Kinder waren, schafften sie es gleichzeitig, hauptsächlich Frauen als ihre wichtigsten Sprecherinnen in den Medien zu benutzen, die pausenlos über die Leiden der Juden jammerten. Die Mehrheit der Menschen in der Welt erkennt genau, wer Opfer und wer Terrorist im Südlibanon war, und dies wird den USA und Israel eine Lektion sein, für die sie in den kommenden Jahren noch bitter werden zahlen müssen.

Auf zahlreichen Seiten im Internet konnte man die Wahrheit nachlesen. Die barbarischen Grausamkeiten der zionistischen Einheiten in Gaza und im Libanon erreichten solche Ausmaße, dass sogar die Menschen in den USA das Spiel inzwischen durchschauen. Millionen von Menschen waren entsetzt von der schrecklichen Tragödie im Irak, und die meisten von ihnen finden die gefühllosen terroristischen Übergriffe Israels gegen die Zivilbevölkerung seines Nachbarlandes genauso grauenvoll.

Die endlosen Beschuldigungen gegen Syrien und den Iran wegen der Hisbollah-Aktivitäten, die von anglo-amerikanisch-zionistischen Regierungsmitgliedern und den entsprechenden Medien ausgesprochen werden, werden so zu einer Taktik,

die sich selbst widerspricht. Auf der einen Seite ist es möglich, dass so die von den Medien entsprechend programmierten Personen weiterhin zugunsten der Verfechter des „Kriegs gegen den Terror“ beeinflusst werden. Auf der anderen Seite ist eine zunehmende Menge von Menschen mehr und mehr empört über diese von zynischen Kriegstreibern aus imperialistischen Motiven verbreitete Propaganda. Jedes Mal, wenn diese Taktik angewendet wird, werden also beide Seiten gleichermaßen in ihrer Meinung bestätigt, die Mitläufer und die Gegner. Die Gegenseite wird jedoch naturgemäß immer der anderen zahlenmäßig überlegen sein.

Ist es also erstaunlich, dass in dieser Atmosphäre von Misstrauen, Widerwillen und Verwirrung, die „Entdeckung eines Flüssigsprennstoff-Komplots“ in Großbritannien im August 2006 spontan auf so viel Skepsis stieß? Viele Personen innerhalb der Bewegungen gegen Krieg und für die Aufdeckung der Wahrheit um den 11. September merkten

Glücklicherweise wurden diese Manöver so auffallend und stümperhaft durchgeführt, dass sie einfach durchschaut werden können, wenn man ihnen einmal auf der Spur ist. Und inzwischen sind Millionen von Menschen auf dieser Spur.

schnell, dass die Wahrscheinlichkeit sehr groß war, dass wieder einmal ein Trick angewendet wurde, um der leichtgläubigen Masse erneut die Illusion des allgegenwärtigen Terrorismus vorzugaukeln. Seriöse Bombenspezialisten, keine Medienclowns, verwiesen darauf, dass Flüssigsprengstoff zwar in der Tat einfach herzustellen sei, doch auch genauso leicht schon beim Zusammenmischen explodieren könne und zudem unter den allermeisten Umständen nie die Detonationskraft hätte, um einem Flugzeug ernsthaften Schaden zuzufügen. Die Wahrscheinlichkeit, eine solche Operation erfolgreich durchzuführen, ist folglich sehr gering.

Man könnte sich also fragen, warum eine professionelle Terrorgruppe wie Al Quaida eine solch dubiose Methode als Teil einer wichtigen strategischen Operation anwenden sollte. Warum sollte irgendein Anführer einer solchen Gruppe das Leben von 20 willigen Selbstmordattentätern für eine Operation einsetzen, deren Erfolg so zweifelhaft wäre? Wenn es schier unbegrenzte Möglichkeiten gibt, die in den meisten Fällen recht sicher zum Erfolg führen, warum sich auf instabile Chemikalien einlassen, deren Fähigkeiten, ein Flugzeug zum Absturz zu bringen, dermaßen unzuverlässig sind? Führen diese Fakten und Schlussfolgerungen nicht zu den gleichen „Glaubwürdigkeitslücken“, die auch schon das 9/11-Täuschungsmanöver entlarvten?

Als die wahren Fakten um das Flüssigsprengstoff-Komplott und deren Bedeutung im Laufe des Augusts ans Tageslicht kamen, sah die ganze Angelegenheit immer mehr nach einer weiteren Täuschungsoperation aus, die wieder von dem gleichen, stümperhaft arbeitenden Agenten Netzwerk durchgeführt wurde, das auch die Bombenattentate in London dirigiert hatte.

Doch offensichtlich gab es diesmal wenigstens zwei Sündenböcke aus Pakistan, auf die sich die offizielle Berichterstattung konzentrierte. Wochenlang untersuchte die Polizei ihr Umfeld, die Familien, Freunde und Bekannte, um mögliche Verstrickungen zu enthüllen. So geisterte die Geschichte über Wochen durch die Medien und verdrängte andere Themen aus den Schlagzeilen.

Viele Mitglieder der Anti-Kriegsbewegung vermuteten sofort, dass das „Flüssigbomben-Komplott“ viel zu günstig kam und der anglo-amerikanische Sicherheitsapparat viel zu überzogen reagierte, als dass dies einfach ein „vereiteltes Terrorkomplott“ gewesen sein könnte. Doch die Berichterstattung der Medien war offenbar äußerst produktiv darin, leichtgläubigen Menschen eine Terrorbedrohung einzureden. Einige jedoch schlossen aus dem Ganzen, dass der „Flüssigsprengstoff“ dazu benutzt wurde, den zionistischen Terror im Libanon aus dem öffentlichen Bewusstsein zu löschen, zumindest für eine Weile, bis man einen überstürzten Waffenstillstand erklärt hatte, sodass Israel sich aus dieser (politisch) hoffnungslos fehlgeschlagenen Invasion im Libanon zurückziehen konnte.

Dieses tiefe Misstrauen gegenüber dem Militarismus der Amerikaner, Briten und Israelis ist seit dem Einmarsch im Irak immer weiter angestiegen. Die Ereignisse im Frühjahr und Sommer 2006 haben diese Entwicklung eindeutig beschleunigt. Allerdings wurden bisher noch keine klaren Verbindungen zwischen der Militarismus-Abneigung und dem Wissen über die Täuschungen und verbrecherischen Betrügereien um den 11. September (und der darauffolgenden Kampagne gegen den Terrorismus) hergestellt, zumindest nicht offiziell und in den Medien der Anti-Kriegsgruppierungen.

Doch langsam verschmelzen die verschiedenen Überzeugungen. Auch wenn es noch nicht so weit ist, im Laufe der Zeit werden sie sich zu einer aktiven Bewegung zusammenschließen.

Unbequeme, äußerst unangenehme Wahrheiten

Nachdem die Täuschungen einmal aufgedeckt sind, steht man einer sehr hässlichen Wahrheit gegenüber. Man erkennt, dass 50 Jahre lang betrügerische Operationen, durchgeführt von einem Konsortium aus US-Regierung und Militärkonzernen, vom Iran über Vietnam, Lateinamerika, Palästina bis nach Afghanistan und den Irak eine Unmenge an Blutbädern erzeugt haben.

Viele Autoren haben dutzende von Titeln veröffentlicht, die den langen, schmutzigen Marsch des amerikanischen Imperiums dokumentieren, der unter einer Vielzahl von Vorwänden stattfand, vom Raub der Philippinen bis zu den Abschlichtungen in Vietnam, Chile, El Salvador, Guatemala, im Irak und in anderen Ländern. Die meisten Autoren kommen zusammenfassend zum selben Schluss: dass drei Generationen der Familie Bush dabei involviert sind.

Die vielleicht beste Zusammenfassung findet sich in dem kürzlich erschienenen Buch von Webster Tarpley

„9/11 Synthetic Terror: Made in the USA“. Hier listet er die bekannten und eingestandenen Täuschungsoperationen der letzten hundert Jahre auf. Zudem erklärt er die psychologischen und politischen Abläufe, die sie ermöglichen, sowie die übliche Vorgehensweise. Er beschreibt unzählige Fakten über die Zusammenhänge zwischen Kriegsspielen, Terror- und Katastrophenschutzübungen, die als „Deckmantel“ für staatlich gesponserten Terror dienen, wie am 11. September in New York, am 7. Juli in London und bei möglichen zukünftigen Anschlägen dieser Art in den USA.

Das ganze Szenario ist bedrückend. Die Amerikaner sind leichtgläubig geworden, ihre Regierung ist von finsternen Kriminellen durchsetzt. Gute junge Leute werden in diesem imperialistischen Szenario als Sündenböcke missbraucht, und die Rechts- und Medienwelt besteht aus Lockvögeln, die pausenlos die Mär vom amerikanischen Traum herunterbeten, die als schimmerndes Cover für eine Orwell'sche

Doch langsam verschmelzen die verschiedenen Überzeugungen. Auch wenn es noch nicht so weit ist, im Laufe der Zeit werden sie sich zu einer aktiven Bewegung zusammenschließen.

Neue Weltordnung dient. Die „schleichende Umsetzung“ einiger dieser Ziele nagt bereits an der moralischen Basis vieler Amerikaner; sie irren hilflos in diesem Albtraum umher, ohne eine wahre Beziehung zur Welt, ohne Bedeutung in dem zu sehen, was sie gerade tun, und ohne Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft in diesem Etwas, das sich Amerika nennt.

Es wird noch ein wenig dauern, bis die Illusionen vollends zusammenbrechen, doch das Wissen um den 9/11-Betrug hat bereits jetzt eine weltweite, tiefe intellektuelle Veränderung hervorgerufen. Diese Veränderung wird auch die Politik verändern, die Struktur der Massenmedien und das Gebaren der Nationen.

Das Internet: wo alles enthüllt wird

Die wohl beharrlichsten Bemühungen, das Internet für politische Ziele zu nutzen, kamen von der Anti-Kriegsbewegung. Schon vor dem Einmarsch in den Irak haben verschiedene Gruppierungen das Internet intensiv genutzt, um weitreichende Veränderungen im Wissen und Handeln einzuleiten. Diesen Anstrengungen ist es zu verdanken, dass Bush inzwischen der am meisten geschmähte und öffentlich der Lächerlichkeit preisgegebene Präsident der amerikanischen Geschichte ist.

Das 9/11 Truth Movement ist im Begriff, dieses Erbe anzutreten, und es wird sich vermutlich mit den meisten Anti-Kriegsquellen im Internet zusammenschließen. Ein riesiges neues Internetpublikum wird sich auf eine gemeinsame Liste von Plänen und Zielen konzentrieren.

Von hier aus kann und wird die Bewegung tiefe Veränderungen sowohl innerhalb der republikanischen als auch innerhalb der demokratischen Partei auslösen. Bei den nächsten Wahlen wird dies für einige spektakuläre Resultate und Kontroversen sorgen, doch die Möglichkeiten werden begrenzt bleiben. Die vollen Auswirkungen werden wohl erst bei den Wahlen 2008 spürbar werden. Beide Parteien könnten dann mit Hilfe des Internets herbe Verluste erleiden.

Schon bald nach den Ereignissen des 11. September merkte der Radiomoderator Alex Jones, welche Macht das Medium Internet hat, um ein stetig wachsendes Maß an Bewusstsein, Wissen, Networking und Aktivitäten zu erreichen. Seine Website www.infowars.com, die die beiden Konferenzen in Chicago und in Los Angeles sponserte, bietet inzwischen Zugang zu fast allen, wenn nicht tatsächlich allen neuen Informationen über die gesetzlosen Gangster und kriminellen Intriganten, die in den letzten Jahren die betrügerischen Terroroperationen durchgeführt haben.

Jones hat vor kurzem unter dem Titel „Terrorstorm“ eine beeindruckende Zusammenfassung des vorgetäuschten Terrorismus im 20. Jahrhundert herausgegeben. Sie ergänzt Tarpleys Buch sehr gut, indem sie anhand von „Schlagzeilen“ und „Wochenschauen“ darlegt, wie viele Parallelen es zwischen dem 11. September und früheren Operationen gibt. Die gleichen Methoden und psychologischen Tricks sind nämlich bereits seit dem CIA-Coup 1953 in Iran ein Klassiker. Siehe unter www.infowars.com.

Hunderte von Personen haben zahllose Beweise zusammengetragen, die darauf hinweisen, dass der gesamte Krieg

gegen den Terror, einschließlich einiger Aspekte der Terroranschläge, die nach dem 11. September 2001 stattfanden, von den Amerikanern und Briten selbst herbeigeführt wurden. Dabei wurden sie höchstwahrscheinlich in manchen Punkten von den Israelis unterstützt, deren Geheimdienst, so munkelt man, der einzige ist, dem es gelungen ist, einen Teil des Al-Quaida-Netzwerks zu infiltrieren.

Nächster Kandidat auf der Liste der „endlosen Kriege“ ist in irgendeiner Form wohl der Iran, wo man die Kontrolle über die Ölvorräte erlangen und zugleich Rache üben will für den Sturz einer der Lieblingsmarionetten des CIA (im Januar 1979), des berüchtigten Schahs Pahlavi, der bekannt war für sein brutales Regime. Das letztliche Ziel ist allerdings ganz einfach Macht: die Wiedererrichtung der „totalen Kontrolle“, die von der zionistischen Lobby und ihrem abartigen Stiefkind, der selbsternannten „neokonservativen“ Bewegung in den Vereinigten Staaten, ganz offen angestrebt wird.

Zusammen mit der Kontrolle über den Iran, erlangt man auch die Kontrolle über seine Ölexporte. Viele Menschen, sowohl die Neokonservativen als auch ihre Kritiker, sind davon überzeugt, dass es wichtig ist, dass der Ölhandel des Iran weiterhin in Dollar läuft, um den schwächelnden Wert dieser Währung zu stützen und die Vereinigten Staaten auf Kurs zu halten.

Die Aktivisten des Truth Movement hoffen, dass der wachsende Widerwille der Amerikaner nach Jahren des Lügens, Intrigierens und himmelschreiender Inkompetenz der Politiker die politischen Institutionen zu Fall bringen und die Politiker matt setzen wird, bevor die „imperialistische Fraktion“ ihre Pläne im Iran durchführen kann.

Inzwischen ist das 9/11 Truth Movement zum Zentrum einer sich rasch zusammenschließenden Massenbewegung geworden, vereint durch die Abscheu gegenüber der verbrecherischen, imperialistischen Gruppe, die die Kontrolle über die us-Regierung übernommen hat.

Letztlich, so die Überzeugung der Aktivisten, wird die Bewegung die Parteien, die Massenmedien und die Operationen der Regierung umstürzen. Sie glauben auch daran, dass diese Entwicklung auf internationale Institutionen und die Politik weltweit übergreifen wird.

Zum Autor

Michael Wells Mandeville aus Arizona, USA, ist Systemwissenschaftler und Gründer von MetaSyn Media. Er schreibt über Geophysik, Tektonik, Wirtschaft, Geschichte, Politik, Psychodynamik, Spiritualität und aktuelle Trends.

Ein Artikel von ihm über Erdbeben, Vulkanismus und El Niño erschien im englischsprachigen NEXUS 9/05. 2003 erschien sein Buch „The Coming Economic Collapse of 2006“ (MetaSyn Media).

Um den vollständigen Text des hier abgedruckten Artikels nachzulesen und um Bücher oder den Newsletter zu bestellen, siehe unter www.michaelmandeville.com.

AUSSERKÖRPERLICHE ERFAHRUNGEN

EIN NÜTZLICHES HILFSMITTEL ZUR SELBSTERFORSCHUNG

Jeder Mensch hat außerkörperliche Erfahrungen. Doch um sie willentlich zu erzeugen und um außerhalb des Körpers bewusst zu bleiben, benötigt man sowohl eine ideale körperliche Verfassung als auch ein starkes Verlangen, Konzentration und Entschlossenheit.

Autorin: Sandie Gustus © 2004
Leiterin Marketing &
Communications – GB
International
Academy of Consciousness
London, GB
Tel./Fax: +44 20 7723 0544
E-Mail: london@iacworld.org
Website: www.iacworld.org

Noch vor ein paar Jahrzehnten stellten die Grenzen unserer Kommunikationsnetzwerke eine Art Puffer zwischen dem wirklichen Weltgeschehen und unserer Wahrnehmung dar. Heute jedoch, angesichts von Live-Übertragungen, Massenmedien und Multimedia, können sich nur Wenige den existentiellen Fragen entziehen: dem Sinn unseres Lebens, dem Entwicklungsgrad der Menschheit und konsequenterweise der Frage nach unserer Evolution.

Einige Teilbereiche unserer Existenz konnte uns der wissenschaftliche Fortschritt erklären. Die neuesten Durchbrüche in der Technologie und Kommunikation haben unser Bildungsniveau und unser Urteilsvermögen derart erhöht, dass wir die Fragen über unsere Existenz und Evolution nun präziser und kritischer formulieren können. Dennoch kann uns die Wissenschaft mit all ihrer Gelehrtheit beispielsweise immer noch nicht beantworten, was mit uns nach unserem Tod geschieht.

Traditionell war es die Aufgabe der Religion, sich mit diesen Rätseln auseinanderzusetzen, und bis vor kurzem waren diese religiösen Ansichten weit verbreitet – sie linderten unsere Angst vor dem Tod und dem Leben danach. Doch mit unserem wachsenden Wissen und Urteilsvermögen sind wir immer weniger gewillt, unveränderliche „absolute“ Wahrheiten und mystische Interpretationen zu akzeptieren.

Infolgedessen suchen nun Menschen auf der ganzen Welt nach präziseren, logischen und persönlich beweisbaren Antworten auf uralte, existentielle Fragen wie: „Woher komme ich?“, „Wohin gehe ich nach meinem Tod?“, „Wie sieht es dort aus?“, „Wen werde ich dort treffen?“ und „Was ist der Sinn meines Lebens?“

Dieses wachsende Interesse führte zu einem wahren Schwall von „Erleuchtungswegen“, die auf dem Markt angeboten werden. Einige werden durch clever vermarktete Produkte unterstützt, wie Vorlesungen, Workshops, Bücher und Videos, deren internationaler wirtschaftlicher Erfolg auf eine massive weltweite Nachfrage schließen lässt. Doch viele dieser Methoden, Philosophien, Theorien und Praktiken fordern einen Glauben aufseiten des Individuums, der mit objektiven Mitteln nicht bewiesen werden kann.

Mit derart zahlreichen Alternativen sind wir an einen Punkt gelangt, an dem wir einen Weg wählen müssen. Doch wie können wir zwischen den wertvollen und den weniger wertvollen Dingen unterscheiden? Wie können wir wirklich erfahren, was die *relative Wahrheit* ist? Reicht es aus, an etwas zu glauben, nur weil es jemand anderes tut, weil es Sinn zu machen scheint oder weil es in uns irgendwelche verschwommenen Gefühle auslöst?

Die Wissenschaft ist heutzutage durch ihr bestehendes Paradigma beschränkt und hat keine Mittel und Wege entwickelt, die oben genannten Fragen zu beantworten. Bisher ist es ihr ebenfalls nicht möglich, die Existenz von Leben in anderen Dimensionen nachzuweisen.

Auf der Suche nach besseren Mitteln, um begründete und beweisbare Antworten zu erlangen, setzen sich einige Wissenschaftler mit *Außerkörperlichen Erfahrungen* (AKE) auseinander, die seit dem alten Ägypten während der ganzen Menschheitsgeschichte als effektives Werkzeug beschrieben wurden, um persönliche Bestätigung für das zu erhalten, was sich unseren physischen Sinnen entzieht.

Durch Verwendung eines aktuelleren ontologischen Modells und wissenschaftlichen Paradigmas für die Forschung, können die Wissenschaftler die Existenz nichtphysischer Dimensionen erforschen, indem sie verschiedene Methoden nutzen, wie z.B. die Analyse detaillierter, interpersoneller Informationen aus den persönlichen Erfahrungsberichten mit luziden AKES. Experimentelle Forschungen, die durch eine Anzahl wissenschaftlicher Organisationen durchgeführt wurden, bestärken die Realität des AKE-Phänomens noch mehr.

Angesichts dieses Wissens hat dieser Artikel folgende Zielsetzungen: Er will näher ausführen, warum die AKE ein so wichtiges Hilfsmittel ist und unterstreichen, dass sie ein universelles Phänomen darstellt, dessen sich jedes menschliche Wesen bedienen kann. Weiterhin wird er einige Fakten über AKES nennen, die sich in jahrzehntelangen Untersuchungen angesammelt haben, und demonstrieren, warum wir es uns nicht leisten können, dieses natürliche, universelle, altbekannte Phänomen als seltsam oder außergewöhnlich zu betrachten.

Ich ermutige jedoch alle Leser, *nicht* an das zu glauben, was sie lesen, sondern selbst zu experimentieren, ihre eigenen Erfahrungen zu machen und das Leitbild der relativen Wahrheit, die in diesem Artikel zum Ausdruck kommt, für sich selbst zu bestätigen.

Die Geschichte der außerkörperlichen Erfahrungen

Die außerkörperliche Erfahrung, auch bekannt als AKE oder *Astralreise*, ist so natürlich wie Schlafen und Atmen. Während der AKE agiert das Bewusstsein (das Selbst, die eigene Seele oder der Geist) unabhängig vom physischen Körper in einer nichtphysischen (oder außerphysischen) Dimension. Manchmal wird das Geschehen bewusst erlebt, aber normalerweise nicht – oftmals kann sich das Individuum nicht an die Erfahrung erinnern.

Beweise für die Existenz von AKES findet man in der ganzen Menschheitsgeschichte. In allen Kulturen, sozioökonomischen Schichten, Geschlechtern, Sprachen, Nationalitäten, Religionen, Zivilisationen und Zeitaltern, von uralten Stammesgesellschaften bis in die Moderne des 21. Jahrhunderts, schilderten Menschen den Austritt und die Rückkehr eines feinstofflichen Körpers aus dem physischen Körper. Die beschriebenen Charakteristika des Phänomens weisen dabei bemerkenswerte Übereinstimmungen auf.

Die ersten Belege der AKE kommen aus dem alten Ägypten vor 3.000 bis 5.000 Jahren. Die ägyptischen Priester

waren sich der Existenz des Astralkörpers bewusst, den sie *Ka* nannten. Bei den alten Griechen waren es die Schriften der Philosophen, unter anderem Plato und Herodot, in denen AKES beschrieben wurden. Auch die Bibel erwähnt Fälle von Bewusstseinsprojektionen, beispielsweise Ezechiel III:14; die Apokalypse des Johannes 1:10-11 und 4:2; und die Sendschreiben des Apostels Paulus von Tarsus, z. B. an die Korinther II, 12:2.

Im Mittelalter wurden die AKES, aufgrund des repressiven Einflusses der Inquisition, nur in geheimen esoterischen und okkulten Zirkeln erforscht und praktiziert. Die dabei gewonnenen Informationen wurden vor der Öffentlichkeit verborgen. Die Notwendigkeit der Geheimhaltung führte zur Entstehung zahlreicher Mythen und Unwahrheiten über die Gefahren von Astralreisen, die bis heute Bestand haben.

Im 18. und 19. Jahrhundert gab es in diesem Forschungsbereich einige Pioniere, deren Arbeiten einen starken Einfluss auf die Gesellschaft hatten. Die führenden Köpfe waren der schwedische Philosoph Emanuel Swedenborg, der französische Schriftsteller Honoré de Balzac mit seiner (autobiographischen) Novelle „Louis Lambert“ und der Begründer des Spiritismus, der Franzose Allan Kardec.

Andere Schlüsselfiguren, die AKES als reale Erfahrungen in ein glaubwürdiges Licht rücken ließen, waren Apollonius von Tyana, Antonio von Padua und Pater Pio.

Der feinstoffliche Körper

Aus diesen historischen Tatsachen und den Studien persönlicher AKE-Erfahrungen kann man eines grundsätzlich schließen: Menschliche Wesen sind mehr als nur ihr physischer Körper. Erlebt man eine luzide AKE, hat man den unwiderlegbaren Beweis, dass der physische Körper nur ein vorübergehendes „Gefährt“ ist, durch das sich das eigene Bewusstsein in der physischen Dimension ausdrückt.

Während einer AKE (die normalerweise stattfindet, wenn der physische Körper entweder in einem alternativen Bewusstseinszustand ist oder schläft) löst sich der nichtphysische (oder außerphysische) Körper vom physischen. Wird dieser Zustand bewusst erfahren, erkennt man, dass die eigene Selbst-Bewusstheit nicht dem physischen, sondern dem außerphysischen Körper entspringt. Den konkretesten persönlichen Beweis bildet dabei die Sichtung des eigenen schlafenden Körpers im Bett. Dies geschieht auch häufig während einer Nahtoderfahrung, wenn der Austritt des außerphysischen Körpers durch einen kritischen Zustand des physischen Körpers forciert wird. Tausende dokumentierte Berichte von Unfallopfern und Herzstillstand-Patienten bezeugen dieses Phänomen, das auch *Selbst-Bilokation* genannt wird.

Oft wird auch berichtet und bestätigt, dass der außerphysische Körper durch ein einziehbares Energiefeld mit dem

Während der AKE agiert das Bewusstsein (das Selbst, die eigene Seele oder der Geist) unabhängig vom physischen Körper in einer nichtphysischen (oder außerphysischen) Dimension.

physischen verbunden bleibt, der *Silberschnur*. Diese Silberschnur ist das „Halfter“ des außerphysischen Körpers, das ein Verlorengelangen in den außerphysischen Bereichen verhindert und die Rückkehr in den physischen Körper gewährleistet. Die Silberschnur agiert als energetische Verbindung zwischen diesen beiden Manifestations-Gefährten (dem physischen und dem außerphysischen Körper) und reißt nur beim biologischen Tod, bei welchem der außerphysische Körper (der das Bewusstsein beherbergt) sich entfernt, um einen neuen Zeitabschnitt zwischen den physischen Leben zu beginnen (das „Zwischen-Leben“).

Manchmal wird die Silberschnur auch als eigene *Bioenergie* oder *Energiekörper* bezeichnet (als die/der sie bekannt ist, wenn sich das Individuum im physischen Wachzustand befindet). Tatsächlich ist dieser Energiekörper der Verbindungspunkt, durch den die Energiefelder, die durch die *Chakren* im Körper erzeugt werden, mit dem nichtphysischen Körper in Kontakt stehen.

Dieser regelmäßige (gewöhnlich unbewusste) Energieaustausch hält den Körper am Leben und seine Funktionen aufrecht, sowohl im Wachzustand als auch, wenn sich das Individuum außerhalb des Körpers befindet. Diese energetische Verbindung ermöglicht es dem nichtphysischen Körper gleichzeitig, sich weit von seiner physischen Basis zu entfernen.

Bioenergie: eine Schlüsselkomponente der AKEs

Bioenergie ist nur einer von vielen Begriffen, die das Energiefeld beschreiben, das jedem Lebewesen entspringt und dieses umgibt. Es ist auch bekannt als *Vitalenergie*, *Chi*, *Aura*, *Prana* und *Lebenskraft*. Als natürliches Element ist diese Bioenergie an allen menschlichen Prozessen und Interaktionen beteiligt. Was die wenigsten Menschen wissen, ist, dass wir die Fähigkeit besitzen, dieses zentrale Hilfsmittel auch zu steuern.

Die Meisterung der eigenen Bioenergien bringt unzählige Vorteile mit sich. Im Rahmen der AKEs stellt die Kontrolle der Bioenergien eine wichtige Komponente bei der Erzeugung dieser Zustände dar. Sie ist verantwortlich für das Maß an Klarheit, das wir außerhalb des physischen

Körpers erreichen. Mit ihrer Hilfe können wir bestimmte Aufgaben erledigen und das Gleichgewicht in den außerphysischen Dimensionen bewahren.

AKE oder alternativer Bewusstseinszustand?

Durch die Silberschnur, die eine konstante Verbindung zwischen physischem und außerphysischem Körper gewährleistet, ist es möglich, äußerst abwechslungsreiche luzide Erfahrungen außerhalb des Körpers zu machen. Wir können durch die physischen Bereiche reisen oder andere Dimensionen besuchen, alte Freunde treffen und neue Bekanntschaften machen, unseren Willen üben und Entscheidungen treffen. Doch wie können wir sicher sein, dass unsere Erfahrungen *real* sind, weder ein Traum noch ein anderer alternativer Bewusstseinszustand, der durch Ohnmacht, Erschöpfung, Fieber, Medikamente, Hormone oder Drogen induziert wurde?

Einige Charakteristika einer bewussten AKE, die sich deutlich von einem Traum oder einer Halluzination unterscheiden, sind folgende:

- Die Personen sind luzide, aktive Teilnehmer der AKE, treffen Entscheidungen und nutzen ihren Verstand, während sie im Traum passiv bleiben und keine Kontrolle über den Traum haben;
- Die Umgebungen und Situationen, die während einer Projektion erlebt werden, sind real, während sie im Traum verzerrt und unsinnig sein können;
- Situationen, die in einer Projektion erlebt werden, erscheinen unabhängig von der individuellen Kreativität und Phantasie;
- Projektionen lassen sich schwerer erinnern als Träume, da die Erfahrung außerhalb des physischen Gehirns stattfindet und von diesem nicht aufgezeichnet wird;
- Projektoren können ihren physischen Körper sehen und ihn sogar berühren; Träume geschehen dagegen innerhalb des physischen Körpers;
- Projektoren erleben ein Gefühl von Freiheit, Wohlsein, erweitertem Bewusstsein und manchmal Euphorie über ihre Fähigkeit, zu fliegen und sich durch phy-



sische Objekte bewegen zu können; Träume enthalten eher irdische Gefühle und Erfahrungen;

- Projektoren nehmen oft den Austritt und/oder die Rückkehr ihres außerphysischen Körpers in den physischen wahr; dies geschieht in Träumen nicht.

Empfindungen während des Austritts aus dem physischen Körper

Um AKES besser zu verstehen, können wir beispielsweise die Empfindungen betrachten, die mit dem Verlassen des physischen Körpers verbunden sind.

Daten, die aufgrund der Beschreibungen von Schülern gesammelt wurden, die an praktischen Sitzungen in AKE-Kursen teilnahmen (die weltweit von der International Academy of Consciousness, früher als International Institute of Projectiology and Conscientiology bekannt, durchgeführt werden), lassen darauf schließen, dass einige der folgenden Empfindungen gewöhnlich mit dem Verlassen oder Zurückkehren in den physischen Körper einhergehen: Fallen oder Schweben, Rückwirkungen wie Myoklonus (zuckende Gliedmaßen), ruckartiges Erwachen, projektive Katalepsie (eine Art Schlaf lähmung), Sinken, Taubheit, intrakranielle Geräusche (Geräusche, die aus dem Innern des Kopfes zu kommen scheinen), Kribbeln, Hellsichtigkeit, Oszillation (eine Art rüttelnde und schaukelnde Empfindung), Vibrationen und Heiterkeit. Andere Erlebnisse, die von den Schülern geschildert wurden, enthielten die Wahrnehmung außerphysischer Wesen, Empfindungen wie Stechen, Schüttelfrost, Temperaturveränderungen, Druck im Körper, Tränen (verwässerte Augen), aber auch Hellsichtigkeit und den Tunneleffekt. Die Befragten hatten auch einige ungewöhnlichere Empfindungen wie Drehen, Wellen, die den Körper durchdrangen, Pulsieren, Anschwellen, sich erheben fühlen, Schwindligkeit, Ausdehnung, Dematerialisierung und Blasenbildung/Sprudeln.

Obwohl das Experiment nicht vollkommen erfolgreich war, konnte für 15 Prozent der Teilnehmer eindeutig nachgewiesen werden, dass sie das Büro durch außerphysische Methoden besucht hatten.

Aktuelle und historische AKE-Forschungen

Die logischste Methode zur Verifizierung dieser Empfindungen ist das persönliche Experimentieren. Um die gemeinsamen Elemente dieser Erfahrungen zu bestimmen, sind die Forscher stark auf die Sammlung von Daten angewiesen, die auf diesen persönlichen Berichten beruhen. Aus diesem Grund stellen Umfragen ein gebräuchliches Mittel dar, um Erkenntnisse über AKES zu erlangen. Eine der ersten wurde 1890 in Großbritannien von der British Society of Psychical Research durchgeführt.

Über 100 Jahre später, 1999, startete die International Academy of Consciousness im Internet eine wissenschaftliche Online-Umfrage, die 98 Aspekte der AKE analysierte.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt haben über 10.000 Internetnutzer daran teilgenommen. Die IAC-Forscher Wagner Alegretti und Nanci Trivellato räumen zwar ein, dass die Umfrageteilnehmer nicht für die Gesamtbevölkerung repräsentativ sind, da alle von ihnen Internetnutzer sind und bereits vorher Interesse an paranormalen Vorgängen hatten. Dennoch zeigen die Resultate, dass gewisse Charakteristika der mit der AKE einhergehenden Phänomene von vielen Menschen weltweit geteilt werden, unabhängig vom Alter, Geschlecht, Nationalität, Volkszugehörigkeit, kulturellem Hintergrund, Religion, Bildungsstand oder sozioökonomischem Status. Dies ist ein bedeutendes Ergebnis, das den Wert dieser Untersuchungen bestätigt. (Auch Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Umfrage unter www.iacworld.org/survey teilzunehmen.)

Die oben erwähnten Begleiterscheinungen werden durch die vorläufigen Ergebnisse der IAC-Online-Umfrage bekräftigt. Sie stellte fest, dass von den ersten 1.185 Personen, die 1999 an der Umfrage teilnahmen, 1.007 die geschilderten Empfindungen erlebt hatten.

Eine weitere interessante Studie wurde von Celia Elizabeth Green durchgeführt. Sie befragte 1967 an der Oxford-Universität 380 Studenten, ob diese jemals eine Erfahrung hatten, bei der sie sich außerhalb ihres Körpers befanden. 43 Prozent der Studenten bestätigten dies.

Auch andere Wissenschaftler haben sich experimentell mit dem Thema auseinandergesetzt. Janet Lee Mitchell, ein Forscher an der American Society for Psychical Research in New York, USA, führte beispielsweise 1972 eine Reihe Experimente durch, die das Sehvermögen außerhalb des Körpers untersuchten. Die Testperson war Ingo Swann, ein bekannter Hellseher und surrealistischer Maler. Während der Experimente wurden verschiedene Objekte auf einer Plattform versteckt, die 3,5 Meter über dem Boden hing. Swann „projizierte“ seine Sehkraft und beschrieb die gese-

henen Objekte sowohl verbal als auch in Bildern. Ein unabhängiger Sachverständiger stellte die Übereinstimmung der acht Bilder Swanns mit den acht Objekten fest, die im Experiment verwendet wurden. Derart zufriedenstellende Resultate waren höchst unwahrscheinlich und bezeugen die „wandernde“ Natur von Swanns Sehvermögen.

Im darauffolgenden Jahr lud der Parapsychologe Karlis Osis alle Menschen der USA ein, die sich willentlich projizieren konnten, aus ihrem Körper auszutreten und sich in die Räumlichkeiten der American Society for Psychical Research in New York zu begeben. Von den Freiwilligen, die sich daraufhin meldeten, wurden 100 ausgewählt. Im Gebäude wurden vier Zielobjekte an einem vorher festgelegten Ort platziert. Obwohl das Experiment nicht vollkommen erfolgreich war, konnte für 15 Prozent der Teilnehmer eindeutig nachgewiesen werden, dass sie das Büro durch außerphysische Methoden besucht hatten.

1979, wieder an der American Society for Psychical Research in New York, überprüfte Karlis Osis zusammen

mit Donna L. McCormick die kinetischen Auswirkungen des projizierten Bewusstseins. Das Team entwickelte eine Messmethode, mit der es die Anwesenheit des außerphysischen Körpers des Projektors (in diesem Fall Alexander Tanous) durch ein Sensorsystem in einem versiegelten Raum bestimmen konnte. Zusätzlich sollte der Projektor versuchen, Figuren wahrzunehmen, die von einem speziell entwickelten optischen System innerhalb des Raums zufällig erzeugt wurden. Bei den 197 durchgeführten Versuchen lag Tanous in 20 Sitzungen 114 Mal richtig und 83 Mal falsch. Jedes Mal, wenn Tanous die Figuren richtig beschrieb, meldeten die Sensoren eine Präsenz innerhalb des abgeschirmten Raums.

Zur Zeit führen die bereits erwähnten IAC-Forscher ein experimentelles Forschungsprojekt namens Projective Field durch. Es zielt darauf ab, die Prozesse zu verstehen, durch die eine Person während einer AKE oder Fernsicht (Remote Viewing) Informationen erhält. Hauptsächlich will man mit diesem Experiment erforschen, welche nichtphysischen Mittel die Person für den Empfang nutzt und auf welche Weise die Informationen daraufhin an das physische Gehirn übermittelt werden.

Zehn Serien gut geplanter Experimente wurden bereits in Spanien, Portugal, den USA, Brasilien und in Großbritannien durchgeführt. An allen Experimenten nahmen externe Prüfer und Sachverständige teil, um die Validität der wissenschaftlichen Methodologie zu bestätigen. Im Jahr 2002 wurden auf dem dritten internationalen Kongress für Projectiology and Conscientiology an der New York School of Medicine verblüffende vorläufige Resultate dieser Studien präsentiert. Von 105 Teilnehmern berichteten 52 von 93 AKE-Vorfällen. Weiterhin ließen die Resultate darauf schließen, dass außerhalb des Körpers am leichtesten Objektformen wahrgenommen werden, dicht gefolgt von Farben.

Die AKE und ihre Anwendungsmöglichkeiten

Während es wichtig ist, Erfahrungen mit AKEs und den zahlreichen damit einhergehenden Phänomenen zu studieren, zu identifizieren und zu verstehen, bleibt es unerlässlich, sie im Rahmen eines größeren Kontextes zu untersuchen, der den Wert dieser Erfahrungen genau bestätigt.

Was genau macht eine AKE nun so wertvoll? Ihr wahres Ziel liegt hauptsächlich darin, eine individuelle Entwicklung zu ermöglichen, indem sie den Menschen Möglichkeiten zur Verfügung stellt, um die unsichtbaren, aber dennoch realen, nichtphysischen Dimensionen, mit denen sie tagtäglich interagieren, aus erster Hand wahrzunehmen. Als Werkzeug zur Selbsterforschung ermöglicht die AKE den Menschen herauszufinden, wer sie wirklich sind – nicht allein ein physischer Körper, sondern ein evolvierendes Bewusstsein.

Während einer AKE verlässt das Bewusstsein das physische Gehirn und wandert in das Gehirn des außerphysischen Körpers (das auch die Erinnerungen an vergangene Leben enthält). Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, sich an vergangene Leben zu erinnern und damit das Verständnis unserer Evolution, der physischen Geburt und des Todes sowie des Kreislaufs aufeinanderfolgender Leben zu fördern.

Das Wissen, dass wir nicht sterben, induziert konsequenterweise komplexere Überlegungen wie: vergangene und aktuelle Beziehungen und mögliche gegenseitige Verbindungen und/oder Abhängigkeiten; Symptomatiken, die sich, zusätzlich zum gegenwärtigen Leben, in vergangenen Leben entwickelt haben; der Zeitraum zwischen den Leben; unser multidimensionaler Lehrplan sowie der Zweck und die Aufgabe unseres physischen Lebens.

Wohin gehen wir, wenn wir den Körper verlassen?

Viele übereinstimmende Informationen über die nichtphysischen Dimensionen konnten durch die Aufzeichnungen von Bewusstseinsprojektoren und -forschern der gesamten Menschheitsgeschichte erlangt werden. Jeder, der diese Ergebnisse verifizieren möchte, sollte sich durch luzide AKEs ein eigenes Bild verschaffen.

Während es nur eine physische Dimension gibt, sind die außerphysischen Bereiche mehrschichtig und umfassen mehrere Ebenen oder Dimensionen. Das macht die AKE zu einer extrem reichhaltigen, lehrreichen und interessanten Erfahrung. Die Mehrheit der Personen jedoch bleibt außerhalb ihres Körpers in einer Dimensionsebene, die der physischen sehr nahe ist.

Normalerweise wird eine bestimmte Dimension von bewussten Lebensformen bewohnt, die gewisse

Affinitäten teilen, wie beispielsweise die Qualität ihrer Energie, Intentionen, Gedanken und Gefühle. So existieren Dimensionen, die von Menschen bevölkert sind, denen nicht bewusst ist, dass sie im biologischen Sinn längst verstorben sind.

Dagegen werden andere Dimensionen von fortgeschrittenen Gesellschaften bewohnt, Gemeinschaften entwickelter Bewusstseinsformen, die sich des Kreislaufs aufeinanderfolgender Leben völlig bewusst sind. Diese planen zielgerichtet ihr nächstes physisches Leben und konzentrieren sich darauf, die Menschheit zu unterstützen, sich weiter zu entwickeln und anderen bei ihrer Entwicklung zu helfen.

Mechanismen, die die projektiven Fähigkeiten erleichtern oder blockieren

O obwohl jedes menschliche Wesen im Schlaf einen gewissen Grad der Trennung zwischen außerphysischem

Während einer AKE verlässt das Bewusstsein das physische Gehirn und wandert in das Gehirn des außerphysischen Körpers, das auch die Erinnerungen an vergangene Leben enthält.

und physischem Körper erfährt, liegt die große Herausforderung darin, außerhalb des Körpers genügend Klarheit zu bewahren, um sich der Geschehnisse sicher zu sein und die Erfahrung zu steuern. In der Konsequenz führt dies dahin, sich auch im physischen Körper an die Erfahrung zu erinnern.

Erfreulicherweise wurden schon einige Mechanismen identifiziert, die luzide AKES erleichtern. Dazu gehören grundlegende, praktische Überlegungen wie das Tragen leichter Kleidung und die Rückenlage. Der Raum sollte dunkel sein, still, isoliert, klimatisch ausgeglichen und frei von Störungen. Auch die Konzentration auf ein Ziel oder (ethische) Absichten unterstützen die AKE. Zusätzlichen Nutzen bringen Entspannung, angenehmes Liegen, emotionale Ausgeglichenheit, Motivation sowie überzeugtes, selbstsicheres Handeln ohne Zweifel oder Angst vor der Erfahrung.

Ebenso sind mittlerweile andere Faktoren bekannt geworden, die das Gegenteil bewirken. Folgende Aktivitäten sollten im Vorfeld einer AKE vermieden werden: Filme ansehen oder Bücher lesen, die gewalttätige oder aufregende Inhalte haben; Konfliktsituationen mit anderen Menschen; negative Gedanken; das Einnehmen von Drogen oder das Aufgehen in negativen Gefühlen, insbesondere Angst.

Auch sollte sich der Ausübende vor einer AKE um seine physiologischen Bedürfnisse kümmern: ein voller Magen oder eine gefüllte Blase erschweren es beispielsweise, sich wohl zu fühlen und den physischen Körper zu vergessen – eine grundlegende Voraussetzung für eine AKE.

Faktoren und Techniken, die ein Erinnern an die außerkörperliche Erfahrung unterstützen, sind beispielsweise alle Anstrengungen, die den eigenen Willen und das Gedächtnis sowie die Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit trainieren.

Da es leichter fällt, AKES aus einem veränderten Bewusstseinszustand zu erfahren als aus dem normalen physischen Wachbewusstsein, können AKE-Interessierte das bewusste Erfahren der folgenden Zustände (mit einem positiven und gesunden Gemüt) nutzen: physische Müdig-

keit, luzides Träumen, hypnogogische (Alpha-)Zustände oder Tiefenentspannung.

Die wichtigsten Qualitäten jedoch, um luzide AKES hervorzurufen, sind *starkes Verlangen*, *mentale Konzentration* und *Entschlossenheit*, deren Wirksamkeit man nicht unterschätzen sollte.

Neben den eben genannten existieren unzählige weitere Techniken, um luzide AKES hervorzurufen. Eine ziemlich vollständige Liste von 37 detailliert beschriebenen Techniken findet man im Buch „Projectology“ von Waldo Vieira, MD.

Die Erfolgserlebnisse der verschiedenen Techniken sind von Person zu Person verschieden, sodass nur das Training mittels Versuch und Irrtum zeigen kann, welche Technik bei wem funktioniert.

Bewusstseinssebenen, die außerhalb des Körpers erlebt werden

Bedenkt man, dass ausnahmslos jeder Mensch sein Bewusstsein vorübergehend aus dem physischen Körper projizieren kann, und dass dieser Vorgang so natürlich ist wie Atmen und Schlafen, stellt sich die Frage: Wieso erinnern sich praktisch 99 Prozent der Menschen nicht an außerphysische Erlebnisse?

Die Antwort darauf ist einfach. Das liegt daran, dass die Mehrheit der Menschen ihren Körper nur unbewusst verlassen. Folgende Prämissen, die den meisten Menschen gemein sind, unterstützen diese Tatsache: fehlendes Interesse an allem, das nicht physisch ist; eine umfassende Fixierung auf alle physischen Dinge; die Unfähigkeit, aus Unwissenheit zwischen außerkörperlichen Erfahrungen und wirkungslosen Träumen zu unterscheiden sowie eine wissenschaftliche und/oder religiöse Prägung.

Doch wir haben es hier keineswegs mit einem Alles-oder-Nichts-Szenario zu tun, denn Individuen können außerhalb ihres Körpers verschiedene Bewusstseinsstufen erleben. In einem halbbewussten Zustand ist man beispielsweise häufig

über die Situation verwirrt und offen gegenüber Einflüssen, die von Traumbildern oder Alpträumen stammen.

Auf einer Skala der außerphysischen Bewusstheit von 0-100 Prozent erlangen die projizierenden Individuen ab ca. 60 Prozent Gewissheit über ihren außerphysischen Zustand.

Während einer luziden außerkörperlichen Erfahrung kann ein Individuum sämtliche Fähigkeiten nutzen, die ihm auch im Wachzustand zu eigen sind, wie Gedächtnis, Rationalität, Entscheidungsfindung und kritisches Urteil.



Arten der außerkörperlichen Erfahrung

Es gibt unzählige Arten von AKES. Sie unterscheiden sich in der Art ihres Erscheinens, ihrer Natur und ihrem Zweck. Die häufigste Art der außerkörperlichen Erfahrung ist beispielsweise die „spontane“ (oder zufällige) Erfahrung, bei der der Projektor nicht die Absicht hatte, den Körper zu verlassen (und meist nichts über das Phänomen weiß). Dagegen wird eine „intentionale“ AKE durch die Verwendung bestimmter Techniken zielgerichtet herbeigeführt.

Unter den vielen anderen Arten von AKES kann man auch die „beweisbare“ Erfahrung hervorheben, in der das Individuum einen Grad von Wachheit erreicht, in dem es bestimmte praktische Aufgaben erledigen kann, die ihm ermöglichen, seinen außerphysischen Zustand zu beweisen; z. B. kann er etwas auf der physischen Ebene wahrnehmen, das später bestätigt werden kann. Genau diese Art von Erfahrung ermöglicht es Wissenschaftlern, experimentelle Forschungen zum AKE-Phänomen durchzuführen.

Ein weiterer verbreiteter Typus ist die „freie“ AKE, die von Gefühlen der Freiheit und des Wohlbefindens begleitet wird und mit außerphysischen Flügen einhergeht.

Einige behaupten auch, Erfahrungen gemacht zu haben, in denen sie einem verstorbenen Freund, Familienmitglied oder Verwandten begegnet sind. Andere berichten von Begegnungen mit Freunden, die sich ebenfalls bewusst außerhalb ihres Körpers befanden und mit denen sie während des Erlebnisses kommunizierten.

Eine der interessantesten Arten ist die „dauerhaft bewusste“ AKE, während der das Individuum alle Phasen bewusst erlebt; d. h. den Zeitraum des normalen Wachzustands, die Entspannung, die Trennung des nichtphysischen Körpers, die Zeit außerhalb des Körpers, die Rückkehr des außerphysischen Körpers und letztlich die Wiederkehr des normalen Wachzustandes (das Aufwachen durch die Rückkehr).

Projektive Phänome

Paranormale Phänome sind ein natürlicher Teil unseres Alltagslebens. Ein Beispiel dafür sind Synchronizitäten – wir empfangen ein Signal, auf das wir zwangsläufig auf bestimmte Weise reagieren, oder spielen die Rolle eines (sekundären) Botschafters für einen Bekannten, indem wir eine Aussage machen, die wir selbst nicht verstehen, aber die für den Empfänger eindeutige Implikationen hat. Mit unserer derzeitigen Perspektive, die die Existenz außerphysischer Dimensionen und Wesen verneint, schreiben wir die resultierenden Vorgänge (ob gut oder nicht) dem Zufall, Glück oder Schicksal zu und bemerken dabei nicht, dass wir tatsächlich ein paranormales Phänomen erlebt haben, wie Hellsichtigkeit, Hellhörigkeit, Channeling oder Intuition.

Dies ist ein weiterer Grund, warum persönliche und formale Untersuchungen wichtig sind, denn diese erlauben uns, nichtphysische Dimensionen und Wesenheiten zu identifizieren und zu studieren, um damit die wahre Natur unserer Realität zu verstehen.

Die nichtphysische Dimension unterscheidet sich jedenfalls derart von unserer physischen, materiellen, gewohnten Existenz, dass wir während einer AKE Bedingungen ausgesetzt sind, die weit jenseits unseres gewöhnlichen Bezugsrahmens liegen. Wir können beispielsweise außerhalb unseres Körpers fliegen, haben eine 360-Grad-Sicht und können in manchen Fällen sogar mit beeindruckender Geschwindigkeit die Erdatmosphäre verlassen.

Gleichzeitig treten in dem Fall, dass der außerphysische Körper losgelöst vom physischen agiert (wie bei einer partiellen oder vollständigen Projektion), eine große Anzahl psychischer Phänomene und Wahrnehmungen auf, die weit aus dem Rahmen unserer alltäglichen Lebensauffassung fallen.

Jedem Menschen ist die Fähigkeit der Projektion in die Wiege gelegt. Projiziert man sich klar und bewusst aus dem physischen Körper, arbeitet das Bewusstsein unabhängig von den individuellen psychischen Fähigkeiten im normalen physischen Wachzustand.

Paranormale Phänomene sind ein natürlicher Teil unseres Alltagslebens ... Jedem Menschen ist die Fähigkeit der Projektion in die Wiege gelegt.

Folgende projektive Phänome können erlebt werden:

Selbst-Bilokation – ein Zustand, in dem sich die Person an zwei Orten gleichzeitig wahrnimmt. Ein gebräuchliches Beispiel ist hier die erwähnte Beobachtung des (unbeweglichen) physischen Körpers, während man sich im außerphysischen Körper befindet.

Selbst-Permeabilität – das projizierte Individuum kann sich durch physische Objekte hindurch bewegen.

Interne Autoskopie – hierbei betrachtet das Individuum seinen eigenen Körper von innen, und nimmt seine Knochen und inneren Organe entweder mit dem Bewusstsein innerhalb des Gehirns oder außerphysisch wahr.

Allbewusstheit – ein Zustand ausgedehnten Bewusstseins, in dem das Individuum die Ordnung, Ausgeglichenheit und Logik des Universums wahrnimmt, zusammen mit einem feierlichen Gefühl, selbst ein Teil des Ganzen und im Einklang mit diesem zu sein. Dieser Zustand ist unter verschiedenen Namen auch in anderen Bereichen und Religionen bekannt, u. a. *Nirvana* (Buddhismus), *Satori* (Zen-Buddhismus) und *Samadhi* (Yoga).

Präkognition – das Individuum, vollkommen aus dem physischen Körper projiziert, erhält Informationen, die zukünftige Ereignisse betreffen.

Retrokognition – das vollständig aus dem physischen Körper projizierte Individuum erlangt Informationen über bereits geschehene Ereignisse, meist Ereignisse aus dem eigenen derzeitigen oder aus vergangenen Leben.

Außerphysische Telepathie – das Individuum kommuniziert durch Gedankenübertragung mit anderen Wesen,

die sich im physischen, projizierten oder nichtphysischen Zustand befinden.

Wechselwirkungen zwischen physischer und nichtphysischen Welten

Die außerkörperliche Erfahrung ermöglicht uns Einsichten und ein besseres Verständnis der Interaktion zwischen physischer und nichtphysischen Dimensionen. Gerade deswegen ist sie ein wertvolles evolutionäres Werkzeug zur Selbsterforschung. Das Wissen um diese Interaktionsmechanismen erklärt Ereignisse in unserem Leben, die wir sonst nur mit einem Glauben erklären könnten.

Beispiele für Phänomene, die von der herkömmlichen Wissenschaft nicht erklärt werden können, sind: das instinktive und sichere Wissen, an kritischen Punkten unseres Lebens von einer unsichtbaren Kraft geleitet zu sein; bestimmte lebensverändernde Inspirationen und Intuitionen sowie plötzliche (und offensichtlich unerklärliche) Ausbrüche verschiedener Stimmungen und Gefühle.

Die Theorie der Existenz einer Wechselwirkung zwischen physischer und nichtphysischen Dimensionen erklärt auch dokumentierte Phänomene wie Poltergeister, „materialisierte“ Erscheinungen von Verstorbenen, die unerwartet Hilfe leisten oder lebenswichtige Informationen überbringen sowie die gefühlte Anwesenheit einer/s verstorbenen Verwandten in ihrem/seinem früheren Haus, um nur einige zu nennen.

So wie wir Beziehungen und Interaktionen mit anderen physischen Wesen haben, ob Familie, Freunde, Arbeitskollegen, Bekannte oder Fremde, stehen wir auch tagtäglich mit außerphysischen Wesen in Kontakt. Indem wir uns diesen Existenzformen immer mehr bewusst werden, der Natur unserer Verbindung zu ihnen und ihren Handlungen sowie ihre Einflüsse auf uns, können wir sie besser verstehen und dieses Verständnis daraufhin nutzen, um letztlich unser eigenes Leben besser zu steuern.

Kosmoethische außerphysische Wesen – Individuen auf einer höheren Bewusstseinsstufe, deren konstruktive Absichten unserer Evolution nützlich sind – sind unter verschiedenen Namen bekannt, darunter Helfer, spirituelle Führer, Schutzengel, (nichtphysische) Meister, Lehrer und Beschützer. Leider haben viele dieser Ausdrücke eine mystische oder religiöse Konnotation, die mit diesen Wesen verknüpft wird, auch wenn an ihnen nichts Mystisches oder Religiöses ist. Sie sind Individuen wie wir, die während des Zeitraums zwischen ihren Leben einen hohen Reifegrad und eine hohe Bewusstheit ausdrücken. Auch sie sind noch in der Entwicklung, zu der auch zukünftige physische Leben gehören. Diese Wesenheiten spezialisieren sich darauf, Menschen in Not zu unterstützen.

Ihre Arbeit ist gekennzeichnet durch Diskretion, ethisches Niveau und der Achtung gegenüber dem freien Willen aller Individuen. Ihre Anwesenheit verlangt nicht nach Jüngerschaft, obgleich sie in uns mehr Klarheit, Rationalität und kritisches Denken erzeugt.

Nutzen der Bewusstseinsprojektion

Im Verlauf dieses Artikels haben wir gesehen, dass die außerkörperliche Erfahrung dem Individuum zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung stellt, sein Bewusstsein zu erweitern und sich dadurch weiterzuentwickeln. Es lohnt sich, zusammenfassend noch einige zusätzliche Ausführungen zum Hauptnutzen der AKE zu machen.

Durch luzide AKEs erhalten Individuen unwiderlegbare persönliche Beweise für ein Leben nach dem Tod. Vielleicht erinnern sie sich sogar an den Aktionsplan (Zweck) für dieses Leben, der bereits vor ihrer Geburt aufgestellt wurde – was ihrem Leben wieder einen Sinn geben könnte. Auch könnten sie sich, während sie vollbewusst außerhalb des Körpers sind, an frühere Leben und den Zeitraum zwischen ihren Leben erinnern.

Regelmäßige luzide Erfahrungen außerhalb des Körpers erweitern die individuellen parapsychischen Fähigkeiten, die außersensorische Wahrnehmung und Feinfühligkeit gegenüber Energien. Weiterhin stärken sie die energetische Selbstkontrolle und das persönliche energetische Abwehrvermögen. Konstante Erfahrungen in diesem Bereich ermöglichen es Individuen auch, sich ihrer energetischen Wechselwirkungen mit sowohl physischen als auch nichtphysischen Wesen bewusst zu werden; Wesen in Not durch die Übertragung therapeutischer Energien die entsprechende Hilfe anzubieten; direkt mit entwickelten außerphysischen

Wesenheiten zu kommunizieren, deren Anwesenheit die Mehrheit der Menschen nicht wahrnimmt; das eigene Wissen zu erweitern und den persönlichen Reifeprozess zu beschleunigen.

Eine neue Wissenschaft für ein neues Zeitalter

Viele Gesellschaften des 21. Jahrhunderts haben sich über die unbegründeten Ängste und Übertreibungen hinausentwickelt, die noch die Perspektive ihrer Vorfahren begrenzten. Da immer mehr Menschen auf der ganzen Welt besseren Zugang zu Bildung, Ideen und Informationen aus der ganzen Welt bekommen, sind sie resistenter gegen überholte Traditionen aus vergangenen Zeitaltern geworden. Ihr Denken ist fragender, kritischer, scharfsichtiger und freier.

Aufgrund dieses allgemeinen Wandels in Richtung Transparenz ist es heute auch möglich, die außerkörperlichen Erfahrungen innerhalb formaler, strukturierter,

*So wie wir Beziehungen
und Interaktionen
mit anderen physischen
Wesen haben,
ob Familie, Freunde,
Arbeitskollegen,
Bekannte oder Fremde,
stehen wir auch tagtäglich
mit außerphysischen
Wesen in Kontakt.*

akademischer Umgebungen zu studieren. 1989 wurde in Brasilien eine neue Wissenschaft, die Bewusstseinsforschung (Conscientiology), begründet, um das Studium des Bewusstseins (individuelle Essenz, Seele oder Geist) mit rationalen und logischen Grundlagen zu betreiben, frei von allen Dogmen, Ritualen und Mystizismen. Diese relativ junge Wissenschaft berücksichtigt alle Merkmale des Bewusstseins, seine Phänomene (dazu gehört die außerkörperliche Erfahrung) und die Tatsache, dass es mehrere Leben hat und sich sowohl innerhalb als auch außerhalb des physischen Körpers ausdrücken kann.

Die Conscientiology basiert grundlegend auf der teilnehmenden Forschung. Das heißt, dass Forscher, Studenten und alle interessierten Individuen eingeladen sind, ihre eigenen Erfahrungen zu machen und die wahre Natur ihrer Existenz zu ergründen, indem sie die AKE zu ihrem wichtigsten Forschungswerkzeug machen.

Die Wissenschaft der Projektologie ist ein Teilbereich der Bewusstseinsforschung, der sich exklusiv der Untersuchung der außerkörperlichen Erfahrung und den damit verbundenen Phänomenen widmet.

Bibliographie

- Carrington, Hereward Hubert Levington: Psychic Oddities. Rider & Co., London, 1952
- Crookall, Robert: The Study and Practice of Astral Projection. University Books, New York, 1966

- Crookall, Robert: The Techniques of Astral Projection. The Aquarium Press, London, 1977
- Muldoon, Sylvan Joseph: The Case for Astral Projection. The Aries Press, Chicago, 1936
- Vieira, Waldo: Projectiology. International Institute of Projectiology and Conscientiology, Rio de Janeiro, 2002

Über die Autorin

Sandie Gustus stieß zur International Academy of Consciousness (IAC) als Koordinatorin der Aktivitäten in Genf, Schweiz, wo sie mit den Vereinten Nationen kooperierte. 2003 nahm sie Ihren Posten im Londoner Büro des IAC ein. Das IAC ist eine nicht kommerzielle, wissenschaftliche Bildungseinrichtung, die sich mit Bewusstseinsstudien und -forschung beschäftigt. Seine Wurzeln reichen zurück bis ins Jahr 1981, als in Rio de Janeiro, Brasilien, das Center for Continuous Consciousness gegründet wurde, das geistige Kind Waldo Vieiras, MD. Er veröffentlichte die Bücher „Projectiology“ (2002), „Our Evolution“ (1999) und „Projections of the Consciousness“ (1997). Dr. Vieiras Bücher und dazugehörige Videos, wie z.B. „Out-of-Body Experience: A Glimpse of Immortality“ (2000), erhalten Sie auch auf der Website des IAC: www.iacworld.org.

Weitere Informationen zu IAC-Büchern und Videos gibt es unter germany@iacworld.org oder der Telefonnummer +49 (0)7802 706370.

JOURNEYS IN THE DREAMTIME
KEYS TO UNLOCKING THE IMAGINATION
EXPOSING THE UNTOLD HISTORY OF ART
NEIL HAGUE
AUTHOR OF *Through Ancient Eyes*

THROUGH ANCIENT EYES
SEEING HIDDEN DIMENSIONS
EXPLORING ART & SOUL CONNECTIONS
NEIL HAGUE

Neil Hague is a visionary artist, writer and lecturer living in the UK. For more information about his books and artwork visit www.neilhague.com

"Neil Hague's work is unique - the language of an open and highly creative mind. You look with your eyes, but he speaks to your heart."

David Icke

Visionary Books by QUESTER
To order books please visit our website at www.questerpublications.com

DIE KRIMINELLE GESCHICHTE DES PAPSTTUMS

Im Namen des päpstlichen Amtes wurden im Laufe der Jahrhunderte so viele Straftaten begangen wie sonst kaum irgendwo, und die wahre Geschichte der Päpste ist voller Skandale, Grausamkeiten, Ausschweifungen, Schreckensherrschaften, Kriege und moralischer Verkommenheit.

Teil I

Autor: Tony Bushby
© November 2006
Anschrift
c/o NEXUS-Magazine
PO Box 30
Mapleton, Qld 4560, Australien
Fax: +61 (0)7 5493 1900

Die meisten Katholiken gehen durchs Leben, ohne ein Wort des Vorwurfs gegen irgendeinen Papst oder anderen geistigen Würdenträger zu hören. Doch die Geschichte der Kirche und ihrer Amtspersonen ist meilenweit von dem Bild entfernt, das heute normalerweise von ihr gezeichnet wird, und die Wahrheit darüber und über die Päpste im Besonderen ist eine der Tatsachen innerhalb der Religionsgeschichte, die am häufigsten verzerrt dargestellt wird.

Der katholische Historiker und Erzbischof von New York, John Kardinal Farley, gab einst spitzfindig zu, dass die „alten Legenden über ihr zügelloses Leben teilweise wahr sein könnten ... dass sie nicht stur auf der körperlichen Tugend beharrten und Ungerechtigkeit ein grundsätzliches Merkmal des päpstlichen Gerichts war. Doch es ist wahrscheinlich, dass die moralische Besserung die Antriebsfeder ihrer Gedanken war“.¹ Die wahre Natur der Päpste ist in der Regel so falsch dargestellt worden, dass zahllose Menschen gar nicht wissen, wie viele Päpste nicht nur dekadent waren, sondern auch die gewalttätigsten und heimtückischsten Militärstrategen, die es je gab. Kardinal Farley ergänzte:

„Die Päpste waren Herrscher auf Zeit über das Staatsgebiet, und selbstverständlich hatten sie die Mittel, die Wiederherstellung oder Erweiterung der Kirchenstaaten durchzusetzen, bis der Friedensbeschluss bestätigt war ... Ihre Versuche, vor allem das Herzogtum Rom zu läutern, bereiteten ihnen beträchtlichen Kummer und führten zu der Notwendigkeit, auf Gewalt zurückzugreifen, jedoch immer im Namen der Gnade ... Menschen ließen im Dienst der Wahrheit ihr Leben, doch die legale Grundlage, die die christliche Kirche brauchte, um Besitztümer gewinnbringend zu erwerben und zu veräußern, wurde ihnen [den Päpsten] von Kaiser Konstantin im Jahr 312 gegeben.“²

Kardinal Farleys Bemerkungen fordern unsere Aufmerksamkeit, denn in ihnen steckt die wenig bekannte Geschichte der Anführer der christlichen Religion, die enthüllt, dass die populäre Darstellung der Päpste als unerschütterliche moralische Instanzen unwahr ist. Die geheime Geschichte der Grundlagen der Lehren, die es den Päpsten ermöglichten, dem bewaffneten Kampf und der Lasterhaftigkeit zu frönen, und die Frage, in welchem Maße die Behauptung, die Dekadenz sei unter den Geistlichen weit verbreitet gewesen, „teilweise wahr“ ist, bietet eine ungewöhnliche Story – eine ohne Vergleich oder Parallele in der Geschichte der Weltreligionen. Im Vorwort zu einem Buch über die offizielle päpstliche Geschichte, das der Heilige Stuhl in Auftrag gab und das den Titel „The Popes: A Concise Biographical History“ trägt, wird der christliche Leser mit der folgenden Entschuldigungsrede taktvoll auf einige ihn erwartende unangenehme Fakten über die Päpste vorbereitet:

„Einige Katholiken werden vielleicht überrascht sein, wenn sie die päpstlichen Biographien in diesem Buch lesen. Unser Bild von der Rolle, die der Papst in der Kirche spielt, muss womöglich ein wenig korrigiert werden.“³

Diese Bemerkung ermahnt den Leser zur Vorsicht in Bezug auf die Geschichte der Päpste. Dennoch fand der Heilige Stuhl es nicht klug, in dieser biographischen Geschichte alle Details über die wahre Natur der päpstlichen Gerichtsbarkeit zu veröffentlichen. In der wahren Geschichte geht es nämlich um „Jahrhunderte andauernden Schacher um geistliche Ämter, Täuschung, Skandale, Unmoral, Gewalt, Betrügereien, Mord und Grausamkeiten, und die tatsächlichen Neigungen der Päpste werden von der Kirche heute wissentlich falsch dargestellt.“⁴

Jahrhundertlang fertigte die Kirche umfangreiche Berichte über das Leben der Päpste an, die sich bis zum elften Jahrhundert „ökumenische Patriarchen“ nannten, und dort sind erstaunliche Exzesse festgehalten. Offizielle katholische Niederschriften liefern außergewöhnliche Geständnisse über die Verruchtheit des gesamten christlichen Klerus, und die Konsequenzen dieses Wissens gewinnen an Bedeutung, wenn man bedenkt, dass die Mutterkirche an der Behauptung festhält, die Frömmigkeit der geistlichen Würdenträger sei unzweifelhaft.

Die Herausgeber der „Catholic Encyclopedia“ behaupten, ihre Bücher „zeigen die Wahrheit über die katholische Kirche“ (Vorwort), und was in diesem Artikel hier zusammengetragen wurde, stammt vor allem aus diesen Bänden, und zwar *ohne Vorbehalte*. Ebenso wurden verschiedene päpstliche Tagebücher, Briefe und Berichte ausländischer Botschafter im Vatikan an ihre jeweiligen Regierungen zu Rate gezogen, sowie Dokumente aus Klöstern und Niederschriften des römischen Senats. Zudem hatte ich Zugang zu den offiziellen, alten Registern der Kirchengenichte

Londons. Von großer Hilfe war auch, dass ich eine Originalversion von Diderots „Encyclopédie“ einsehen konnte, einen Band, den Papst Clemens XIII. (1758-69) unmittelbar nach seiner Veröffentlichung vernichten ließ. Diese Dokumente bezeugen einhellig, wie die päpstliche Herrschaft jahrhundertlang von enormer moralischer Verderbtheit gekennzeichnet war. Und wenn man bedenkt, unter welchen Umständen sie entstanden, kann man diese Texte einfach nur als erstaunlich bezeichnen. Die vorgebliche Heiligkeit und Frömmigkeit der Päpste, wie sie heute offiziell propagiert wird, findet sich nicht in den historischen Niederschriften, was die Unaufrichtigkeit der Kirche in Bezug auf ihre eigene Geschichte belegt.

Der fromme katholische Historiker und Autor Bischof Frothingham erweitert übrigens diese Liste christlicher Führer bis in seine eigene Zeit:

„Viele Päpste führten ein ausgesprochen liederliches Leben. Einige waren Magier (Okkultisten); andere sind bekannt für Aufruhr, Krieg, Blutbäder und Lasterhaftigkeit, auch für Habsucht und Simonie. Wieder andere waren nicht einmal Christen, sondern einfache Kriminelle und Gegner der Gottesfürchtigkeit. Manche waren die Kinder ihres Vaters, des Teufels; die meisten waren gewalttätige Männer; manche waren nicht einmal Priester; andere waren Ketzer. Und wenn der Papst ein Ketzer ist, dann ist er eo ipso kein Papst.“⁵

Und sie waren tatsächlich Ketzer, denn viele Päpste zweifelten öffentlich das Evangelium an, wie wir noch sehen werden. Diese Fakten sind den katholischen Geschichtsschreibern sehr wohl bekannt, die ihre Leser jedoch belügen und ihnen erzählen, die Päpste seien tugendhafte und fähige Männer gewesen mit „erhabenen religiösen Geistern“⁶. Die Wahrheit ist, dass sie nur ihre eigenen Interessen verfolgten, nicht die Gottes, und emsiger das Laster kultivierten, als katholische Chronisten wagten, offen zu beschreiben. Sie waren bei den Menschen ver-

hasst, und als verbesserte wirtschaftliche Bedingungen zu einer neuen, kritisch denkenden Mittelschicht in Europa führten, entstand eine große Widerstandsfront. Christliche Aufzeichnungen zeigen, dass die Päpste alles andere waren als so, wie sie heute dargestellt werden, und indem die Kirche ihnen eine fromme Vergangenheit andichtete, baute sie eine Fassade aus Doktrinen, mit deren Hilfe sie in dreister Weise und fälschlich als gottesfürchtig präsentiert werden.

Mit dem Bild vom Papsttum im Kopf, das in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt wurde, ist es schwierig sich vorzustellen, wie die Welt im 16. oder 14. Jahrhundert aussah, geschweige denn im zehnten oder achten. Die Männer, die heute als Ausleger christlicher Lehren bezeichnet werden, waren brutale Mörder, und „Verstöße gegen die Glaubensregeln galten als Hochverrat und waren daher

*Die Päpste wateten
durch Ströme von Blut,
um ihre weltlichen Ziele
zu erreichen, und viele
führten höchstpersönlich
ihre bischöfliche Miliz in
die Schlacht.*

mit dem Tod zu bestrafen“⁷. Die Päpste wuteten durch Ströme von Blut, um ihre weltlichen Ziele zu erreichen, und viele führten höchstpersönlich ihre bischöfliche Miliz in die Schlacht. Die Kirche befahl ihrem „weltlichen Arm“, den Menschen mit Hilfe von „Massenmord“ ihre Dogmen aufzuzwingen⁸, und „der Klerus, der in jedem Distrikt die Funktion der lokalen Staatsbeamten innehatte, hat ganz offensichtlich den religiösen Geist nie wirklich wiedererlangt“⁹. Christliche Geschichtsschreiber, die dies entschuldigen wollen, versuchen der Geschichte des Papsttums, die jahrhundertlang ganz Europa in Atem hielt und die alles andere als feingeistig oder erhaben war, einen Hauch des Intellektuellen anzudichten.

Da die Reihe der Päpste ein wenig im Dunkeln beginnt, fängt dieser Aufsatz mit dem Jahr 896 an, als „eine Gruppe von Adligen mit schweinischen und brutalen Gelüsten, von denen viele nicht einmal ihren eigenen Namen schreiben konnten“¹⁰, den Heiligen Stuhl in Besitz nahm und für 631 Jahre bis 1527 behielt, als Rom durch die List von Papst Clemens VII. (1523-1534) von der Armee Kaiser Karls V. eingenommen wurde.

In der folgenden kurzen Abhandlung über einige wenige Päpste aus dieser Zeit lesen wir:

„Als Papst Formosus (896) starb, begann eine Zeit tiefster Demütigung für das Papsttum, so wie sie nie zuvor geschehen war, und auch danach nie wieder vorkam. Nachdem Formosus' Nachfolger, Bonifaz

VI., gerade mal 15 Tage an der Macht war, wurde Stefan VII. [VI.] auf den Heiligen Stuhl gehievt. In blinder Wut verunglimpfte Stefan nicht nur das Gedächtnis des Formosus, sondern behandelte auch seinen Körper in unwürdiger Weise. Papst Stefan wurde daraufhin im Sommer 897 im Gefängnis erdrosselt, und die sechs folgenden Päpste (bis 904) verdankten ihr Amt den Machtkämpfen zwischen rivalisierenden politischen Gruppierungen. Christophorus, der letzte in dieser Reihe, wurde von Sergius III. (904-911) gestürzt.“¹¹

Solche Phasen „tiefster Demütigung“ des Papsttums traten immer mal wieder auf, sogar noch im 21. Jahrhundert, als öffentlich bekannt wurde, welche Ausmaße die Pädophilie unter Priestern besitzt.¹² Es war Papst Stefan VII. (VI.), „ein gichtkranker, gefräßiger alter Priester“¹³, der anordnete, den verwesenden Körper von Papst Formosus nach acht Monaten zu exhumieren, an einen Stuhl zu binden und wegen Missachtung der kirchlichen Lehren vor Gericht zu bringen. Vor dem zerfallenen, mit purpurnen und goldenen päpstlichen Gewändern gekleideten Toten, standen der Papst, seine Bischöfe, die vornehmen Herrschaften von Rom und Lamberto von Toskana.

Der „Prozess“ war eine groteske und widerliche Farce. Der Papst schritt auf und ab und brüllte den Leichnam an, erklärte ihn für schuldig. Ein Diakon, der neben dem halb verwesenen Körper des ehemaligen Papstes stand, antwor-



Die Reproduktion dieses Gemäldes stammt aus einer Ausgabe der „Antapodosis“ aus dem 17. Jh., einem 1.000 Jahre alten Text, geschrieben von Bischof Liutprand von Cremona, der ca. 972 starb. Es zeigt angeblich Papst Stephan VII. (VI.) bei der Beaufsichtigung der Exhumierung des Leichnams von Papst Formosus, um diesen für den Prozess herzurichten. Ein interessanter Aspekt des Gemäldes ist der päpstliche Kopfschmuck, der an die „Hörnerkrone“ erinnert, die vom Clan der Caesaren getragen wurde.

tete an dessen Stelle. In diesem makaberen Prozess, der heute fromm die „Leichensynode“ genannt wird, wurde der verstorbene Papst ordnungsgemäß verurteilt. Man entkleidete ihn, schnitt drei Finger von seiner rechten Hand ab und warf seine sterblichen Überreste in den Tiber.

„Er (Papst Stefan VII. (VI.)) trägt auch die Verantwortung für die Konsequenzen dieser widerwärtigen Angelegenheit. Indem er den toten Papst aus dem Amt enthob, annullierte er auch all dessen Handlungen, einschließlich der Ordinationen. Papst Stefans grausame und schreckliche Tat rief heftige Reaktionen in Rom hervor, und Ende Juli oder Anfang August wurde er gefangen genommen und später erdrosselt.“¹⁴

Dieses morbide Verhalten zeigt, was für beschränkte Geister die Päpste dieser Zeit waren. Dieses und andere Ereignisse lassen uns verstehen, warum die Mönche des Klosters Eulogomenopolis, das heute Monte Cassino heißt, den Lateranpalast als „Sitz des Zorns, Leichenhaus ... einen Ort skurriler Laster und Verbrechen“ bezeichneten.

Die unheilige Herrschaft der Huren

Bischof Liutprand von Cremona, dessen „Antapodosis“ sich mit der Papstgeschichte von 886 bis 950 beschäftigt, hinterließ ein bemerkenswertes Portrait der Laster der Päpste und ihrer kirchlichen Kollegen, womöglich geprägt von ein wenig Neid:

„Sie jagten auf Pferden mit goldenem Geschirr, veranstalteten nach der Jagd üppige Bankette mit Tänzerinnen, und zogen sich dann mit diesen schamlosen Huren in Betten mit Seidenlaken und goldbestickten Decken zurück. Alle römischen Bischöfe waren verheiratet, und ihre Ehefrauen stellten seidene Kleider aus den heiligen Gewändern her.“

Ihre Geliebten waren die vornehmsten der adligen Damen der Stadt, und „zwei wollüstige dominante Frauen“, Theodora und ihre Tochter Marozia, „herrschten über die Päpste des 10. Jahrhunderts“¹⁵. Der anerkannte Vatikanhistoriker Kardinal Caesar Baronius (1538-1607) nannte diese Zeit die „Herrschaft der Huren“, „die den Weg für die noch skandalösere Herrschaft der Zuhälter ebnete“¹⁶. Bischof Liutprand enthüllt einige Details über Theodora: So bewegte sie einen attraktiven jungen Priester dazu, ihre Leidenschaft zu erwidern, und sorgte dafür, dass er Erzbischof von Ravenna wurde. Später ließ Theodora ihren erzbischöflichen Liebhaber aus Ravenna zurückkehren und machte ihn zu Papst Johannes X. (Papst von 914-928, gestorben 928).

Johannes X. ist vor allem als militärischer Anführer in Erinnerung. Gegen die Sarazenen ritt er höchstpersönlich ins Feld und besiegte sie. Er betrieb rege Vetternwirtschaft und häufte Reichtümer für seine Familie an, und sein Verhalten ließ die Verkommenheit des Papsttums weiter wachsen. Er lud die Ungarn, die damals noch halb wilde Asiaten waren, ein, mit ihm gegen seine Feinde zu kämpfen, womit er eine neue, schreckliche Plage ins Land holte. Sein diplomatisches, politisches und privates Gebaren war vollkommen frei von Prinzipien. Er verstieß Theodora und umwarb die liebreizende junge Tochter von

Hugo von Provence und lockte sie in sein päpstliches Schlafgemach. Die verstoßene Theodora heiratete daraufhin Guido, den Marquis von Toskana, und führte gemeinsam mit ihm einen Staatsstreich gegen Johannes X. durch. Theodora allerdings verstarb unerwartet, vermutlich durch Gift, und Johannes X. begann einen erbitterten Konflikt mit ihrer Tochter Marozia und den einflussreichsten Adligen Roms. Johannes hatte seinen Bruder Peter nach Rom geholt, ihm einen Adelstitel beschafft und ihm die profitablen Ämter besorgt, die die älteren Adligen für ihr Privileg hielten. Das

Ganze war ein interner Machtkampf. Die Adligen drängten Peter, Papst Johannes und dessen Truppen unter der Führung von Marozia aus der Stadt. Der Papst und sein Bruder stockten ihre Armee auf und kehrten nach Rom zurück, doch eine kleine Gruppe von Marozias Leuten drang in den Lateranpalast ein und ermordete Peter vor den Augen des Papstes. Johannes wurde eingesperrt, im Mai 928 für abgesetzt erklärt und in der Engelsburg mit einem Kissen erstickt.

Marozia und ihre Leute erklärten daraufhin Leo VI. (928) zum neuen Papst, ersetzten ihn jedoch nach sieben Monaten durch Stefan VIII. (VII.). Er herrschte zwei Jahre lang. Dann übergab Marozia das päpstliche Amt ihrem Sohn, Johannes XI. (910-936, Papst von 931-935). Er war der illegitime Sohn von Papst Sergius III., wie es von „Flodoard, einem vertrauenswürdigen zeitgenössischen Geschichtsschreiber bestätigt wird“¹⁷. Sergius war mit Hilfe von Theodora, Marozias Mutter, gewaltsam an das Amt gekommen. Beide, Theodora und Sergius, spielten eine führende Rolle bei der Schändung von Formosus' Leiche, und Sergius wurde später beschuldigt, seine beiden Vorgänger ermordet zu haben. Die Kirche verteidigte sich, doch dabei kam heraus, dass Sergius nicht der einzige Papst war, der sexuellen Umgang mit Marozia hatte:

„Es wird allgemein davon ausgegangen, dass Papst Sergius, obwohl er bereits in mittleren Jahren war, sich mit der jungen Marozia vereinigte und mit ihr einen Sohn hatte, den zukünftigen Papst Johannes XI. Alle Informationen, die wir über den Werdegang von Marozia und über die Skandale in Rom haben, in die sie und eine Reihe von Päpsten verwickelt

Der anerkannte Vatikanhistoriker Kardinal Caesar Baronius (1538-1607) nannte diese Zeit die „Herrschaft der Huren“, „die den Weg für die noch skandalösere Herrschaft der Zuhälter ebnete“.

waren, stammen jedoch aus feindlichen Quellen und könnte daher übertrieben sein.“¹⁸

Vom päpstlichen Kastell in der Nähe des Petersdoms aus regierte Marozia mit Hilfe der Papst-Diktatoren mehrere Jahrzehnte lang die Christenheit und kümmerte sich um alle Angelegenheiten, bis auf die Routineaufgaben. Sie konnte zwar keine Dokumente mit ihrem Namen unterschreiben, doch de facto war sie das Oberhaupt der christlichen Kirche – eine Tatsache, die allen Historikern, die zumindest über Grundwissen im Bereich der Kirchengeschichte verfügen, bekannt ist. Sie war aggressiv in ihrer Leidenschaft, abgebrüht, äußerst ignorant und vollkommen skrupellos. Sie berief unerschrockene, kriegserfahrene Bischöfe, ihr beizustehen und sie setzte sich erfolgreich gegen ihre Gegner durch. Wörtlich übersetzt wurde sie von den Römern die „Hure der Päpste“ genannt und sie war für die Einsetzung von mindestens vier Päpsten unmittelbar verantwortlich. Heutzutage heißt es zwar, ihre Schachereien seien „skandalös“ gewesen, doch die betroffenen Päpste werden von der Kirche als „legitime“ Nachfolger des heiligen Petrus akzeptiert. Im Laufe der Zeit verabscheuten immer mehr Menschen die widerliche Farce, zu der die päpstliche Religion verkommen war, und betrachteten sie mit Wut und Verachtung.

In den späteren Jahren seiner Amtszeit wurde Papst Johannes XI. krank, und Marozia setzte vorübergehend einen älteren Mönch auf den Heiligen Stuhl. Als der sich weigerte, wieder abzutreten, wurde er gewaltsam ins Gefängnis geworfen, wo man ihn verhungern ließ. Johannes XI. nahm seine Position wieder ein und verbrauchte den Rest seines Vermögens, indem er Soldaten anheuerte, die die Ordnung in Rom wieder herstellen sollten. In der ganzen Stadt herrschte Oppositionsstimmung gegen die Kirche und gegen die erschreckende Moral des Klerus in ganz Italien. Johannes XI. bemühte sich, die reichen Güter, die nur auf Zeit der Kirche gehörten, wiederzuerlangen und zu halten, doch im Jahr 936 starb er. Anhand dieser, sehr verkürzten Darstellung erfährt man voll Staunen etwas über die Zeiten, als leichte Mädchen über den Heiligen Stuhl herrschten und noch keine christliche Doktrin entwickelt worden war.

Die Verschacherung des Heiligen Stuhls und neue Ausmaße der Verruchtheit

So unglaublich, wie es scheinen mag, das Papsttum sank daraufhin noch tiefer in den Sündenpfuhl und blieb dort fast tausend Jahre lang. Christliche Historiker übergehen die wahre Natur der Päpste lässig, indem sie behaupten, sie

hätten sie nie als „unfehlbar“ betrachtet, wobei sie übersehen, dass die Päpste Verbrechen begingen, die in jeder Hinsicht gegen den menschlichen Anstand verstießen.

Papst Johannes XII.¹⁹ war ein weiterer in der Reihe der gottlosen Päpste, und er begann seine ruhmlose Karriere, indem er beim Würfelspiel heidnische Götter und Göttinnen anrief. Während einer Sauforgie prostete er Satan

zu und übertrug seiner berüchtigten Geliebten/Hure Marcia die Oberaufsicht über sein Bordell im Lateranpalast.²⁰ Er „umgab sich gern mit einer Auswahl von Prostituierten“, berichtet der Mönch und Chronist Benedict von Soracte, und als er wegen des Mordes an einem Widersacher vor Gericht stand, schworen seine Priester feierlich, er habe inzestuöse Beziehungen zu seinen Schwestern gepflegt und seine Nonnen vergewaltigt.²¹ Bei einem Bankett machte er seine Gespielinnen so betrunken, dass sie aus Versehen das Gebäude in Brand setzten. Es ist schwierig, sich einen Pontifex Maximus vorzustellen, der von der Heiligkeit weiter entfernt wäre. Dennoch schaffte er es, in einem Zeitalter,

in dem sich ein Papst durchschnittlich zwei Jahre im Amt hielt, zehn Jahre lang an der Macht zu bleiben. Schließlich kam er jedoch sehr plötzlich zu Tode, als, so berichten fromme Chronisten, der Teufel ihn tötete, während er eine Frau in einem Haus in der Vorstadt vergewaltigte. In Wahrheit wurde der heilige Vater so heftig vom wütenden Ehemann der Frau verprügelt, dass er acht Tage später an den Verletzungen starb. Kaiser Otto verlangte daraufhin, dass der Klerus einen respektablen Priester als Nachfolger Johannes XII. wählen solle, doch man konnte keinen finden. Der neue Papst, Leo VIII. (963-965), war ein Laie, ein Staatsbeamter, dem man „innerhalb eines Tages alle kirchlichen Weihen verpasste“²². Leo VIII. gilt bei der heutigen Kirche als „wahrer Papst“, doch „seine Wahl ist ein Rätsel“ – eins, das Kanoniker bisher nicht versucht haben, zu entschlüsseln.²³

Die „Catholic Encyclopedia“ berichtet von weiteren päpstlichen Schandtaten:

„Die Päpste Benedikt vom IV. bis einschließlich zum IX. gehören zur dunkelsten Phase der päpstlichen Geschichte ... Benedikt VI. (973) wurde vom Gegenpapst Bonifaz VII. (983) ins Gefängnis geworfen und 974 auf dessen Befehl hin erdrosselt. Benedikt VII. war Laie und wurde durch einen Gewaltakt zum Papst. Er vertrieb Bonifaz VII. Papst Benedikt IX. [1012-1055/65/85, Papst 1032-45, 1047, 1048] war wegen seines liederlichen Lebenswandels bereits für viele Skandale gut gewesen. Sein unmittelbarer Nachfolger, Papst Gregor VI. (1044-1046), hatte Benedikt IX. überredet, ihm den Heiligen

[Papst Johannes XII.] „umgab sich gern mit einer Auswahl von Prostituierten“, ... und als er wegen des Mordes an einem Widersacher vor Gericht stand, schworen seine Priester feierlich, er habe inzestuöse Beziehungen zu seinen Schwestern gepflegt und seine Nonnen vergewaltigt.

Stuhl im Austausch gegen wertvolle Besitztümer zu überlassen.“²⁴

Gegenpapst Bonifaz VII. wurde von Gerbert (aus dem später Papst Sylvester II., 999-1003, werden sollte) als „ein grauenvolles Monster, das in seiner kriminellen Energie die gesamte Menschheit überflügelte“ beschrieben, doch auch der „Skandal“ um Papst Benedikt IX. verdient besondere Aufmerksamkeit. Sein Name war Grottaferrata Teofilatto (manchmal auch Theophylact) und 1032 gewann er den mörderischen Wettlauf um den Heiligen Stuhl. Sofort exkommunizierte er Anführer, die ihm feindlich gesonnen waren und errichtete schnell ein Schreckensregime. Er öffnete offiziell die Tore des „Papstpalastes“ für Homosexuelle und verwandelte ihn in ein durchorganisiertes, profitables Bordell mit männlichen Prostituierten.²⁵ Sein gewaltsames und ausschweifendes Verhalten erzürnte die Bevölkerung Roms, und im Januar 1044 wählten die Einwohner der Stadt Johannes von Sabine zum neuen Papst. Er trat das Amt unter dem Namen Sylvester III. an. Doch Sylvester wurde rasch von Benedikts Brüdern vertrieben und floh um sein Leben in die Sabiner Hügel.

Benedikt IX. verkaufte daraufhin das Papstamt an seinen Patenonkel Giovanni Graziano, der als Papst Gregor VI. den Heiligen Stuhl einnahm. Im Jahr 1047 allerdings kehrte Benedikt wieder und verlangte sein Amt zurück. Die Kirche sagt auch, er sei „unmoralisch...grausam und geistlichen Dingen gegenüber gleichgültig gewesen. Seine Verkommenheit wird durch sein Desinteresse an religiösen Angelegenheiten bestätigt, und seine Verachtung des asketischen Lebenswandels ist allzu gut bekannt. Er war der schändlichste Papst seit Johannes XII.“²⁶

Als er starb, weigerten sich die Totengräber, ihm einen Sarg zu zimmern. Er wurde heimlich im Schutz der Dunkelheit in einem Tuch beigelegt. Ihm folgten vier Päpste, die das Amt nur kurz halten konnten, und der folgende Absatz aus der „Catholic Encyclopedia“ ist voller Belege für die moralische Verderbtheit der gesamten Priesterschaft:

„Als Leo IX. 1049 gewählt wurde, befand sich laut dem heiligen Bruno, dem Bischof von Segni, „die gesamte Kirche in einem Zustand der Verwerflichkeit, die Heiligkeit war verschwunden, Gerechtigkeit untergegangen und die Wahrheit verscharrt; Simon Magus spielte sich als Herr über die Kirche auf, deren Päpste und Bischöfe sich dem Luxus und der Unzucht hingaben. Die Bildung der Päpste, was Wissenschaft und Askese anging, war äußerst dürftig, und der moralische Standard bei vielen sehr niedrig. Das Zölibat wurde nicht überall beachtet. Bischöfe erhielten ihre Ämter auf unrechtmäßige Weise, und ihr Leben sowie ihre Reden widersprechen auf wundersame Art ihrer Berufung. Sie erfüllten ihre Aufgaben nicht im Namen Christi sondern aus weltlicher Gewinnsucht. Mitglieder des

Klerus wurden vielerorts mit Empörung betrachtet, ihre Habgier, Genusssucht und Amoral verbreiteten sich schnell unter den Geistlichen. Als die kirchlichen Autoritäten schwach wurden, begann der Verfall logischerweise auch an anderen Stellen. Als die päpstliche Autorität bei vielen an Ansehen verlor, wuchsen die Vorbehalte gegenüber beiden, den Priestern und den Päpsten.“²⁷

Papst Leo IX. (1002-1054) war ein skrupelloser Abenteurer, der sein Pontifikat damit verbrachte, mit einer Gruppe bewaffneter Ritter durch Europa zu reisen, und er hinterließ die Welt schlechter, als er sie vorgefunden hatte.

Die Kirche nannte Männer wie ihn „Lapsi“ (Gefallene) und gab bescheiden zu, dass er „vom Glauben abgefallen sei ... er fiel ab, indem er falschen Göttern Opfer brachte ... es ist nicht bekannt, warum er seinen Glauben widerrief“²⁸.

Der heilige Peter Damian (1007-72), der strengste Kritiker seines Zeitalters, malte ein schauerliches Bild des Verfalls der priesterlichen Moral in seinem düsteren „Buch von Gomorrah“, eine bemerkenswerte christliche Aufzeichnung, die erstaunlicherweise die Jahrhunderte kirchlicher Vertuschung und Bücherverbrennung überlebte. Er sagte: „Unter den

Päpsten herrscht eine naturgemäße Tendenz zu Mord und Grausamkeit. Sie haben auch nicht die geringste Lust, ihre abscheulichen Gelüste zu beherrschen; viele haben sich aus Fleischeslust der Unzüchtigkeit hingegeben, und begehen nun, da sie sich die Freiheit einmal genommen haben, jede Art von Verbrechen.“

Nachdem er sein ganzes Leben über den Lebenswandel der Päpste geforscht hatte, fasste Lord Acton (1834-1902), englischer Historiker sowie Gründer und Herausgeber von „The Cambridge Modern History“, ihre militaristische Haltung wie folgt zusammen:

„Die Päpste waren nicht nur Mörder in großem Stil, sie machten den Mord auch zu einem legalen Fundament der christlichen Kirche und zu einer Heilsbedingung.“²⁹

Vielleicht nahmen sie sich ein Beispiel an Jesus Christus, der, nachdem er zum König erklärt worden war, folgenden mörderischen Befehl gab: „Bringt meine Feinde her, die mich nicht zum König wollten, und tötet sie vor meinen Augen“³⁰. In der katholischen Bibel ist dies etwas behutsamer ausgedrückt: „Doch meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrsche, bringt her, und erschlagt sie vor meinen Augen“ (Lukas 19:27). Heutzutage tun die Päpste alles in ihrer Macht stehende, um Jesus als harmlosen religiösen Prediger und Friedenspropheten zu präsentieren, doch vermeiden es tunlichst, über diese Passage des Evangeliums zu diskutieren, in der alles, wofür das Christentum steht, für null und nichtig erklärt wird.

Er öffnete offiziell die Tore des „Papstpalastes“ für Homosexuelle und verwandelte ihn in ein durchorganisiertes, profitables Bordell mit männlichen Prostituierten.

Päpstliche Kriegsschiffe und rivalisierende imperialistische Päpste

Etwa zur Zeit des heiligen Peter Damian muss es auch eine päpstliche Marine mit einer Crew aus christlichen Kriegern gegeben haben. Ursprünglich wurde sie wohl von Papst Johannes VIII. (Papst von 872-882, gestorben 882) gegründet, doch es existieren keine allgemein zugänglichen detaillierten Informationen über ihre Größe oder etwaige Missionen.³¹ Allerdings geht aus einem einzelnen späteren Verweis auf „Die Päpstliche kämpfende Flotte“ aus dem Jahr 1043 hervor³², dass sie zu diesem Zeitpunkt noch aktiv war. Dieser außergewöhnliche Bericht wurde in einer Niederschrift gefunden, die einst der einflussreichen römischen Familie Crescenti gehörte, die von der Mitte des 10. bis zum Anfang des 11. Jahrhunderts eine wichtige Rolle bei den politischen Intrigen der Päpste spielte. Auch im 16. Jahrhundert, 700 Jahre nach ihrer Gründung, war die päpstliche Flotte noch aktiv, denn Papst Gregor XIII. (geboren 1502, Papst von 1572-1585) beauftragte Giorgio Vasari (1511-1574), ein Gemälde von ihr anzufertigen, während sie im Hafen von Messina auf Sizilien vor Anker lag.

Die wahre Bedeutung solcher Berichte über eine militärische Einheit im Dienst des Heiligen Stuhls ist, dass neuzeitliche, von der Kirche verbreitete Präsentationen des Christentums als die Religion, die „Nächstenliebe und Licht“ in die Welt gebracht habe, dadurch widerlegt werden.

Um Jahrhunderte der Lasterhaftigkeit der Päpste zu entschuldigen und ihre Taten ein wenig reinzuwaschen, hat der Vatikan inzwischen eingestanden, dass zur Zeit Papst Alexanders II. (1061-1073) „die Kirche von Spaltungsversuchen der Gegenpäpste, Simonie und Zügellosigkeit zerrissen war“³³. Diese Phase, in der eine Vielzahl von Päpsten konkurrierten, ist eine wenig bekannte Episode der christlichen Geschichte, die beeindruckende Beweise für die Existenz unterschiedlicher Interessen-

gruppen liefert, die mittels Intrigen versuchten, die alleinige Kontrolle über die päpstlichen Staaten zu gewinnen.

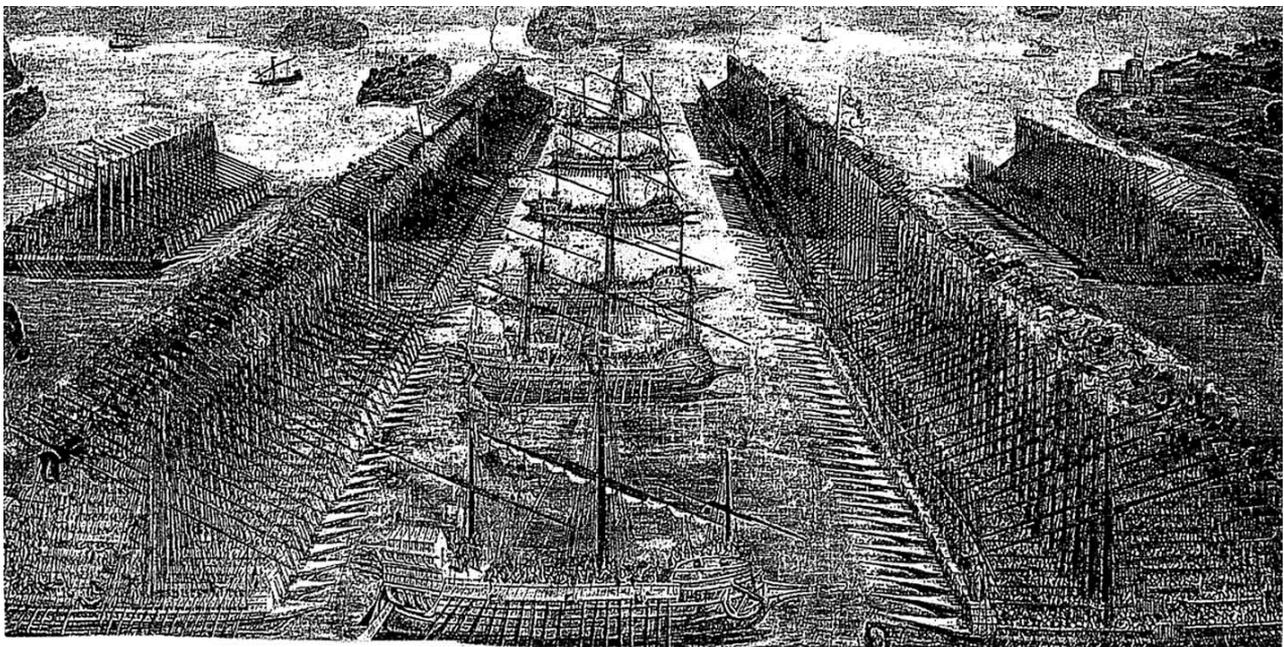
„Die Kirche wurde im Verlauf ihrer Geschichte viele Male durch rivalisierende Anwärter auf das päpstliche Amt in Unruhe versetzt ... der Machtkampf, der daraus entstand, war immer ein Anlass für Skandale, manchmal auch für Gewalt und Blutvergießen.“³⁴

Anfangs wählten adlige französische Familien einen Gegenpapst, um das Laster unter den römischen Klerikern auszumerzen, und in der Folge tauchten immer mehr solcher Gegenkandidaten auf, die auf unterschiedliche Weise zu diesem Amt kamen, eine Phase, die 400 Jahre andauerte.

In der Moderne hießen die Gegenpäpste bei der Kirche „Teufel auf dem Heiligen Stuhl“, womit sie sagen wollte, dass sie unrechtmäßig an das Amt gekommen waren.³⁵ Diese Unterscheidung zwischen rechtmäßigen und unrechtmäßigen Päpsten ist jedoch vollkommen willkürlich, denn jeder dieser (Gegen-)Päpste wurde vorschriftsmäßig bei kirchlichen Konklaven gewählt. Es folgt ein ungewöhnliches Bekenntnis der Kirche:

„Zu unterschiedlichen Zeiten in der Geschichte der Kirche haben Personen illegale Ansprüche auf den Heiligen Stuhl erhoben und häufig sogar unter Missachtung der Rechte des legitimen Amtinhabers pontifikale Handlungen ausgeführt. [Kardinal] Hergenrother (gestorben 1890) zufolge war Felix V. (1439-1449) der letzte Gegenpapst. In dieser Quelle werden 29 weitere in der folgenden Reihenfolge aufgelistet... [Liste folgt].“³⁶

Jede der konkurrierenden päpstlichen Fraktionen wurde von mächtigen militärischen Einheiten unterstützt, und das ganze Thema um die gegen einander Krieg führenden



Die „Päpstliche kämpfende Flotte“.

Päpste ist viel zu umfangreich, um es hier zu behandeln. Ihre Machtkämpfe wurden mit erstaunlicher Verbissenheit ausgetragen, und der Begriff „Schisma“ ist nicht stark genug, um die Intensität der Wut zu beschreiben, die jahrhundertlang innerhalb des Christentums tobte. Katholische Geschichtsschreiber gestehen ein, dass es „selbst heute wohl nicht ganz sicher ist, wer von den beiden Linien mit Päpsten und Gegenpäpsten nun tatsächlich jeweils der legitime Papst war, und wer der ‚legitime‘ Gegenpapst“³⁷.

Das ist brillant argumentiert, doch es ist mehr an diesem merkwürdigen Aspekt der Geschichte des Heiligen Stuhls, wie man in dem Buch „Secrets of the Christian Fathers“ nachlesen kann, das 1685 von dem römischen Bischof Joseph W. Sergerus (gestorben 1701) verfasst wurde. Er liefert Beweise aus den kirchlichen Archiven, zu denen er Zugang hatte, aus denen hervorgeht, dass es Zeiten gab, in denen vier Päpste gleichzeitig den/die Heiligen Stuhl/Stühle besetzten, jeder in einem anderen Gebäude, in einer anderen Stadt oder in einem anderen Land. Sie agierten unabhängig voneinander, hatten ihre eigenen Kardinäle und Angestellten und hielten ihre eigenen kirchlichen Konzile ab. Er zählt sie alle auf, und ein Beispiel für die zwölf Sets mit je vier Päpsten ist das mit dem selbsterklärten Papst Benedikt XIV. (1425), der jahrelang mit Papst Benedikt XIII. (1427), Papst Clemens VIII. (1429) und Papst Martin V. (1431) wetteiferte. In jüngerer Zeit bezeichneten Kirchenhistoriker das vierte Mitglied dieser Gruppe ebenfalls als „Anti-Gegenpapst“³⁸, und stellten fest, dass „dies nicht der Platz sei [kirchliche Quellensammlungen], die Verdienste oder Motive der vielen Anwärter zu diskutieren“³⁹.

Die Einführung des Begriffs „Gegenpapst“ war ein rückwirkender Schachzug der Kirche, um die Realität mehrerer gleichzeitig regierender Päpste zu negieren und eine einzige kontinuierliche Reihe von Päpsten vom heiligen Petrus bis zum heutigen Benedikt XVI. zu konstruieren. Eine Analyse der kircheneigenen Niederschriften enthüllt jedoch, dass die Behauptung, es existiere eine kontinuierliche päpstliche Linie, falsch ist. Bischof Bartolomeo Platina (1421-1481), ein christlicher Historiker und erster Vorsteher der damals noch winzigen Bibliothek des Vatikan (1475-1481), gab zu, dass die direkte Linie „nach Nikolaus I. (Papst von 858-867) mehrmals unterbrochen war; ein Interregnum von acht Jahren, sieben Monaten und neun Tagen etc. pp.“ Diese Unterbrechungen heißen fromm „Freizeiten“ und werden von Bischof Platina auf insgesamt „127 Jahre, fünf Monate und neun Tage“ zusammengezählt⁴⁰. Platina versäumte es jedoch, die „Freizeiten“ festzuhalten, die in den etwa neun Jahrhunderten vor Nikolaus I. auftraten, denn „unglücklicherweise wurden nur wenige [kirchliche] Unterlagen aus der Zeit vor 1198 freigegeben“⁴¹. Kirchliche Insider wissen, dass Niederschriften, die angeblich eine einzige päpstliche Linie auflisten, falsch sind:

Er liefert Beweise, aus denen hervorgeht, dass es Zeiten gab, in denen vier Päpste gleichzeitig den/die Heiligen Stuhl/Stühle besetzten, jeder in einem anderen Gebäude, in einer anderen Stadt oder in einem anderen Land.

„Die angeblichen Kataloge mit aufeinander folgenden Bischöfen in den verschiedenen Konventen seit den Tagen der Apostel, so wie sie von einigen kirchlichen Schreibern aufgelistet wurden, sind voller Fälschungen und späterer Hinzudichtungen. So kamen Bischöfe hinzu, deren Position als Betrug oder fälschliche Darstellung betrachtet werden muss, so wie es von den Notwendigkeiten der Kirche oder von weltlichem Ehrgeiz diktiert wurde.“⁴²

Der humanistische, biblische Forscher Desiderius Erasmus (1466-1436) hatte recht, als er offen eingestand, dass die „Folge reine Phantasie“ sei⁴³ und dass die heutige Darstellung einfach den verbürgten historischen Fakten widerspreche.

Etwa 50 Jahre nach Papst Alexander II. (gestorben 1073) wählte eine einflussreiche Opposition Lamberto von

Bologna zum Papst Honorius II. (1124-1130), und die Kirche besaß wieder zwei rivalisierende Päpste, beide erbitterte, streitsüchtige Gegner, die der eine wie der andere einen mordlüsternen, ausschweifenden, luxuriösen Lebensstil pflegten. Es gibt keinen Zweifel daran, dass Honorius fest entschlossen war, sich den Heiligen Stuhl entweder zu erkaufen oder zu erzwingen, was ihm auch gelang. Er hielt diese Position für den Rest seines Lebens. Nach seinem Tod wurden zwei neue Päpste, Anacletus II. (1130-1138) und Innozenz II. (1130-1143) von zwei opponierenden kirchlichen Gruppierungen am gleichen Tag gewählt und geweiht. Vor seiner Wahl war Pietro Pierleoni, der Gegenpapst Anacletus II., mili-

tärischer Anführer einer Armee, mit deren Hilfe seine Familie seit (zusammengerechnet) 50 Jahren um die Kontrolle über den Heiligen Stuhl kämpfte – ein Konflikt, der von der Kirche heute subtil der „Fünzigjährige Krieg“ genannt wird. Glauben wir seinen Feinden, dann entehrte er das päpstliche Amt mit seiner groben Unmoral und seinem gierigen Streben nach Profit. Als Pierleoni 1138 starb, wählten seine Anhänger Victor IV. zum Papst.⁴⁴ Die Kirche befand sich weiterhin im erbitterten Konflikt, war nach wie vor unter der geteilten Kontrolle zweier Päpste, von denen keiner eine Bibel besaß und jeder vollkommen unabhängig vom anderen handelte.⁴⁵

Das Ausmaß an päpstlichen Vergehen zeigt sich an den Worten der Kirche, wie man sie in Peccis Ausgabe (1897) der „Catholic Encyclopedia“ nachlesen kann:

„Als Gregor VII. den Papstthron bestieg (1073-1085), war die christliche Welt in einem erbarmungswürdigen Zustand. Während der trostlosen Zeit des Übergangs, der schrecklichen Zeit des Krieges und der Raubzüge, der Gewalt und Verruchtheit in hohen Positionen, die auf die Auflösung des Karolingerreichs folgte, eine Zeit, in der die Gesellschaft in Europa anscheinend zu Zerstörung und Verfall

verdammt war, war die Kirche nicht in der Lage gewesen, der allgegenwärtigen Verderbtheit zu ent- rinnen, die sie so entschieden mitverschuldet, wenn nicht sogar verursacht hatte. Das 10. Jahrhundert, vielleicht das traurigste der christlichen Geschichte, charakterisiert sich am besten durch eine Bemerkung von Kardinal Baronius (Vatikanhistoriker, 1538-1607), die lautete, damals ‚habe Christus im Schoß der Kirche geschlafen‘.⁴⁶

Ein weiteres merkwürdiges Ereignis aus den Annalen der Christenheit führt uns in 12. Jahrhundert. Man fragt sich angesichts dieses Vorfalles, was in den Köpfen der Päpste eigentlich vor sich ging. Nach einem spannenden Konklave, das zehn Wochen dauerte, wurde im Jahr 1144 Gherardo Caccianemici zum Papst gewählt und nahm den Namen Lucius II. an. Moderne katholische Geschichtsschreiber betrachten ihn als „eine tragende Säule der römischen Kirche“⁴⁷, die Wahrheit sieht jedoch ein bisschen anders aus. Mit Bestürzung sahen die Römer, wie Papst Lucius II. eine neue Strategie einführte und einen Kreuzzug gegen seine eigene Gemeinde in Rom anordnete. Elf Monate später führte er die päpstlichen Truppen höchstpersönlich in die Schlacht und stürmte die Stadt. Die Einwohner jedoch lehnten sich unter der Führung von Giordano Pierleoni gegen ihn auf und schlugen die päpstliche Armee unter großen Verlusten. Lucius II. wurde in der Schlacht schwer verwundet und starb am 15. Februar 1145.⁴⁸

Die Inquisition und der Kreuzzug gegen die Katharer

Das „glorreiche 12. Jahrhundert“, das die Gläubigen aus unerfindlichen Gründen stolz vor allen anderen Jahrhunderten des Mittelalters preisen, wurde mit der grauenvollen Inquisition und dem 35-jährigen Kreuzzug gegen die Katharer (auch Albigenser genannt) eingeläutet. „Dieser Begriff [Inquisition] bezeichnet normalerweise eine spezielle kirchliche Institution, die die Häresie bekämpfen oder unterdrücken soll“⁴⁹ – wobei „häretisch“ einfach „anders denkend“ bedeutet. Die Einführung der Inquisition war das einzige Ereignis in der Geschichte der Christenheit, bei dem die Kirche sich in ihrer Absicht einig war und in einer Stimme sprach. Sie wurde zu einer permanenten Einrichtung der Christen, und um die Prinzipien des Tribunals zu rechtfertigen, lieferten die Päpste ein schlagkräftiges Instrument in Form einer zusätzlichen Reihe von fiktiven Dokumenten, die als die „gefälschten Dekrete des Gratian“ bekannt sind. Diese Sammlung von Fälschungen ist der vielleicht größte Betrug der Menschheitsgeschichte, auf jeden Fall der erfolgreichste und dauerhafteste, was seinen Einfluss auf ungebildete Nationen angeht.

Die dunkleren Seiten dieser historischen Periode sind unter anerkannten Historikern unumstritten und hier sind

genaue Unterscheidungen notwendig. In dieser Phase der christlichen Geschichte wurden hunderttausende von Menschen von der Kirche abgeschlachtet und die schönsten Gegenden Frankreichs verwüstet. Im Jahr 1182 gewann Papst Lucius III. (1181-1185; gestorben 1185) die Kontrolle über den Kirchenstaat. 1184 erklärte er die Katharer zu Häretikern und ordnete einen Kreuzzug gegen sie an. Ein Kreuzzug war ein von der Kirche angezettelter Krieg aus angeblich religiösen Gründen. Er wurde durch eine päpstliche Bulle autorisiert.

86 Jahre früher, im Jahr 1096, hatte Papst Urban II. (1042-1099; Papst von 1088-1099) den ersten von acht kirchlichen Kreuzzügen abgeseget. Insgesamt sollten es

19 werden und sie wurden 475 Jahre lang (1096-1571) uneingeschränkt fortgesetzt. Häresie, so die Kirche, sei ein Schlag ins Gesicht des Herrn, und es sei die Pflicht eines jeden Christen, Häretiker zu töten. Jahre zuvor hatte Papst Gregor VII. (1020-1085; Papst von 1073-1085) bereits verlauten lassen, dass das „Töten von Häretikern kein Mord“ sei und es für die Kirche und ihre Streitkräfte als legal erklärt, Menschen zu töten, die nicht an die christlichen Dogmen glauben. Bis zum 19. Jahrhundert zwangen die Päpste christliche Monarchen, Häresie als Verbrechen zu ahnden und unter Todesstrafe zu stellen, doch es

war keine Häresie, die den Kreuzzug gegen die Katharer auslöste: Sein Ziel war es, „dem Papsttum weiteres Land und zusätzliche Einnahmen zu beschaffen, und die Päpste wendeten Gewalt, Drohungen und die eine oder andere List an, um ihre Ziele zu erreichen“⁵⁰.

Die christliche Obrigkeit plante, die Katharer, ein friedfertiges und frommes Volk, vollständig auszulöschen. Für uns ist heute schwer zu begreifen, wie viel Aufruhr die Christen auslösten und wie leidenschaftlich die verbitterten Schlachtzüge der Päpste gegen die Katharer, später gegen die Nachkommen Frederiks II. und die Tempelritter waren.

Papst Celestine III. (1106-1198; Papst von 1191-1198) teilte die Absicht seines Vorgängers Lucius III., jeden Katharer vom Angesicht der Erde verschwinden zu lassen. Im frühen 13. Jahrhundert befahl Papst Innozenz III. (Lotario di Segni, 1161-1216; Papst von 1198-1216), „einer der größten Päpste des Mittelalters“⁵¹, Dominic de Guzmán (1170-1223), eine Truppe unbarmherziger Anhänger um sich zu scharen und sie die „katholische Armee“ zu nennen⁵². Und so wurde eine erste Streitmacht aus 200.000 Fußsoldaten aufgestellt, die von 20.000 gepanzerten Rittern zu Pferde unterstützt wurde. In der Öffentlichkeit hießen sie die „Kehlschlitzer“, doch Dominic betrachtete sie als „Miliz Jesu Christi“⁵³. Später vergrößerte er die Armee um weitere 100.000 Mann. Der katholische Schreiber Bischof Delany (etwa 1227 verstorben) sagte, dass die Streitmacht der Kirche schließlich aus 500.000 Soldaten bestand, die gegen ein Volk von Unbewaffneten kämpften, das erkennen musste, dass die Religion der Päpste in Wahrheit grausam und falsch war.

Die Einführung der Inquisition war das einzige Ereignis in der Geschichte der Christenheit, bei dem die Kirche sich in ihrer Absicht einig war und in einer Stimme sprach.

Der Kreuzzug gegen die Katharer begann am 22. Juli 1209 und war eine brutale Machtdemonstration der Kirche. Arnaud Amaury (gestorben 1225), der Abbé von Cîteaux, befehligte die Truppen und trug dabei ein Banner mit einem grünen Kreuz und einem Schwert. Weitere Angehörige des französischen Adels, unter anderem der Herzog von Burgund und der Graf von Nevers, begleiteten ihn. Nachdem die Armee aufgestellt worden war, unterstand sie uneingeschränkt der Kontrolle der Kirche. Unter Leitung von Abbé Amaury führte die Kirche eines der grauenvollsten Massaker der Geschichte der Menschheit durch.

Was folgte, war unbeschreiblich. Der Kreuzzug begann in Béziers, und einige Chronisten berichten, alle Einwohner der Stadt seien innerhalb einer Woche abgeschlachtet worden. Manche beziffern die Zahl der Toten auf 40.000 Männer, Frauen und Kinder. Es heißt, während der ersten Tage seien 6.000 oder 7.000 Menschen systematisch ausgewählt und in der Kirche Sankt Magdalena einzeln ermordet worden. Es ist sehr schade, dass es keine zuverlässigen Unterlagen mit den Einwohnerzahlen von Béziers gibt. Man weiß nur, dass es eine der großen Städte des reichen und für damalige Zeiten dicht bevölkerten Languedoc war. Was man sicher über das Massaker vom 22. Juli 1209 weiß, sind seine schrecklichen Ausmaße und die Willkür, mit der es durchgeführt wurde. Doch es sollte noch schlimmer kommen.

Es ist erstaunlich, dass die Ausmaße der Gräueltaten, die die Kirche den Katharern angetan hat, bis vor kurzem kaum Beachtung fanden. Mit dem steigenden Interesse an den Katharern in den letzten Jahrzehnten, wuchsen auch die Versuche der Katholiken, das Ausmaß der Gewalttaten herunterzuspielen und den Umfang des Gemetzels auf eine unbedeutende Größe schönzureden. Solche Versuche, die Wahrheit über die Geschichte des Christentums zu unterdrücken, waren zwar nicht durchgängig erfolgreich, doch offensichtlich haben sie den Glauben derer, die glauben wollen, gestärkt. Die Art, wie katholische Berichterstatter diese entsetzlichen päpstlichen Schandtaten jetzt abtun, ist schändlich. Die Tatsache, dass die Päpste diese Morde im Namen Christi begingen, ist für die Christen besonders ungünstig. Wenn wir die Entschuldigung der Kirche akzeptieren, die Kreuzzügler seien Männer gewesen, die von tiefen religiösen Gefühlen erfüllt waren, die ausgezogen waren, um Menschen zu unterdrücken, die sich nicht zum christlichen Glauben bekannten, dann akzeptieren wir eine Lüge. Es steht zweifelsfrei fest, dass die von der Kirche mobilisierte katholische Armee die grau-

envollste Tötungsmaschinerie war, die Europa je gesehen hat.

Die Folgen der Plünderung von Béziers waren erschreckend und lassen sich mit denen des Atombombenabwurfs über Hiroshima im Zweiten Weltkrieg vergleichen. Es war ein so gigantisches Grauen, dass es in der Erinnerung der Menschen des Mittelalters alles andere verblassen ließ. Dass Päpste in einem angeblich erleuchteten Zeitalter solche menschlichen Tragödien anordnen konnten, ist der bittere Beweis für die Kurzsichtigkeit, die „blinder Glaube“ auslösen kann.

Von Béziers aus marschierten die siegreichen Truppen nach Carcassonne, der größten Festung ihrer Zeit. Man hätte mit Recht davon ausgehen können, dass die Stadt ein Preis sei, der erst nach vielen Monaten oder Jahren in die Hände der Belagerer fallen würde, doch weniger als ein einziger Monat verging nach der Zerstörung von Béziers, bis auch Carcassonne fiel⁵⁴. Die Europäer erschauerten, als sie erfuhren, dass am 26. September 1209 weitere 5.000 Menschen in Marmande abgeschlachtet worden waren. Guillaume de Tudèle beschreibt grauenvolle Vorgänge, bei denen Männer, Frauen und Kinder von der Miliz Jesu Christi in Stücke gehackt wurden. Dass ausgerechnet die Predigten Christi das Fundament solch überbordender Aggressionen gegen Menschen werden konnten, sollte zum Nachdenken anregen. Die Niederschriften und die Literatur der Katharer wurden von der Kirche ebenso rücksichtslos zerstört wie die lebenden Vertreter dieses Glaubens, was in der „Catholic Encyclopedia“⁵⁵ unter der nichtssagenden Überschrift „Katharer“ nachzulesen ist.

Da die kirchlichen Truppen aufgrund der Stadtbefestigungen nicht ständig triumphale Siege davontragen konnten, verfielen die Päpste auf die Strategie, die Landgüter, sonstigen Außengebäude, Weinstöcke, Weizenfelder und Obstplantagen zu zerstören. Das Unheil, das die katholischen Truppen anrichteten, war enorm, und der Verlust für die Zivilisation kaum fassbar. Historiker schätzen, dass über 500 Städte und Dörfer als Resultat der Plünderungen von der Landkarte verschwanden. Nach dreieinhalb Jahrzehnten Brutalität und Grausamkeit, wuchs die Verachtung Europas weiter, als 1244 die letzte Schlacht gegen die Katharer bei deren Festung Montségur ausgetragen wurde.

In späteren Zeiten gestand die Kirche naiv, dass das Motiv für die beispiellose Abschachtung der Katharer und die Verwüstung ihrer Städte „ihr Reichtum ... und ihre Verachtung für den katholischen Klerus“ gewesen sei, was



Ein Mosaik von Papst Innozenz III., das ihn im Alter von 37 Jahren zeigt, als er gerade Papst geworden war (ca. 1198), es stammt aus der alten Basilika von St. Peter. Innozenz III. regierte „eine der beschämendsten Episoden der christlichen Geschichte“⁵⁸. Wegen seiner Vehemenz im Umgang mit der „Geisel der Häresie“⁵⁹ wurde sein Name in späteren Zeiten zum Synonym für Grausamkeit⁶⁰.

„zum einen durch deren Unwissen, zum anderen durch die allzu oft skandalöse Lebensführung des Letzteren ausgelöst“ worden sei.⁵⁶

„Die Inquisition“, so meinte Bischof Bruno von Segni, ein katholischer Geschichtsschreiber des 16. Jahrhunderts, „wurde erfunden, um den Reichen ihre Besitztümer zu rauben. Der Papst und seine Priester waren von Sinnenfreuden eingelullt; sie verachteten Gott, weil ihr Glaube in einem Erdrutsch aus Reichtum untergegangen war“⁵⁷. Etwa zur gleichen Zeit beschwerte sich der päpstliche Legat Elmeric darüber, dass der Eifer der Päpste bei der Verfolgung nachlasse und dass es „keine reichen Häretiker mehr“ gebe.

Gibt es etwas Vergleichbares in der Geschichte der Religion? Man hält uns für unverschämt, wenn wir uns weigern, ehrfürchtig von der göttlich geführten „Heiligen Römischen Kirche“ zu sprechen. Christliche Geschichtsschreiber mit ihrer gewohnheitsmäßigen Gleichgültigkeit gegenüber der Wahrheit, hätten es gern, wenn wir diese Fakten vergäßen und ihre Erfindung akzeptierten, die „Heiligen Väter“ seien Männer von frommer Integrität gewesen. Doch das Schlimmste sollte erst noch geschehen.

Fortsetzung folgt.

Anmerkung des Autors:

Einige Lebensdaten von Päpsten und sonstige historische Daten sind Schätzungen; sogar die Kirche gesteht das ein. Die Daten sind auch vor allem wegen der Änderungen, die Papst Gregor XIII. (Papst von 1572-85) am Julianischen Kalender vornahm schwieriger zu ermitteln.

Endnoten

- 1 Pecci (Hrsg.): Catholic Encyclopedia. 1897, III, S. 207
- 2 Ebd., II, S. 157-169
- 3 John, Eric (Hrsg.): The Popes: A Concise Biographical History, Burns & Oates, Verleger des Heiligen Stuhls, London, 1964, S. 19, veröffentlicht mit Zustimmung von Georgius L. Craven
- 4 McCabe, Dr. Joseph (1867-1955): A History of Popes. C.A. Watts & Co., London, 1939
- 5 Frotheringham, Bischof: The Cradle of Christ. 1877; s. a.: Catholic Encyclopedia, XII, S. 700-3, passim, herausgegeben mit Erlaubnis von Erzbischof Farley
- 6 The Papacy. George Weidenfeld & Nicolson Ltd., London, 1964
- 7 Farley (Hrsg.): Catholic Encyclopedia. XIV, S. 768
- 8 Sismondi, Simonde de: The Extermination of the Cathars. 1826
- 9 Farley (Hrsg.): Catholic Encyclopedia. I, S. 507
- 10 Annalen des Hincmar, Erzbischof von Reims, veröffentlicht um 905
- 11 Farley (Hrsg.): Catholic Encyclopedia. II, S. 147
- 12 Entschuldigung von Papst Johannes Paul II. im März 2002
- 13 Bischof Liutprand von Cremona, 922-972
- 14 John: The Popes, S. 160
- 15 Bischof Liutprand von Cremona: Antapodosis.
- 16 Annales Ecclesiastici, Folio III. Antwerpen, 1597
- 17 John: The Popes, S. 162
- 18 Ebd.
- 19 auch Octavian, 937-964, Papst von 955-964, ebd., S. 166-7
- 20 Liutprand: Antapodosis.
- 21 Annalen des Beneventum in Monumenta Germaniae, V
- 22 Ebd.
- 23 Ebd.
- 24 Catholic Encyclopedia. I, S. 31

- 25 Mann, Horace K.: The Lives of the Popes in the Early Middle Ages. Kegan Paul, London, 1925
- 26 John: The Popes, S. 175
- 27 Catholic Encyclopedia. VI, S. 793-4, passim
- 28 Pecci: Catholic Encyclopedia. III, S. 117
- 29 Acton, Lord (Hrsg.): The Cambridge Modern History. Band 1, S. 673-77
- 30 Evangelium des Lukas, 19:27, Bibelmanuskript des Berg Sinai, Britisches Museum, MS 43725, 1934
- 31 Encyclopaedia Britannica. Band 6, 1973, S. 572
- 32 Diderot: Encyclopédie. 1759
- 33 Catholic Encyclopedia. I, S. 541
- 34 Catholic Dictionary. Virtue & Co, London 1954, S. 35
- 35 Ebd.
- 36 Catholic Encyclopedia. I, S. 582
- 37 Pecci: Catholic Encyclopedia. III, S. 107; vgl. auch Catholic Dictionary
- 38 John: The Popes.
- 39 Pecci: Catholic Encyclopedia. III, S. 107-8; Catholic Dictionary
- 40 Bischof Platina: Vitae Pontificum. [Das Leben der Päpste] Erstveröffentlichung 1479; vgl. auch Catholic Encyclopedia. XII, S. 767-8
- 41 Encyclopaedia Biblica. Adam & Charles Black, London, 1899
- 42 Hannah, J.: The Authentic and Acknowledged Standards of the Church of Rome. DD, 1844, S. 414
- 43 Erasmus, in Anmerkungen zum Neuen Testament, Folio Basel, 1542
- 44 Catholic Encyclopedia. I, S. 447
- 45 Mathers: Confessions of a French Catholic Priest. New York, 1837
- 46 Pecci: Catholic Encyclopedia. II, S. 289, 294, passim; siehe auch VI, S. 791-5
- 47 John: The Popes. S. 215
- 48 Bunson, Matthew: The Pope Encyclopedia: An A to Z of the Holy See. Crown New York, 1995
- 49 Catholic Encyclopedia. VIII, S. 26
- 50 McCabe, Dr. Joseph: The Story of Religious Controversy. 1929, S. 40
- 51 Catholic Encyclopedia. VIII, S. 13
- 52 Ebd., S. 107
- 53 Ebd.
- 54 Guirdham, Dr. Arthur: The Great Heresy. Neville Spearman, Jersey, 1977
- 55 Catholic Encyclopedia. III, S. 435-7
- 56 Ebd., I, S. 268
- 57 McCabe: A History of Popes
- 58 The Papacy. S. 67
- 59 Catholic Encyclopedia. VIII, S. 16
- 60 Diderot: Encyclopédie.

Über den Autor

Der Australier Tony Bushby verbrachte 20 Jahre damit, für seine eigenes Magazin zu recherchieren und zu schreiben. Er knüpfte Kontakte mit Gleichgesinnten in aller Welt, die ihm bei seinen Forschungen behilflich waren, indem sie ihm ihre Archive zur Verfügung stellten. Er ist Autor der Bücher „The Bible Fraud“ (2001), „The Secret in the Bible“ (2003) und „The Crucifixion of Truth“ (2005). Die Bücher sind über seine Website unter www.joshuabooks.com erhältlich.

Da Tony Bushby sehr viel Wert auf seine Privatsphäre legt, sollte jegliche Korrespondenz an ihn über das englischsprachige NEXUS-Magazin erfolgen: NEXUS Magazine, PO Box 30, Mapleton, Qld 4560, Australien, Fax: +61 (0)7 5493 1900

DIE HÄSSLICHE WAHRHEIT ÜBER SCHÖNHEITS- UND PFLEGEPRODUKTE

Während das Interesse an einer biologisch-organischen Ernährung inzwischen sehr groß ist, fehlt dieses Bewusstsein bei Kosmetik- und Hygieneprodukten noch fast vollständig. Hinzu kommt, dass die chemischen, oft krebserregenden Inhaltsstoffe nicht einmal auf der Verpackung stehen müssen.

Autorin: Charu Bahri © 2006
E-Mail: charubahri@gmail.com

Ein tödlicher Chemikaliencocktail

Es darf keine gewöhnliche Seife sein. Wir reinigen uns mit einem Gesichts- und Körperpeeling und tupfen unsere Haut trocken. Dann salben wir sie mit revitalisierenden Cremes. Als nächstes kommen ein paar Spritzer Deodorant, um die Körpergerüche zu überdecken (unsere natürlichen Schweißgerüche, die am Ende eines harten Arbeitstages unvermeidlich sind, muss man dazu sagen). Danach tragen wir vielleicht noch ein paar Tupfer Parfum oder Aftershave Lotion auf. Für etwa die Hälfte unserer erwachsenen und jugendlichen Bevölkerung – ja, ich meine die Frauen – folgt nun eine komplizierte Schminkeprozedur: Sonnenschutzcreme, Make-up, Lidschatten, Nagellack. Die Liste ist endlos, denn wir sind unwissende Verbraucher von Hygieneprodukten und Kosmetika.

Unsere Unwissenheit beginnt damit, dass wir uns nicht darüber im Klaren sind, dass der Empfänger unserer Eitelkeiten das größte einzelne Organ unseres Körpers ist: unsere Haut. Sie ist nämlich viel mehr als nur die Abdeckung dessen, was darunter liegt. Die Haut ist eine lebende Hülle, die atmet, jedenfalls soweit wir es ihr erlauben. Wenn wir sie also mit Cremes und Lotionen zuschmieren, sinkt ihre angeborene Fähigkeit zu atmen, also zu leben. Der Schaden beschränkt sich nicht darauf, dass unsere Haut sich erstickt fühlt. Da die Haut ein Organ ist, das Stoffe leicht aufnimmt, saugt sie alle Mixturen ein, die wir auf ihre Oberfläche auftragen. Wenn diese Produkte nützliche Inhaltsstoffe enthalten, dann entsteht kein Schaden. Doch wenn sie Chemikalien enthalten, die unserer Haut und anderen Organen eher schaden, vor allem, wenn sie sich anreichern und mit den Jahren ihre Auswirkungen immer gefährlicher werden, dann mutieren unsere einfachen Hygienegewohnheiten zu einem riskanten Lebensstil, der uns Krankheiten und sogar den Tod bescheren kann.

Was findet man also in allgemein gebräuchlichen Hygieneprodukten und Kosmetika? Vielleicht überrascht Sie das, doch oft enthalten sie einen Cocktail aus Chemikalien, die als Karzinogene (krebserregende Stoffe) wirken, Hautreizmitteln, Wachstumsgiften (Giftstoffe, die vor allem das physische und geistige Wachstum von Kindern beeinträchtigen), endokrinen Disruptoren (Substanzen, die die Produktion von Hormonen stoppen oder ihre Weiterleitung im Körper blockieren und so die Entwicklung hemmen), Mutagenen (Stoffe, die Veränderungen in der DNA herbeiführen, was entweder zu Krebs oder zu Geburtsschäden führt), Neurotoxinen (Chemikalien, die unser Nervensystem beeinträchtigen), Reproduktionstoxinen (Stoffen, die unsere Reproduktionsorgane schädigen) und Sensibilatoren (Chemikalien, die auf normalem Gewebe nach wiederholter Anwendung allergische Reaktionen auslösen). Uff!

Sie können das kaum glauben? Bevor wir uns genauer ansehen, was diese Auflistung für Ihre Gesundheit bedeutet, wollen wir darüber nachdenken, warum diese Tatsachen so wenig bekannt sind.

Die Zahl der Personen, die Kosmetik- und Pflegeprodukte konsumiert, steigt stetig an – kein Wunder, denn Eitelkeit ist nicht länger ein Privileg der Frauen. Männer werden immer erfolgreicher von Kosmetikkonzernen umworben, die die „Gut aussehen, gut fühlen“-Parole predigen. In den entwickelten Ländern des Westens und immer mehr auch in den aufstrebenden, sich öffnenden Märkten des Ostens ist die auf Konsum ausgerichtete Bevölkerung der Ignoranz und dem irrigen Glauben, dass Erfolg gleichbedeutend mit Schönheit und Glamour sei, hilflos ausgeliefert. Das Resultat sind ständig steigende Profite bei den globalen Kosmetikkonzernen. Von ihrem Erfolg werden noch aggressivere Werbekampagnen finanziert, wodurch noch mehr Menschen dazu gebracht werden zu glauben, sie müssten „gut aussehen“.

Warum ist das so?

Eigentlich müsste die Frage lauten: Warum *lassen wir zu*, dass das so ist? Die Tatsache, dass wir zwischen Schönheits- und Hygieneprodukten und unserem Wohlbefinden (sprich: unserer Gesundheit) noch keinen unmittelbaren Zusammenhang sehen, ist ein Teil des Problems. Langsam, aber sicher begeistern wir uns immer mehr für organisch-biologisch angebaute Nahrung und sind gleichzeitig sehr vorsichtig, was Chemikalien und Pestizidrückstände in dem Obst und Gemüse angeht, das wir essen, denn wir wissen, dass wir diese ebenfalls aufnehmen. Doch Kosmetika und Ähnliches betrachten wir immer noch als Produkte, die wir lediglich äußerlich anwenden. Es ist noch nicht in unser Bewusstsein vorgedrungen, dass unsere Haut ein lebender Schwamm ist, genauso anfällig für die schädlichen Auswirkungen der Gifte wie etwa unser Verdauungstrakt.

Unser Mangel an Bewusstsein und Misstrauen treibt den Aufstieg der Kosmetikindustrie voran. Während Kampagnen gegen die Tabakindustrie inzwischen Früchte tragen wie etwa die Aufkleber mit der Warnung „Rauchen schadet der Gesundheit“, sind solche Warnhinweise auf Kosmetik- und Hygieneprodukten noch immer nicht zu finden.

Lockere Richtlinien

Obwohl eigentlich strenge Richtlinien für Kosmetika herrschen sollten, ist die Wahrheit ganz anders: Die Kosmetikindustrie kommt mit sehr viel durch. In den USA verlangt die zuständige Behörde (Food and Drug Administration – FDA) bei Kosmetika vor der Markteinführung keine Sicherheitstests, weder durch den Hersteller, noch durch die Gesundheitsbehörde selbst. Daher sind sowohl

das Produkt als auch seine Inhaltsstoffe ein Risiko. In den Worten der Behörde heißt das, „ein Kosmetikhersteller kann fast jeden Rohstoff für seine Produkte benutzen und diese dann verkaufen, ohne dass irgendeine Zustimmung von der FDA nötig wäre“¹.

Während also Kosmetikfirmen ihre Kunden gern glauben machen, dass ihnen deren Haut sehr wichtig sei und dass sie strikte Verträglichkeits- und Sicherheitstests durchführen (vor allem an Tieren, doch über diese Grausamkeiten müsste man einen eigenen Artikel schreiben), bevor das Produkt auf den Markt kommt, wurden in Wahrheit, wie Forscher des National Research Council herausfanden, „von den zehntausenden von handelsüblichen Chemikalien lediglich ganz wenige auf ihre toxische Wirkung getestet, und die meisten wurden kaum überhaupt irgendeiner Untersuchung unterzogen“².

Die Umweltschutzorganisation National Environmental Trust, die ein Auge auf die Industrie hat, malt ein erschreckendes Bild von den Folgen der fehlenden Richtlinien und Tests. „Weil die FDA bei chemischen Inhaltsstoffen von Kosmetika vor der Markteinführung keine Gesundheitstests durchführt, ist es von den Herstellern vollkommen verantwortungslos zu verkünden, die Produkte seien sicher, denn es gibt überhaupt keinen öffentlich überprüfbaren Nachweis für diese Behauptung“, so Nick Guroff, Verantwortlicher der Umweltschutzorganisation in Kalifornien.³

Wie schlimm es wirklich steht

Sie können natürlich der Kosmetikindustrie glauben, für die es um Milliarden von Dollar an Profit geht. Als riesiges Konglomerat gelingt es der Industrie wohl oder übel, in Ländern, wo Unwissenheit herrscht, ihren Willen durchzusetzen. In der EU wurden einige giftige Inhaltsstoffe in

Kosmetika laut einem Gesetz, das 2003 auf den Weg gebracht wurde und 2004 in Kraft trat, inzwischen verboten. So wurde etwa die Verwendung einiger Phthalate (Weichmacher) untersagt, die im Verdacht stehen, Krebs zu erregen.

Doch Phthalate sind nur eine Sorte von vielen, vielen Chemikalien, die den Weg in die Hygieneprodukte gefunden haben, die wir ahnungslos täglich benutzen. Die Environmental Working Group, eine Umweltüberwachungsorganisation, schätzt, dass lediglich 11 Prozent der etwa 10.500 Inhaltsstoffe, die sich gewöhnlich in

Kosmetika befinden, ausreichend auf ihre Sicherheit getestet wurden.⁴

Unter diesen Umständen kann niemand sagen: „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß“. Ganz im Gegenteil: Das Nichtwissen kann gravierende Auswirkungen auf unsere Gesundheit und die unserer Familie haben. Stellen Sie sich eine Mutter vor, die ihr Kind in einem Schaumbad badet. Kinder spielen gern mit dem Schaum in der Badewanne, also ist ein Schaumbad der ideale Weg, es zum regelmäßigen Baden zu ermutigen. Doch wie viele Mütter sind sich

*Unter diesen Umständen kann niemand sagen:
„Was ich nicht weiß,
macht mich nicht heiß“.
Ganz im Gegenteil: Das
Nichtwissen kann gravierende
Auswirkungen auf
unsere Gesundheit haben.*

darüber im Klaren, dass der Badezusatz DEA, TEA und MEA enthält, oder, anders ausgedrückt, Diethanolamin, Triethanolamin und Monoethanolamin. Diese drei Chemikalien produzieren, wenn sie mit Nitrit in Berührung kommen – was während der Lagerung unbeabsichtigt passieren kann – Nitrosamine, etwa NDEA (N-Nitrosodiethanolamin), einen hoch karzinogenen Stoff, der besonders die Nieren und die Leber bedroht und der von der Haut leicht aufgenommen wird – noch leichter womöglich von zarter Kinderhaut.

Diese Chemikalien lösen außerdem allergische Reaktionen aus, reizen die Augen und bleichen das Haar. Viele Shampoos, Duschgels und Seifen enthalten diese tödliche Chemikalienmischung. Bereits in den 1980ern berichtete die FDA, dass etwa 42 Prozent aller Kosmetika mit NDEA versetzt seien, wobei Shampoos die höchsten Konzentrationen enthielten.⁵

Die Hersteller behaupten jedoch beharrlich, DEA und seine Derivate seien „sicher“, solange sie sich in Produkten befinden, die man nur kurz verwendet und dann abwäscht. Eine Studie, die im *Journal of the National Cancer Institute* veröffentlicht wurde, sagt jedoch etwas ganz Anderes, nämlich dass sowohl bei Versuchen am Tier als auch am Menschen nachgewiesen wurde, dass NDEA über die Haut sehr schnell vom Körper aufgenommen werden kann.⁶

Interessanterweise erklärte die internationale Krebsforschungsorganisation IARC 1978, dass „man zwar keine Daten dazu habe, N-Nitrosodiethanolamin aber aus pragmatischen Gründen als krebserregend für den Menschen einstufen sollte“⁷. Dieses Postulat wurde knapp zehn Jahre später bestätigt.⁸

Die FDA drückte ihre Besorgnis über Nitrosamine in Kosmetika in einer Mitteilung aus, die am 10. April 1979 veröffentlicht wurde (44 FR 21365). Dort heißt es, Kosmetika, die Nitrosamine enthielten, müssten als verunreinigt betrachtet werden und rechtliche Konsequenzen haben. In Untersuchungen kosmetischer Produkte, die 1991-92 durchgeführt wurden, wurde Nitrosodiethanolamin in 65 Prozent der Proben in Mengen von bis zu 3 ppm nachgewiesen.⁹

1994 präsentierte das American National Toxicology Program (NTP) in seinem siebten Jahresbericht über Karzinogene eine ähnliche Schlussfolgerung: „Es gibt hinreichende Beweise für die karzinogene Wirkung von N-Nitrosodiethanolamin bei Versuchstieren.“ Weiter heißt es in dem Bericht, bei allen 44 Tierarten, an denen NDEA-Zusammensetzungen getestet wurden, sei die Wirkung festgestellt worden.^{10,11}

Im elften Jahresbericht des NTP aus dem Jahr 2005 heißt es, „N-Nitrosodiethanolamin gilt aus gutem Grund als menschliches Karzinogen ...“¹²

Hüten Sie sich vor ...

Bisher haben wir uns nur mit einem Beispiel beschäftigt, DEA, TEA und MEA in der Kombination mit Nitrit umgewandelt zu NDEA. In Wirklichkeit werden wir mit einer wahren Flut von Chemikalien überschwemmt, von denen

jede das Potential hat, dem menschlichen Körper Schaden zuzufügen. Das Beste, was man als Einzelperson tun kann, ist, sich zu informieren, welche Chemikalie welches Leiden auslöst, und dann, soweit möglich, die entsprechenden Produkte zu meiden.

Lassen Sie uns also einen kurzen Blick auf einige weitere Inhaltsstoffe werfen, die mit womöglich katastrophalen Folgen in unsere Haut eindringen.¹³

Formaldehyd

Imidazolidinyl-Urea und DMDM Hydantoin sind Formaldehydabspalter, die als Konservierungsstoffe in Pflegemitteln für Haut und Haar Verwendung finden. Es ist bekannt, dass sie Allergien, Asthma, Brustschmerzen, chronische Müdigkeit, Depressionen, Schwindel, Kopfschmerzen und Gelenkschmerzen verursachen. Formaldehyd selbst, ebenfalls ein Konservierungsstoff und Desinfektionsmittel, wird Shampoos, Nagellack, Nagelhärter und Haarwuchsmitteln zugesetzt. Es wird von der IARC als karzinogen eingestuft und von der amerikanischen EPA als „wahrscheinlich“ krebserregend. Oft wird die Beigabe verschleiert, da es als Bestandteil eines umfassenderen Inhaltsstoffgemischs getarnt daherkommt. Um es zu finden, muss man nach Inhaltsstoffen wie Hydantoin oder Tensiden wie Natrium Lauryl Sulfat (SLS) Ausschau halten, das Formaldehyd enthalten kann. Es hilft auch zu wissen, dass es häufig unter dem Namen Formalin oder MDM verzeichnet ist.

Steinkohlenteer

Diesen nutzt man als Grundstoff für Haarfärbemittel und Anti-Schuppenshampoos. Bekanntermaßen verursacht Steinkohlenteer lebensbedrohliche Krankheiten wie

Krebs sowie ein breites Spektrum an verbreiteten Leiden wie Asthma und Kopfschmerzen. Halten Sie nach FD&C- oder D&C-Nummern auf dem Etikett Ausschau. Einige langsam wirkende Haarfärbemittel enthalten Blei, ein bekanntes Karzinogen und ein Hormonunterbrecher, der sehr leicht von der Haut absorbiert wird und sich in den Knochen ablagert. An der Xavier University in Louisiana hat man dazu Forschungen durchgeführt und her-

ausgefunden, dass einige Haarfärbemittel bis zum Zehnfachen der in Wandfarbe erlaubten Bleimenge enthalten! Jeder, der schon einmal selbst gestrichen hat oder sich in einem frisch gestrichenen Raum aufgehalten hat, weiß, welche Reaktionen solche Farbe auslösen kann: Kopfschmerzen, Niesreiz und Schwindel, um nur einige zu nennen. Anstreicher, und in geringerem Maße Arbeiter aus der Farbenindustrie haben bekanntlich ein erhöhtes Krebsrisiko, da sie Blei ausgesetzt sind. Es gibt inzwischen sogar Studien, die ein erhöhtes Krebsrisiko bei Kindern gefunden haben, deren Eltern (Vater oder Mutter) mit Farbe zu tun haben.^{14,15} Man darf natürlich nicht unterschlagen, dass Farbe noch viel mehr lebensgefährliche Chemikalien enthält, und ein Anstreicher einer ganzen Skala von Stoffen ausgesetzt ist, nicht nur Blei.

Man stellte fest, dass einige Haarfärbemittel bis zum Zehnfachen der in Wandfarbe erlaubten Bleimenge enthalten!

Petrolatum

Petrolatum ist eine salbenartige Kohlenwasserstoffmischung, auch bekannt als Vaseline, Petroleumgelee oder Paraffin. Es hat die Fähigkeit, den Körper daran zu hindern, seine natürlichen Entgiftungsprozesse durchzuführen. Zudem kann es Lichtempfindlichkeit erzeugen und der Haut die körpereigenen Öle entziehen. Dies führt zu Schuppung und Trockenheit, vorzeitiger Alterung, Akne und anderen Hautstörungen.

Talkum

Ein relativ bekannter Inhaltsstoff, der in Gesichts- und Körperpuder zu finden ist, aber auch auf Verhütungsmitteln wie Kondomen Verwendung findet. Talkum ist krebserregend. Studien zufolge kann der Stoff Eierstockkrebs hervorrufen, wenn er im Genitalbereich angewendet wird, vor allem weil Talkum, eine anorganische Magnesiumsilikatverbindung, die Zellen reizen kann, die die Eierstöcke umgeben.¹⁶ Früher mehr als heute war Talkum zudem häufig mit asbestähnlichen Fasern verunreinigt, einem Stoff, der nachgewiesenermaßen Tumorbildung fördert. Wie kommt dies? Talkum ist ein Mineral, das abgebaut, zerkleinert, getrocknet und dann gemahlen wird, um eine Anzahl von mineralischen Spuren zu beseitigen.

Dieser Vorgang löst jedoch nicht die kleinen Fasern heraus, die dem Asbest sehr ähnlich sind. Daher ist Talkum mit dem stark krebserregenden Asbest verwandt.

Wissenschaftler haben diese gefährliche Ähnlichkeit der Talkpartikel genau untersucht. Sie ist so groß, dass die FDA 1973 ein Gesetz entwarf, das die Menge an asbestähnlichen Fasern in Talkum begrenzen sollte. Doch es trat nie in Kraft, und kosmetischer Talk ist bis heute keiner gesetzlichen Regulierung unterworfen. Diese Tatenlosigkeit übersieht zudem eine Studie von 1993, laut der Talkum selbst ohne diese asbestähnlichen Fasern Tumorstadium bei Versuchstieren verursachte. Talkum ist offensichtlich auch faserfrei ein Karzinogen.¹⁷ Der Stoff kann sich übrigens auch in unseren Lungen festsetzen, wo er Atemstörungen und womöglich sogar Lungenkrebs auslösen kann.

Sodium Lauryl Sulfat

SLS ist in Shampoos, Haarspülungen, Zahnpasta und so ziemlich jeder Körperreinigungslösung enthalten. Es ist ein starkes, scharfes Reinigungsmittel und wird auch zur Entfettung von Maschinen verwendet. Stellen Sie sich unter diesen Umständen vor, was es in Ihrem Körper anrichten kann. SLS kann Augenreizung, sogar dauerhafte Augenschäden besonders bei Kindern, Hautausschlag, Haarausfall, Hautschuppung und Geschwüre im Mund verursachen. In Kombination mit anderen Inhaltsstoffen, kann SLS auch karzinogene Nitrosamine bilden. Es dringt leicht in die Haut ein und kann sich im Herz, in den Lungen, der Leber und/oder dem Gehirn ablagern.

Padimat-O

Auch bekannt als Octyl Dimethyl oder PABA ist Padimat-O ein Zusatzstoff in Sonnencremes. Es gibt Vermutungen, dass die Energie, die dieser Sonnenschutz absorbiert, in freie Radikale umgewandelt wird, die ihrerseits das Hautkrebsrisiko erhöhen. Wirklich eine paradoxe Situation: Nimmt man nun Sonnencreme oder nimmt man sie nicht?

Alkohol

Alkohol oder Isopropyl ist ein giftiges Lösungsmittel und ein Denaturierer, was bedeutet, dass er die Struktur anderer Chemikalien modifizieren kann. Er wird in Haartönungen verwendet, in Körpercremes, Handlotionen, Aftershave und Duftstoffen. Alkohol kann Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, Hitzewallungen und Depressionen hervorrufen. Zudem trocknet er die Haare aus und verursacht Risse in der Hautoberfläche, die das Bakterienwachstum fördern können.

Duftstoffe

Duftstoffe werden in Parfums und vielen anderen Hygieneprodukten verwendet. Sie werden normalerweise auf Petroleumbasis hergestellt. Sie können Kopfschmerzen,

.....
Anzeige

Möchten Sie Ihre Lebensaufgaben erfahren?



Erkennen Sie Ihre Lebensziele und Ihre wahren Lernaufgaben, die sich Ihre Seele für Ihr heutiges Leben ausgesucht hat. Diese sind aus Ihrem Namen und Ihrem Geburtsdatum zu ermitteln. Aus dem Kabbala Lebensbaum und dem Kabbala Energiebild, deren Berechnung aus der Zahlenmystik der Kabbala überliefert ist, lässt sich Ihre persönliche Lebensanweisung erstellen.

Sie erkennen damit die wahren Ursachen Ihrer Krankheiten.

Wir erstellen für Sie Ihre persönliche **Kabbala Lebensanalyse** zum Preis von € 39,-. Besuchen Sie uns im Internet unter www.kabbala.de oder fordern Sie unsere Info an.

Kabbala Lebensanalysen Hermann Schwyer & Inge Meyer - Am Mitterfeld 8 · D-86415 Mering · 08233/47 34

Schwindel, Hitzewallungen, Atemprobleme, Erbrechen, Hautreizungen und vielseitige Überempfindlichkeitsreaktionen hervorrufen. Traurigerweise gibt es noch keine Hinweispflicht für Hersteller über die Gefährlichkeit ihrer Produkte auf der Verpackung.

Die Tatsache, dass Kosmetika so produziert werden, dass sie im Gegensatz zu Nahrungsmitteln sehr lange gelagert werden können, ist ein Hauptgrund, warum sie so giftig und krebserregend sind. In diesen chemischen Mischungen bilden sich fortwährend Nitrite (nachdem man weiß, um was es sich in Wahrheit handelt, kommt es einem fast naiv vor, weiter von Kosmetika zu sprechen). Ermöglicht wird dies durch andere Chemikalien wie Formaldehyd, Paraformaldehyd, Thiocyanat, Nitrophenol und bestimmte Metallsalze.¹⁸

Mehr Beweise? Ein typisches Beispiel ...

Die obige Liste ist lediglich beispielhaft. Sie sollte keinesfalls als vollständige Aufzählung aller toxischen Chemikalien betrachtet werden, die man in Kosmetik- und Hygieneprodukten finden kann. Die Absicht war, Bewusstsein zu schaffen, deutlich zu machen, dass unsere Unwissenheit es den Herstellern solcher Produkte ermöglicht hat, mit so ziemlich allem davonzukommen.

Ich möchte daher noch einmal den Ernst der Situation betonen und präsentiere weitere Forschungsergebnisse, die den Zusammenhang zwischen Haartönungen und Krebs verdeutlichen. Studien mit Menschen und Tieren weisen darauf hin, dass der Körper die Chemikalien aus Haartönungen oder Färbungen schnell über die Haut aufnimmt, während das Mittel auf dem Kopf einwirkt. Färbemittel auf den Kopf zu geben, kann mehr Schaden verursachen, als man sich vorstellt.

Regelmäßig angewendet kann man in nur 30 Minuten Einwirkzeit auf der Kopfhaut im Laufe der Jahre genug karzinogene Substanzen aufnehmen, um später Krebs zu bekommen. Bereits in den späten 1970ern wurde der Zusammenhang zwischen Haarfärbemitteln und Brustkrebs nachgewiesen.

In einer Studie von 1976 heißt es, dass 87 von 100 Brustkrebspatientinnen über einen langen Zeitraum die Haare gefärbt hätten.¹⁹

Später, im Jahr 1979, enthüllte eine Studie aus den USA den Zusammenhang zwischen der Häufigkeit und Einwirkdauer von Färbemitteln und Brustkrebs, was frühere Annahmen bestätigte.²⁰ Das größte Risiko trug die Gruppe der 50- bis 79-jährigen, was nahelegt, dass es Jahre dauert, bis in solchen Fällen der Krebs wirklich ausbricht. Frauen, die schon mit 20 anfangen, ihre Haare zu färben, waren also einem doppelt hohen Risiko ausgesetzt wie Frauen, die erst mit 40 damit anfangen, da erstere sich viel mehr Giftstoffen ausgesetzt hatten.

Eine weitere Studie von 1980 legte offen, dass Frauen, die beim Haarefärben die natürliche Haarfarbe verändern

im Gegensatz zu denen, die lediglich graue Haare verdecken, einem drei Mal höherem Risiko ausgesetzt sind, was vielleicht an der verwendeten Farbe (intensiver) und der entsprechend langen Einwirkzeit liegt.²¹

Einige Zeit später wurde in einer Studie, die gemeinsam von der American Cancer Society und der FDA finanziert wurde, entdeckt, dass Benutzerinnen von Haarfärbemitteln viermal so häufig seltene Krebsformen wie Nicht-Hodgkin-Lymphomen und multiples Myelom bekamen wie andere.²²

Diese Studien bestätigen auch die Vermutung, dass intensivere Farben wie Schwarz, Dunkelbraun oder Rot das Krebsrisiko erhöhen.²³

Wir werden sie einfach nicht los ...

Offensichtlich sind Kosmetika, die ja der *Schönheit* dienen sollen, doch nicht so schön, wenn es um unser Wohlergehen geht. Die Gifte in ihnen sind ein großes Gesundheitsrisiko, und zwar nicht nur, weil wir ihnen unmittelbar ausgesetzt sind. Sie könnten Ihre gesamten Kosmetika wegwerfen und wären immer noch der Gefahr ausgesetzt, von Giftstoffen verseucht zu werden, wenn auch einer deutlich geringeren – unter der Voraussetzung, dass Ihre Umgebung ansonsten relativ sauber ist, was ja leider nicht für uns alle gilt.

Denn die Giftstoffe aus den Kosmetik- und Hygieneprodukten landen nach dem Gebrauch in der Umwelt. Seifenwasser, ausgespültes Shampoo und Ähnliches werden in die Kanalisation geleitet und vergiften dort das Wasser, den Boden, Pflanzen und das Leben im Meer. Wenn diese Chemikalien einmal in der Umwelt sind, dann gelangen sie mit Hilfe der Nahrungskette auch wieder zu uns zurück, und häufig sind sie dann noch gefährlicher. In Anbetracht unserer steigenden Sorge um Giftstoffe im Essen, ist es irgendwie ironisch, dass ausgerechnet unsere Vorliebe für Kosmetika dieses Problem noch verschärft.

Doch es gibt keinen Grund, sich entmutigen zu lassen. Wichtig ist es, Bescheid zu wissen und auch andere zu informieren, sodass die Menschen sich irgendwann gemeinsam an die Hersteller dieser giftigen Produkte wenden und Antworten und dauerhafte Lösungen verlangen.

*Regelmäßig angewendet
kann man in nur 30 Minuten
Einwirkzeit auf der
Kopfhaut im Laufe der
Jahre genug karzinogene
Substanzen aufnehmen, um
später Krebs zu bekommen.*

Doch es gibt keinen Grund, sich entmutigen zu lassen. Wichtig ist es, Bescheid zu wissen und auch

andere zu informieren, sodass die Menschen sich irgendwann gemeinsam an die Hersteller dieser giftigen Produkte wenden und Antworten und dauerhafte Lösungen verlangen.

Und wie geht es weiter?

Der Begriff „dauerhafte Lösungen“ hört sich angesichts des Chemiecocktails, der täglich auf unserer Haut getestet wird, vielleicht ein wenig unbedarft an. Der strittige Punkt ist: Haben wir überhaupt eine realistische Alternative? Wie gut (oder schlecht) sind die sogenannten Alternativen?

Unser neues Wissen muss also erweitert werden.

Viele Kosmetikkonzerne haben die Zeichen der Zeit erkannt und bieten scheinbar „natürliche“ Produkte an. Doch dies sind nicht alles echte Alternativen. Einiges ist alter Wein in neuen Schläuchen. Es gibt keine Regulierungen, was den Begriff „natürlich“ angeht. Das Einzige, was man also tun kann, ist das Kleingedruckte auf der Verpackung zu lesen.

Es ist nicht überraschend, dass viele dieser angeblich „natürlichen“ Produkte ebenfalls giftige Chemikalien enthalten. Das Beste, was man als einzelner tun kann, ist, eine Liste mit den gefährlichen Inhaltsstoffen und den sicheren Alternativen anzulegen, und beides an Familie und Freunde weiterzugeben.

Was machen Sie also als nächstes? Es gibt Interessengemeinschaften wie etwa Skin Deep, auf deren Websites man sich informieren kann. Auf der Seite von Skin Deep²⁴ findet man auch für jede Marke eine Sicherheitsbewertung sowie ausführliche Informationen zu über 14.000 Shampoos, Lotionen, Deodorants, Sonnencremes und anderen Kosmetikprodukten von fast 1.000 Marken. Diese Liste wurde von der Environmental Working Group zusammengestellt, die mit der Organisation Campaign for Safe Cosmetics kooperiert, und richtete sich sowohl an Verbraucher als auch an Hersteller, um beide Seiten zu ermutigen, nach wirklich sicheren Alternativen Ausschau zu halten.²⁵

Ein letztes Wort: Natürlichkeit

Am Ende läuft alles darauf hinaus, dass Sie auswählen müssen, welche Nachtcreme Sie auftragen, um Ihre Schönheit zu pflegen. Doch passen Sie auf, denn während Ihr Körper versucht, sich über Nacht zu verjüngen, sickert die Gesichtsmaske womöglich in Ihre Haut ein und macht sich in Ihrem Körper breit, wo sie zukünftig Schaden anrichtet. Ihr Schönheitsschlaf kann vielleicht allein, ohne zusätzliche Hilfemittel, viel mehr ausrichten.

Das hübsche Gesicht auf der Verpackung weiß nicht oder schert sich nicht darum, wofür es wirbt. Bei Werbung geht es ums Geld, und deshalb sollte man sich von ihr nicht einfangen lassen. Suchen Sie sorgfältig Produkte aus, die wirklich natürliche Inhaltsstoffe enthalten, die Sie kennen – oder noch besser, kaufen Sie ein Buch mit Anleitungen zur eigenen Herstellung von Kosmetika. Tun Sie sich mit Freunden zusammen und produzieren (und benutzen) Sie Shampoos, Cremes, Seifen, Lotionen etc., die Sie selbst hergestellt haben.²⁶

Wenn es um die Gesundheit und das Wohlbefinden Ihrer Familie geht, sollte Ihnen nichts zu viel sein. Ein bisschen Extraarbeit lohnt sich, denn das schützt Sie vor Krankheit und Unglück.

Entnoten:

- 1 Hearn, Kelly: „Chemical Soup and Federal Loopholes“, AlterNet, eingestellt am 11.03.2005, www.alternet.org/envirohealth/21468; auch Lewis, Carol: „Clearing Up Cosmetic Confusion“, www.fda.gov/fdac/features/1998/398_cosm.html
- 2 „Avoiding toxic cosmetics“, 05.09.2003, unter www.ecocycle.org/askeco-cycle/20030905.cfm

- 3 Hearn, ebd.
- 4 Hearn, ebd.
- 5 Zitiert unter www.healthy-communications.com/96citizenspetitiondea.html und im National Toxicology Program, „Seventh Annual Report on Carcinogens“, us Department of Health and Human Services, Rockville, MD, 1994, <http://ntp.niehs.nih.gov:8080/query.html?qt=7th+Annual+Report+on+Carcinogens&col=005main&charset=iso-8859-1>
- 6 *J Nat Cancer Inst* 1981; 66:125-7; *Toxicol Lett* 1979; 4:217-22
- 7 IARC *Monographs Database on Carcinogenic Risks to Humans* 1978; 17:77-82, unter <http://monographs.iarc.fr/ENG/Monographs/vol17/volume17.pdf>
- 8 IARC, 27.03.1998 update, <http://monographs.iarc.fr/ENG/Monographs/vol17/volume17.pdf>
- 9 Siehe „Nitrosamine“ unter www.cfsan.fda.gov/~dms/cos-hdb3.html
- 10 National Toxicology Program, „Seventh Annual Report on Carcinogens“, ebd., <http://ntp.niehs.nih.gov:8080/query.html?qt=7th+Annual+Report+on+Carcinogens&col=005main&charset=iso-8859-1>
- 11 Lijinsky, W.: *Chemistry and Biology of N-Nitroso Compounds*. Cambridge University Press, New York, 1992
- 12 National Toxicology Program, „Eleventh Annual Report on Carcinogens“, 2005, Zusammenfassung unter <http://ntp.niehs.nih.gov/ntp/roc/eleventh/profiles/s126nitr.pdf>; siehe auch unter <http://ntp.niehs.nih.gov/ntp/roc/toc11.html>
- 13 „Toxic Cancer-Causing Chemicals in Toiletries“, www.health-report.co.uk/harmful_toxic_toiletries_chemicals_cancer_causing.html
- 14 International Agency for Research on Cancer (IARC), „Summaries & Evaluations, Occupational Exposures in Paint Manufacture and Painting“, www.inchem.org/documents/iarc/vol47/47-13.html
- 15 Chen, Ruoling, MD, PhD, und Anthony Seaton, MD, FRCP, FFOM: „A Meta-Analysis of Painting Exposure and Cancer Mortality“, Department of Environmental & Occupational Medicine, Medical School, University of Aberdeen, Großbritannien, www.cancerprev.org/Journal/Issues/22/6/296
- 16 Jelovsek, Frederick R., MD: „Perineal Powder and Pads May Cause Problems“, www.wdxcyber.com/nvulva02.htm
- 17 Cancer Prevention Coalition, „Risks of Talcum Powder“, www.preventcancer.com/consumers/cosmetics/talc.htm
- 18 *Science* 1973; 182:1245-6; *J Nat Cancer Inst* 1977; 58:409; *Nature* 1977; 266: 657-8; *Food Cosmet Toxicol* 1983; 21:607-14; siehe auch: www.preventcancer.com/press/petitions/oct22_96.htm
- 19 *NY State J Med* 1976; 76:394-6
- 20 *J Nat Cancer Inst* 1979; 62:277-83
- 21 *J Nat Cancer Inst* 1980; 64:23-8
- 22 *J Nat Cancer Inst* 1994; 215:310
- 23 „Toxic Cancer-Causing Chemicals in Toiletries“, ebd.
- 24 www.ewg.org/reports/skindeep/
- 25 www.ewg.org/reports/skindeep/?key=nosign
- 26 Erickson, Kim: *Drop Dead Gorgeous: Protecting Yourself from the Hidden Dangers of Cosmetics.*; Falconi, Diana: *Earthly Bodies and Heavenly Hair.*; Cox, Janice: *Natural Beauty.* – wie vorgeschlagen unter www.ecocycle.org/askeco-cycle/20030905.cfm

Zur Autorin

Charu Bahri ist freie Autorin und lebt in Indien. Sie arbeitet zudem halbtags in einer gemeinnützigen Gesundheitsorganisation. Charu setzt sich für einen einfachen, gesunden Lebensstil ein. Sie können sie unter charubahri@gmail.com kontaktieren.

DIE GEHEIME UFO-AGENDA DER SCHATTENREGIERUNG

Mit ihrem Arsenal an elektromagnetischen, bewusstseinsbeeinflussenden Waffen und nachgebauten Raumschiffen hat die „Schattenregierung“ bereits Entführungsszenarien vorgetäuscht und könnte immer noch einen Angriff durch Außerirdische inszenieren.

Teil I

Autor: Steven M. Greer, MD

© 2006

The Disclosure Project

PO Box 265

Crozet, VA 22932, USA

Website:

www.disclosureproject.org

Auszug aus Dr. Greer's Buch: „Hidden Truth – Forbidden Knowledge“

Aus dem Schatten heraus

Es ist wichtig zu verstehen, dass eine ungeheure und raffinierte Desinformationskampagne rund um die außerirdische Frage existiert: Mindestens 90 Prozent der Informationen und Bilder, die gezielt auf die Menschheit losgelassen werden, erzeugen Angst, aus der der Hass gegenüber allem Fremden erwächst. Glaubt man all dem Unsinn, den uns Kinofilme, Fernsehsendungen und Bücher zu diesem Thema vorgaukeln, könnte man meinen, dass nahezu jeder Amerikaner bereits in der Nacht aus seinem Haus entführt und misshandelt wurde. Völlig falsch. Doch Angst und Horror verkaufen sich gut, und die üblichen Verdächtigen ziehen ihren Nutzen aus einer verängstigten, desinformierten Bevölkerung.

Wir wissen, dass klandestine paramilitärische Operationen existieren, die von einer schattenhaften Gruppe kontrolliert werden, die simulierte UFO-Erscheinungen durchführt. Dies ist nicht nur eine Vermutung: Wir haben viele unabhängige Militärs interviewt, die diese Aussage stützen und selbst Teil eines Teams waren, das vorsätzlich Personen „entführt“ hat, um die Illusion einer echten außerirdischen Begegnung zu erzeugen.

Innerhalb der „UFO-Industrie“ gibt es eine mehrere Millionen schwere Entführungs-Subkultur, die von mächtigen, reichen Interessengruppen finanziert wird (dazu gehören gewisse europäische Adelsfamilien und ihre industriellen Abkömmlinge in den USA). Die veröffentlichten Geschichten werden sehr sorgfältig vorselektiert. Kommt jemand zu diesen Entführungs-Befürwortern und legt Aussagen vor wie die von mir gesammelten, dann wird einem sofort die Tür gezeigt. Diese Gruppen wählen nur die furchteinflößenden Geschichten – von Menschen, denen gefälschte Begegnungen widerfahren, die ihnen von militärischen Kreisen aufgezwungen wurden, um psychologische Propaganda zu erzeugen. Indem man Trennung zwischen menschlichen und außerirdischen Wesen sät, gewährleistet man jedwede zukünftige Ausgabe für „Star Wars“-Projekte.

Das gegenseitige Ausspielen verschiedener Gruppen ist Teil eines gut durchdachten Plans: Man kreierte eine Gefahr und verteufelt den erwünschten „Feind“. Die meisten veröffentlichten Informationen über UFOs und ETS stammen aus Spionagekreisen, psychologischen Operationen und von Desinformanten, um die spezifisch gewünschten Effekte zu erzeugen. Zunächst zieht man das Thema einfach ins Lächerliche, da die meisten Geschichten einer genaueren Untersuchung nicht standhalten. Zweites Ziel der Desinformation ist meiner Meinung nach, ein Klima der Angst zu erzeugen, auf dem man das „Star Wars“-Gebäude errichten kann. Niemand Geringeres als Wernher von Braun berichtete einem unserer Team-Mitglieder, Carol Rosin, dass genau dies vor sich ging: dass Waffen im Weltraum stationiert werden sollten, weshalb die Erschaffung eines psychologischen Netzes erforderlich wurde, durch das die Menschen alles Fremde fürchteten; um dann (wenn die Masse, die sich an der multi-milliardenschweren Goldgrube der derzeitigen industriellen und militärischen Operationen „erfreut“, sich entscheidet, dass sie nun lange genug hinters Licht geführt wurde) zu proklamieren, dass sich die Welt

vereinigen müsse, um den „Außerirdischen in den Hintern zu treten“ (wie im Film „Independence Day“ zitiert).

Bedenken Sie, dass die Profite, die ein solches Szenario dem industriell-militärischen Komplex einbringen würde, die Erlöse des Kalten Krieges und aller anderen aktuellen Ereignisse weit übertreffen würden. Anstatt wie bisher unbegrenzt Dollars für militärische Operationen aus den USA und den westlichen Industrienationen abzusaugen, würde die eingebildete „Bedrohung“ genügend Xenophobie erzeugen, um – natürlich im Namen der Sicherheit und des Weltfriedens – einen „Blanko-Scheck“ auszustellen oder zumindest für einen regelmäßigen Fluss von Regierungsgeldern zu sorgen. Klingt das irgendwie vertraut?

Diese Schlussfolgerungen stammen aus den zahlreichen Interviews, die wir mit Insidern dieser Organisationen führten. Man sagte mir geradeheraus, dass diese Agenda bereits mindestens seit den 1950ern verfolgt würde. Diese Operationen nutzen sogenannte „außerirdische Nachbauten“, die von einem Konsortium hergestellt werden, zu dem unter anderem Lockheed Martin, Nothrup, SAIC, E-Systems, EG&G und die Mitre Corporation gehören. Diese künstlichen, von Menschenhand geschaffenen Antigravitations-Raumschiffe werden seit den 1950ern benutzt, ebenso elektronische Waffensysteme und „programmierte Lebensformen“, auch PLF genannt. Diese biologischen, künstlichen Lebensformen sehen aus wie die sogenannten „Grauen“ – nur dass die PLFs eben nicht außer-irdisch sind. Sie werden in einigen wenigen Anlagen genetisch erzeugt, von denen eine im Gebiet der Four Corners in der Nähe von Dulce, New Mexico, liegt.

Dies ist ein abgekartetes Spiel, um eine falsche „außerirdische Bedrohung“ zu simulieren. Erzählt jemand eine gegenteilige Version der offiziellen Geschichte, werden dieser Person Vorträge verweigert und es ihr unmöglich gemacht, ihre Geschichte in Buchform oder durch andere Kanäle der Öffentlichkeit oder den Medien zugänglich zu machen. Diejenigen allerdings, die schreckenregende Botschaften haben – ähnlich denen im Kinofilm „Independence Day“ oder gewissen Entführungsbüchern –, erhalten hochdotierte Verträge mit Film- und Vermarktungsrechten. Dafür wird in jedem Fall gesorgt.

Die Weltelite will diese alarmierenden Geschichten ins Massenbewusstsein säen und die Wahrheit verheimlichen. Ich habe bereits selbst Leute getroffen, die diese Entführungskulte in den USA und Europa finanzieren.

Neben den besagten Interviewpartnern des Militärs, die diese Pseudo-Entführungen durchgeführt haben, wurde mir von keinem Geringeren als einem herrschenden Mitglied einer europäischen Königsfamilie persönlich bestätigt, dass er diese Anstrengungen fördert. Er meint, dass diese furchterregenden Geschichten herausgebracht werden müssten, um der Welt bewusst zu machen, dass die „bösen Außerirdischen“ existieren und bekämpft werden müssten. Er ging sogar so weit zu behaupten, dass jed-

wedes maßgebliche Ereignis seit Adam und Eva auf die Mächtschaften dieser dämonischen Außerirdischen zurückzuführen sei. Er glaubt das wirklich! Gleichzeitig ist er der Hauptförderer von Opus Dei, ein Orden im rechten Spektrum des Vatikans, dessen geheime innere Zelle direkt an diesen Operationen beteiligt ist. Weiterhin sagte er mir, dass er die Unterstützung eines berühmten Autors in diesem Bereich (den ich hier nicht nennen will) gestrichen habe, da dessen Geschichten nicht alarmierend genug waren: Er stellte die Beziehungen zwischen Menschen und Außerirdischen zu positiv dar. Dieser Sponsor wollte, dass nur die erschreckendsten Märchen an die Öffentlichkeit gelangen!

Ein prominenter Führer einer dieser Entführungsgruppen sagte mir direkt ins Gesicht, dass jemand, der auf ihren Treffen erscheine und dessen Erfahrungen nicht mit den (grauenhaften) militärischen Entführungen übereinstimmen, sofort hinausgewiesen würde. Dieser ganze heimtückische Prozess dreht sich im Kreis.

Die gut geölte Maschinerie produziert auch erfundene „Begegnungen mit Außerirdischen“. Diese werden bestimmten Forschern eingetrichtert, deren Geschichten dann in spezielle Kinofilme, Dokumentationen und/oder Bücher eingeschleust werden. Das alles bringt auch noch massig Geld. Alles, was man damit erreichen will, ist massive Propaganda, um die Massen gegen eine außerirdische Bedrohung aufzuwiegeln – und ganz nebenbei erhält und verstärkt man damit die jetzt schon himmelschreiende Lüge.

Innerhalb der Schattenregierung gibt es einen harten Kern von Eschatologen: Menschen, die vom Ende der Welt besessen sind und diese gerne in einem ökologisch-außerirdischen Kataklysmus untergehen sehen wollen, um die Wiederkehr des Messias zu beschleunigen! Und das ist ihr Plan: Sie behaupten, dass die Welt sich im allerschrecklichsten Zustand befinden muss, um das Zweite Erscheinen Christi hervorzurufen, und sie möchten den Weg dafür ebnen. Das ist vollkommen verrückt. Diese Mischung aus Hyper-Religion, Fanatismus und kultischer Geheimhaltung, gepaart mit schier unendlicher Macht, führt zu ungeheuerlichen Auswirkungen.

Vor einigen Jahren traf ich mich mit Mrs. Boutros-Ghali, der Frau des UN-Generalsekretärs, und mit einigen aus dem Zirkel der „New York 100“. Eine Frau trat an mich heran und sagte: „Ich wollte Sie nur wissen lassen, dass ich 26 Bücher über UFOs und Entführungen gelesen habe.“

Ich antwortete: „Mit allem nötigen Respekt heißt das, dass sie 26 Mal mehr Desinformation und Unsinn in ihr Bewusstsein gelassen haben als jemand, der nur ein einziges Buch gelesen hat.“ Ich bin mir nicht sicher, ob ich mich damit bei ihr beliebt gemacht habe, aber das ist die Wahrheit.

Ich habe meine Einsichten sowohl einigen alteingesessenen Militärs mitgeteilt, als auch Menschen wie Mrs. Bout-

Diese künstlichen, von Menschenhand geschaffenen Antigravitations-Raumschiffe werden seit den 1950ern benutzt, ebenso elektronische Waffensysteme und „programmierte Lebensformen“, auch PLF genannt.

ros-Ghali und anderen. Ihre ersten Reaktionen waren nicht derart, dass sie mir nicht glauben würden – vielmehr ängstigte sie, dass es wahr sein *könnte* [...]

1991 kontaktierten mich einige Leute, die an den super-geheimen Projekten mit UFOs und fortschrittlichen Energiesystemen beteiligt waren. Sie hatten eine meiner frühen Abhandlungen über das Konzept der Einheit und unserer Zivilisation gelesen, in dem es auch um die Erfahrung des kosmischen Bewusstseins und Begegnungen mit kosmischen Wesen ging. Sie hielten es für äußerst notwendig, diese Informationen in ihrer Gruppe bekanntzugeben. Diese Personen kamen aus Operationen der CIA, Lockheed, McDonnell Douglas und ähnlichen. Alles, was ich bis dahin geschrieben hatte, richtete sich hauptsächlich an diese Gruppe.

Die meisten Menschen wollen einfach nur ein friedliches Leben führen. Sie denken nicht im Traum daran, irgendjemandem die Kehle aufzuschlitzen. Nur eine kleine Minderheit von Personen ist notorisch gewalttätig, psychisch gestört und hat eine Art Kontrollzwang. Die Feuer des Hasses und Konflikts wurden nur geschürt, weil sie dieser gewalttätigen Gruppe zupasskommen.

Nur eine relativ kleine Anzahl von Menschen hat eine rückschrittliche Perspektive. Sie blicken in ihren Rückspiegel und verwechseln diesen Anblick mit der Zukunft. Unsere Aufgabe bestand folglich darin, ihren Kopf nach vorn auszurichten.

Es ist äußerst wichtig, dass wir diese mächtigen industriellen, militärischen und religiösen Kreise für lernfähig halten [...]

Das Angebot

Ich hatte zugesagt, im Mai 2002 bei einer Konferenz in St. Malo in der Nähe des Rocky Mountain National Park zu helfen. Mit dabei waren der Astronaut Brian O'Leary, Maury Albertson (einer der Mitbegründer des amerikanischen Friedenskorps) und das Institute for New Science. Es war eine private Veranstaltung und wir hatten jeden aus der zivilen UFO-Gemeinschaft eingeladen. Es stellte sich heraus, dass auch ein paar Geheimdienstler dabei waren, darunter General T. E. und sein Freund, der Psychiater.

Ich wollte eine kollegiale Atmosphäre schaffen, in der wir alle Informationen und Perspektiven miteinander teilen konnten. Was ich jedoch herausfand, war, dass die gesamte zivile UFO-Gemeinschaft

mit bezahlten Desinformanten und gegensätzlichen Fraktionen durchsetzt war, sodass sie innerhalb von Nanosekunden nach ihrer Ankunft ihre Messer und Kriegsbeile zückten und sich gegenseitig in den Rücken stießen – auch in meinen. Zu diesem Zeitpunkt merkte ich, was für eine Schlangengrube die zivile UFO-Welt in Wirklichkeit ist.

Während der Veranstaltung wollten mich der General und sein Psychiater auf ihre Seite ziehen. Der General sagte: „Wissen Sie, wir haben da eine sehr private Organisation, die sich mit diesen Themen beschäftigt ...“, wobei das „privat“ nichts anderes als „super-geheim“ meinte. Ich wusste, was er sagen wollte. Er fuhr fort: „Wenn Sie Ihr Vorhaben mit unserem verbinden würden, könnten wir Ihnen so viel Geld, Macht und Zugang zu Technologien verschaffen, wie Sie sich nie erträumen könnten.“

Ich antwortete: „Danke, aber nein. Ich brauche das nicht. Ich dachte, ich hätte das bereits klargemacht, als wir uns letzten Monat in Atlanta trafen.“

Doch sie versuchten weiterhin vehement, mich zu überzeugen – sie wussten, welche Gefahr von uns für ihr verdecktes Monopoly ausging. Sie redeten sehr viel.

Ein guter Freund des NSA-Mannes, der vor Ort war, sowie ein anderer CIA-Typ kamen zu mir und sagten: „Wissen Sie, die sind sehr eifersüchtig auf das, was Sie tun, weil sie sich selbst in einer Black Box befinden und nur bestimmten Zielen dienen dürfen. Sie sind Ihr eigener Herr und können viel mehr tun als die!“

Das wusste ich. Ich erklärte: „Wir mögen zur Zeit nicht die Macht haben, aber wir sind frei – und haben andere, gottgegebene Kräfte.“

Als ich gerade nicht da war, ging der General schließlich zu Emily, meiner Frau. Er erzählte ihr von dieser Gruppe – aber er nannte sie nicht „MJ-12“. Er sagte, dass diese

Die meisten Menschen wollen einfach nur ein friedliches Leben führen. Nur eine kleine Minderheit von Personen ist notorisch gewalttätig, psychisch gestört und hat eine Art Kontrollzwang.



Gruppe ein Führungsgremium habe. Und dass es in diesem Gremium eine bestimmte Anzahl Sitze gebe. Selbstverständlich hatte er in unseren Akten tief geschürft und wusste, dass wir Baha'is sind und unsere heilige Zahl die Neun ist. Er sagte also, dass sich in ihrem Gremium neun Sitze befänden, von denen jeder ein eigenes Schild – ein bestimmtes Wappen – trage, das mir zugestanden werde, wenn ich einfach meine Organisation mit der ihrigen verschmelzen würde.

Und Emily sagte in einem süßlichen Ton zu mir: „Oh, er war so nett und sagte all diese wundervollen, schmeichelhaften Dinge über dich!“

Ich antwortete: „Natürlich, Liebes, aber siehst du nicht, wozu sie uns bringen wollen?“

Letztlich ging ich zu ihnen und sagte: „Lassen Sie mich eines klarstellen. Ich bin völlig unabhängig und werde dafür Sorge tragen, dass diese Unternehmung privat bleibt und von niemandem infiltriert wird, damit sie ihren ursprünglichen Zweck erfüllt. Weder Schmeicheleien, noch irgendein Geldbetrag oder ein Machtangebot werden daran etwas ändern!“

Nebenbei gesagt, war General T.E. seit jungen Jahren an diesen geheimen Projekten beteiligt. Dies wurde mir von unabhängigen Quellen bestätigt. Bevor er in den „Ruhestand“ ging, war er der Leiter des Geheimdienstes der us-Armee. Doch er erzählte den Leuten nur, er sei in den Ruhestand gegangen. Solche Leute gehen niemals in Rente – bis sie in einem Sarg enden.

Ich traf einen Militärpiloten, der in den 1960ern an einer speziellen Mission teilnahm, bei der ufos verfolgt und gefilmt wurden. Er berichtete mir, dass ein Team sofort aufgetrennt und neuen Posten zugeteilt wurde, sobald es eine Begegnung hatte – doch dass *alle* Informationen direkt an eine Person weitergeleitet wurden, deren Namen ich seiner Meinung nach nicht kennen konnte: General T.E.! Als er mir diese Geschichte erzählte, lachte ich und sagte: „Ich kenne ihn ziemlich gut!“

Nachdem ich die Angebote des Generals abgeschlagen hatte, blühten innerhalb der nächsten 30 Tage im gesamten Internet Websites auf und wurden Geschichten in der Öffentlichkeit verbreitet, die mich diskreditierten. Sie ließen alle ihre Hunde auf mich los: aus der zivilen ufo-Gemeinschaft, der Presse, von überall. Man nannte mich Sektenmitglied, Satansanbeter mit außerirdischen, unheimlichen Kräften und Betrüger – es war einfach alles dabei. Dann veröffentlichten sie die Lüge, ich sei kein ausgebildeter Arzt. Da stand ich nun mitten im Krankenhaus und sie wollten erzählen, dass ich keine medizinische Approbation hätte! Danach musste ich der Öffentlichkeit meine Lizenz und meinen Abschluss zeigen, damit sie sahen, dass ich wirklich ein ausgebildeter Arzt bin! Die psychologische Kriegsführung und Schikane waren immens – und sind bis heute im Gange. Seit 14 Jahren nun erlebe ich diese unbarmher-

zigen Attacken, persönlichen Angriffe und Diffamierungen und jeden schmutzigen Trick.

General T.E. erzählte mir so einiges. Beispielsweise sagte er mir, dass es außerirdische Raumschiffe und Fabriken unter der Marsoberfläche gebe und dass diese von verdeckten Projekten photographiert wurden. Er berichtete mir auch im Privaten über all die entwickelten Technologien, die in den verdeckten Programmen existieren – und die sogar an die Technologie der Außerirdischen herankämen. Indem ich so umworben wurde, war es mir möglich, einige gute Informationen zu erhalten. Ich erfuhr, dass diese bestimmte „Zelle“ die Schnittstelle zwischen der ufo-Gemeinschaft und der Schattenwelt war. Es ist eine Verbindungsgruppe, die viele zivile ufo-Projekte unterwandert hat [...]

Der Grenzübergang des Lichts

Bis zum Herbst 1993 lernte ich immer mehr, wie die Schattenregierung nicht nur die verdeckte Welt, die Regierung und die Unternehmen infiltriert hatte, sondern auch die öffentlichen Medien und die zivile ufo-Gemeinde.

Nach dem Treffen mit Rockefeller und auf der Wright-Patterson Air Force Base [September 1993], kontaktierte ich erneut meinen Mittelsmann zu CIA-Direktor Woolsey. Er war davon überzeugt, dass wir unsere Informationen nicht nur dem Präsidenten zugänglich machen sollten, sondern auch anderen leitenden Regierungsbeamten. Wir nutzten dazu den wissenschaftlichen Berater des Präsidenten, [Laurance] Rockefeller, und einen Freund von Bill Clinton, der unser Anliegen unterstützte. Der Bruder dieses Mannes hatte einen Posten im Weißen Haus und stand Bill Clinton sehr nahe.

Wir traten an die Mächtigen freundlich und hilfsbereit heran und sagten: „Sehen Sie, der Zeitpunkt für eine Enthüllung ist gekommen. Der Kalte Krieg ist vorüber. Sie haben nun die Möglichkeit, der Öffentlichkeit auf freundliche

Art die Tatsache zu verkünden, dass diese außerirdischen Gefährte *real* sind und dass es klassifizierte Projekte gibt, deren Geheimhaltung vielleicht während der Zeit des Kalten Krieges gerechtfertigt war, es aber nicht länger ist. Die Aufdeckung muss jetzt stattfinden. Wir haben nun die Gelegenheit, einen Schluss-Strich unter die Vergangenheit zu ziehen.“

Im gleichen Atemzug sagten wir: „Wenn *Sie* es nicht tun, dann tun *wir* es. Wir werden einen Weg finden, um überzeugend zu wirken, indem wir genügend Quellenmaterial sammeln.“ Genau das macht das Disclosure Project.

Mit diesem neuen Schwung entschieden wir uns, tiefere Einsichten in die geheimdienstlichen Operationen zu erlangen.

*Hier bin ich, ein
Landarzt aus North
Carolina, und man
erwartet von mir, mich
mit dem Direktor des
zentralen Geheim-
dienstes zu treffen,
um über Dinge zu
sprechen, die aus der
Mitte der Dunklen Welt
kommen?*

James Woolsey wurde nominiert und 1993 vom Senat in seinem Amt bestätigt. In unserer Geschichte befinden wir uns jetzt im September 1993, also war er noch nicht sehr lange im Amt. Über unsere führenden Kontakte im Weißen Haus fanden wir heraus, dass der Präsident und auch der CIA-Direktor über diverse Kanäle die Wahrheit über das Thema herausfinden wollten. Wir erfuhren auch, dass man sie direkt anlog.

Ich besitze einen Brief, der mir via FedEx im Herbst 1993 vom Freund des CIA-Direktors zugesandt wurde, der besagt, dass sowohl er als auch der Präsident Untersuchungen zum ganzen UFO-Thema eingeleitet hatten, aber nichts herausfinden konnten und angelogen wurden. Genauer gesagt wussten sie sogar, dass sie angelogen wurden! Mein Kontakt sagte mir, dass der CIA-Direktor mich gerne in Washington sprechen würde und ich die erste Person sei, die ihn über das Thema informierte. Um ehrlich zu sein, dachte ich, dass er völlig verrückt geworden sei. Ich dachte: Alles klar, hier bin ich, ein Landarzt aus North Carolina, und man erwartet von mir, dass ich nach Washington gehe, um mich mit dem Direktor des zentralen Geheimdienstes zu treffen, um über Dinge zu sprechen, die aus der Mitte der Dunklen Welt kommen? Richtig! Ich möchte ehrlich sein: Meine erste Reaktion war, dass es sich nur um einen Trick handeln konnte. Ich vermutete eine Cover-Story: dass der CIA-Direktor alles wusste und nur herausfinden wollte, welche Informationen wir hatten und wie wir weiter vorgehen würden. Wie sich herausstellte, lag ich falsch: Woolsey und der Präsident *wussten tatsächlich nichts*.



Am 13. Dezember 1993 fuhren wir nach Washington, um uns mit Woolsey zu treffen. Wir übertünchten das mit einem Abendessen im Haus eines Freundes. Anwesend waren sechs Personen, drei Paare: meine Frau und ich, der CIA-Direktor und seine Frau (die glücklicherweise leitende Geschäftsführerin der National Academy of Sciences war, sodass wir zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen konnten), sein Freund und dessen Frau. Wie sich herausstellte, wusste die Gastgeberin bis zum Abend nicht, wen sie da erwartete. Können Sie sich das vorstellen? „Liebes, rat mal, wer heute zum Abendessen kommt? Der CIA-Direktor und dieser Experte für Außerirdische, Dr. Greer.“ Wow! Können Sie sich vorstellen, nach Hause zu kommen, und so etwas zu ihrer Frau zu sagen?

Ich erinnere mich daran, wie ich mit Emily am späten Nachmittag am Haus des Woolsey-Freundes eintraf. Ich hatte einen ganzen Aktenkoffer voller Materialien bei mir. Wir diskutierten darüber, wie wir es anstellen würden, doch ich hatte keine Vorstellung davon, wie lange das Treffen dauern würde. Wir wussten alle, dass dies ein sehr ernstes Treffen für den CIA-Direktor war. Man hatte ihn über das bestgehütete Geheimnis der Menschheitsgeschichte angelogen. Zuerst kam seine Frau mit einem privaten Fahrzeug an, dann folgte Woolsey, eskortiert vom Secret Service. Nach der anfänglichen Begrüßung und ca. 10 Minuten, in denen wir durch einige Materialien, Dokumente, Photographien, Fälle und so weiter gegangen waren, sagte der CIA-Direktor: „Ja, ich weiß, dass das wahr ist.“

Es stellte sich heraus, dass er und seine Frau bereits eines dieser UFOs vor ein paar Jahren in New Hampshire beobachtet hatten. Er hatte also keinerlei Zweifel über ihre Existenz. Doch was er wissen wollte, war, warum ihm niemand etwas darüber erzählte, ob es aktuelle Projekte gab, die sich mit dem Thema beschäftigten, warum die Außerirdischen hier waren und was das alles bedeuten soll.

Die meisten Menschen würden denken, dass sich führende Beamte wie er über das ganze Thema ins Fäustchen lachen würden. Aber nein! Der Mann war sichtlich berührt. Er war tief bedrückt, dass ihm, als CIA-Direktor, sowie dem Präsidenten Themen dieser Tragweite vorenthalten wurden. Darüber war er äußerst bestürzt. An einem Punkt dachte ich, er würde gleich in Tränen ausbrechen und in sich zusammenfallen. Ich empfand seine Reaktion als völlig aufrichtig, angesichts der Ernsthaftigkeit des Themas, und sah hoffnungsvoll dem Ergebnis unseres Treffens entgegen.

Das Treffen, von dem ich dachte, dass es nach einer halben Stunde beendet sein würde, dauerte annähernd drei Stunden. Wir diskutierten alles, was er wissen wollte. Ich sagte ihm auch, warum die Außerirdischen hier sind und erklärte den Grund der Geheimhaltung. Weiterhin führte ich detailliert aus, was getan werden musste, um das Problem zu beseitigen.

Mir war schmerzlich bewusst, dass an allem eine schreckliche Verantwortung hing. Ich

spürte den Ernst der Situation. Ich verhandelte mit einem der wohl mächtigsten Menschen der Welt und fand heraus, dass der Kaiser keine Kleider trug! Ich fand heraus, dass die Informationen im Netzwerk des Systems verloren gingen und den Leuten verweigert wurden, die die mächtigste Nation der Welt leiteten. Dann wurde mir klar, dass sie gar nicht wirklich das Land führten und es eine Geheimregierung gibt, die tatsächlich die Fäden zieht – und dies wurde mir von einem designierten CIA-Direktor bestätigt.

Ich entwickelte mich von einem Vollblut-Skeptiker – dass jemand auf dieser Machtebene und mit dieser Autorität tatsächlich nichts davon wissen könne – zu einem Menschen, der begriff, wie wenig er tatsächlich wusste ... und das galt nicht nur für Woolsey, sondern auch für den Präsidenten. Schlagartig wurde mir die Tragweite der ganzen Funktionsstörung innerhalb dessen bewusst, was wir einen Rechtsstaat und eine demokratische Regierung nennen – bis dahin, dass den führenden und verantwortlichen Persönlichkeiten direkt ins Gesicht gelogen wird. Ich hatte bereits befürchtet, dass dem CIA-Direktor, dem Präsidenten und anderen der Zugang zu diesen Projekten verweigert wird und sie getäuscht werden.

Doch da ich nun all diese Leute getroffen habe, einen Woolsey, Ratsmitglieder des Senate Intelligence Committee und ähnliche Beamte auf der ganzen Welt, da ich ihre Gesichter, ihre Körpersprache und ihre Reaktionen erlebte, kann ich Ihnen versichern, dass die Dinge nicht so sind, wie Ihnen von den Massenmedien weisgemacht wird.

Ich teilte Woolsey mit, dass die außerirdischen Wesen mit friedlichen Absichten gekommen seien. Ich erläuterte, dass viele UFO-Sichtungen von nachgebauten Raumschiffen stammten, die in den USA und anderswo gefertigt werden, und dass die dahinter stehenden Technologien sehr mächtig sind – und sich in den falschen Händen befinden. Ich merkte auch an, dass die ganze Angelegenheit unter verfassungsmäßige Kontrolle gebracht werden müsse und dies nur vom Präsidenten getan werden könne. Als schwächere Rückendeckung könnte zwar auch der Kongress eine Untersuchung in die Wege leiten, doch aufgrund der Exekutivstruktur, ihrer Führungsrolle und direkten Kontrolle auf die Anweisungskette, musste jemand von ganz oben die Sache in die Hand nehmen – der Präsident. Ich erinnere mich, wie ich Woolsey am Ende des Treffens eine Liste mit Empfehlungen gab, die wir daraufhin veröffentlichten.

Ich übergab die Beweise also einem amtierenden CIA-Direktor und empfahl, was getan werden müsse, um die Informationen aufzudecken, die Geheimhaltung zu beenden und die ganze Angelegenheit wieder in die öffentliche Hand zu bewegen. Natürlich hoffte ich darauf, dass etwas getan werden würde, doch er fragte mich: „Wie können wir etwas aufdecken, zu dem wir keinen Zugang haben?“

Enttäuscht, aber immer noch auf den zentralen Punkt weisend, antwortete ich: „Sie *müssen* die Kontrolle darüber gewinnen. Sie *müssen* auf einen Zugang bestehen.“

Er schaute einfach weg. Er wusste, was damit zusammenhing.

Als wir beim Abendessen zusammen waren, saß mir der CIA-Direktor direkt gegenüber, daneben seine Frau. Sie diskutierten all die Themen, die wir aufgeworfen hatten.

Schließlich fragte Dr. Woolsey, die Frau des Direktors: „Wissen Sie, wie diese Raumschiffe über die riesigen Entfernungen im Weltraum kommunizieren?“

Ich antwortete: „Nun, diese außerirdischen Zivilisationen haben alles über die Struktur der Zeit, des Raumes und der Nichtlokalität herausgefunden ...“

„Die Lichtgeschwindigkeit ist einfach zu langsam“, fuhr ich fort, „sie ist kein brauchbares Mittel, um über interstellare Entfernungen zu kommunizieren oder zu reisen. Offen gesagt würden wir es ohne Überlichtgeschwindigkeit nicht einmal schaffen, *unser eigenes* Sonnensystem zu umrunden. Das bedeutet auch, dass jede Zivilisation, die uns besucht, diese Technologien und Wissenschaften bereits gemeistert und verstanden haben, die weit über die Lichtgeschwindigkeit hinausgehen – ich nenne das den ‚Grenzübergang‘ des Lichts. Wenn sie das verstanden haben, dann haben sie auch den

Knotenpunkt entdeckt, in dem Elektromagnetismus, Materie, Raum, Zeit und Bewusstsein zusammentreffen.“ Ein Moody-Blues-Song beschreibt das treffend: „Denken ist die beste Art zu reisen.“

Ich erläuterte, dass diese außerirdischen Zivilisationen technologiegestützte bewusste Systeme betreiben, ebenso wie bewusstseinsgestützte Technologie, die eine Schnittstelle zwischen Geist, Gedanken, einer spezialisierten Physik und Elektromagnetismus bilden. Folglich kommunizieren sie von einem angenommenen Punkt A auf der Erde zu einem 1.000 Lichtjahre entfernten Punkt B, ihrem Heimatplaneten, in *Echtzeit*. Sie bewegen sich also außerhalb der linearen Raumzeit in einem nichtlokalen Aspekt des Universums. Dazu benötigt man eine sehr fortschrittliche Physik, aber ebenso die Bereiche der Gedanken und des Bewusstseins.

Sie können einfach *an* ein Gerät denken oder sich *mit* einem Gerät verbinden, und die Botschaft wird sofort und fehlerfrei an einen anderen Punkt übertragen – und das ist technologisch; nicht nur „telepathisch“. Die Informationen und Bilder werden nichtlokal an einen anderen Raumpunkt transferiert, egal wie weit er weg ist, in Echtzeit. Man kann das mit zwei Schwingungsknoten vergleichen, die spontan *in Resonanz treten*. Das Signal geht von einem Knoten auf den anderen über und umgeht damit die lineare Raumzeit [...]

Ich erläuterte, dass diese außerirdischen Zivilisationen technologiegestützte bewusste Systeme betreiben, ebenso wie bewusstseinsgestützte Technologie, die eine Schnittstelle zwischen Geist, Gedanken, einer spezialisierten Physik und Elektromagnetismus bilden.

Einige Leute, mit denen ich zusammen gearbeitet habe, die in geheimen Raumfahrtprogrammen und Elektronikfirmen mit diesem Thema beschäftigt waren, haben mir bestätigt, dass wir in den Besitz von außerirdischen Kommunikationsgeräten gelangt seien, die exakt dies tun: Sie interagieren mit Gedanken und Bewusstsein. Dafür wurden sie gebaut.

Die Stunden, die ich mit dem CIA-Direktor und seiner Frau verbrachte, waren wirklich ereignis- und aufschlussreich. Zum Ende des Treffens stellte ich fest, dass er die Informationen begrüßte und sehr daran interessiert war. Doch spürte ich auch die tiefe Tragödie und Trauer in dem Augenblick, als er mich fragte: „Wie können wir etwas aufdecken, zu dem wir keinen Zugang haben?“

Schlagartig wurde mir das Ausmaß der vor uns stehenden Herausforderungen bewusst. Ich erinnerte mich an die Fehlfunktion, vor der uns bereits Eisenhower gewarnt hatte: dass wir uns vor dem militärisch-industriellen Komplex in Acht nehmen sollten und der Bedrohung, die von ihm auf unsere Freiheit und Sicherheit ausging. Wovor Eisenhower uns gewarnt hatte, war nun voll ausgereift und hatte epische Ausmaße angenommen, und ich konnte das aus erster Hand bezeugen.

Als wir uns verabschiedeten, bemerkte ich, dass der Ort während der ganzen Zeit unter Beobachtung stand. Wir sahen vor uns einige Leute des Secret Service. Natürlich hatten sie ein Überwachungsfahrzeug und bewaffnete Bodyguards mit Ohrstöpseln – die ganze Parade!

Auf eine Art war die Erfahrung für mich sehr traumatisch – aber ich war dankbar, dass ich die Wahrheit erfahren durfte.

„Wir sind immer bei dir“

Die folgenden Anekdoten werden Ihnen eine Vorstellung von dem Menschenschlag geben, der mir während meiner Arbeit begegnete.

Beispielsweise kontaktierte uns, während wir in den Vorbereitungen für die Konferenz mit dem Astronauten Brian O’Leary in Colorado steckten, eine Frau, die darauf bestand, an dieser privaten Forschungsveranstaltung teilzunehmen. Es handelte sich um die Lebensgefährtin und jetzige Frau von Oberst M. K., die sich als Journalistin ausgab. Sie nahm an Projekten zu psychologischen Operationen und psychologischer Kriegsführung mit dem Oberst teil, dessen Spezialitäten psychotronische, radionische, verstandeskontrollierende Waffen und die fälschlich als „nicht-tödlich“ bezeichneten Waffensysteme waren. Natürlich werden diese Waffensysteme zum Töten von Menschen verwendet; sie verwenden sogenannte skalare, longitudinale, elektromagnetische Wellen.

Irgendwie gelangte sie an meine private Telefonnummer. Da ich unterwegs war, sprach sie mit meiner Frau – einer

wundervollen, zuvorkommenden Frau, die Freundlichkeit in Person. Die Frau des Oberst fragte: „Wen genau muss ich *vögeln*, um zu diesem Treffen zu gelangen?“ Das sagte sie zu meiner Frau! Dies war unsere erste Begegnung mit der erleuchteten Gemeinschaft von Gaunern und untergründigen UFO-Verrückten, und von da an ging es nur noch weiter abwärts.

Eigentlich wissen Sie damit schon, aus welchem Holz diese Leute geschnitzt sind. Wenn ich den Leuten erzähle, dass die Personen, die ich in diesem Bereich treffe, zu den niederträchtigsten, widerlichsten, bestechlichsten, korruptesten Menschen gehören, die man sich nur denken kann, dann meine ich das auch.

Doch man trifft auch einige Ausnahmen, wundervolle Menschen. Bei einer Vorlesung begegnete ich Dorothy Ives, der Frau des Oskargewinners Burl Ives. Mr. Ives war ein Freund der Nixons und Reagans und einer Anzahl anderer politischer Amtsträger, und er war auch Freimaurer des 32sten Grades.

Dorothy kam nach dem Vortrag ziemlich aufgeregt zu mir und fragte, ob ich nicht mit ihr nach Hause kommen möchte, um mich mit Burl zu treffen. Ich schlug vor, dass sie zunächst mit mir zur MacGuire-Ranch kommen solle, wo wir die Außerirdischen kontaktieren wollten, und wir danach zu Burl gehen könnten [...]

Burl und ich wurden sehr schnell Freunde [...] Wir trafen uns sehr häufig und diskutierten Unmengen an Themen, die Geheimhaltung, Technologien, Kontakte zu Außerirdischen ...

„Weißt du, das ist der vernünftigste verrückte Mensch, den du mir je vorgestellt hast“, sagte er zu Dorothy, die ständig interessante und exzentrische Leute traf. Er verstand, dass unser Anliegen sehr seriös und tiefgründig war und unser Ansatz entsprechend rational und nüchtern – wenn man bedenkt, wie „abgefahren“ das ganze Thema eigentlich ist.

Anfangs wusste Dorothy gar nicht, wer ich wirklich war und wie tief meine Kontakte in die Geheimdienstkreise und nationalen Sicherheitsdienste eigentlich reichten. Als es schließlich herauskam, sagte ich ihr: „Es gibt einen Mann, dessen Familie tief in die National Security Agency verstrickt ist. Sie sind alteingesessene NSA’ler und haben mir einige Dokumente ausgehändigt.“

Eines dieser Dokumente ist eine große Xerox-Kopie in Übergröße aus dem Jahr 1962. Darauf stehen Codenamen wie „MOON DUST Project“ und „Project 46“ mit der Klassifizierung „Streng Geheim“ – doch diese Klassifizierung wurde nie aufgehoben! Man gab es mir, damit ich es den richtigen Leuten zukommen lassen könnte. Dieses [CIA] Dokument war die Zusammenfassung eines Abhörprotokolls über Marilyn Monroe ...

Dieses Dokument beschreibt, wie Marilyn Monroe, die gerade von den Kennedy-Brüdern sitzengelassen wurde, aufgebracht und verletzt Robert Kennedy und einen befreundeten Sozialisten in New York, einen Kunsthändler, anrief. Marilyn Monroe behauptete, dass sie eine große

Marilyn Monroe behauptete, dass sie eine große Pressekonferenz einberufen und der Öffentlichkeit erzählen werde, was ihr Jack Kennedy über Raumschiffe aus dem Weltall berichtet hatte.

Pressekonferenz einberufen und der Öffentlichkeit erzählen werde, was ihr Jack Kennedy über Raumschiffe aus dem Weltall berichtet hatte, die in den 1940ern in New Mexico abgestürzt und geborgen worden waren. Präsident Kennedy hatte ihr diese Informationen anvertraut, weil er das außerirdische Raumschiff und Teile des Absturzes dort gesehen hatte. Dieses *noch immer* als „streng geheim“ klassifizierte Dokument ist auf den Tag datiert, nach dem Marilyn Monroe tot aufgefunden wurde.

Ich habe auch jemanden aufgestöbert, der zu jener Zeit in einer Geheimdienstabteilung der Polizei von Los Angeles tätig war, die das Abhörverfahren durchführte und sie bis zum Zeitpunkt ihres Todes beschattete. Er wusste, wie man Marilyn Monroe umgebracht hatte. Es gibt keinen Zweifel daran, dass sie von schwarzen Agenten der amerikanischen Geheimdienste ermordet wurde.

Bedeutsam ist auch, dass das Dokument von John Angleton unterzeichnet wurde – dem legendären und fanatischen Agentenjäger und Leckstopfer innerhalb der CIA. Meiner Meinung nach war dieses Dokument Marylins Todesurteil, da es zusammenfasste, was sie in nicht allzu langer Zeit tun würde. Ich denke nicht, dass sie wusste, worüber sie da gestolpert war, und keine Ahnung von der Kreissäge hatte, die da auf sie zurollte [...]

Als ich dies alles Burl erzählte, sagte er: „Ich kannte Marilyn Monroe sehr gut und ich kann Ihnen Folgendes sagen: Alle, die sie kannten, wussten, dass sie ermordet worden war, doch bis heute wusste keiner von uns, warum!“ [...]

Ein etwas anderer Tag

1994 wurde ich zu einer Spezialemission von Larry King eingeladen. Die Show wurde live aus der Nähe der Nellis Air Force Base, Area 51, übertragen. Larrys damaliger Produzent, ein Mann namens Farmer, sagte mir, dass diese Spezialemission die höchsten Einschaltquoten in der Geschichte der Sendung hatte.

An einem Punkt des Interviews drehte sich Larry zu mir um und fragte: „Also, was, denken Sie, weiß der Präsident über all dies?“

Wie Sie wissen, hatte ich bereits das Dokument für den Präsidenten und Dr. Jack Gibbons, seinen wissenschaftlichen Berater, zusammengestellt und mich im vorhergehenden Dezember mit dem CIA-Direktor getroffen.

Also antwortete ich: „Ich glaube, das fragen Sie den Präsidenten am besten selbst.“

Ich erinnere mich daran, wie einer der anderen Gäste und Larry King gleichzeitig fragten: „Was soll das bedeuten?“

Ich sagte: „Nun, ich denke, dass es besser ist, wenn Sie dem Präsidenten diese Frage stellen würden.“ Ich klang wirklich mysteriös.

Nach der Show saßen wir in Larry Kings Wohnwagen privat zusammen, da er wusste, dass ich nicht alles gesagt hatte. Er fragte mich, worauf ich eigentlich hinauswollte, und ich berichtete ihm im Vertrauen über unsere Kontakte zum Präsidenten und dass wir bereits den CIA-Direktor informiert hatten.

Er sagte: „Großer Gott, warum haben Sie das nicht live gesagt? Das wäre eine Sensation gewesen!“

Ich antwortete: „Weil ich noch immer mit diesen Leuten zusammenarbeite.“

Ich hielt mich über mein Treffen mit dem CIA-Direktor bedeckt, bis er 1995 oder 1996 seinen Posten verlassen hatte.

„Verdammt, diese Geschichten sind also wirklich *real*?“, fragte Larry.

„Natürlich sind sie das“, sagte ich. Und dann folgte ein sehr interessantes Gespräch.

Später fragte ich: „Aber Larry, warum berichten CNN und die anderen Nachrichtensender rund um die Uhr vom O. J.-Simpson-Prozess und anderem Boulevardquatsch? Ich kenne keinen, der auch nur im Entferntesten an so etwas interessiert ist. Niemand will mehr etwas davon hören.“

„Nun, wir müssen das tun“, gestand er.

„Was meinen Sie damit, Sie *müssen* es tun? Sie sind Journalist. Warum berichten Sie nicht von den wirk-

lich großen Ereignissen des Tages? Dieses hier ist die Geschichte des *Jahrhunderts*!“, rief ich aus.

„Nun, die Jungs aus den Unternehmen sagen uns, dass, wenn wir die hohen Einschaltquoten behalten und uns gegenüber anderen Sendern behaupten wollen, dann müssen wir diese reißerischen Geschichten bringen, und diese Jungs stellen mir nun mal meinen großen Gehaltsscheck aus. Es geht nur um Einschaltquoten, und die Quoten bringen Werbegelder, und die Werbegelder sichern mein hohes Gehalt.“ Genauso offen redete er darüber.

Ich sagte: „Gut, aber was ist mit dem journalistischen Anstand und der redaktionellen Entscheidung darüber, was wirklich wichtig ist, was wirklich eine Nachricht wert ist?“

„Ich bitte Sie“, sagte er, „das ist doch Schnee von gestern, das geht schon seit Jahren so. Nur das Geld und die Quoten zählen.“

Sobald man denkt, dass die Massenmedien nicht tiefer sinken können, geht es noch weiter mit ihnen bergab. Dieses Rennen führt bis zum Grund – und jedes Jahr wird ein neuer Tiefpunkt erreicht!

In den Medien gibt es auch einige verdeckte Sicherheitsfilter, die dafür sorgen, dass die großen, sensiblen Geschichten nicht in die Nachrichten gelangen. Die Korruption der Medien ist der zentrale Punkt, durch den die Geheimhaltung gewährleistet wird.

1995 organisierten wir die erste Zusammenkunft von Zeugen. Es kamen über 18 Obersten und Leute aus der Raumfahrt, Menschen aus der gesamten USA und Russ-

Dieser General war total zugekokst. Als er zu uns hinüberkam, sah er Film-material eines UFOs, das ich von einer militärischen Quelle erhalten hatte. Er sah es und sagte: „Wie zum Teufel haben Sie das bekommen? Das ist streng geheim.“

land. Wir trafen uns in Asilomar, ein kleiner Ort in der Nähe von Pacific Grove, California, nahe Monterey. Lawrence Rockefeller unterstützte die ganze Aktion und seine Leute waren auch da, ebenso einige der allerersten Zeugen wie Brigadegeneral Stephen Lovekin. Wir nahmen alles, Video wie Audio, auf Band auf, doch die Leute, die ich mit dieser Aufgabe betreut hatte, nahmen alle Materialien an sich und spielten sie hinter meinem Rücken der Rockefeller-Gruppe zu. Von diesen Zeugenaussagen haben wir also keine Aufnahmen! Und bis zum heutigen Tag haben wir sie nicht zurückerhalten. Manchmal bin ich sehr heftig oder vorsichtig gegenüber Menschen und Organisationen, doch bin ich dies aus gutem Grund: Diesen Diebstahl und Betrug musste ich immer wieder erleben.

Um den Jahreswechsel 1996/97 entschieden wir uns, eine Informationsveranstaltung in Washington, DC, durchzuführen, zu der wir Informanten aus Regierungskreisen, Kongressmitglieder und andere einflussreiche Politiker einluden, mit denen wir in Kontakt standen.

Vor dieser Veranstaltung traf ich mich mit Shari Adamiak und Neil Cunningham, einem Bildbearbeiter der BBC, in einem Labor in Phoenix, das von verdeckten Agenten betrieben wurde.

Einer der Agenten sagte: „Sie können unsere Digitallabore nutzen, um das Videomaterial für das Kongresstreffen zu schneiden ...“

Wir hatten Videomaterial und Photographien von UFOs aus der ganzen Welt gesammelt. Neil Cunningham wollte uns dabei helfen, die besten Bilder zusammenzustellen, die je gezeigt wurden. Natürlich wussten wir, wer dieser Mann war, und wir begaben uns wissentlich mitten in die Schlangengrube.

Ich war mit einem Flugzeug der us Airways nach Phoenix gekommen, und während der Landung begann ich mit den CE-5-Protokollen. Ich begab mich in einen Zustand ausgedehnten Bewusstseins und in den Weltraum, um die außerirdischen Raumschiffe nach Phoenix zu dirigieren. Ich sagte den ETS: „Es wäre gut, wenn ihr irgendetwas Unwiderlegbares tun könntet, während wir hier sind, das wir dann in das Filmmaterial für den Kongress integrieren könnten, den wir in ein paar Wochen kontaktieren wollen.“ Dies geschah am 13. März 1997, und die Informationsveranstaltung für den Kongress war für Anfang April angesetzt.

Das Laboratorium befindet sich in Tempe, Arizona, und während

wir dort arbeiteten, kam plötzlich jemand ziemlich aufgeregt hereingerannt. Er sagte: „Da sind eine Menge UFOs im Luftraum über Phoenix, und sie werden gefilmt!“ Das waren die Phoenix Lights! Und dieses Ereignis war eine CE-5 [close encounter of the fifth kind, eine Begegnung der fünften Art, wie Dr. Greer seine bewusst erzeugten Kontakte mit außerirdischen Intelligenzen bezeichnet, d. Übers.].

Wir landeten gegen 17:30 Uhr, und diese Ereignisse fanden gegen 20:30 Uhr statt. Eine der längsten Sichtungen war praktisch direkt über dem Labor! In dieser Nacht sahen wir in den Lokalnachrichten Filmmaterial, das wir in den Zusammenschnitt für den Kongress integrieren konnten!

Eines Abends, während wir bis spät in die Nacht im Labor an diesen digitalen Bildern arbeiteten, trat plötzlich ein pensionierter General herein. Er war Pilot für eine private Vertragsfluglinie, die im Auftrag der Schattengruppe verdeckte Operationen durchführte und Drogen transportierte. Wir erfuhren, dass es in Phoenix eine riesige Schatten-

zelle gab, die von dort aus Flugoperationen startete, bei denen sie Drogen schmuggelte. Dieser General war total zugekokst – er stand durch die Drogen völlig neben sich. Als er zu uns hinüberkam, sah er Filmmaterial eines UFOs, das ich von einer militärischen Quelle erhalten hatte. Er sah es und sagte: „Wie zum Teufel haben Sie das bekommen? Das ist streng geheim.“

Ich blickte ihn an und fragte: „Denken Sie, dass ich Ihnen das verraten werde?“

„Wer zur Hölle sind Sie?“, fragte er.

„Ich bin Dr. Greer.“

„Oh, ja, Sie kenne ich.“

Das Anliegen dahinter sei, die „Weltbühne“ zu nutzen und eine „außerirdische Attacke“ zu inszenieren, sodass daraufhin die Bevölkerung des Planeten Erde Big Brother einig die Hände reichen und einer globalen industriell-militärischen Junta die Regierung übertragen würde.



Wir waren tagelang in diesem Labor, bis in die frühen Morgenstunden. Die Personen, die dort ein- und ausgingen, waren unglaublich: verkokte Agenten, ehemalige Leute aus der Air Force und den Geheimdiensten, Agenten für schwarze Operationen, Drogensüchtige, hochspezialisierte Techniker, die ganze Bande – und alle arbeiteten sie von diesem kleinen, obskuren Labor in Tempe aus [...]

Ein Herr, der mich auf einem Vortrag in Tennessee angesprochen hatte, fragte sich, warum ich immer noch am Leben sei und dass man mich doch bei all meinem Tun sicherlich beobachtete. Er selbst hatte an der Konstruktion eines Waffensystems und dessen Start mitgearbeitet, und er hatte erlebt, wie es auf ein außerirdisches Gefährte zielte und es zerstörte. Er hatte persönliches, spezifisches Wissen über diese Systeme.

In den 1990ern traf ich nicht einen, sondern ein ganzes Dutzend Leute, die in Anlagen gearbeitet hatten, die entweder diese Waffensysteme entwickelten oder Zeuge waren, als mit fortschrittlichen elektronischen Systemen auf außerirdische Gefährte geschossen wurde.

Selbstverständlich ist auch die offizielle Version für Star Wars oder SDI [Strategic Defense Initiative] ein Ablenkungsmanöver – diese Techniken, mit denen das SDI-Programm Raketen und andere Geschosse abfangen kann. Doch in *Wirklichkeit* handelte es sich immer nur um elektromagnetische Waffensysteme, elektromagnetische Impulse (EMP) und Skalarwaffen. Materialisiert sich ein außerirdisches Raumschiff in unserer Raumzeit, ist es für diese fortschrittlichen elektromagnetischen Waffensysteme anfällig.

Wir haben Zeugen der höchsten Geheimhaltungsstufe, die während dieser Ereignisse anwesend waren, und die abgestürzte Raumschiffe sahen oder bargen. Einer dieser Augenzeugen, Jonathan Weygandt, war in den frühen 1990ern an der bolivianisch-peruanischen Grenze, als die Kabale eines dieser Raumschiffe abschoss. Unter uns sind auch Personen, die an Treffen teilgenommen haben, an denen der Abschuss von Raumschiffen geplant wurde. Und wir haben Zeugen, die an der Entwicklung dieser Waffensysteme beteiligt waren.

Einer der Zeugen kam auf uns beim Treffen 1997 in Washington, DC, zu, welches wir besonders für Kongressmitglieder, das Weiße Haus und Pentagon-Beamte ins Leben gerufen hatten. Unter anderen Schlüsselfiguren war auch der Kongressabgeordnete Dan Burton anwesend, der damals den Vorsitz des House Government Reform and Oversight Committee innehatte. Einige der Zeugen, die aussagen wollten, sprachen über Dinge, die weit über das hinausgingen, was selbst die „freundlich gesinnten“ innerhalb dieser Kontrollgruppe für sicher empfanden.

Dieser spezielle Zeuge, G.A., hatte ganz bestimmte und detaillierte Informationen über die skrupellosen Star Wars-Pläne. Er hatte an gemeinsamen Sitzungen der NSA, CIA, NRO und anderen Unternehmensprogrammen teilgenommen, wo er diese Pläne seit den 1970ern beobachten

konnte. Er sagte, sie seien vollständig einsatzbereit: Es gebe geheime Technologien, die nicht nur außerirdische Raumschiffe erfassen und angreifen, sondern sogar einen Angriff auf die Erde vortäuschen könnten, unter Verwendung von nachgebauten, menschengemachten Raumschiffen und anderen Waffensystemen, die streng geheim gehalten werden. Das Anliegen dahinter sei, die „Weltbühne“ zu nutzen und eine „außerirdische Attacke“ zu inszenieren, sodass daraufhin die Bevölkerung des Planeten Erde Big Brother einig die Hände reichen und einer globalen industriell-militärischen Junta die Regierung übertragen würde. Das alles sähe aus wie der „Krieg der Welten“. Und selbstverständlich käme das völlig überraschend für die nationale Militärführung und die meisten Institutionen, die CIA, das Weiße Haus und den Kongress, nicht zu vergessen die breite Masse und die Medien. So wie die leichtgläubige Masse die ganzen Entführungs- und Verstümmelungsgeschichten als Beweis für „böswärtige Außerirdische“ angenommen hatte, so würde sie auch den Star Wars-Köder schlucken. Ich habe unzählige Personen interviewt, die an klassifizierten Projekten teilgenommen haben, in denen sie Entführungen und Verstümmelungen inszeniert haben.

Die Gefahr liegt darin, dass beinahe die gesamte Welt an der Nase herumgeführt würde, auch die Mehrheit der Leute, die denken, sie wüssten alles über UFOs und die geheimen Programme.

G.A. war sichtlich nervös darüber, was er uns über diese Projekte, an denen er teilgenommen hatte, mitteilen wollte. Er sagte mir im Vertrauen, dass ihn Leute aufgesucht hätten, mit denen er zusammengearbeitet hatte: Das alles waren Kollegen, die an *echten* Spezialoperationen teilgenommen hatten, und einige von ihnen hatten sich in verschiedenen Situationen gegenseitig das Leben gerettet. Solche Gruppen sind wie eine richtige Bruderschaft. Sie hatten sehr lange nicht miteinander gesprochen, aber wussten, was er mit dem Disclosure Project vorhatte. Seine Treffen mit mir wurden ganz sicher von ihnen observiert. Sie batem G.A. inständig,

sich vorher mit ihnen zu treffen, bevor er seine Aussagen vor diesen Leuten aus dem Kongress und dem Weißen Haus machen würde. Ein guter Freund von Al Gore und Bill Clinton war auf diesem Treffen, und sie wussten auch, dass sehr mächtige Kongressabgeordnete dort sein würden. Also vereinbarte er ein Treffen mit ihnen.

Am Morgen dieses Events im April 1997 versammelten wir uns zu einem privaten Treffen aller Top-Secret-Zeugen. Auch der Astronaut Ed Mitchell war anwesend. Gerade, als wir zu G.A.'s Zeugenaussage kommen wollten, entschlossen wir uns, vorher noch eine Pause einzulegen. Da kam er auf mich zu und sagte, dass er sich mit Mitgliedern dieser Zelle treffen müsse, der er angehört hatte – dass sie aufgetaucht seien und auf einem Treffen bestünden. Er fühlte sich ihnen gegenüber noch immer hinlänglich loyal, sodass er einem Treffen zugestimmt hatte. Sie nahmen ihn dann an einen geheimen Ort in Virginia mit und hielten ihn dort bis Mitternacht fest – so lange, bis die geschlossene Informationsveranstaltung für den Kongress vorüber war. Dann brachten sie ihn nach Westin in DC, wo er eine Botschaft

unter der Tür meines Assistenten Shari Adamiak durchschob. Auf diesem Zettel schrieb er: „Ich kann jetzt wirklich nicht darüber sprechen. Sie bitten mich darum, nichts zu sagen, bis sie die Dinge wieder unter Kontrolle haben. Sie werden daran arbeiten und brauchen etwas Zeit.“

G. A. sagte mir, dass aufgrund des Disclosure Projects die Moral innerhalb der Gaunergruppe ziemlich niedrig war. Wir hatten die federführenden Mitglieder dieser Bande und ihren Plan bloßgestellt – dass sie eine außerirdische Attacke auf die Erde vortäuschen wollten –, und nun gerieten sie in Panik. Die einzig wahre Macht, die sie besitzen, liegt in ihrer Geheimhaltung, dem Überraschungsmoment und dem Desinteresse der anderen – und diese Dynamik veränderten wir, indem wir ihre Pläne aufdeckten.

Eine Anzahl Insider dieser Operation, inklusive eines SAIC-Direktors und eines Mannes, der jahrelang mit allen Raumfahrtunternehmen zusammengearbeitet hatte, sagten mir, dass unser Projekt die ganze sogenannte MJ-12-Kontrollgruppe ins Chaos gestürzt habe. Wir brachten unheimlich bedeutsame Informationen direkt an die wichtigsten Leute in DC und an die Öffentlichkeit. Es tauchten Überläufer auf und es entstand eine große Kontroverse, sodass diese Gruppe, die ohnehin nie sehr homogen agiert hatte, durch unsere Arbeit nun mehr und mehr auseinanderbrach.

Die Insider jedoch sagten zu G.A.: „Gib uns ein bisschen Zeit, damit wir die Dinge unter Kontrolle bekommen, und wenn wir keinen Erfolg haben, kannst du immer noch auspacken.“

Auf eine Art fühle ich mich erleichtert, dass sie diese Karte noch nicht ausgespielt haben, doch ich bin deswegen noch nicht überzeugt, dass sie sie letztlich nicht doch noch aus dem Ärmel ziehen werden.

Die Gefahr liegt darin, dass beinahe die gesamte Welt an der Nase herumgeführt würde, auch die Mehrheit der Leute, die denken, sie wüssten alles über UFOs und die geheimen Programme. Diese Art Versuche werden „trägerische Zeichen und Warnungen“ genannt, oder eine „falsche i&w“ (indication&warning), bei denen man einen Angriff eines Gegners vortäuscht, der keiner ist. Es ist ein geplantes Ereignis, um bestimmte strategische Ziele zu erreichen, wie zum Beispiel beim Vorfall im Golf von Tonkin. Um die Militärausgaben und die Truppenstärke für den Vietnamkrieg in die Höhe schnellen zu lassen, haben wir einfach ein Ereignis in Szene gesetzt, dass wie ein Angriff von außen aussah. Daher nenne ich die ganze Geschichte den „Kosmischen Plan für den Golf von Tonkin“. Dieses Ereignis würde jeden überraschen.

Der einzige Weg, diese Überraschung zu vermeiden, liegt darin, die Wahrheit zu kennen. Deshalb dachte ich, dass es gerade für Leute wie G. A. wichtig sei, auszupacken, alles aufzunehmen, Namen zu nennen und über den genauen Plan zu sprechen.

Als er praktisch schon auf dem Sterbebett lag, sagte Wernher von Braun zu Carol Rosin, dass diese verdeckten Programme versuchen würden, Waffen im Weltraum zu stationieren, außerirdische Vorfälle und einen Angriff vorzutäuschen. Er warnte eindringlich, dass dies eine große Gefahr für die Menschheit darstelle. Doch er sagte ihr auch eine Sache, von der ich Carol bat, während der Veranstaltungen des Disclosure Projects nicht zu sprechen:

Von Braun erwähnte, dass es elektronische Systeme zur Kriegsführung gebe, die das Bewusstsein beeinflussen; dass diese bereits weit fortgeschritten seien und die Fähigkeit hätten, das Verhalten und Entscheidungen zu verändern. Diese sogenannten psychotronischen Waffen stellten die größte aller Gefahren dar.

Um diese Zeit herum hatten wir dann eine Veranstaltung in Colorado. Anwesend war eine Frau, die in einem Unternehmen gearbeitet hatte, das mit diesen Technologien handelte und die auch persönlich zugegen war, als sie eingesetzt wurden. Der Operator konnte einen Schalter bedienen und dafür sorgen, dass ein Ausschuss mit Direktoren bei einem Treffen innerhalb von Minuten zu einem einstimmigen Beschluss kam, oder den Schalter in die andere Richtung bewegen, und alle Anwesenden zum Kämpfen bringen, sodass die Situation im Chaos endete.

Ich kenne auch andere, die bei E-Systems, Raytheon, SAIC und EG&G mit dieser High-End-Elektronik gearbeitet und andere Versionen des gleichen Systems gesehen hatten.

Manchmal sehe ich mir die Welt an und manche der Leute, mit denen wir umgehen müssen, und bin überzeugt davon, dass man sie in Zombies verwandelt hat. Sie verhalten sich manchmal völlig unnormale, als ob ihnen ihr Verhalten einprogrammiert sei.

Einige Wissenschaftler, die Freie-Energie-Technologien entwickelt haben, wurden mit diesen programmierten Glaubenssystemen und Verhaltensmustern angegriffen, die sie dann davon abhielten, mit der Technik weiter voranzukommen. Sie alle scheinen die gleichen persönlichen Eigenarten und Verhaltensweisen zu haben, und schwanken ständig zwischen hoffnungsvollen Gefühlen und Paranoia. Also bleiben diese Technologien im Verborgenen – oder werden niemals fertig gestellt. Wir haben das wieder und wieder und wieder beobachten können ...

Über den Autor

Steven M. Greer, MD, ist Mediziner und Vorsitzender des von ihm gegründeten „Disclosure Project“. Er beaufsichtigt auch eine weltweite Suche nach alternativen Energiequellen, insbesondere der Zero-Point- und Over-Unity-Geräte (Geräte zur Gewinnung von Freier Energie), mit dem Ziel, Systeme zu finden und zu entwickeln, die fossile Brennstoffe überflüssig machen.

Dr. Greer veröffentlichte vor kurzem seine Memoiren, „Hidden Truth – Forbidden Knowledge“, die die Geschichte seiner spirituellen Reise, seine Beziehungen zu außerirdischen Wesen und seine Begegnungen mit den Mächten erzählen, die das Thema der Außerirdischen und der Energie weiterhin geheim halten wollen. Dieser Artikel ist ein bearbeiteter Auszug aus verschiedenen Kapiteln seines Buchs.

Mehr über Dr. Greer und seine Arbeit erfahren Sie auf seinen Websites www.DisclosureProject.org oder www.SEASpower.com. Dort finden Sie auch Videomaterial zum Thema.

APOKALYPSE ABGESAGT - DIE DEBATTE ZUR GLOBALEN ERWÄRMUNG

Die UN verwendet die sogenannte „Hockey Stick“-Graphik, um aktuelle Trends der globalen Erwärmung aufzuzeigen. Jedoch weisen Wissenschaftler jetzt nach, dass die Graphik auf einem falschen Algorithmus basiert und zu falschen Schlussfolgerungen führt.

Autor: Christopher Monckton
(Viscount Monckton of Brenchley)
© 05.11.2006
Email: monckton@mail.com

Klimatische Veränderung ist ein unausweichlich politisches Thema. In den Artikeln für den *Sunday Telegraph* am 5. und 12. November 2006 habe ich mein Bestes gegeben, um zwischen den streng gehaltenen Meinungen und Propaganda-Aussagen von Anhängern der Klimaveränderung und deren Gegnern einen ausgewogenen Kurs zu steuern. Ich verbrachte mehrere Monate damit, die führenden wissenschaftlichen Zeitungen zu lesen und die meist vehement vorgebrachten Argumente der Protagonisten beider Seiten zu bewerten.

Der offizielle Fall hängt drastisch von einer Serie von Annahmen ab, deren Wahrheit noch nicht bewiesen wurde – da einige davon auch nur schwer zu testen sind. Insbesondere der Temperatur-Effekt auf der Oberfläche von unvollständig gesättigten peripheren Absorptionsbändern des Kohlendioxids an der Tropopause kann nicht sicher eingeschätzt werden. Die Anstiege bei den Luft- und Meerestemperaturen sind nicht so ausgefallen wie die Theorie der globalen Erwärmung es vorhergesagt hatte. Die Erklärungen für das Ausblenden der beobachteten Ergebnisse gegenüber den theoretischen Projektionen sind inkonsequent und wissenschaftlich fragwürdig. Ich schließe daraus, auf der Waagschale der Möglichkeiten, dass die Gegner wesentlich näher an der Wahrheit sind, als die Vereinten Nationen (UN) und deren Befürworter.

Monckton of Brenchley

Gibt es einen wissenschaftlichen Konsens über die globale Erwärmung?

Alle Klimaforscher akzeptieren, dass es jetzt mehr Treibhausgase als in der Vergangenheit gibt, und dass die Welt sich infolgedessen etwas erwärmen wird. Es herrscht aber keine Einigkeit darüber, wie viel Erwärmung es geben wird. Der Hauptstreitpunkt ist das Ausmaß des Kohlendioxid-Einflusses auf die Temperatur. Arrhenius (1896) war der Erste, der durch Verdopplung des atmosphärischen Kohlendioxids den Effekt kalkulierte und daraus schloss, dass die globale Temperatur um 8°C steigen würde.

In den 1970er Jahren zeigten Experimente, dass auf der Erdoberfläche die Hauptabsorptionsbänder des CO₂ gesättigt waren und es wurde angenommen, dass eine Verdopplung des CO₂ eine Temperatursteigerung von höchstens 0,5°C betragen würde. Spätere Experimente jedoch deuteten darauf hin, dass in der wesentlich dünneren Luft und den viel tieferen Temperaturen an der Tropopause – die oberste Schicht der Troposphäre, um die 8 bis 16 Kilometer hoch – die sekundären Absorptionsbänder des CO₂ nicht völlig gesättigt waren. Einige der abgeschiedenen Langwellen-

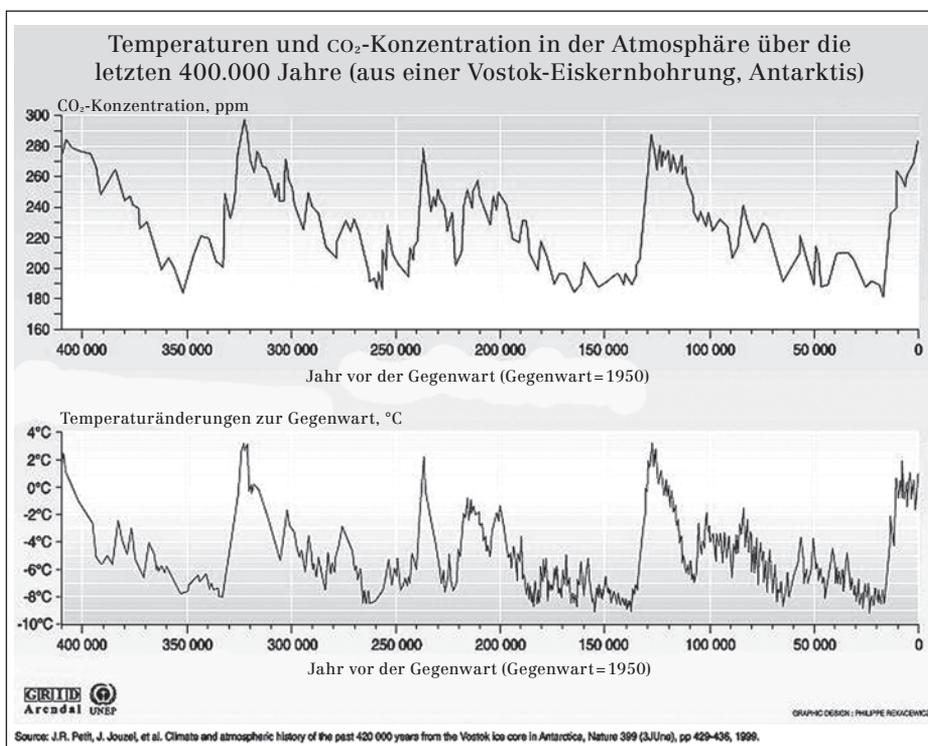
Strahlen von der Erdoberfläche wurden an der Tropopause abgefangen und kamen vereinzelt zur Troposphäre zurück. Die UN Assessment Reports 1990 und 1996 deuteten darauf hin, dass sich eine zusätzliche Erwärmung von 4,4 Watt pro Quadratmeter pro Sekunde ereignen wird. Der Bericht von 2001 reduziert diese Zahl auf 3,7 Watt. Es ist jedoch nicht klar, wie viel dieser zusätzlichen Energie die Oberfläche erreicht. Eine Vorlage an die UN von Dr. Hugh Ellsaesser schließt darauf, dass nur 1,5 Watt die Oberfläche erreichen würden. Man schaue auch De Laat et al. (2004) und Etheridge et al. (1996) zur Diskussion des Beitrags des Menschen zum Treibhauseffekt.

Einer der führenden Klimawissenschaftler, die vehement der Meinung widersprechen, dass zusätzliches Kohlendioxid in der Luft den umfassenden Effekt haben wird wie von der UN dargestellt, ist Professor Richard Lindzen vom Massachusetts Institute of Technology. Dieser hatte vor kurzem einen mit 10.000 britischen Pfund dotierten Preis für seine Courage im Kampf gegen konventionelles Denken erhalten. An die 41 Wissenschaftler schrieben kürzlich an den *Telegraph* und versicherten, dass sie nicht vom Konsens über die globale Erwärmung überzeugt sind.

Gegner und die fossile Treibstoff Lobby

Die Royal Society schrieb kürzlich in der Broschüre „Führer über die Fakten und Fiktionen des Klimawandels“:

„Es gibt einige Individuen und Organisationen, einzelne davon unterstützt von der us Öl-Industrie, die danach streben, die Wissenschaft des Klimawandels und die Arbeit der [UN] zwischenstaatlichen Diskussionsrunde zum Klimawandel zu untergraben.“



Weitere Details finden Sie unter http://maps.grida.no/go/download/mode/plain/f/26_large.jpg

Umweltschützer sagen, dass insbesondere Exxon Mobil Finanzierungen für Organisationen bereitgestellt hat, die dem „Konsens“ zum Klimawandel nicht zustimmen.

Auf der anderen Seite wird die Royal Society von der Britischen Regierung subventioniert und die meisten Wissenschaftler weltweit werden staatlich finanziert. Es ist schon gesagt worden, dass die fundamentale Gleichung für staatlich geförderte Wissenschaften „kein Problem ist gleich keine Finanzierung“ lautet. Der *Sunday Telegraph*-Artikel vermeidet absichtlich diese Art von Punktesammeln von jeglicher Seite der Debatte und zielt nicht auf eine Argumentation *ad hominem*, sondern *ad rem* ab. Was die britische Finanzierung der fachlichen Diskussionsrunde der UN betrifft, so wird in UN-Dokumenten gelegentlich die Unterstützung der Britischen Regierung bestätigt.

Hat ansteigendes Kohlendioxid die Eiszeiten zum Ende gebracht?

Der Doppelgraph, wie unten wiedergegeben, listet CO₂-Konzentration über Temperatur; aber, wenn die beiden Graphen im ausreichenden Maßstab übereinander eingeblendet würden – wie es bei solch ähnlichen Kurven üblich ist – könnte man sehen, dass Temperatur-Veränderungen den CO₂-Konzentrationsveränderungen um 400 bis 4.000 Jahre *vorausgehen*. Petit et al (1999) gibt an, dass während jeder der letzten vier zwischeneiszeitlichen Perioden die Erde wärmer war als in der gegenwärtigen Warmperiode.

Gab es eine mittelalterliche Wärmeperiode?

Waren mittelalterliche Temperaturen mindestens so hoch wie heutzutage? Diese Frage führt zentral zu einer anderen Frage, nämlich ob globale Erwärmung für unseren Planeten gefährlich ist oder werden kann.

Bis zum UN-Bericht 2001 war das Vorkommen einer Warmzeit von circa 500 Jahren zwischen 950 und 1450 n. Chr. unumstritten. Die mittelalterliche Warmperiode bildete einen Teil des natürlichen Kreislaufs von klimatischen Schwankungen, die offensichtlich seit dem Ende der letzten Eiszeit – vor etwa 12.000 Jahren – auftraten.

Laut Villalba (1990, 1994), wie auch Soon und Baliunas (2003), war die mittelalterliche Warmperiode bis zu 3°C wärmer als die augenblickliche Warmperiode. Seit 1000 n. Chr. gibt es Aufzeichnungen über Schiffe, die Teile der Arktis besegelten, welche heute mit dauerhaftem Packeis

bedeckt sind (Thompson et al. 2000; Briffa 2000; Lamb 1972a, b; Villalba 1990, 1994).

Im Jahre 1421 segelte ein königliches chinesisches Marine-Geschwader rund um die Arktis und fand nirgendwo Eis. Es ist möglich, dass es zu diesem Zeitpunkt eine geringere Eisdecke auf dem Nordpol gab als heute – besonders im Sommer. Trotzdem haben die Polarbären überlebt. Obwohl es viele Diskussionen zu der angeblichen Bedrohung durch die wärmere Arktis gab, entwickeln sich die Eisbären in der aktuellen Warmzeit prächtig. Elf der 13 wichtigsten bekannten Familien gedeihen besser als je zuvor.

Grönland im Mittelalter

Erik der Rote hatte Grönland „Grünland“ genannt, da zu seiner Zeit Südwest-Grönland tatsächlich grün gewesen war, und um dänische Bürger zum Ansiedeln zu ermuntern. Es war eisfrei und umfassend bebaut, bis 1425 n. Chr. die Bauern plötzlich von Dauerfrost überrascht wurden.

Die landwirtschaftlichen Siedlungen der Wikinger sind bis zum heutigen Tage unter Dauerfrost begraben – ein starkes Zeichen dafür, dass die Warmperiode des Mittelalters wärmer war als die der Gegenwart. Das heutige Schmelzen der Eisberge von Grönland ist daher nicht so besorgniserregend, da sie damals wahrscheinlich in viel größerem Umfang schmolzen.

Die „Kleine Eiszeit“

Der mittelalterlichen Warmperiode folgte eine 300-jährige „Kleine Eiszeit“ bis 1750 n. Chr. Zum Beginn dieser Zeitspanne fielen in 100 Jahren die Durchschnittstemperaturen um 1,5°C. Der kälteste Zeitraum war von ca. 1550 bis 1700 (Jones et al. 1998; Villalba 1990, 1994). Auf der Themse in London wurden Frostjahrmärkte veranstaltet.

Im Temperatur-Graph, den die UN über die letzten 1.000 Jahre zeigt, fehlt nicht nur die mittelalterliche Warmperiode, sondern auch die „Kleine Eiszeit“. Ab ca. 1750 stiegen die Temperaturen und hielten sich beständig bis in die spätviktorianische Epoche. Diese Temperaturschwankungen sind nicht durch menschliche Aktivitäten entstanden. Der UN-Bericht von 1996 enthielt ein Diagramm, in dem diese vorkam. Beim Bericht von 2001 war die mittelalterliche Warmzeit von der UN ausradiert worden.

Die Kontroverse um den „Hockey Stick“

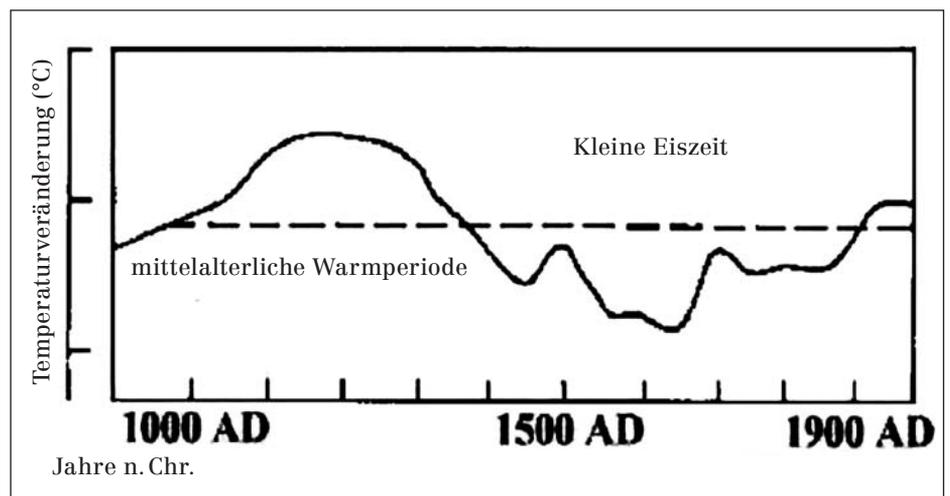
Die graphische Darstellung, die von der UN im Jahre 2001 veröffentlicht wurde, ist auch als „Hockey Stick“ oder „Foxtail“ oder „J-curve“

bekannt. Sie erschien zum ersten Mal in *Nature* (Mann et al. 1998) und im darauffolgenden Jahr in *Geophysical Research Letters* (Mann et al. 1999). Nach ihrer Publikation im UN-Bericht 2001 demonstrierten McIntyre et al. (2003, 2005), dass die Auslöschung der mittelalterlichen Warmperiode im Diagramm von 2001 auf unpassender Datenauswahl und falscher Benutzung statistischer Verfahren beruht.

Der erste Fehler, der von Mann et al. gemacht und 2001 von der UN kopiert wurde, liegt in der Auswahl von Stellvertreter-Daten. Der Report der UN 1996 sprach sich gegen eine Abhängigkeit von Borstenkieferzapfen (als Stellvertreter) zur Rekonstruktion von Temperaturen aus, da im 20. Jahrhundert die Kohlendioxid-Düngung das jährliche Wachstum beschleunigte und daher den falschen Anschein einer außergewöhnlichen Erwärmung verursacht. Ungeachtet der Warnung, sich im UN-Bericht von 1996 auf Borstenkieferzapfen zu verlassen, stützten sich Mann et al. vorwiegend gerade auf diese Daten, um die mittelalterlichen Temperaturen zu rekonstruieren. Schlimmer noch: Ihr statistisches Modell räumte den Borstenkieferzapfen-Datensätzen 390 Mal mehr Wichtigkeit ein, als allen anderen verwendeten Datensätzen.

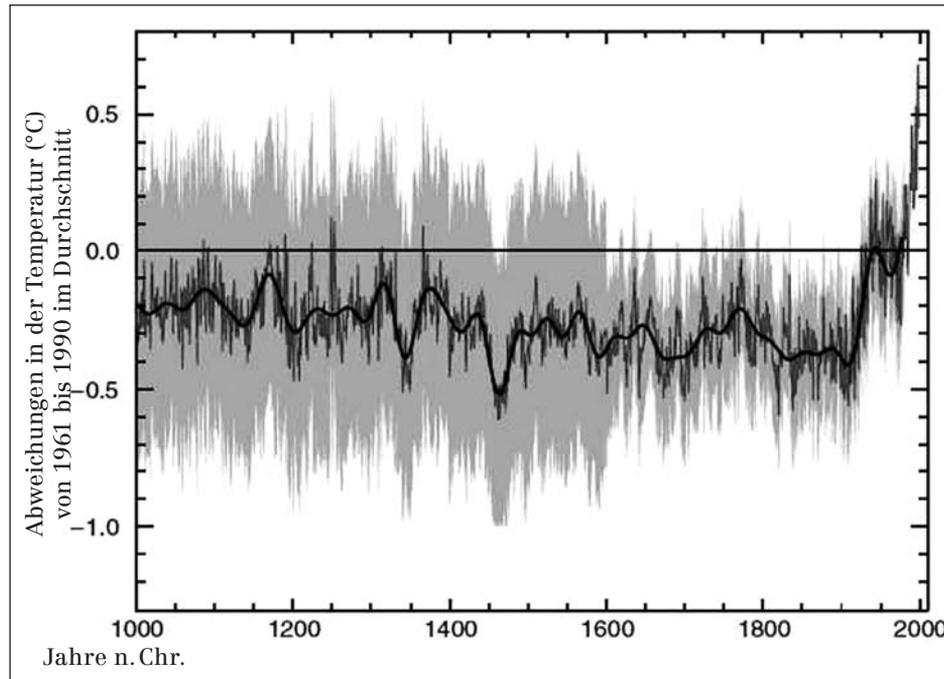
Für McIntyre und seine Kollegen schien es denkbar, dass Mann et al. den fehlerhaften Borstenkieferzapfen-Datenserien deshalb solche Wichtigkeit einräumten, weil sie damit jeglichen Einfluss anderer Datensätze in ihren Kalkulationen effektiv ausschließen konnten. Die Borstenkieferzapfen-Datensätze brachten den markanten Temperaturanstieg im 20. Jahrhundert hervor (und eine entsprechende Unterdrückung von Beweisen für hohe mittelalterliche Temperaturen) und löschten offensichtlich die mittelalterliche Warmperiode aus. Um diese Möglichkeit zu testen, ließen McIntyre et al. Manns Algorithmus 10.000 Mal durchlaufen, wobei die paläoklimatischen Daten mit zufällig erzeugtem, elektronischem „rotem Rauschen“ ersetzt wurden. Sie fanden heraus – sogar mit diesen absolut zufälligen Werten, die alle ohne Zusammenhang zu den Temperaturaufzeichnungen standen – dass das Modell fast immer eine „Hockey Stick“-Kurve konstruierte, ähnlich der im UN-Bericht von 2001.

McIntyre und McKittrick (2003, 2005) testeten den Algorithmus von Mann et al. (1998, UN 2001) ein weiteres Mal



Temperaturgeschichte mit der mittelalterlichen Warmperiode aus dem UN-Bericht 1996.

„Hockey Stick“ aus dem UN-Bericht 2001. Die mittelalterliche Warmperiode ist nicht abgebildet.



ohne die Borstenzieferzapfen-Daten, worauf die mittelalterliche Warmperiode wieder erschien. Des Weiteren fanden sie heraus, dass Mann et al. einen bestimmten Datensatz ausgeschlossen hatten, der die spätmittelalterliche Warmperiode betraf, und den sie in einer Computerdatei gespeichert hatten, die den Namen „Zensierte Daten“ trug. Als McKittrick das Modell von Mann und Kollegen einschließlich der vermissten Daten laufen ließ, kam die mittelalterliche Warmzeit wieder zum Vorschein.

Einige bedeutende Wissenschaftler kommentierten die Arbeit von McIntyre und McKittrick. Beispielsweise sagte Richard Muller (2004), ein Physiker in Berkeley, über die Arbeit der beiden kanadischen Wissenschaftler:

„Diese Entdeckung traf mich wie eine Bombe, und ich vermute, es hat auf viele andere denselben Effekt. Auf einmal wird aus dem ‚Hockey Stick‘, dem Aushängeschild der Anhänger der globalen Erwärmungstheorie, ein Artefakt schlechter Mathematik.“

Dr. Rob van Dorland (2005), vom Holländischen Staatlichen Wetteramt, sagte:

„Es ist seltsam, dass die klimatische Rekonstruktion von Mann beide Peer-Review-Runden der IPCC bestand, ohne dass jemand sie wirklich nachprüfte.“

Im Februar 2005 interviewte der deutsche Fernsehsender ARD Ulrich Cubasch, einen Klimatologen, der meinte, dass es ihm nicht möglich gewesen sei, den „Hockey Stick“ von Mann et al. zu reproduzieren, woraufhin er „die Einwände mit seinen Kollegen diskutiert und danach gestrebt habe, sie durchzuarbeiten ... Nach und nach sei es seinen Kollegen ebenso klar geworden wie ihm: Die zwei Kanadier hatten Recht. Zwischen 1400 und 1600 war die Tempe-

raturverschiebung deutlich höher als beispielsweise im Jahrhundert davor. Damit wurde der Kern der Schlussfolgerung und auch der gesamte IPCC-Bericht 2001 vollständig untergraben.“

Dr. Hendrick Tennekes, ehemaliger Forschungsdirektor des Royal Meteorological Institute of the Netherlands, schrieb 2005 an Dr. McIntyre:

„Der Untersuchungsprozess der IPCC ist verhängnisvoll fehlerhaft ... Die wissenschaftliche Grundlage für das Kyoto-Protokoll ist in höchstem Maße inadäquat.“

Jedoch konnte die Tatsache der Fehlerhaftigkeit des zentralen Diagramms im UN-Bericht von 2001 weit weniger Aufmerksamkeit der Medien bekommen, als die Mär von der bevorstehenden Katastrophe, die von Politikern – und der UN

selbst – daraus abgeleitet wurde.

Das Vorwort im UN-Bericht von 2001 besagt, dass es die Absicht der Klimawandelrunde sei, objektive Informationen als Grundlage für Entscheidungen von Gesetzgebern zur Verfügung zu stellen. Weiterhin heißt es:

„Seit der Veröffentlichung des Zweiten Assessment Reports haben zusätzliche Daten aus neuen Studien über aktuelle und Paläo-Klimadaten, verbesserte Analysen der Datensätze, rigorosere Bewertung ihrer Qualität und Vergleiche zwischen Daten verschiedener Quellen zu einem größeren Verständnis des Klimawandels geführt.“

Trotz der „rigoroserer Bewertung“ durch die UN und nicht einer, sondern zwei damit verbundenen Runden kollegialer Überprüfung, wurden die Fehler in der Rekonstruktion des Schlüssel-Diagramms zur Temperatur nicht entdeckt – oder *wenn* sie entdeckt wurden, dann hat man sie jedenfalls nicht korrigiert.

Diese verfälschte Darstellung ist die einzige Figur, die im UN-Bericht von 2001 ganze sechs Mal präsentiert wurde, mit großem Trommelwirbel und bei allen Gelegenheiten in voller Farbe. Ihre zentrale Wichtigkeit als Argument sollte nicht nur durch ihr häufiges und prominentes Auftauchen in besagtem UN-Bericht beurteilt werden, sondern auch durch die folgende Schlussbemerkung, die in der Zusammenfassung für die Gesetzesgeber erschien:

„Neue Analysen von Stellvertreterdaten für die nördliche Hemisphäre deuten darauf hin, dass es sich bei der Temperaturzunahme im 20. Jahrhundert sehr wahrscheinlich um die höchste in den letzten 1.000 Jahren handelte. Des Weiteren ist es wahrscheinlich, dass die 1990er das wärmste Jahrzehnt und 1998 das wärmste Jahr auf der nördlichen Hemis-

phäre waren. Aufgrund von mangelnden Daten für Zeiträume, die mehr als 1.000 Jahre zurückliegen, können über diese Durchschnittstemperaturen keine Aussagen getroffen werden; das gleiche gilt für die Bedingungen auf der südlichen Hemisphäre vor dem Jahr 1861.“

Ein Bericht des House of Lords Economic Affairs Committee (Lords 2005) deutet darauf hin, dass die UN sich nicht nur auf die fehlerhafte Rekonstruktion von Mann et al. verließ, sondern auch auf eine Serie ähnlicher Arbeiten aus wissenschaftlichen Zeitschriften, die die Aufhebung der mittelalterlichen Warmperiode zu unterstützen schienen.

Ein unabhängiger Bericht von Statistikern (US-Senat 2005) hat vielleicht die bis jetzt vernichtendste wissenschaftliche Kritik gegen die UN-Haltung zum Klimawandel vorgebracht. Er kam nicht nur zu dem Schluss, dass die Temperaturrekonstruktion der UN aus dem Jahr 2001 ungeeignete statistische Methoden und Daten verwendete, sondern stellte auch fest, dass viele der unterstützenden wissenschaftlichen Arbeiten, sowohl vor als auch nach dem Bericht von 2001, von einer kleinen und eng verknüpften Gruppe von Paläo-Klimatologen geschrieben wurden, die gemeinsam das gesamte Feld weltweit dominierten und alle in enger Verbindung mit dem ursprünglichen Verfasser der Graphik von 2001 standen.

Erst nachdem anhaltender Druck auf die Redakteure von *Nature* ausgeübt worden war, wurde eine (unvollständige) Korrektur gedruckt (Mann et al. 2004).

Nicht nur *Nature*, auch andere führende tiefgründig recherchierende wissenschaftliche Zeitschriften hatten sich geweigert, die erste Arbeit von McIntyre et al. (2003) zu veröffentlichen, die das fehlerhafte Diagramm entlarvte. Schließlich hatte *Geophysical Research Letters* (McIntyre & McKittrick 2005) den Mut, aus der Reihe zu brechen und die Wahrheit zu veröffentlichen.

Seitdem hat die US National Academy of Science die Erklärung abgegeben, der „Hockey Stick“-Graph sei fehlerhaft. Die UN hat, bezeichnenderweise, jedoch keine Äußerung der Entschuldigung oder Berichtigung verlautbart. Sie benutzt den „Hockey Stick“ in ihren Veröffentlichungen weiterhin.

Die Kanadische Regierung ließ eine Kopie des Diagramms an jeden Haushalt des Landes verteilen, zusammen mit der alarmierenden Schlussfolgerung der Vereinten Nationen. Eine Korrektur wurde später jedoch nicht in Umlauf gebracht.

Ein Vergleich von Daten verschiedener Quellen erlaubt eine Antwort auf die Fragen, ob es eine mittelalterliche Warmperiode gab, ob diese global und ob sie wärmer als die jetzige Warmperiode war. Der US-Senat (2005) veröffentlichte ein Schaubild, das die Ergebnisse einiger der jüngsten paläo-klimatologischen Studien zusammenfasst.

Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass Temperaturen, die hoch genug waren, um Südwest-Grönland ausreichend eisfrei zu halten und eine weit verbreitete Kultivierung zuließen sowie die Eisdecke des Nordpols teilweise oder sogar ganz entfernten, nur ein regionales Phänomen waren.

Soon und Baliunas (2003) untersuchten mehr als 200 Stellvertreter-Studien und schlussfolgerten, dass das 20.

Jahrhundert sehr wahrscheinlich nicht die wärmste Periode des letzten Jahrtausends darstellt. Ihre Arbeit wurde von „Konsens“-Wissenschaftlern heftig kritisiert, mit dem Argument, dass die Daten einiger Studien keine Temperatur-Daten gewesen seien. Vier Redakteure der Zeitschrift, die diese Arbeit veröffentlichte, traten zurück, um gegen den Versuch zu protestieren, die Veröffentlichung durch diesen Peer-Review zu verhindern. Ihre Reaktion steht in starkem Kontrast mit dem Verhalten der Redakteure von *Nature*, die nicht zurücktraten, als bekannt wurde, dass der von ihnen publizierte „Hockey Stick“-Graph fehlerhaft war, und dem der UN, die sich nicht dazu durchringen konnte, eine Korrektur des bewiesenermaßen falschen, sechsfach verwendeten Schaubilds zu veröffentlichen und die, wie oben schon bemerkt, den fehlerhaften Graph auch weiterhin in ihren Veröffentlichungen verwendet.

Um die Kontroverse zu lösen, reicht es nicht aus, davon auszugehen, dass dieses Diagramm der UN für seinen Zweck untauglich war. Es scheint vielmehr nötig, Rechenschaft über einige der unabhängigen Stellvertreter-Temperatur-Studien zu fordern, die in den letzten Jahren veröffentlicht wurden. Die preisgekrönte Website der kritischen Wissenschaftler-Familie Idso stellt unter www.co2science.org klare und faire Zusammenfassungen von Arbeiten zur Klimawandel-Debatte zur Verfügung.

Ich schließe mit der zusammenfassenden Bemerkung, dass die heutigen Temperaturen nicht außergewöhnlich sind und dass die mittelalterliche Warmzeit genauso warm war wie die gegenwärtige, wahrscheinlich noch um 3°C wärmer. Der Zeitpunkt und das Ausmaß jedoch variierte von Ort zu Ort, wie es beim mathematisch-chaotischen Wesen des Klimas auch zu erwarten ist.

Anmerkung der Redaktion:

Der vollständige Text von Christopher Monckton's Untersuchungsbericht, inklusive Diskussionen, Kalkulationen und Referenzen ist erhältlich unter www.telegraph.co.uk/news/graphics/2006/11/05/warmrefs.pdf. Zusammenfassende Artikel seiner Arbeit wurden im Londoner *Sunday Telegraph* am 5. und 12. November 2006 veröffentlicht und sind unter www.telegraph.co.uk erhältlich.

Zum Autor

Christopher Monckton, geboren 1952, trägt den Titel Viscount Monckton of Brenchley. Er ist ausgebildet in Harrow, Churchill College, Cambridge und am University College, Cardiff. Er hatte eine Karriere als Journalist/Redakteur, arbeitete von 1982-86 in der Policy Unit des Premierministers, und gründete 1986 seine Unternehmensberatung Christopher Monckton Ltd. Er ist der Erfinder des Eternity und Sudoku X Puzzle und der Autor von fünf *Daily Mail* „Sudoku X“-Büchern. Er kann über E-mail unter monckton@mail.com kontaktiert werden.



TWILIGHT ZONE

EIN INTERVIEW MIT „HENRY DEACON“, EINEM „LIVERMORE PHYSIKER“

von Bill Ryan und Kerry Cassidy © 2006

Dieses Interview wurde von einer Videoaufzeichnung transkribiert, da der Interviewte den Wunsch äußerte, anonym zu bleiben. („Henry Deacon“ ist ein Pseudonym, das sich durch die Ähnlichkeit zu dem liebenswerten und kreativen Universalgebildeten der TV-Serie „Eureka“ angeboten hat. „Livermore Physiker“ ist eine ungenaue Anspielung auf seine Rolle, um seine Identität zu schützen.) Bestimmte Details wurden weggelassen und/oder abgeändert, um sicherzustellen, dass seine Identität verborgen bleibt. Das Transkript wurde von den meisten natürlichen Füllwörtern „gesäubert“. Es ist jedoch wichtig anzumerken, dass keine der enthüllten Fakten in irgendeiner Weise geändert oder ergänzt wurden.

Henrys Name und Einzelheiten zu seiner Stellung sind bekannt und überprüft. Wir konnten ihn mehr als einmal im frühen September 2006 persönlich treffen. Verständlicherweise war er ein bisschen nervös, aber er wollte definitiv mit uns sprechen. Im Gespräch antwortete er anstatt mit Worten manchmal mit Schweigen und bedeutungsvollen Blicken oder rätselhaftem Lächeln. In einer stillen Art und Weise war er völlig entwaffnend und er war sich nicht immer sicher, was er sagen oder nicht sagen sollte. Zuweilen jedoch machte es ihm großes Vergnügen, die Wahrheit über eine wichtige Sache auf eine Weise zu enthüllen, sodass sie nicht zu ihm zurückverfolgt werden kann. Ein oder zwei ergänzende Details wurden nach dem Interview per E-mail zur Verfügung gestellt.

Projekt Camelot

F (Projekt Camelot): Bitte erzählen Sie uns ein wenig von sich selbst – so viel, wie Sie denken, erzählen zu können.

A: („Henry Deacon“): Ich bin momentan ein Angestellter einer der Agenturen mit drei Buchstaben. [Er spielt ein kleines Wortspiel mit uns, bis wir die richtige Agentur erraten, die er dann bestätigt.] Ich riskiere wahrscheinlich ziemlich viel, indem ich so mit Ihnen rede. Allerdings habe ich nicht vor, Informationen zu enthüllen, die meiner Beurteilung nach sowohl geheim als auch wichtig für die nationale Sicherheit sind. Ich war viele Jahre lang bei vielen verschiedenen Agenturen an vielen Projekten beteiligt.

Um gleich richtig zur Sache zu kommen: Ich glaube, ich war ein Walk-in, etwa in der achten Klasse. Ich habe Erinnerungen daran, von einem anderen Planeten gekommen zu sein, und diese Erinnerungen sind alle durcheinander, sind alle vermischt mit menschlichen Jugendzeiterinnerungen. Es ist sehr seltsam, und es ist schwer zu erklären, wie sich das anfühlt. Ich habe nie Probleme damit gehabt, instinktiv Zugang zu komplexen wissenschaftlichen Informationen zu finden. Und es ist mir oft passiert, dass ich komplexe Systeme ohne detaillierte Instruktionen oder Ausbildung verstanden habe. Ich arbeite im Wesentlichen mit Systemen. Ich will nicht arrogant klingen, aber ich kenne viele hoch entwickelte wissenschaftliche und anderweitige Informationen. Ich scheine das einfach so zu wissen. Im Moment kann ich dazu nicht mehr sagen.

F: Können Sie uns [für die Aufzeichnung] vielleicht noch irgendwelche Hinweise zu der Agentur geben, für die Sie arbeiten?

A: Nein, nicht in einer öffentlichen Aufzeichnung. Ich kann mir das einfach nicht erlauben.

F: Welche Informationen haben Sie, von denen Sie denken, dass die Welt darüber Bescheid wissen sollte?

A: Es gibt so viel und es ist schwierig, überhaupt einen Anfang zu finden. Zum Beispiel wusste ich über den 11. September zwei Jahre vor dem Ereignis Bescheid – nicht die genauen Umstände, aber ganz bestimmt die allgemeinen. Man sprach davon, so ein Ereignis, das sozusagen die Spielregeln ändern würde.

Ich weiß, dass ein geplanter Krieg zwischen den USA und China gegen Ende 2008 angesetzt ist. Das ist eher geopolitisch und hat mit verdeckten Operationen als solchen nichts zu tun. Das sind zwei Ereignisse, von denen ich einfach so nebenbei erfahren habe. Ich habe keine detaillierten Informationen darüber.

F: Wollen Sie damit sagen, dass China und die USA zusammenarbeiten, um einen Krieg zu inszenieren?

A: Das Pentagon hat mit der Planung 1998 begonnen. Sie müssen wissen, dass China und die USA in allem voneinander abhängig sind. Dieser Krieg ist eine gemeinsame Operation zwischen den USA und China. Die meisten Kriege werden so geplant und sind seit einer Weile so geplant worden.

Wollen Sie noch etwas anderes hören, das genauso unangenehm

ist? Ich habe das von jemandem gehört, der in einer Einheit gedient hat, die Raketen für Tests im Pazifik und im Fernen Osten stationiert hat. Die Raketen wurden zu dem Teststandort in sehr gut versiegelten Containern transportiert, sehr sicher, hermetisch verschlossen. Nach den Tests wurden die Container wieder zurücktransportiert, auf gleiche Art und Weise verschlossen, aber leer – angeblich leer. Einmal war dieser Typ anwesend, als ein Container geöffnet wurde. Er war nicht leer. Er war mit weißem Pulver gefüllt.

F: Kokain?

A: Ich lasse Sie Ihre eigenen Schlussfolgerungen ziehen. Ich bezweifle, dass es Zucker war. Lassen Sie mich nur sagen, dass rein hypothetisch – und lassen Sie mich das einfach zu meinem eigenen Schutz sagen –, wenn solch ein Plan im Gange wäre, macht es vom logistischen Standpunkt aus völlig Sinn, da es eine total sichere Art ist, um all die Sicherheitsmaßnahmen, Zölle, internationalen Grenzen und Häfen und all diese Kontrollen zu umgehen. Es ist perfekt, genauso wie Schusswaffen und Munition früher die Grenzen in den Diplomatentaschen überquerten, die zwischen den Konsulaten hin und her gingen. Das passiert ständig.

F: Würden Sie selbst sich als einen Physiker bezeichnen?

A: Ja. Ich bin auch für andere Fachgebiete zuständig, aber ja, ich bin Physiker. Und ich bin auf Systeme spezialisiert. Livermore [Lawrence Livermore National Labor] ist ein guter Ort zum Arbeiten. Jeder dort ist sehr professionell. Sie spielen dort keine Spielchen.

F: Was können Sie über den aktuellen Stand der Physik im militär-industriellen Komplex sagen?

A: Sie ist der regulären Physik, die in Journalen in der Öffentlichkeit publiziert wird, dutzende von Jahren voraus. Es gibt Projekte, die sich mit Themen befassen, die über den Glauben und die Erfahrung, über die Vorstellung vieler allgemein bekannter Physiker hinausgeht.

RISSE IM GEFÜGE DER RAUMZEIT

F: Können Sie uns Beispiele nennen?

A: [Lange Pause] Es gibt ein Projekt, in Livermore wird es „Shiva Nova“ genannt, das ansehnliche Ansammlungen von Lasern benutzt. Das sind riesige Laser, riesige Kondensatoren, viele Terawatt an Energie, in einem Gebäude, das auf gigantischen Sprungfedern gebaut ist [breitet seine Arme aus, um die Größe zu zeigen] – und alle diese Laser sind auf einen winzigen Punkt gerichtet. Das verursacht eine Fusionsreaktion, die bestimmte Bedingungen für Nuklearwaffentests imitiert. Es ist wie ein Atomtest unter Laborbedingungen. Das Problem ist, dass alle Ereignisse mit solch extrem hoher Energie Risse im Gefüge der Raumzeit verursachen. Das wurde damals bei den frühen Hiroshima- und Nagasaki-Ereignissen beobachtet, und man kann es sogar in den alten Filmen sehen. Suchen Sie nach etwas, das wie eine sich ausbreitende Energiekugel aussieht, und ich kann Ihnen einen Link senden, um es Ihnen zu zeigen. Das Problem bei der Verursachung von Rissen im Raum-Zeit-Gefüge, egal ob groß oder klein, ist, dass Dinge hereinkommen, die man nicht da haben will.

F: Dinge kommen herein?

A: Dinge kommen herein. Dinge, von denen wir alle wissen, Dinge, die viel im Internet diskutiert werden. Wesen und Einflüsse und alles mögliche seltsame Zeug, und ich kann Ihnen sagen, dass sie große Probleme verursacht haben.

F: Was für Probleme?

A: [Pause] Das Problem ihrer Gegenwart und was dann als nächstes passiert. Das Problem ist, dass, wenn man Risse in der Raumzeit verursacht, dann bringt man die Zeit selbst durcheinander, egal ob man das nun vorhat oder nicht. Es gab Versuche, das in Ordnung zu bringen, und all das führt zu einer komplizierten Überlagerung von Zeitschleifen. Manche ETS versuchen zu helfen, und manche ... eben nicht. Wenn wir die Zukünfte voraussagen, können wir nur über wahrscheinliche

und mögliche Zukünfte reden. Das ist alles extrem komplex und hoch geheim. Im Grunde ist es einfach nur ein riesiges Durcheinander. Wir haben die Büchse der Pandora geöffnet, beim Manhattan Projekt angefangen, und wir haben noch keinen Weg gefunden, um mit den Folgen zurechtzukommen.

F: Das Problem der mehrfachen Zeitlinien klingt wie die Information, die von Dan Burisch berichtet wurde. Können Sie das kommentieren?

A: [Schüttelt den Kopf.] Darüber weiß ich nichts ...

F: Okay. Was können Sie uns noch über das Problem der Zeitlinien erzählen?

A: Nur, dass es ungelöst ist. Wissen Sie, das Risiko ist, dass jedes Mal, wenn wir versuchen, es in Ordnung zu bringen, das Problem zunimmt. Es wird nur immer schlimmer.

ZEITREISEPORTALE

F: Sind die Außerirdischen – oder einige der Außerirdischen – Zeitreisende? Dan Burisch gibt das an.

A: Ja.

F: Wissen Sie vom „Montauk Projekt“?

A: Das verursachte ein riesiges Problem und generierte eine ... künstlich erzeugte 40-Jahre-Schleife. Ich bin mir bei Al Bielik nicht so sicher. Ich glaube, einige seiner Informationen sind zweifelhaft. Aber irgendetwas ist definitiv passiert; auch das Philadelphia Experiment. John [von] Neumann war an all dem stark beteiligt.

F: Montauk war real?

A: Ja. Das war ein echtes Durcheinander. Sie haben eine Zeitspaltung verursacht, die wir immer noch nicht in Ordnung bringen können. Nun, verstehen Sie, das hat auch mit Projekt „Rainbow“, den Sternentoren, zu tun ... sie arbeiten dort auch daran. Aber einige der Montauk-Berichte im Internet sind für mich nicht überzeugend. Ich habe einige Fotos von der Ausrüstung gesehen, die sie angeblich benutzt haben, und es ist alles Gerümpel, nichts als ein Haufen Gerümpel.

- F: [Bill] Ich habe immer ein Problem mit der Idee von Zeitportalen gehabt, weil ich nicht verstehe, wie oder warum sie beim Planeten an einem bestimmten Ort bleiben würden, während der Planet sich durch das Weltall bewegt. Wenn ein Portal in der Raumzeit geschaffen würde, dann würde man erwarten, dass es sehr schnell zurückbleibt, da sich die Erde um sich selbst dreht und sich in ihrer Umlaufbahn bewegt, und da das Sonnensystem die Galaxie in einem riesigen Kreis umläuft. Ich will sagen, alles ist die ganze Zeit in Bewegung, und das ist bekannt. Können Sie das erklären?
- A: Nein, kann ich nicht ... aber ich weiß, was Sie meinen, und die Portale bleiben tatsächlich an ganz bestimmten Standorten, irgendwie verankert mit dem Planeten. Das passiert tatsächlich so. Warum sie nicht zurückbleiben oder irgendwohin wegschweben, weiß ich nicht. Vielleicht sind sie irgendwie durch die Gravitation verankert. Ich kann da auch nur Vermutungen anstellen. Eines der Portale ist eine Verbindung zum Mars, und es ist eine stabile Verbindung, egal wo Erde und Mars sich in der Umlaufbahn befinden. Wir haben in den frühen 1960er Jahren dort einen Stützpunkt errichtet. Eigentlich haben wir mehrere Stützpunkte.
- F: Also haben wir den Mars schon erkundet ...
- A: Natürlich, schon vor langer Zeit. Haben Sie „Alternative 3“ gesehen? Da steckte einige Wahrheit drin. Das Video von der Marslandung war alles Ulk, genau wie auch andere Teile, aber etwas Wahrheit steckt darin.
- F: Was wissen Sie noch als ein Physiker, der an diesen Projekten arbeitet?
- A: Okay. Dies könnte Sie interessieren, wenn Sie Kenntnisse in Physik haben. Sie wissen, was Signal-Nonlokalität ist – wenn zwei Partikel in unterschiedlichen Teilen des Universums anscheinend gleichzeitig miteinander kommunizieren können, ganz egal wie groß die Entfernung ist. Es sind Kommunikationsgeräte für die Kommunikation über riesige Entfernungen und auch für hiesige Kommunikation gebaut worden, indem man eine Methode verwendet, die unmöglich belauscht werden kann, weil es nichts gibt, dass zwischen den beiden Geräten hin und her gesendet wird und abgefangen werden kann. Es ist unmöglich, es anzuzapfen, den Code zu knacken oder zu lauschen, weil es nirgendwo Signale gibt. Also gibt es kein Signal, das abgefangen oder entschlüsselt werden kann. Es funktioniert einfach nicht auf diese Weise.
- Das Schöne daran ist, dass die Geräte eigentlich ganz einfach zu bauen sind. Man kann zwei chaotische Schaltungen auf zwei kleinen Brotschneidebrettern bauen, also verwendet man billige Komponenten, die jeder kaufen kann, und diese kommunizieren miteinander auf diese Weise. Man kann sie bauen, wenn man weiß, wie.
- F: Gibt es – neben der Kommunikation – noch andere Anwendungen?
- A: [Pause] Ja.
- F: Was können Sie uns noch darüber erzählen?
- A: Das ist alles. Oh, ich sollte anmerken, dass ich anfangs nicht bemerkt habe, dass Sie auch derjenige sind, der die Serpo-Website angelegt hat. Lassen Sie mich einfach nur sagen, dass es nicht diesen Namen führte. Und ich bezweifle, dass die Reise neun Monate dauerte. So sind sie nicht gereist.
- F: Oh, wollen Sie damit sagen, dass die Reise unmittelbar war?
- A: [Pause] Ich glaube nicht, dass sie so gereist sind, wie sie auf der Serpo-Website behaupten. Vielleicht gab es andere Programme. Es kann viele gegeben haben. Aber das Reisen über große Distanzen geht am Besten mit der Benutzung von Portalen. Alles andere ist wirklich ... es ist einfach uneffizient.
- F: Wollen Sie sagen, dass sie Sternentore benutzt haben?
- A: Ich denke, man könnte sie so nennen, ja. Ich vermute auch, dass das System nicht Zeta Reticuli ist. Für mich klingt es wie Alpha Centauri. Ich glaube, Sie haben das auf der Seite erwähnt.
- F: Haben Sie Gründe, weshalb Sie das sagen?
- A: Nun ja, Zeta 1 und 2 sind sehr weit voneinander entfernt. Alpha Centauri und Proxima Centauri liegen nah beieinander. Alpha Centauri ist ein Sonnensystem, das unserem sehr ähnelt, aber es ist älter. Die Planeten sind in stabilen Umlaufbahnen. Es gibt drei bewohnte Planeten: Der zweite, dritte und vierte ... nein, Moment, der fünfte, denke ich; zweiter, dritter und fünfter.
- F: Das ist erstaunlich. Sie wussten das professionell? Ich meine, sind Sie darauf während Ihrer Arbeit gestoßen?
- A: Ja. Das ist bekannt. Es ist relativ leicht, dort hinzukommen, weniger als fünf Lichtjahre entfernt, und wissen Sie, das ist gleich nebenan bei uns. Die Leute ... sie sind uns Menschen sehr ähnlich. Sie sind keine Greys; sie sind wie wir. Die menschliche Form ist sehr verbreitet im Universum.
- F: [Bill] Ist einer der Planeten wüstenähnlich? Das habe ich auf dem Photo gesehen, das ich beschrieben habe. Zwei untergehende Sonnen über einer Wüstenlandschaft. Es hat mich echt umgehauen. [Siehe diesen Artikel auf der Serpo-Website.]
- A: Ja, so ist es. Ein Wüstenplanet.
- F: Wow! Ist Ihnen das Projekt „Looking Glass“ bekannt?
- A: Das habe ich schon einmal gehört ...
- F: Es war die Art Technologie, von der Dan Burisch uns erzählt hat und die mit dem Blick in die Zukunft zu tun hat. Waren Sie daran beteiligt?
- A: Okay, diese Technologie wurde nicht von uns entwickelt. Es wurde uns gegeben, oder es wurde aus einem Schiff entnommen, das wir erhalten hatten. Ich habe nicht daran gearbeitet.
- F: Wir haben gehört, dass man in Los Alamos ein Sternentor von Menschenhand geschaffen hat. Haben Sie davon gehört?
- A: [Schaut uns mit einem schwachen, rätselhaften Lächeln an, ohne zu antworten.]
- F: Was können Sie uns über Los Alamos erzählen?
- A: Es gibt eine Los-Alamos-Website, die ich Ihnen schicken werde, und

dann können Sie unter „Schwerkraft-Schutzschild“ und ähnlichen Begriffen suchen. Es ist alles dort.² Nun ja, es ist möglicherweise ein Versehen, dass es öffentlich zugänglich ist. Sie sollten den Leuten raten, die Seiten, die sie dort finden, zu archivieren, bevor Sie wieder aus dem Internet genommen werden, wenn das herauskommt – falls es herauskommt. Aber im Moment können Sie es mit Ihren eigenen Augen sehen. Schwer zu sagen, was ich Ihnen noch mitteilen kann.

UFOs UND ETs

- F: Was können Sie uns über die Anwesenheit von ETs erzählen?
- A: Suchen Sie nach dem Film „Wavelength“. Er beruht auf einer völlig wahren Geschichte. Haben Sie ihn gesehen? Er beruht auf einem Vorfall, der in Hunter Liggett passierte. Er ist stark.
- F: Nein. Wo ist Hunter Liggett?
- A: 90 Meilen süd-südöstlich von Monterey, Kalifornien. Mein Hauptposten war zu der Zeit Fort Ord. Ich arbeitete dort in den frühen 1970er Jahren, als ich beim Militär war, unter CDCEC, was für Combat Developments Command Experimentation Command [Kampfentwicklungskommando Experimentierkommando] steht. Sie können das nachschlagen. Wir testeten alle möglichen Geräte, und wir lebten dort draußen im Feld. Wir trugen sehr oft Laserschutzbrillen und unsere Augen wurden regelmäßig erweitert, um unsere Netzhäute auf Verbrennungen hin zu untersuchen. Sogar einige der Rinder auf den Feldern trugen Schutzbrillen! Es war der seltsamste Anblick, den Sie sich vorstellen können. Nun ja, eines Tages passierte etwas, während wir testeten. Eine runde flache Scheibe kam in unser Territorium und schwebte in der Luft; sie schwebte direkt vor uns in einem Feld. Also [Pause] schossen wir das verdammte Ding ab.
- F: Sie schossen eine runde flache Scheibe ab?
- A: [Schüttelt den Kopf.] Wir hätten es niemals tun sollen. Es war nicht ich persönlich, aber die Gruppe

tat es. Unter uns, wir alle hatten elektronische Kampfausrüstung, und ich glaube, sie bekamen Panik und dachten, sie wären in einem Film oder so. Die Scheibe wurde kampfunfähig gemacht und gefangen genommen, genauso wie seine Insassen, und ich sah sie sehr kurz. Sie waren kleine kindähnliche Humanoide ohne Haare. Und sie hatten kleine Augen, keine großen mandelförmigen Augen. Ich glaube nicht, dass irgendjemand davon weiß. So weit ich weiß, ist es nicht im Internet.

- F: Das ist unglaublich. Ich habe noch nie von diesem Vorfall gehört.
- A: Die meisten der anderen Zeugen landeten in Vietnam und viele wurden getötet. Ich könnte der einzige lebende Zeuge des Vorfalls sein ... Ich weiß nicht ... Ich hatte einmal ein echtes Alien-Photo. Ich zeigte es einmal jemandem – einer Frau, einer sehr talentierten Frau, die als Mikrobiologin für eine der Agenturen arbeitete. Es versetzte sie in totale Panik. Ich konnte es nicht glauben, doch sie wollte sich mit all dem einfach nicht befassen. Und ich würde sagen, dass die Öffentlichkeit, sogar Wissenschaftler, noch nicht bereit sind für die Veröffentlichung dieser Informationen. Und diese Person war wirklich superklug. Das hielt sie nicht davon ab, auszuflippen, da sie es einfach nicht wissen wollte. Wissen Sie, sie war einfach total verschreckt.
- F: Können Sie es beschreiben?
- A: Es zeigte ein kleines Wesen mit dunkler Haut, irgendwie schwarz und runzelig. Er war der einzige Überlebende eines Vorfalls. Aber er starb kurz danach. Er hatte einen Anzug, der sich selbst heilte, äh ... sich selbst reparierte. Es war eine Art Stoff oder so, der sich tatsächlich selbst reparierte. Und er hatte ein Artefakt bei sich, das so etwas wie eine Fernsteuerung war, und das wurde ihm weggenommen.
- F: War er der Überlebende eines Absturzes?
- A: [Pause] Nein. Ich will sagen, es ist so unglaublich kompliziert. Es ist so komplex, es ist möglich, dass keine Person all die Informationen hat. Die meisten Agenturen wissen nicht, was die anderen Agenturen

wissen und alles ist bis zum Geht-nichtmehr extrem in Teilbereiche aufgespalten. Niemand spricht zu jemandem über solche Sachen. Manchmal werden weiß Gott wie viele Milliarden schwere Projekte doppelt durchgeführt, weil die Existenz des anderen Projektes nicht bekannt ist, vor ihnen geheim gehalten wird. Ich will sagen, ich bin ein Wissenschaftler, und Wissenschaftlern wird manchmal ein Arm auf den Rücken gefesselt, damit sie nicht ungehindert kommunizieren können. Eigentlich können sie überhaupt nicht kommunizieren. [lacht]. Und es gibt dutzende, *hunderte* geheimer Projekte, ich rede von den *bedeutenden*. Es ist einfach ein totales Durcheinander. Sehen Sie, es gibt viele Gruppen von ETs und außerdem sind *unsere eigenen Vorfahren* auch darin verwickelt. Es gibt Zeitschleifen um Zeitschleifen, und es ist alles eine Unordnung. Man bräuchte einen IQ von 190, um all das zu begreifen.

ZEITSCHLEIFEN UND PARADOXIEN

- F: Erzählen Sie uns von den Zeitschleifen. Übrigens, dürfen wir Sie nochmals fragen: Sie haben nicht von Dan Burisch gehört?
- A: Nicht, dass ich mich erinnern könnte.
- F: Wir haben ihn letzten Monat interviewt. Er ist neben John Lear auf der [Projekt Camelot] Website.
- A: Ich habe das Interview mit John Lear gesehen, wo er über die Mondphotos spricht und wie sie mit Airbrush bearbeitet werden. Die NASA macht das ständig. Er ist übrigens ein ziemliches Original. Ich würde ihn gern eines Tages treffen. Was wenige Leute wissen ist, dass Radarberichte für den nationalen Wetterdienst auch bearbeitet werden, sodass bestimmte Radarbilder nicht veröffentlicht werden. Ich meine natürlich nicht per Hand mit Airbrush bearbeitet: Die Radarbilder werden elektronisch bearbeitet, indem man Software benutzt. Einige der Radarspuren sind *gewaltig*. Außerdem zeichnet das Wetterradar keine Spuren auf, die eine bestimmte hohe Geschwindigkeit überschreiten, einige tau-

send Meilen pro Stunde. Aber es gibt immer noch Spuren, die entfernt werden müssen.

F: UFOS?

A: Natürlich. Sie sind optisch unsichtbar, aber sie tauchen natürlich im Radar auf. Sie sind auch in Ultraviolett sichtbar. Ich glaube nicht, dass die Leute das im Allgemeinen wissen.

F: Also was können Sie uns von den Zeitschleifen erzählen?

A: Richtig. [Lange Pause] Die Sache mit den Zeitschleifen ist so, dass es eine große Zahl paralleler Zeitlinien gibt, viele Verzweigungen. Es gibt keine Paradoxien. [Zeichnet ein Diagramm.] Wenn man in der Zeit zurück geht und seinen Großvater umbringt – das ist das Großvaterparadox, von dem alle reden – gibt es kein Paradox. Wenn man zurückgeht und die Vergangenheit ändert, bringt das eine andere Zeitlinie hervor, die eine neue Verzweigung der ursprünglichen Linie ist. Auf dieser Zeitlinie, wäre man nicht geboren und würde nicht existieren, sodass dieser Teil des Paradox' wahr ist. Verstehen Sie? Aber auf dieser Zeitlinie, auf der man hier und jetzt ist, existiert man und existiert weiterhin. Es gibt kein Paradox. Es ist einfach. Verstehen Sie? Sie haben es mit verschiedenen Verzweigungen einer Art Zeitbaum zu tun. Keine Prinzipien werden gebrochen. Alle zukünftigen Ereignisse sind Möglichkeiten, nicht Gewissheiten. Das ist ziemlich wichtig, eine wichtige Unterscheidung. Das ist wirklich alles, was ich dazu sagen kann.

CHEMTRAILS UND WETTERKRIEGE

F: Wissen Sie irgendetwas über Chemtrails?

A: Okay. Chemtrails wurden von Edward Teller entwickelt und sind im Grunde die Platzierung tausender Tonnen Aluminiumpartikel in der oberen Atmosphäre, um zu versuchen, die Albedo des Planeten, sein Reflexionsvermögen, zu erhöhen – wegen der globalen Erwärmung. Nun ja, *Gold*-Mikropartikel, wirkliches Gold, wurden einmal in einer ähnlichen Situation auf einem anderen Planeten verwendet, aber ich glaube, sie hatten

eine Menge Gold, und wir verwenden stattdessen Aluminium. Die globale Erwärmung entsteht teils wegen des Treibhauseffekts, und das macht die Sache sicherlich schlimmer, aber hauptsächlich wegen der erhöhten solaren Aktivität. Solare Aktivität ist das wirkliche Problem.

F: Warum ist diese Information nicht der Öffentlichkeit zugänglich? Es sieht so aus, als ob die Leute das wissen sollten und wissen möchten, und es gibt kein Sicherheitsrisiko, wenn das, was Sie sagen, wahr ist.

A: Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus ist es eine total riskante Sache. Es ist nicht genug erforscht. Es kann funktionieren oder vielleicht nicht. Es könnte die Lage auch möglicherweise verschlimmern. Es könnte gesundheitliche Nebenwirkungen geben, Nebenwirkungen auf das Wetter, Gott weiß was. Es wirkt sich auf den ganzen Planeten aus und hier haben Sie eine unilaterale, undemokratische Entscheidung, die nicht an ein politisches oder demokratisches Verfahren gebunden ist, um ein riesiges technologisches Sonderprojekt zu starten, das jeden auf der Erde betrifft. Wenn das nicht kontrovers ist, was dann?

Die Lösung ist, es geheim zu halten. Das ist auch die übliche Kurzschlusslösung.

F: Wird es funktionieren?

A: Ich weiß nicht.

F: Steht dies auch in Verbindung mit den Wetterkriegen?

A: [Pause] Ja, es gibt Wetterkriege. Die Luftwaffe wird das Wetter innerhalb von zwei Jahren kontrollieren.

ENTVÖLKERUNGSPÄNE

F: Was können Sie uns noch erzählen?

A: Lesen sie den Bericht „Report from Iron Mountain“. Viel davon ist wahr. Ich arbeitete mit einer Gruppe unten in [...]. Sie riefen uns hinein und teilten einen Bericht aus. Das Seltsame war, dass es nicht einmal mit dem zu tun hatte, woran wir gerade arbeiteten, und

es kam völlig aus heiterem Himmel, aus dem Nichts und niemand von uns erwartete es. Der Kerl sagte, und ich werde das niemals vergessen, weil es mir einfach falsch vorkam: „Es gibt Wölfe und es gibt Schafe. Und wir sind die Wölfe.“ Dann forderte er uns auf, zu gehen und den Bericht zu lesen, und das war alles.

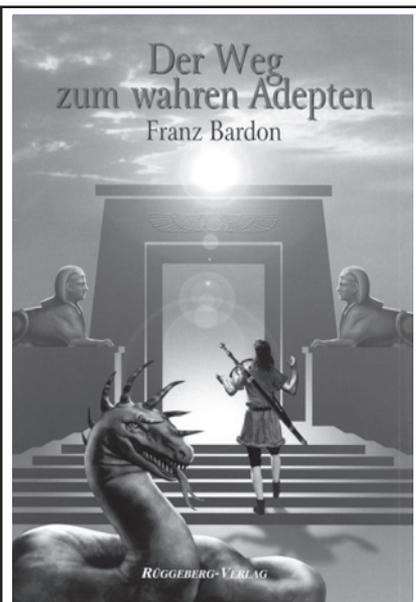
Es gab keine Wahl, und es gibt sie immer noch nicht. So wie sie es sehen, gibt es zu viele Leute, und Sie wissen, dass sie Recht haben. Es ist wahr. Also glauben sie, dass sie sie eliminieren müssen und sie planen Lösungen dafür. Ich denke zufälligerweise nicht, dass es so sein muss. Abgesehen von den Raumzeit-Problemen, die ich bereits erwähnt habe, ist das Problem die Überbevölkerung. Es ist so einfach. Es gibt Pläne, die globale Bevölkerung zum Nutzen aller zu reduzieren. Glauben Sie, was Sie wollen, die Absicht dahinter ist gut. Es wurde damals von Kennedy auf die Beine gestellt. Die RAND Corporation war beteiligt und einer der Rockefellers – ich habe vergessen, welcher; ich denke, wahrscheinlich Laurance.³

F: Indem man Leute umbringt?

A: Im Grunde ja. Künstliche Viren, die unter Verwendung einer ganzen Reihe von Mitteln eingesetzt wurden, sind schwer nachzuweisen oder zu identifizieren und fast unmöglich zu heilen. Mediziner aus der Öffentlichkeit können nicht feststellen, was passiert.

F: Was sind Ihre persönlichen Gefühle dazu?

A: Sehr gemischte Gefühle. Als ein einzelner Mensch aus Fleisch und Blut bin ich entsetzt. Und als ein Wissenschaftler, der ausgebildet ist, Dinge von einem hohen Vorteilsaspekt, von einem hohen Standpunkt aus zu sehen, muss ich sagen, dass ich dieses Denken nachvollziehen kann. Sie müssen verstehen, dass ich das nicht verteidige oder stillschweigend dulde. Es ist einfach ein Kommentar aus der abstrakten wissenschaftlichen Perspektive. Aber die Probleme, denen wir auf diesem Planeten gegenüberstehen, sind so riesig, dass sehr wenige Leute die Ausbildung oder Erfahrung haben, alles zu sehen, alles



Franz Bardon
Der Weg
zum wahren Adepten

Das Geheimnis der 1. Tarotkarte. Ein Lehrgang der Magie in 10 Stufen. Theorie und Praxis einer Einweihung. Entwicklung geistiger Sinne, Spiegelmagie, Raummagie usw.

22. Auflage!

393 Seiten, Ln., EUR 27,60

-----<>-----
Die Praxis der
magischen Evokation

Das Geheimnis der 2. Tarotkarte. Anleitung zur Anrufung von Wesen der geistigen Hierarchie. Beschreibung aller magischen Hilfsmittel u. von 663 Wesen der kosmischen Hierarchie mit Namen, Siegel und Einflussbereich im Zodiak.

13. Auflage.

560 Seiten, geb., EUR 40,00

-----<>-----
Der Schlüssel
zur wahren Kabbalah

Das Geheimnis der 3. Tarotkarte. Die kosmische Sprache in Theorie und Praxis. **Weltweit das einzige Lehrwerk der kabbalistischen Praxis.**

309 Seiten, Ln., EUR 24,50

-----<>-----
Frabato - Autob. Roman

Über Schambhala, die Hierarchie der Eingeweihten, schwarzmagische 99er-Logen, die Weltregierung.

200 S., 12 Abb., EUR 15,20

-----<>-----
Rüggerberg-Verlag
 Tel./Fax: +49- (0)202 - 592811
 Internet: www.vbdr.de

vom gleichen Blickpunkt aus zu sehen.

Meine Lage war anders, und aufgrund der Natur meiner Arbeit bekam ich die Chance, viele Dinge zu sehen. Die meisten Leute sehen nicht alles. Aber ich habe bei vielen Agenturen gearbeitet und ich kenne das Gesamtbild.

Wissen Sie, dass es legal ist, biologische und chemische Wirkstoffe an us-Bürgern zu testen? Es ist *legal*. Das Einzige, das man braucht, ist das Einverständnis des Bürgermeisters der Stadt, seines Äquivalents in dem Gebiet oder eines offiziellen Vertreters. Niemand weiß das, aber es kann überprüft werden.⁴ Schlagen Sie es nach. Es ist alles sorgfältig irgendwo im Gesetz versteckt, aber es ist alles öffentlich zugänglich. Es ist alles da.

F: Sie haben viel außergewöhnliches Material in unserem Gespräch preisgegeben. Was ist die wichtigste Botschaft, die Sie den Leuten mitgeben möchten?

A: Sehen Sie, ich will niemanden schockieren, aber ich bin nicht optimistisch. Die Probleme, die sich uns als Rasse auf diesem Planeten entgegenstellen, sind riesig. Ich glaube nicht, dass die meisten Zivilisten bereit und fähig sind zu verstehen, und mit dem schieren Ausmaß und der Komplexität all dessen umzugehen. Sie haben genügend Probleme damit, mit ihrem täglichen Leben zurechtzukommen, und diese Probleme sind auf einer völlig anderen Ebene. Überbevölkerung ist wirklich das größte Problem. Alles andere, das sich uns entgegenstellt, ist damit verbunden.

Wissen Sie, ich kann verstehen, dass das Militär die Angelegenheiten selbst in die Hände nimmt. Wenn alle Probleme und die vorgeschlagenen Lösungen komplett preisgegeben würden, denken Sie wirklich, dass das irgendeinem von uns helfen würde? Ich denke, dass die Antwort wahrscheinlich nein ist. Es würde die Angelegenheiten nur noch weiter verkomplizieren. Aber tief im Inneren denke ich, dass jeder über diese Dinge Bescheid wissen sollte, ansonsten würde ich nicht mit Ihnen sprechen. Die wesentliche Botschaft, die ich mitgeben möchte, ist, dass ich wirklich Hoffnung habe. Ich

will glauben, dass wir als ein Volk mit all dem fertig werden, aber manchmal wache ich morgens auf und ich bezweifle es; aber tief im Innern will ich, dass die Leute von diesen wichtigen Angelegenheiten wissen, die vor uns allen geheim gehalten werden. Aber manchmal bezweifle ich es.

Sie wissen nicht, was ich Ihnen nicht erzählt habe.

ENDNOTEN

- 1 Siehe www.waynesthisandthat.com/abombs.html
- 2 Siehe <http://lanl.arxiv.org>
- 3 Henry stellte später per E-mail klar, das „Kennedy nicht verantwortlich für das Ausführen der Ergebnisse der RAND-Expertenkommission war ... er wünschte nur die Ausführung der Studie.“
- 4 Siehe us Code, Kapitel 32, Titel 50, Abschnitt 1250a und 1515.

ÜBER DIE INTERVIEWER

Bill Ryan und Kerry Cassidy sind das Team hinter Projekt Camelot. In der letzten Ausgabe veröffentlichten wir ein Interview mit „Mr. X“. Um den vollständigen Text des Interviews mit „Henry Deacon“ zu lesen, gehen Sie zu http://projectcamelot.org/livermore_physicist.html. Auf der Website <http://projectcamelot.org> gibt es auch ein Video-Interview mit Dan Burisch.

Falls Leser Insider-Informationen haben, die sie gern veröffentlichen würden, verspricht Projekt Camelot vollständige Vertraulichkeit und eine breite Leserschaft für die Preisgabe sensibler Informationen. E-mail: support@projectcamelot.org.

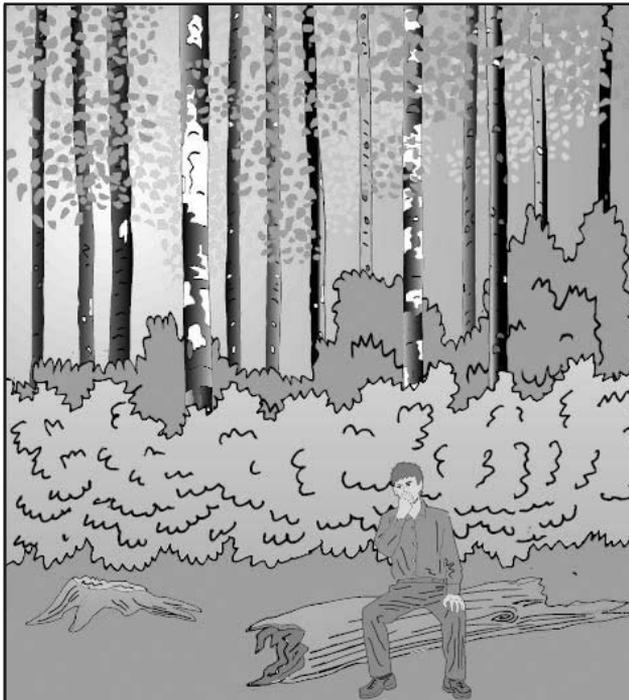
Kleinanzeige

Jiaogulantee aus 100 % Wildsammlung. Mehr Infos zu diesem aussergewöhnlichen chinesischen Tee unter: www.jiaogulantee.de
 Tel. 06271-806634

Xanazon



Bio Trockenfrüchte und Nahrungsergänzungsmittel
www.xanazon.de --- Tel 040 5533390



Andrey Novozhilov

Leben ohne Asthma

Die Buteyko-Methode

Befreien Sie sich von Asthma

mit der revolutionären Buteyko-Methode aus Russland

Die Buteyko-Methode zeigt, dass Asthma eine Folge chronischer Hyperventilation ist. Entgegen der landläufigen Auffassung atmen Asthmatiker nämlich nicht zu wenig, sondern zu viel!

In diesem Buch erfahren Sie, wie sich unsere Atmung mit einfachen Übungen normalisieren lässt und dadurch auch Asthma-Symptome vermindert oder ganz eliminiert werden können.

In Russland und im englischsprachigen Raum wird die Buteyko-Methode seit Jahren erfolgreich eingesetzt; bei klinischen Tests in Australien hat sie sich als extrem wirkungsvoll erwiesen. Nun wird die Methode erstmalig auch in deutscher Sprache ausführlich erläutert.

Zweite, verbesserte Auflage

ISBN: 3-9807945-9-8

92 Seiten, zahlreiche Farbgraphiken

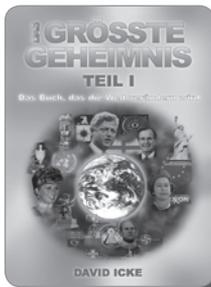
www.mobiwell.com
Tel.: ++49-331-200-9050



NEXUS BÜCHERSERVICE

Das größte Geheimnis Teil I/II

Dies ist mit Abstand das berühmteste Buch von David Icke. Jeder auf diesem Planeten ist von den unglaublichen Informationen betroffen, die darin enthüllt werden. Icke belegt detailliert, dass unser Planet seit Jahrtausenden durch miteinander verbundene Blutlinien kontrolliert wird und dass diese das Wissen um Spiritualität von den Menschen fernhalten, um sie auf diese Weise leichter zu regieren. Wenn Sie einen Einstieg in das Werk David Ickes suchen, dann lesen Sie dieses Buch.



Autor:
David Icke
408/390 Seiten
€ 19,50 (Band)

Das organische Universum

Giuliana Conforto, eine italienische Astro-Physikerin, beschreibt eine radikal neue Sichtweise der Welt, auf Grundlage bisher vernachlässigter wissenschaftlicher Erkenntnisse über die sogenannte „dunkle Materie“ des Universums. Von Satelliten gewonnene Daten enthüllen, dass unsere wissenschaftliche Sichtweise des Universums unglaublich begrenzt ist, denn wir können nur 5% der gesamten Masse sehen.



Autorin:
Giuliana Conforto
238 Seiten
€ 17,90

Intelligente Zellen – Wie Erfahrungen unsere Gene steuern

Dieses Buch wird Ihre Vorstellung von den Auswirkungen Ihres Denkens und Fühlens für immer verändern. Vielleicht haben Sie es schon geahnt, dass das Denken und Fühlen unser physisches Leben bestimmt. Jetzt können Sie sich sicher sein. Erstaunliche wissenschaftliche Erkenntnisse über die biochemischen Funktionen unseres Körpers zeigen, dass unser Denken und Fühlen bis in jede einzelne unserer Zellen hineinwirkt.



Autor:
Bruce Lipton
236 Seiten
€ 14,95

Die Jagd nach Zero Point

Ein preisgekrönter Journalist enthüllt bisher unveröffentlichtes Beweismaterial über geheime Entwicklungen in der Luft- und Raumfahrt. Er wirft damit ein unerwartetes Licht auf zahlreiche UFO-Sichtungen der letzten 50 Jahre.

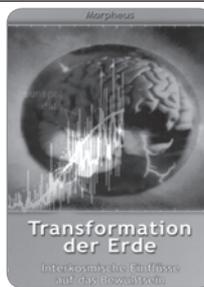
Seine Belege erzählen außerdem die Geschichte einer Schatzsuche von höchster Brisanz – über eine Entdeckung, die sich als genauso mächtig entpuppen könnte, wie die Entwicklung der Atombombe.



Autor:
Nick Cook
ca. 410 Seiten
€ 19,50

Transformation der Erde

Seit 10 Jahren sendet der Nasa-Satellit soho ununterbrochen Messdaten von der Sonne zur Erde. Von großer Bedeutung sind bei diesen Daten die Sonnenflecken, von denen bekannt ist, dass die dabei ausgeschleuderten Partikel u.a. auf die Erde treffen und einen nicht dramatischen Einfluss auf das Erdmagnetfeld haben. Diese „Sonnenwinde“ beeinflussen die Erde in komplexer Weise. Die tatsächlichen Hintergründe sind nur sehr wenigen Informierten zugänglich.



Autor:
Morpheus
270 Seiten
€ 24,90

Der Bankier

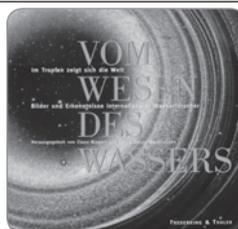
Der „ungebetene Nachruf auf Alfred Freiherr von Oppenheim“ des brillanten investigativen Journalisten Rügemer schlägt in vielen Publikationen Wellen. Schon in der zweiten, aber immer noch geschwärzten Auflage enthüllt es die gängigen Praktiken hinter den für die Öffentlichkeit verschlossenen Türen der Banken, nennt Namen und Zahlen. Ob das Kölner Bankhaus Oppenheim nur ein schwarzes Schaf ist? Entscheiden Sie selbst, wer in diesem Staat wirklich regiert.



Autor:
Werner Rügemer
106 Seiten
€ 14,-

Vom Wesen des Wassers

Viele neugierig machende Informationen und viele überraschende, zu ganz neuem Denken führende Aspekte. Gedanken und Beobachtungen, eingebettet in eine harmonische und detailreiche Illustration, die sich an der Nahtstelle von Philosophie, Religion und Naturwissenschaften bewegen. Eine spektakuläre Reise! „Ein Tropfen Wasser vermag die Welt zu spiegeln.“ Mit vielen Tropfen lassen sich Politik und Geschäfte machen.



Autoren:
Biegert/Gaupp-Berghausen
231 Seiten
€ 39,90

Das Silber Komplott

In der Geschichte des Geldes reiht sich ein staatlicher Geldbetrug an den anderen. Reinhard Deutsch dokumentiert, wie Regierungen und die internationale Hochfinanz Gold und Silber als Geld abgeschafft und durch legalisiertes Falschgeld ersetzt haben. Im Verborgenen tobt ein gnadenloser Kampf um Gold und Silber. ... Der Euro hat in seinen sechs Jahren schon 50% an Wert eingebüßt. Jede Krise bietet immer auch eine Chance – es liegt an Ihnen, sie zu nutzen!



Autor:
R. Deutsch
320 Seiten
€ 19,90

NEXUS BÜCHERSERVICE

DMT – Das Molekül des Bewusstseins

Rick Strassmann führte Anfang der 1990er Jahre mit offizieller Genehmigung wissenschaftliche Studien zur Droge DMT, einer höchst wirksamen psychedelischen Substanz, durch. Sein ausführlicher und detaillierter Bericht über diese Sitzungen ist eine faszinierende Erkundung der Natur des menschlichen Geistes und des therapeutischen Potentials psychedelischer Substanzen. Die 60 Teilnehmer berichten von den „tiefsten Erfahrungen“ ihres Lebens.



Autor:
Rick Strassmann
459 Seiten
€ 25,90

Mobilfunk: Die verkaufte Gesundheit

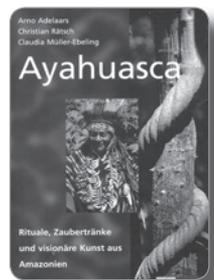
Der Zusammenprall der biologischen und technischen „Informationstechnik“ und wie die technische Information zur biologischen Desinformation wird. Erbgut- und andere Veränderungen mit gepulster, „zerhackter“ Hochfrequenz. Bestrahlung der Bevölkerung im „24-Stunden-Takt“. Die DECT- und Mobilfunksignaltechnik wirkt stunden- und tagelang im Organismus und auf die Psyche nach.



Autor:
H.-C. Steiner
276 Seiten
€ 24,90

Ayahuasca – Rituale, Zaubersprüche und visionäre Kunst aus Amazonien

Ayahuasca ist eines der stärksten schamanischen Heilmittel. Der aus mehreren ethnobotanisch bedeutenden Pflanzen des Amazonasgebiets gebaute Trank hat durchschlagende körperliche und verblüffende psychische Wirkungen. Es ist das beste und umfassendste Buch zu diesem Thema, das derzeit in deutscher Sprache erhältlich ist.



Autoren:
Ritsch/Adelaars
312 Seiten
€ 23,90

Bilderberger – Das geheime Zentrum der Macht

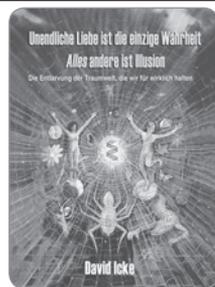
1954 versammelten sich die „Hohepriester der Macht und Globalisierung“ unter strengster Geheimhaltung erstmals im niederländischen Hotel de Bilderberg. Seitdem treffen sie sich regelmäßig in den vornehmsten Hotels und bestimmen die Geschicke der Welt, leider nicht zu unserer Gunsten. Sie zählen zu den zentralen Organen einer weltweit agierenden Schattenregierung.



Autor:
Andreas v. Rényi
320 Seiten
19,90 €

Unendliche Liebe ist die einzige Wahrheit. Alles andere ist Illusion

David Icke einmal anders: Hier präsentiert er auf sehr unterhaltsame Art die Hintergründe, warum die physikalische Realität nur eine Illusion ist, die allein in unserem Gehirn existiert. Sein Buch entlarvt nicht nur jene Illusion, die wir für Wirklichkeit halten, sondern auch wie diese Illusion ständig neu erzeugt und aufrechterhalten wird. Ein unvergleichliches Leseerlebnis. Bitte anschnallen!



Autor:
David Icke
284 Seiten
€ 24,-

Die Urkraft aus dem Universum

Das Buch des mehrfachen Erfinders enthält eine Fülle von Informationen über funktionierende oder aussichtsreiche Geräte und Verfahren zur Nutzung der Raumenergie. Das Postulat des Autors lautet: Wir müssen die unerschöpfliche, saubere und kostenfreie elektromagnetische Strahlung aus dem Weltall in nutzbare elektrische Energie umwandeln! Ob wir das wirklich können, werden die nächsten Jahre zeigen – gewartet haben wir ja nun lange genug ...



Autor:
Klaus Jebens
212 Seiten
€ 29,-

Die TranceFormation Amerikas. Die wahre Lebensgeschichte einer CIA-Sklavin unter Mind-Control

Dieses Buch und seine Autoren sind bereits jetzt Legende. 1988 wurde Cathy O'Brien, ein Opfer des als TOP SECRET klassifizierten MK-ULTRA-Programms der CIA, durch den Geheimdienst-Insider Mark Phillips befreit. Hier ist der gleichfalls atemberaubende wie erschütternde Bericht der beiden. Man benötigt starke Nerven für dieses Buch, doch die Wahrheit muss ans Licht der Öffentlichkeit.



Autorin:
Cathy O'Brien
449 Seiten
€ 24,-

... und die Wahrheit wird euch freimachen – Teil 1

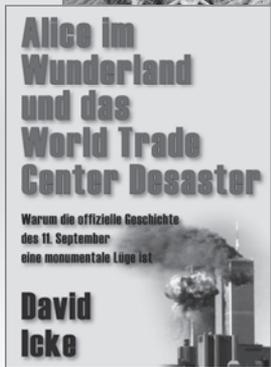
Wenn er auf eines seiner Bücher besonders stolz sei, sagt David Icke, dann dieses. Furchtlos enthüllt er ein unglaubliches Netzwerk von Personen, Geheimgesellschaften und Organisationen, die hinter dem offiziellen Weltgeschehen die Fäden ziehen. Von den Weltkriegen und Revolutionen bis zur Geburtenkontrolle und der Armut in der Dritten Welt lässt sich immer wieder das gleiche Ziel erkennen: Globale Macht und Kontrolle.



Autor:
David Icke
344 Seiten
€ 19,50

Unsere Bücher verändern die Welt

Unendliche Liebe ist die einzige Wahrheit
€ 24,00 284 Seiten

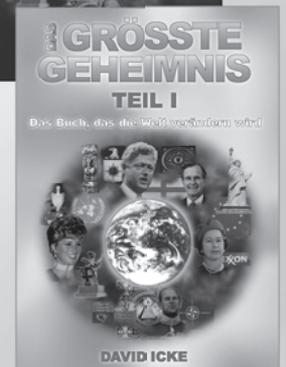
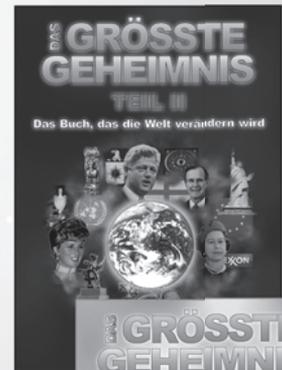


Alice im Wunderland und das
World Trade Center Desaster
€ 28,00 684 Seiten

... und die Wahrheit wird euch frei machen
Teil 1 € 19,50 360 Seiten



DAS GRÖSSTE GEHEIMNIS
Teil 2 € 19,50 364 Seiten



DAS GRÖSSTE GEHEIMNIS
Teil 1 € 19,50 408 Seiten



Die TranceFormation Amerikas
€ 24,00 448 Seiten



Das organische Universum
€ 17,90 238 Seiten



Die Jagd nach Zero Point
€ 19,50 350 Seiten

 Mosquito Verlag

Besuchen Sie uns im Internet auf www.mosquito-verlag.de
oder rufen Sie uns an, unter 0331 / 200 90 50.

Im Folgenden möchte ich Ihnen einen Themenbereich vorstellen, der mich in der letzten Zeit stark beeindruckt hat. Das erste, und in meinen Augen wichtigste der drei Bücher ist derzeit leider nur auf Englisch verfügbar:

Supernatural: Meetings with the Ancient Teachers of Mankind

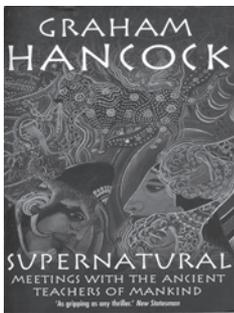
Graham Hancock

Arrow books

Paperback, 848 Seiten, div. Graphiken, in Farbe und s/w

ISBN: 978-0-099-47415-9

€ 13,45



Graham Hancock ist durch seine bereits ins Deutsche übersetzten Bücher auch hierzulande ein bekannter Autor im Bereich alternativer Geschichtsforschung. Sein neuestes Buch „Supernatural“ ist gerade auf Englisch erschienen. Der Einstieg war nicht gerade leicht, schon allein wegen des furchterregenden Umfangs seines neuen Werks. Außerdem wurde mir erst viel später klar, was die Schilderung seiner Drogenerfahrung mit einer Pflanze, die „dem Menschen erlaubt, die Toten zu sehen“, mit meinem viel größeren Interesse zu tun haben könnte, herauszufinden, was zum Teufel auf dieser Welt eigentlich los ist. So begann ich also eher milde interessiert von schamanischen Portalen und Heilungen durch Geistwesen zu lesen, die der Autor dem Leser gleich auf den ersten Seiten präsentiert. Danach kommt der erste Themenblock: Es geht um archäologische Funde von Höhlenmalereien in aller Welt, und ich erfahre, dass lange, lange Zeit das größte Rätsel der Archäologie darin bestand, die seltsamen

Zeichnungen zu interpretieren, die rund um den Globus die frühesten Hinweise auf die aufkommende Kultur der Menschen darstellen. Dass die dort gefundenen Bilder menschlicher Gestalten und auch von Tieren oftmals nicht wirklich akkurate Abbildungen der uns bekannten Formen darstellen, war lange Zeit schwer erklärbar. Konnten die Höhlenmenschen noch nicht so gut malen? Nein, nein. Graham Hancock belegt durch eine beeindruckende Fülle graphischer Beispiele: An künstlerischer Begabung fehlte es keineswegs. Und wenn man die Ähnlichkeit der Funde weltweit bedenkt, dann kann man eigentlich nur von Vorsatz sprechen. Irgendetwas veranlasste die Alten, menschliche Körper immer mit Tierköpfen zu malen, oder mit merkwürdigen Linien, die in ihre Körper eindringen wie Lanzen. Und die Tiere, wenn es denn welche sein sollten! Oft sitzen oder stehen sie in menschlicher Haltung herum, haben lustige Muster aus Punkten auf ihren Körpern und sind meist mit ganz unbiologisch wirkenden Köpfen ausgestattet, oder auch mit zweien. Und die abgebildeten Menschen: Wenn sie überhaupt mal eine realistische Körperform aufweisen, dann nehmen sie die verrücktesten Haltungen ein: viel zu weit nach vorne gebeugt, und mit den Armen grotesk nach hinten verrenkt. Überall auf der Welt finden sich derartige Darstellungen. Was soll das?

Erst in jüngster Zeit, so Hancock, wurde klar, dass die Menschen der Vorzeit genau das auf die Höhlenwände malten, was sie in ihrer eigenen, täglichen Erfahrung am meisten beeindruckte: Und das waren die Erlebnisse bei ihren regelmäßigen Reisen in Geistwelten, bei denen entweder sie selbst sich in diese Figuren verwandelten, oder mit Wesen in derartiger Gestalt interagierten. Und das wirft die Frage auf, ob diese Erlebnisse denn wirklich so vollkommen unreal waren, wie die Forscher lange Zeit annahmen. Warum sollten die Menschen zehntausende von Jahren gerade diese Erfahrungen dokumentiert haben, wenn die Grundlagen dafür rein auf Einbildung basieren? Könnte es stattdessen sein, dass diese Welten weit mehr sind als

nur die Einbildung von Gehirnen im Drogenrausch?

Das wird im weiteren Verlauf des Buchs immer klarer und überzeugender. Auf einmal wechselt der Autor den Betrachtungshintergrund und wendet sich dem Thema UFOs und insbesondere den vielen von Prof. John Mack dokumentierten Fällen angeblicher „Entführungen“ durch Außerirdische zu. Man möchte die bizarren Schilderungen der Opfer zuerst als Einbildung abtun, denn wozu, bitte, sollen Außerirdische ihren Entführungsoptionen den Schädel öffnen, um eine Schlange darin unterzubringen? Oder die Eingeweide herausnehmen, um Steine darin zu deponieren? Oder andere seltsame Operationen vornehmen, wie zigfach geschildert?

Dann erfahren wir im nächsten Kapitel, dass Ayahuasca-Schamanen ungefähr dasselbe berichten. Ihre Erlebnisse in Geistwelten gleichen auf frappierende Weise den Entführungsberichten, die John Mack gesammelt hatte. Nach weiteren 150 Seiten ist mir klar: Das muss alles dieselben Welten, dieselben Wesen betreffen – egal, ob die Berichte von Höhlenmenschen stammen, von UFO-Entführten, von Schamanen aus dem Urwald oder von Versuchspersonen, die in einer aufsehenerregenden, wissenschaftlichen Versuchsreihe mit der Droge DMT gewonnen wurden. Hierzu berichtet das Buch in einem weiteren Kapitel. Es geht um die Interviews, die im nachfolgend besprochenen Buch von Rick Strassman veröffentlicht wurden.

Als Leser wird mir immer klarer: Sobald sich Menschen in einen, wie auch immer erzeugten, alternativen Bewusstseinszustand bringen, in dem sie „andere Welten“ erleben können, dann treffen sie, vorhersehbar, auf Wesen anderer Realitätsebenen, die mit ihnen die merkwürdigsten Dinge anstellen. Oftmals sind die wahrlich zum Fürchten, andere Male auch lustvoll, oder zum Lachen. Eins sind sie jedoch in den allermeisten Fällen: auf eine existenziell ganz unmittelbare Art heilend und belehrend. Und nicht zu vergessen: Übernatürlich. Hancock zieht eine weitere Parallele, indem er die reichhaltige Folklore, vor allem

Englands und Irlands sichtet, und verschiedene Erzählungen aufleben lässt, in denen beispielsweise Menschen zu Zeugen von Elftänzen wurden. In anderen Märchen werden Fälle überliefert, in denen Feen den Menschen statt des eigenen Kinds einen außerirdisch wirkenden Wechselbalg in die Wiege legten, den sie dann aufziehen mussten. Auch solche Mythen haben überraschende Parallelen mit den vorangegangenen Fallberichten von John Mack über UFO-Entführungen. Denn wieder berichten Menschen von seltsamen, außerirdischen Babys mit papierähnlicher Haut, es kommt öfters auch zu sexuellen Übergriffen oder gar zur Elternschaft über Realitätsgrenzen hinweg: etwa indem eine Frau gezwungen wurde, ein außerirdisches Baby zu versorgen, oder indem jemand regelmäßig von Aliens zur Erfüllung

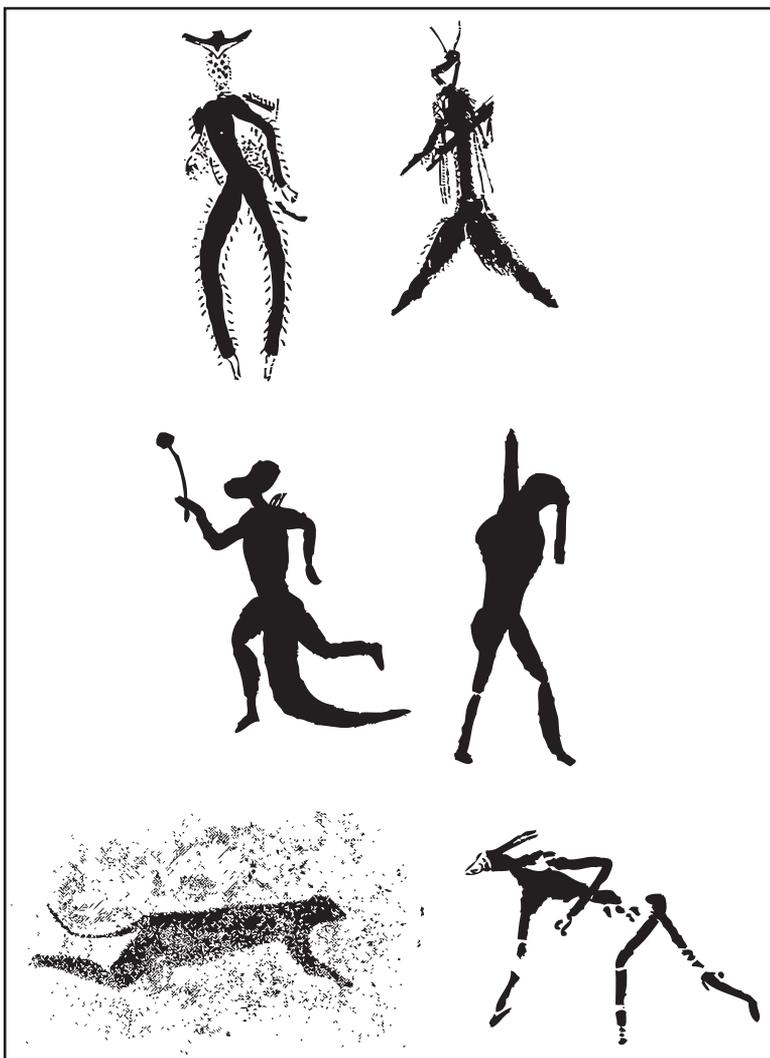
der ehelichen Pflichten in eine andere Welt abgeholt wurde. Bitte bedenken Sie: Das sind, wie Graham Hancock zeigt, keine Einzelfälle. Es geschieht auf diesem Planeten in Serie, quer durch die Jahrhunderte.

Je weiter ich lese, desto mehr knickt mein armes „Realitäts“-Bewusstsein ein. Ach so ist das? Diese Welten sind vielleicht genauso real wie unsere? Und die „Kultur“ dieser Wesen, wenn man denn davon sprechen kann, ist vielleicht viel älter als die unsere? Und am Ende haben sie uns gar erschaffen oder verfolgen zumindest interessiert unsere Entwicklung? Das sind ja Aussichten.

Bevor ich diese Rezension beende, muss ich Ihnen noch erzählen, was mich am meisten umgehauen hat in diesem ganzen Buch:

Sie haben doch sicherlich schon davon gehört, dass für mindestens 90 Prozent unserer DNS wissenschaftlich gar keine Funktion bestimmt werden kann, sondern dass lediglich den restlichen 3-10 Prozent unserer DNS irgendwelche eiweiß-kodierenden Aufgaben zugeordnet werden. Arroganterweise hat die Wissenschaft den anderen, überwiegenden Teil unseres Erbmaterials lange Zeit als „Müll“-DNS abgetan. Von wegen! Jetzt kommt nämlich der Clou. Es gibt in den Sprachwissenschaften ein merkwürdiges Gesetz. Es stammt vom Linguisten George Zipf, und es besagt, in kurzen Worten ausgedrückt, Folgendes: Nehmen Sie einen beliebigen Text in einer beliebigen Sprache in beliebiger Länge. Das kann ein Stammelied in Kiswaheli sein, ein Gedicht in Urdu oder ein Fachartikel auf Deutsch, ganz wurscht. Bestimmen Sie in diesem Text eine Rangliste der vorkommenden Wörter, sodass Sie danach wissen, welches Wort am häufigsten vorkommt, welches am zweithäufigsten, und so weiter. Angenommen, Sie wählen die Textlänge so, dass Ihr häufigstes Wort genau 1.000 Mal vorkommt: Dann wissen Sie durch das Gesetz von Zipf, dass das zweithäufigste Wort genau 100 Mal vorkommen wird, das dritthäufigste 10 Mal, und so weiter. Es handelt sich hier anscheinend um einen präzisen Test, mit dem man eindeutig bestimmen kann, ob eine bestimmte Folge von Symbolen oder Zeichen die Eigenschaft von Sprache aufweist. Erstaunlich, aber wahr. Wenn es sich um Sprache handelt, dann muss das Zipf-Gesetz gelten.

So, und nun zurück zur DNS. Raten Sie mal, was für den sogenannten „Müll“ in unserer DNS gilt? Genau. Man weiß zwar nicht, um welche Informationen es sich handelt, aber das Zipf-Gesetz lässt sich darauf anwenden. Es handelt sich also um Sprache, die da in unsere DNS eingebettet ist. Das müssen eigentlich ganze Bibliotheken sein – in einer Sprache, die wir nicht verstehen. Oder die nur der lesen darf, der dafür würdig ist. Vielleicht erklärt dies die Aussagen einiger Entführungsoffer oder von Versuchspersonen auf DMT, die erlebten, dass Wesen aus anderen



Quelle: Supernatural, S. 213

Dimensionen ihnen gewisse Bücher zu lesen gaben, deren Inhalt plötzlich in sie einströmte und wundersamen Sinn machte. Sind das vielleicht genau diese Bücher, die wir schon immer in uns tragen, und die irgendjemand dort abgelegt hat, in der Hoffnung, dass wir uns, in unserer Gesamtheit, endlich in den Zustand entwickeln, sie lesen zu können? Übrigens: Graham Hancock argumentiert, dass sich überall auf der Welt die menschliche Kultur genau dann entscheidend zu entwickeln begann, als die Menschen lernten, paranormale Bewusstseinszustände nicht nur für die Schamanen und Eingeweihten, sondern in größerem Stil auch für den Rest der Gemeinde zur Verfügung zu stellen. ;-))

tk

DMT - Das Molekül des Bewusstseins. Zur Biologie von Nahtod-Erfahrungen und mystischen Erlebnissen

Rick Strassman

AT-Verlag

Hardcover, 459 Seiten

ISBN: 978-3-85502-967-9

€ 25,90



Wer zu diesem Thema noch mehr lesen möchte, oder wer es auf Deutsch braucht, dem empfehle ich das folgende Buch. Es ist vom Thema her nicht ganz so breit angelegt wie das Buch von Graham Hancock, aber es dokumentiert immerhin zahlreiche, sehr beeindruckende Interviews mit Versuchspersonen, die im Labor von Rick Strassman, einem amerikanischen Professor für Psychiatrie, eine Reise in die inneren Räume angetreten haben. Rick Strassman bekam Anfang der 1990er Jahre die (äußerst seltene)

Genehmigung der Regierung, eine wissenschaftliche Untersuchungsreihe mit der Droge DMT durchzuführen. DMT ist eine psychedelische Substanz, die einerseits in verschiedenen entogenen Pflanzen vorkommt, etwa im Ayahuasca-Trank. Andererseits wird sie auch von unserem Körper selbst produziert, und es gibt daher gute Gründe zur Annahme, dass die Erlebniszustände, die man durch Einnahme DMT-haltiger Pflanzen wahrnimmt, stark denen ähneln, die wir zum Zeitpunkt unseres Todes erleben. Alles in allem ist dieses Buch „klinischer“ gehalten als das andere. Als Person ist mir der Autor ein wenig zu hölzern, zu wenig visionär; aber genau das musste er wahrscheinlich sein, als Wissenschaftler im Staatsdienst. Die näheren Umstände seiner Forschungsprojekte interessierten mich eigentlich weniger; dafür aber die Aussagen seiner Versuchspersonen. Denn die haben's in sich, denn sie weisen ein weiteres Mal auf die Existenz einer Wirklichkeit, die irgendwie parallel zur unseren abzulaufen scheint. Mut braucht man ja schon, diese Räume aufzusuchen, denn was Dr. Strassmans Probanden da so erleben, das ist manchmal echt hardcore: Besonders beeindruckt hat mich der Fall eines „Sunnyboys“ der Esoterik-Szene, der wohl schon häufig leichter verdauliche „Party-Drogen“ genommen hatte und seinen Angaben nach dabei immer Erfahrungen gemacht hatte, die mit Spaß, Feiern, Liebe und Spiritualität zu tun hatten. Von Dr. Strassman auf DMT-Reise geschickt, fand er sich plötzlich in einer Situation, in der er von zwei Krokodilen anal vergewaltigt wurde, als ob sie ihn für die allzu unbeschwertere Leichtigkeit seines früheren Lebens bestrafen wollten. Gut, andere Versuchspersonen berichten von wunderschönen Erlebnissen und wiederum oftmals auch von sehr lehrreichen Erfahrungen. Aber ich persönlich hätte durchaus meine Bedenken, ob ich mich in einem solchen klinischen Setting mit einer „heroischen Dosis“ künstlich hergestelltem DMT auf die Reise schicken lassen würde. Lieber hätte ich da einen gestandenen Schamanen als Reiseführer dabei, der mir die Reptilien vom Leib hält.

tk

Ayahuasca - Rituale, Zaubersprüche und visionäre Kunst aus Amazonien

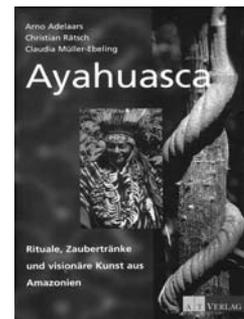
Adelaars, Rättsch, Müller-Ebeling

AT-Verlag

Hardcover, 312 Seiten

ISBN: 978-3-03800-270-3

€ 23,90



Genau um diese Schamanen und die Ayahuasca-Kultur in Amazonien geht es im nächsten Buch des schweizer AT-Verlags, der ohnehin die publizistische Oberhoheit über den Bereich Schamanismus innehat. In diesem Buch berichten drei Autoren vor allem von der in Amazonien fest etablierten Kultur der psychedelischen Erfahrung, die tief verwurzelt ist mit einem ritualisierten Gebrauch der jeweiligen Substanzen, welcher möglicherweise das Schlimmste verhindert. Dort nimmt man nicht, abgespalten vom Rest des Lebens und der Gesellschaft, eine solche psychoaktive Substanz in aller Heimlichkeit, sondern da gehört die Erfahrung anderer Bewusstseinswelten zum zentralen Teil des Lebens, der Gotteserfahrung und der Kunst: Man nimmt als Gruppe daran teil, etwa als Mitglied einer fest etablierten Religionsgemeinschaft, mit festen Regeln und vielen Leuten, die aufpassen, dass alles richtig abläuft. Später malt man vielleicht auch ein schönes Bild über die Erfahrungen. Manche der Maler, wie etwa Pablo Amaringo, haben sich mittlerweile einen internationalen Ruf erworben. Ja, es liest sich eigentlich alles recht motivierend, was die Autoren da zusammentragen: sowohl die Erlebnisse, als auch die

Heilungserfolge und die Zeremonien, über die da berichtet wird – zwar sind das für einen Westeuropäer allemal sehr, sehr befremdliche Dinge. Aber sie scheinen dennoch zutiefst menschlich, seelenvoll, vertrauenswürdig und auch tausendfach erprobt. Auf so eine Erfahrung könnte man sich schon mal einlassen, wenn auch mit allem Respekt. Aber wann komme ich schon nach Amazonien? Das Gute an diesem Buch ist allerdings, dass die Autoren auch viele Tipps geben, mit denen es eigentlich möglich sein sollte, auch hier in Europa – vor allem in Holland oder in der Schweiz – in Kontakt mit authentischen Amazonas-Schamanen bzw. den einschlägigen religiösen Gruppierungen, wie beispielsweise Santo Daime, zu kommen.

tk

WEITERE BÜCHER

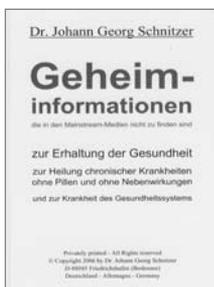
„Geheiminformationen ... zur Erhaltung der Gesundheit“

Dr. Johann Georg Schnitzer

48 Seiten, gebunden

€ 18,-

Eigenverlag: www.dr-schnitzer.de



Ich könnte nach der Lektüre dieses Kleinen Büchleins eine ellenlange Abhandlung über den Gesundheitszustand unserer Industriegesellschaft, den maroden Zustand unserer Krankenkassen- und Sozialsysteme, der Zivilisatose und der Weltverbesserung im Allgemeinen verfassen. Doch ich weiß: Das haben schon viele vor mir getan, und die meisten können es besser. Dr. Schnitzer zum Beispiel. Er hat nicht nur über all diese The-

men geschrieben, er hat sie persönlich erlebt!

Wenn ich darüber lese, wie er schon 1964 alle deutschen Politiker davor gewarnt hat, dass eine eiweißreiche Ernährung mit Industriezucker und -mehl zu allen möglichen Degenerationen führt, dass er mit seiner „zivilisierten Ernährung“ oder auch „Schnitzer-Intensivkost“ sowohl Bluthochdruck als auch Diabetes *geheilt* hat, dass in den Industrieländern jeder Zweite an Bluthochdruck leidet und die schulmedizinische Pillenbehandlung pro Tag (!) 50 – 75 Millionen Euro verschlingt und trotzdem von „offizieller“ Seite immer wieder behauptet wird, für die genannten Krankheiten gebe es keine Heilung, dann stelle ich mir dir Frage: Wie krank ist unsere Gesellschaft wirklich? Und ich meine nicht nur unsere Körper ...

Man könnte auch fragen, warum dieses Wissen nicht weitläufig bekannt wurde. Doch dafür gibt es eine plausible Erklärung: Ärzte und Pharmaunternehmen würden damit an dem Ast sägen, auf dem sie selbst sitzen. Dr. Schnitzer hat dies ein Leben lang am eigenen Leib erfahren: Diffamierung durch die Ärztekammer und Berufskollegen, Ignoranz aufseiten der Medien und der Regierung.

Das ist vielleicht auch der Grund, warum er seinem kleinen Buch diesen etwas reißerischen Titel gab – in unserer seltsamen Zeit ist dieses Wissen zumindest „unterdrückt“. Die Informationen über gesunde Nahrung und die Heilung chronischer Krankheiten werden nun schon zeitlebens von Dr. Schnitzer verbreitet, und er ist mit seinen 75 Jahren ein lebendiges Beispiel für die Richtigkeit seiner Theorien. Auch wenn Sie nicht an einer der oben genannten Krankheiten leiden, kann ich Sie nur ermutigen, die Arbeit dieses Mannes zu begutachten. Dieses Büchlein ist nur 45 Seiten dünn und gibt Ihnen einen kurzen Überblick über sein Lebenswerk. Wem das nicht genügt und wer – wie ich – den Preis etwas unangemessen findet, der sollte eines seiner tiefgründigeren Bücher lesen oder auf seiner Website stöbern. Der Mann spricht kein Fachchinesisch, er redet Klartext – so, wie man das

eigentlich von jedem Arzt erwarten können dürfte.

dw

Der Bankier

Ungebetener Nachruf auf Alfred Freiherr von Oppenheim

Werner Rügemer

Nomen Verlag

106 Seiten, Taschenbuch

ISBN: 978-3-939816-00-3

€ 14,-



Ein Kleinst-Verlag bringt ein politisch unbequemes Buch eines brillanten Journalisten heraus, der gerne seine Nase in Angelegenheiten der Hochfinanz steckt, und über Dinge berichtet, die man in Deutschland eigentlich lieber im Stillen regelt. In einer Demokratie wie der unseren ist das sein gutes demokratisches Recht, sollte man glauben: Zensur findet ja bekanntlich nicht statt. Zumal der Autor dabei ohnehin nur über Tatbestände berichtet, die mehr oder weniger öffentlich sind. In ihrer Gesamtheit und in dieser Zusammenstellung ergibt sich allerdings dadurch ein recht verstörendes Bild vom alltäglichen Sumpf und vom regen Ausverkauf unseres Gemeinwesens durch diejenigen, die in unserem Namen mit seiner treuhänderischen Verwaltung beauftragt sind. Und von denen, die dabei gerne mithelfen, obwohl keiner von uns sie je beauftragt hat, eben Zeitgenossen wie der besagte Bankier. Kaum hat der kleine Verlag, der gerade erst gegründet wurde, das Buch angekündigt, bekommt er auch schon richtig Ärger mit der Justiz, und weil diejenigen, die diese Justiz befehligen, Geld ohne Ende haben, würden wir annehmen,

dass das Ende der Geschichte nur allzu schnell erreicht sein wird. Doch – oh Wunder! – es entsteht stattdessen ein ergötzliches Lehrstück über die Macht der Banken und die der Demokratie, und am Ende sehen die Bank und ihre Helfer überraschend alt aus.

Es ist nämlich so: Der Autor Werner Rügemer, ein Publizist mit einschlägiger Erfahrung im Bereich kommunaler Korruption, hat sich ausgerechnet das Kölner Bankhaus Oppenheim vorgenommen und schreibt mit seinem Buch dem gerade verstorbenen Seniorchef dieser Bank einen ungebetenen Nachruf hinterher, der sich gewaschen hat. Oppenheim, in der Öffentlichkeit ganz zu Unrecht eher ein Unbekannter, war mit einem (nur geschätzten!) Vermögen von drei Milliarden Euro wahrscheinlich mit Abstand der reichste Bürger Kölns. Seine Bank, ein „traditionsreiches“ Familienunternehmen, wie man so sagt, und darüber hinaus sehr verschwiegen, ist die größte Privatbank Europas, die fast ausschließlich nur Kunden bedient, die imstande sind, Summen in der Mindestgrößenordnung von fünf Millionen zu deponieren. Das können ja nicht allzu viele sein, meinen Sie, die über so viel Geld verfügen? Wenn Sie sich da mal nicht täuschen. „Unsere Zielgruppe sind die 10.000 reichsten Deutschen, die über 50 Prozent des gesamten Vermögens der deutschen Bevölkerung verfügen,“ verlautbarte der Nachfolger Oppenheims, Graf von Krockow. Nun, 6.000 Mitglieder dieser Zielgruppe hat die Bank immerhin schon für sich gewonnen, und die ließen im letzten Lebensjahr des Verstorbenen die nicht ganz triviale Summe von 62 Milliarden Euro dort für sich „arbeiten“. Beziehungsweise ... „gearbeitet“ haben Sie und ich, während die Besitzer der 62 Milliarden wahrscheinlich mit standesgemäßen Dingen befasst waren.

Besonders erfreut war ich übrigens, in diesem Zusammenhang zu erfahren, dass man von dieser elitären Regel mit der Einstiegsschwelle von fünf Millionen cash ab und zu auch einmal Ausnahmen macht, wie beispielsweise für Ex-Verteidigungsminister Rudolf „Ich verlasse das Amt mit erhobenem Haupt und geradem Rückgrat“-Schar-

ping, einem Politiker, dem ich ungefähr soweit traue, wie ich ihn werfen könnte. Der wird nämlich dort auch betreut, obwohl er damals eigentlich nicht über die monetären Einstiegs-Voraussetzungen verfügte und nur 80.000 Euro einzahlen konnte. Über seinen Berater Moritz Hunzinger ließ die Bank ihm angeblich ausrichten, sie habe ihm eine Rendite von über 47 Prozent erwirtschaftet. Nicht schlecht für den Anfang, und nicht schlecht für einen Sozialdemokraten.

Jedenfalls hat die Bank also den Ruf, ihrem schutzbedürftigen Kundenkreis mittels internationaler Beziehungen ganz doll unter die Arme zu greifen: „Für Wenige tun wir alles“, so das Motto des verstorbenen Seniorchefs. „Alles“, so so. Das wird wohl auch nötig sein, denn solch „gesunde“ Renditen, oft weit oberhalb von 20 Prozent, wie der Autor berichtet, kommen bestimmt nicht von selbst angefliegen, und Rügemer steckt seine Nase daher auch in die Frage, *wie genau* sie denn zustande kommen. Dem einfachen Leser wie mir wird dabei ganz anders, wenn er die Details dieser Geschichten erfährt, wie etwa – um nur *ein* Beispiel von vielen anderen in diesem herzerwärmendem Buch zu nennen – dass die Bank allein für die Mietvermittlung beim Bau der Kölner Messehallen Bimbis in Höhe von schlappen sieben Millionen Euro berechnete, obwohl die Stadt Köln als Mieter von vorneherein *feststand!* Ich lese fassungslos weiter und beginne zu ahnen, dass da hinter meinem Rücken das halbe Land an die Heuschrecken verfüttert wird, und zwar nicht erst seit gestern. Im Vorwort des Buchs ist schon von „unehrenhaftem Verhalten der Bank während der Nazizeit“ (Mitwirkung bei Arisierungen) die Rede, sowie auch von Parteienfinanzierung nach dem Krieg und aktuellen Verwicklungen in Geschäfte mit Kommunen in der Neuzeit – „alles“ eben.

Für ein Bankhaus, dessen Wirkungsweise im Stillen der Chef einst als „geheimer als geheim“ bezeichnet hat, ist es natürlich nicht gut, wenn wir Bürger uns mit solchen Gedanken tragen. Und es ist auch nicht gut für den Ruf seiner Kunden. Also versucht

man, eine solche Veröffentlichung gleich im Vorfeld zu unterbinden und den Autor samt Verlag einzuschüchtern. Wie man das macht, im demokratischen Rechtsstaat? Oh, das geht ganz einfach, heutzutage: Man erwirkt eine einstweilige Verfügung, das geht ganz schnell. Klar, man braucht dafür zwar eine eidesstattliche Versicherung der Kläger, in der verschiedene Details der Berichterstattung als unwahr angefochten werden; es reicht aber vollkommen, wenn es sich dabei um Marginalien handelt. Um dies dann durchzuziehen, beauftragt man eine forsche Rechtsanwalts-Kanzlei, die allen, die an der Verbreitung des Buchs beteiligt sein werden, ordentlich einheizt, etwa indem sie dem Verlag und seinem Autor Unterlassungsklagen schickt, und dem Buchvertrieb Umbreit sowie dem Barsortiment Libri eine Abmahnung, dass im Buch zwei Dutzend Unwahrheiten enthal-



Marcus Schmiede
Naturwissenschaft und Bewusstsein
 Das letzte Geheimnis
 230 S., m. zahlr. Abb., kartoniert.
 15,90 €
 Dieses Buch stellt die modernen Naturwissenschaften auf eine spirituelle Grundlage.

Es wird zeigen, wie auf den Lehren der vedischen Schriften eine Naturwissenschaft aufgebaut werden kann, die unserem bisherigen Wissenschaftsansatz überlegen ist und ungeahnte Konsequenzen für viele Bereiche der modernen Gesellschaft hat.

- AUSGESUCHTE NAHRUNG FÜR DEN GEIST**
- interdisziplinär
 - interkulturell
 - religionsübergreifend

Syntropia Spezialbuchversand
 Wilhelm-Leuschner-Strasse 36
 64293 Darmstadt
 fon: 061 51-9678335
 mail: info@syntropia.de
 web: www.syntropia.de

Bestellen Sie unseren Katalog innerhalb Deutschlands kostenfrei!

Anzeige

ten seien und eine Verbreitung daher zu unterbleiben habe, um rechtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Verschiedene Kölner Buchhändler werden ebenfalls zur Unterzeichnung von Unterlassungsverpflichtungserklärungen aufgefordert. Etliche der Unterlassungsforderungen gegen den Verlag mussten dann zwar am gleichen Tag noch fallengelassen werden, aber das macht nichts, auf Details scheint es hier ja nicht anzukommen. Hauptsache, man schüchtert alle Beteiligten gleich mal gehörig ein – Goliath macht mobil gegen David. Die Veröffentlichung des Buchs konnte man allerdings dann doch nicht verhindern, aber immerhin wurde der Verlag dazu gezwungen, Schwärzungen im Text anzubringen, ganz abgesehen davon, dass man mit Androhungen von Kosten für Abmahnungen und Prozesse, sowie mit einer Androhung von jeweils 250.000 Euro Ordnungsgeld im Fall der Zuwiderhandlung oder auch einer Strafandrohung von sechs Monaten Gefängnis, sicherlich Angst auslöst.

„Greift diese Methode der privatisierten Zensur um sich, wird bald kein Autor mehr gesellschaftskritische Bücher schreiben. Wenn aber doch, wird kein Verlag es mehr wagen, sie

zu veröffentlichen“, schreibt der Verleger Harry Neubert im Vorwort. Ich kann mich da seiner Meinung nur anschließen. Die Rechtsanwälte der Bank, Schertz/Bergmann, handeln als wäre es nicht ihr eigenes Land, dessen Pressefreiheit sie da gerade zersägen helfen. Wieder einmal eine Firma, die für Ihre Kunden bereit ist, „alles“ zu tun.

Aber damit nicht genug: Kürzlich setzte die besagte Kanzlei der ganzen Angelegenheit dann noch die Krone auf, indem sie – diesmal in eigener Sache – auch einen weiteren beteiligten Autor, den Gründer und Vorsitzenden der Bürger- und Menschenrechtsorganisation Business Crime Control e.V., Professor Hans See, mit einer einstweiligen Verfügung belangten, weil er es in seinem Vorwort zur zweiten Auflage des Buchs wagte, die Vorgehensweise ihrer Kanzlei zu kritisieren. Auch hier wurde ein Ordnungsgeld in bewährter Höhe von 250.000 Euro oder ersatzweise sechs Monate Haft gegen ihn aufgerufen. Na sauber. Ich möchte daran erinnern, dass Deutschland bereit jetzt im Ranking der Organisation „Reporter ohne Grenzen“, was Pressefreiheit angeht, auf Platz 23 rangiert, zusammen mit Benin und Jamaika. Ich fürchte, selbst diese

schmähliche Platzierung werden wir, dank solcher Machenschaften, in der kommenden Runde nicht halten können. Wir sind, was dies anbelangt, auf dem besten Weg zur Bananenrepublik. Oder, um es mit den Worten des Münchner Medienanwalts Holger Weimann zu sagen: „Es gibt zwei Grenzen der Pressefreiheit: Mangelnder Mut und Mangel an Geld.“

tk

Die Urkraft aus dem Universum

Klaus Jebens

Jupiter-Verlag

212 Seiten, div. Abbildungen in s/w, kartoniert

ISBN: 3-906571-23-8

€ 29,-



Im schweizer Jupiter-Verlag ist ein neues Buch erschienen, und zwar von Klaus Jebens, dem Mann, der – unter vielen anderen Erfindungen – der Welt den biegsamen Strohalm gebracht hat. Für sein neues Werk „Die Urkraft aus dem Universum“ hat sich Jebens jedoch eines viel, viel größeren Themas angenommen: Er will der Welt zeigen, dass Freie Energie eine reale Möglichkeit darstellt und – noch besser – dass wir kurz vor dem Punkt stehen, an dem diese Technologien auf den Markt kommen werden. Das Buch beginnt gleich zu Anfang mit einem Schmankerl, auf das Autor und Verlag besonders stolz sind: Klaus Jebens hat nämlich im Nachlass seines Vaters ein „Geheimdokument“ ausgegraben, in dem dieser berichtet, wie er 1930 von Tesla persönlich zu einer Probefahrt in dessen legendärem Auto eingeladen wurde, das von Tesla mit einem Konverter zur Gewinnung Freier Energie ausgestattet worden war. Über dieses



Auto liest man immer wieder, doch es klingt schon wirklich sehr abenteuerlich, dass Tesla bereits vor mehr als 70 Jahren eine voll funktionsfähige Freie-Energie-Maschine besessen haben soll, die seinen noblen Pierce-Arrow-Wagen antrieb. Doch hier haben wir also den authentischen Bericht eines Zeitzeugen, der selbst in diesem Auto gefahren ist. Schon eigentümlich, dass es uns so schwerfällt, konsequent den letzten Rest des Wegs zurückzulegen, den ungezählte Erfinder seit über 100 Jahren bereits für uns beschritten haben.

Hier setzt der zweite Teil des Buchs ein: Er gibt einen Überblick über die verschiedenen Wege, die von Erfindern in aller Welt eingeschlagen wurden, um das Rätsel der Freien Energie zu lösen. Das sind übrigens gar nicht so wenige. Fünf verschiedene Klassen von Erfindungen weist Klaus Jebens nach: Magnetostatische Raumenergie-Konverter, Mechanische Energiekonvertierung, Magnetodynamische Energiewandler, Elektrostatische Systeme und dann noch die Klasse, in die auch Teslas Auto fiel: Die Elektrodynamischen Energieumwandler und Oszillatoren. 47 verschiedene Erfinder und Systeme habe ich in diesem Buch gezählt, und jedem sind ein paar Seiten gewidmet, auf denen der technisch interessierte Leser grundlegende Details zum Stand der Forschung nachlesen kann. Ich selbst bin kein Fachmann auf diesem Gebiet, doch Namen wie Tom Bearden, John Bedini, Bruce de Palma, Henry Moray, Daniel Dingel habe auch ich schon gehört. Nun kann ich endlich zu jedem dieser aufregenden Projekte schnell nachlesen, worum es geht, und es sind immer auch aussagekräftige Bilder der Maschinen dabei, sodass ich mir mehr und mehr vorstellen kann, dass der Autor mit seiner These recht hat: Freie Energie kommt, und zwar bald. Wann genau, fragen Sie? Tja, das wüsste ich auch gerne. Tom Bearden, vielleicht derjenige FE-Forscher, der momentan die gespanntesten Blicke auf sich zieht, hat gerade eine DVD veröffentlicht, auf der man seinen MEG-Generator sehen kann. Er spricht von ca. eineinhalb Jahren, bis das Gerät endlich in

die Massenproduktion gehen soll. Eine Menge nicht-linearer Prozess-Modelle seien bis dahin noch zu erstellen.

Andere Erfinder, wie beispielsweise Daniel Dingel mit seinem berühmten Wasserauto, haben die Technik für sich privat schon längst am Start. Bei einer Veranstaltung des Jupiter-Verlags konnte ich mit eigenen Augen die Vorführung einer Technik erleben, bei der – mittels Zwischenschaltung des ominösen ET3M-Chips – elektrische Geräte plötzlich nur noch 50 Prozent Leistungsaufnahme benötigten. Hätte ich den Chip damals kaufen können, hätte ich es sofort getan. Konnte ich aber nicht. So ist das mit der Freien Energie, im Jahr 2007. Die halbe Welt scharrt vor Ungeduld mit den Hufen. Und verfeuert die restlichen fossilen Brennstoffe, verbraucht Atomstrom und zahlt sich dumm und dusselig für etwas, das eigentlich umsonst sein müsste. Eineinhalb Jahre noch, ok ... aber wenn's dann nicht kommt, werde ich ernstlich sauer.

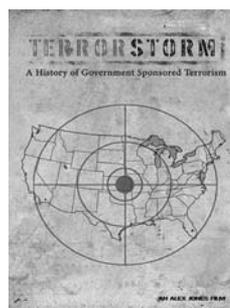
tk

DVD

TERRORSTORM: A History of Government Sponsored Terrorism

Alex Jones

© Infowars.com, 2006
ca. 180 min
www.prisonplanet.com
\$ 19,95



Quer durch die gesamte Geschichte haben kriminelle Elemente innerhalb von Regierungen Terroranschläge gegen ihre eigene Bevölkerung durchgeführt, als Vorwand, um sie zu versklaven.

„Terrorstorm“ argumentiert, dass die Anschläge vom 11. September in den USA, die Bombenattentate vom 7. Juli in London und viele weitere Terrorereignisse selbst zugefügte Wunden waren. Werden Sie Zeuge, wie britische Spezialeinheiten bei der Inszenierung von Terroranschlägen im Irak gefangen werden, und sehen Sie offizielle us-Regierungsdokumente, die Pläne zur Entführung von Passagierflugzeugen unter Remote Control entwerfen.

„Terrorstorm“ behandelt auch die Reichstags-Brandstiftung, den Vorfall im Golf von Tonkin (der eine von den USA geführte Invasion in Vietnam auslöste), den von den USA unterstützten Coup im Iran im Jahr 1953, den israelischen Anschlag auf die USS Liberty (der darauf abzielte, eine us-Invasion in Ägypten auszulösen, die jedoch misslang) und vieles mehr.

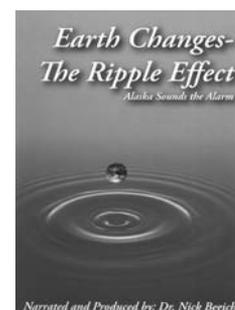
Wer diesen Film sieht, wird danach schwer erschüttert sein!

dr

EARTH CHANGES - THE RIPPLE EFFECT: Alaska Sounds the Alarm

Dr. Nick Begich

Earthpulse Press Inc.
PO Box 201393
Anchorage, Alaska 99520, USA
www.earthpulse.com
ISBN: 1-890693-53-7
\$ 20,-



Die Regionen der Arktis und der Antarktis sind von den Veränderungen auf der Erde stark betroffen. Ob diese nun auf menschliche oder natürliche Ursachen zurückzuführen sind, wird weiterhin diskutiert. Was jedoch nicht geleugnet werden kann,

ist, dass sich die Dinge ändern – *ungeachtet* ihrer Ursachen!

„Earth Changes“, die vierte Ausgabe der Serie „Earth Rising“, spricht viele der Themen an, die uns alle als Bewohner und Verwalter des Planeten Erde betreffen. Erzähler und Produzent Dr. Nick Begich präsentiert seine persönlichen Erfahrungen und sein Wissen, verbunden mit der neuesten Forschung bezüglich dieses Themas. Er diskutiert die Veränderungen des Klimas, erhöhte Erdbebenaktivitäten, den Rückgang der Pole und deren Verlagerung, indem er seinen Heimatstaat Alaska als ein Beispiel für die derzeitigen Veränderungen nutzt. Zusätzlich betrachtet er sowohl Fragen der Energiepolitik und Alternativen hinsichtlich der Strategien, die möglicherweise auf nationalen und internationalen Ebenen angewendet werden können, als auch einige ökonomische Fragen in Bezug auf die Veränderungen auf der Erde. Diese Informationen sind zu wichtig, als dass sie ignoriert werden sollten.

dr

MUSIK

von Richard Giles

ELYSIUM FOR THE BRAVE

Azam Ali

Six Degrees Records

www.sixdegreesrecords.com



Die gebürtige Iranerin Azam Ali hat eine Art kehlige, himmlische Stimme, die ganz allein zu jenem sie umgebenden Ethnotechno-Stil führt, für den sie als Mitglied von Vas und Niyas bekannt geworden ist. Ihr erstes Solo-Album bei Six Degrees spiegelt ihre kulturellen Einflüsse wider – einschließlich ihrer Anpassung an zwei Jahrzehnte Lebens im Westen. Die Songs wurden von Azam geschrieben in Zusammenarbeit mit Freunden

wie Carmen Rizzo, Tyler Bates, Trey Gunn oder Loga Ramin Torkian. Nur der Track „Abode“ hat einen original persischen Text. Ehrliche Musik mit spiritueller Klarheit.

ACOUSTIC AFRICA

Various

Putumayo, USA, 2006 (46 Min.)

www.putumayo.com

Diese Putumayo-Veröffentlichung zeigt die introspektive Seite der afrikanischen Musik. Ihr Schwerpunkt liegt auf melodischen Liedern mit bedeutsamen Texten. Dabei sind die Sänger und Komponisten Habib Koité aus Mali, Angélique Kidjo aus dem Benin, Diogal Sakho aus dem Senegal, Eneida Marta aus Guinea-Bissau, Vusi Mahlasela aus Südafrika, Faya Tess aus dem Kongo und Laye Sow aus Mauretanien. Ihre süßen Balladen und die romantische akustische Musik ergeben eine fesselnde Sammlung.

IN PRAISE OF THE GODDESS

Mallik Family

Celestial Harmonies, 2006 (73 Min.)

www.harmonies.com

Die Zusammenstellung traditioneller indischer Lieder der Mallik Family auf diesem Album ist der Mutter-Göttin Durga gewidmet. Die Linie der Mallik Family geht zurück bis ins nordindische Bihar des 18. Jahrhunderts, wo sie von den Sängern Radhakrishna und Kartaram begründet wurde, die bei dem berühmten Lehrer Bhupat Khan studiert hatten. Als man sie bat, eine schlimme Dürre zu beenden, die das Gebiet plagte, sangen sie die Megh, die Regen-Raga, und führten einen Platzregen herbei. Zur Belohnung bekamen sie Land und wurden die Obersten Hofmusiker des Maharadschas von Darbhanga. Heute sind ihre Nachkommen bekannt für ihren einzigartig rhythmischen Stil der Dhrupad-Gesänge und ihre Interpretation der klassischen nordindischen Musik. Ein Liebhaberstück.

SECRETS OF SEDUCTION

Enigmatic Obsession

Globe Entertainment, 2005 (49 Min.)

www.globeentertainment.de

Wer erinnert sich nicht an die überwältigende 1990er-Jahre-Musik von Enigma mit ihrer typischen Verschmelzung von elektronischer Popmusik mit Stimmen. Enigmatic Obsession, das ist Jens Gad, einer der beiden Macher von Enigma, die absatzstärkste Gruppe mit gregorianischen Gesängen und elektronischem Tanz aller Zeiten. Er verwendet und experimentiert mit denselben Arten von Sounds und Melodien, die Enigma zu einem ganz eigenen Genre verholten haben. Der perfekte Soundtrack zum Faulenzen oder einen romantischen Abend. Secrets of Seduction wird allen gefallen, die nach einem etwas anderen Enigma suchen. Ein faszinierender Sound, lebendig wie eh und je.

WEST AFRICAN GOLD

Various

World Music Network

www.worldmusic.net

Die goldene Ära der westafrikanischen Musik waren die 1950er-1980er Jahre, als viele Länder die Unabhängigkeit erlangten und dies mit fröhlichen Musikstilen ausdrückten. Dazu zählen „Highlife“, der vom Jazz beeinflusste Stil Ghanas und Nigerias, die dem Latin und Jazz verbundene Tradition der Griots in Guinea und Mali, Rumba im Kongo and Latin/Soul-Klänge im Senegal. All diese Stile sind hier vereint. Zu den Künstlern gehören die Rail Band aus Bamako, Orchestra Baobab, Bembeya Jazz, die Horoya Band, Geraldo Pino, die Heartbeats und mehr. Goldene Klassiker aus Westafrika.

Rezensenten:

tk – Thomas Kirschner

dr – Duncan Roads

rg – Richard Giles

dw – Daniel Wagner

NEXUS-AUSGABEN IN DER ÜBERSICHT

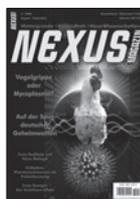
Nachbestellung möglich, solange Vorrat reicht

Heft 1



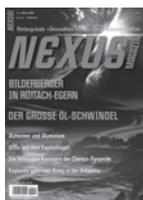
Tunguska – Sibiriens geheimnisvolles „Tal des Todes“ (Teil 1) • Organtransplantation und das Gedächtnis der Zellen • Die blutige Geschichte des Buddhismus • Teslas drahtlose Elektrizität • Die Buteyko Methode–Russische Selbsthilfe für Asthma • Politische Korrektheit

Heft 6



Vogelgrippe oder Mycoplasma? • Auf der Spur deutscher Geheimwaffen (Teil 1) • Freie Radikale und Neue Biologie • Erdbeben: Phantom-schmerzen als Früherkennung • Fleischlobby und Welthunger • Mind Control: Die perfekte Manipulation (Teil 2) • Freie Energie: Der Hutchison-Effekt • Columbine-Massaker: Interview mit einer Mutter • Chemtrails: Mechaniker berichtet von versteckten Tanks

Heft 2



Bilderberger in Rottach-Egern • Der große Ölschwindel • Alzheimer und Aluminium • ufos auf dem Capitolhügel • Die fehlenden Kammern der Cheops-Pyramide • Kornkreise in England 2005 • Großbritanniens geheimer Krieg in der Antarktis (Teil 1) • Tunguska – Sibiriens geheimnisvolles „Tal des Todes“ (Teil 2)

Heft 7



Die Theorie der expandierenden Raumzeit • Abschied vom Schulzwang • Pleomorphismus und die Geschichte des Dr. R. Rife (Teil 1) • AIDS-Propaganda: Wie verkauft man eine Lüge? • Die Suche nach der Metallbibliothek • Die Akte Lusty (Auf der Spur deutscher Geheimwaffen, Teil 2) • Langzeit-Echos: ein früher Hinweis auf außerirdische Beobachtung? • Die Brüder, die seit Jahrhunderten leben • Feen und Elfen bestehen auf ihr Landrecht

Heft 3



Impfungen und die Dynamik kritischer Tage • Faschistische Wurzeln der Al-Qaida • Frühere Leben, zukünftige Leben und die Zeit • Falsche Konzepte über statische Elektrizität • Die Impfung von Haustieren – Ein institutionalisiertes Verbrechen • Großbritanniens geheimer Krieg in der Antarktis (Teil 2) • Tunguska – Sibiriens geheimnisvolles „Tal des Todes“ (Teil 3)

Heft 8



Fettleibigkeit: Suche nach neuen Erklärungen • Induzierte Nach-Tod-Kommunikation • Pleomorphismus und die Geschichte des Dr. Royal Rife (Teil 2) • Mr. X spricht über geheime ufo-Archive • Tibetischer Buddhismus und der Kampf um die Macht • Kornkreise in England 2006 • Die Burrows-Höhle – Afrikanisches Gold in Illinois? • Mächtige Kreise hinter der ufo-Geheimhaltung • China Report: Pyramiden in China

Heft 4



25 unterschlagene Pressethemen (Teil 1) • ADHS – die Phantomkrankheit • Das Sirenen-Lied der Erde • Die hohe Kunst der Plünderung • Chronischer Skorbut: Vitamin-C-Mangel als Ursache für Herzerkrankungen • Großbritanniens geheimer Krieg in der Antarktis (Teil 3) • Auf der Jagd nach Freier Energie

Heft 5



Impf-Industrie: Ein Insider packt aus • Zahnerkrankungen – Eine moderne Epidemie • Die Biologie des Glaubens: Eltern als Gen-Ingenieure • Mind Control: Die perfekte Manipulation (Teil 1) • us-Weltraumwaffen gegen Außerirdische? • 25 unterschlagene Pressethemen (Teil 2) • Kymatik: Die Form des Klangs • Alte Pyramiden in Europa entdeckt

Gewinner unserer Abo-Verlosung:

*Wir freuen uns, den diesmaligen Preis,
das Buch „Die Jagd nach Zero Point“ von*

Nick Cook an

Herrn Karl Grunick

verschenken zu können.

Viel Spaß beim Lesen, Herr Grunick!

Ergebnisse der NEXUS-Leserbefragung

Ein Jahr nach dem ersten Erscheinen der deutschen Ausgabe des NEXUS-Magazins wollten wir als Herausgeber einmal mehr über Sie, unsere Leser, erfahren. 97 Teilnehmer haben geantwortet. Dies ist zwar nicht unbedingt repräsentativ, zumal diejenigen, denen unser Magazin nicht gefällt, wohl keine Karte geschrieben haben. Dennoch danken wir den Einsendern für die Ratschläge und Einschätzungen, die uns bei der weiteren Planung sehr helfen. Wir sind auch weiterhin über alle Kommentare und Feedbacks dankbar und versuchen uns weiterzuentwickeln.

Auswertung der eingesendeten Karten

Altersstruktur

| | Gesamt | % |
|-------|--------|-------|
| 20-29 | 13 | 13,40 |
| 30-39 | 20 | 20,62 |
| 40-49 | 19 | 19,59 |
| 50-59 | 18 | 18,56 |
| 60-69 | 13 | 13,40 |
| ü. 70 | 8 | 8,25 |
| o.A. | 6 | 6,19 |

Beschäftigungssektor

| | Gesamt | % |
|----------------|--------|-------|
| Soziales | 8 | 8,25 |
| Gesundheit | 17 | 17,53 |
| Dienstleistung | 32 | 32,99 |
| Medien | 1 | 1,03 |
| Ausbildung | 3 | 3,09 |
| anderes | 33 | 34,02 |
| o.A. | 3 | 3,09 |

Tätigkeitsbereich

| | Gesamt | % |
|---------------|--------|-------|
| selbstständig | 26 | 26,8 |
| Beamter | 3 | 3,09 |
| Angestellter | 31 | 31,96 |
| Sonstiges | 33 | 34,02 |
| o.A. | 4 | 4,12 |

Durchschnittsalter: 46,37

Geschlecht

| | Gesamt | % |
|----------|--------|-------|
| männlich | 64 | 65,98 |
| weiblich | 32 | 32,99 |
| o.A. | 1 | 1,03 |

Bildungsabschluss

| | Gesamt | % |
|---------|--------|-------|
| Abitur | 14 | 14,43 |
| FH/Uni | 23 | 23,71 |
| anderer | 60 | 61,86 |

Durchschnittliche Leserzahl pro Heft

Eine NEXUS-Ausgabe lesen durchschnittlich:
2,64 Personen

| | o.A. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Ø |
|---|------|----|----|----|----|----|------|
| Der Informationsgehalt von NEXUS ist hoch. | | | | 4 | 32 | 61 | 4,59 |
| Artikel in NEXUS beeinflussen meine Weltsicht. | | 5 | 11 | 26 | 33 | 22 | 3,58 |
| Am meisten interessieren mich folgende Themen: | | | | | | | |
| Gesundheit | 3 | 4 | 2 | 12 | 19 | 57 | 4,31 |
| Freie Energie | 6 | 3 | 4 | 15 | 21 | 48 | 4,18 |
| Politik | 3 | 6 | 8 | 17 | 20 | 43 | 3,91 |
| Wissenschaft | 2 | 1 | 3 | 10 | 28 | 53 | 4,36 |
| Mysteries | 4 | 2 | 4 | 16 | 13 | 58 | 4,30 |
| UFOS | 6 | 5 | 7 | 32 | 15 | 32 | 3,68 |
| Es lohnt sich, ältere NEXUS-Ausgaben aufzuheben. | 1 | | 1 | 8 | 15 | 72 | 4,65 |
| Ich nehme NEXUS zu einem späteren Zeitpunkt nochmals zur Hand. | 1 | 1 | 4 | 11 | 32 | 48 | 4,27 |
| Ich erzähle anderen Menschen über Artikel, die ich in NEXUS gelesen habe. | | 5 | 9 | 12 | 33 | 38 | 3,93 |
| Werbeanzeigen in NEXUS sehe ich mir mit Interesse an. | | 8 | 19 | 34 | 24 | 12 | 3,13 |
| Weltanschauliche Anzeigen in NEXUS finde ich eher störend. | 3 | 29 | 21 | 22 | 11 | 11 | 2,51 |
| Veranstaltungshinweise finde ich nützlich. | 2 | 5 | 11 | 31 | 31 | 17 | 3,46 |
| Durch NEXUS bin ich bereits auf spannende Bücher gestoßen. | 1 | 7 | 5 | 17 | 35 | 32 | 3,83 |
| Die Review-Sektion finde ich informativ. | 5 | 3 | 3 | 17 | 38 | 31 | 3,99 |
| Inbesondere interessieren mich dabei: | | | | | | | |
| Buchbesprechungen | 5 | 1 | 3 | 16 | 20 | 52 | 4,29 |
| Gesundheitsprodukte | 7 | 7 | 8 | 22 | 21 | 32 | 3,70 |
| Filmbesprechungen | 9 | 11 | 13 | 22 | 21 | 21 | 3,32 |
| Ungewöhnliches | 2 | | 4 | 7 | 27 | 57 | 4,44 |

Verbesserungsvorschläge allgemein

(Zahlen in Klammern bezeichnen die Häufigkeit einer Aussage)

- nicht so viele mehrteilige Artikel
- mehr Quellen/Infos zur selbstständigen Recherche
- mehr Artikel über Inland/EU/deutsche Autoren (5)
- Artikel zu lang (4)
- lieber kürzere Artikel, dafür mehr (2)
- Fremdworte erklären

Über Layout und Erscheinungsweise

- monatliche Erscheinungsweise!
- mehr Farbe, durchgängig Farbe (4)
- kleineres Format
- aussagekräftigere Photos, mehr Bilder + Graphiken
- Heftdesign verbessern, wichtigere Themen auf die Titelseite

Themenvorschläge

- Baupläne für Freie Energie/europ. FE-Szene (3)
- Neue Medizin nach Hamer/Sabbah
- Zellularmedizin nach Dr. Rath
- nwo nach Gesell
- Makrobiotik
- Yin/Yang-Theorie
- Bibelforschung
- Quanten-/Astrophysik
- mehr Spirituelles
- Reinkarnation, Schicksal, Jenseits, Todesengel
- Geistheilung und Geheimwissen
- mehr über dunkle Machenschaften auf dem Planeten
- Gnosis
- mehr spirituelle Seiten

Schlussbemerkung der Redaktion

Nochmals danke für alle Anregungen. Jetzt noch ein paar Anmerkungen von unserer Seite zu einzelnen Punkten:

Grafik und Layout: Wir denken seit einiger Zeit über verschiedene konzeptionelle Verbesserungen für NEXUS nach und hoffen, Ihnen demnächst eine optisch anspruchsvollere Aufmachung präsentieren zu können. Es wird sich allerdings nichts an unserer grundsätzlichen „inhaltslastigen“ Haltung ändern, und wir werden auch weiterhin einer textlich differenzierten Darstellung den Vorrang gegenüber Bildern geben.

Inhalte: Was den Wunsch nach kürzeren Artikeln angeht: Sorry, aber wir können nur lang. Außerdem: Als deutsche Ausgabe einer eigentlich australischen Zeitschrift sind wir in erster Linie auch den Inhalten verpflichtet, die wir von der dortigen Redaktion erhalten. Der geäußerte Wunsch nach mehr europäischen Themen und Autoren war in unserer Redaktion zwar schon oft Gegenstand der Diskussion. Letztlich kommen wir aber immer zu dem Schluss, dass eine der vornehmsten Aufgaben eines Magazins darin besteht, seine Leser zu einem Blick über den eigenen Gartenzaun hinaus zu verleiten. Deshalb halten wir das Argument der manchmal etwas fremdländischen Beiträge in NEXUS größtenteils für einen Vorteil.

Buchhinweise oder Rezensionen von Lesern nehmen wir gerne an, sowie wir uns auch gerne bemühen, die Sektion der Besprechungen insgesamt noch auszubauen. Die Kritik fürs NEXUS Internet-Forum nehmen wir knirschend entgegen und sind auch selbst schon dabei, hier umfassende Veränderungen in Richtung auf besseres Design und mehr Aktualität zu planen. Dies alles umzusetzen, kostet nicht nur Geld sondern verlangt auf redaktioneller Seite auch einen Reifungsprozess in Richtung auf optimierte Arbeitsabläufe und insgesamt wachsenden Betrieb. Wir arbeiten daran. Bleiben Sie auf Empfang!

- mehr Phänomene
- Aktuelles über Politik/Wirtschaft
- mehr über aktuelle Entwicklung des globalen Bewusstseinsstandes
- weniger Gesundheit, mehr Mysterien, UFOS, Grenzwissenschaften

Über die Autoren

- mehr Artikel von deutschen Autoren (4)
- mehr Infos/Hintergründe zu Autoren wie D. Icke
- Gerhard Wisnewski

Anregungen für die Review-Sektion

- Buchhinweise/Rezensionen von Lesern (2)
- Job-Börse: Leser finden Leser
- mehr Musik
- mehr Buchbesprechungen

Sonstige Kommentare und Vorschläge:

- Alle Ideen zulassen! Keine Tabus, kein Kompromiss (3)
- mehr Linktipps
- Kürzere Zusammenfassungen, mehr Schlaglichter
- NEXUS-Kongress (2)
- NEXUS-Forum ist zu öde – wie 100 andere auch
- mehr Leser in den sogenannten Fachkreisen (Unis)
- 13 Teilnehmer äußerten sich explizit sehr zufrieden, lobten die großartige Arbeit und sind auf jede Ausgabe gespannt.

***Das nächste NEXUS erscheint im April 2007,
voraussichtlich mit folgenden Themen:***

| | |
|------------------------------|--|
| Corporate Europe Observatory | Machtkampf um Kernkraft in Europa |
| Phillip Coppens | Staatlich geförderter Terror im Westen |
| George Cairns | Löwenzahn-Wurzel: Ein Mittel gegen Prostata-Krebs? |
| Charu Bahri | Softdrinks: Getarntes Gift? |
| Roger Taylor | Magie und Geheimnis der Ormus Elemente |
| Tony Bushby | Die kriminelle Geschichte der Päpste, Teil 2 |
| Steven Greer | Die UFO-Agenda der Schattenregierung, Teil 2 |
| Luca Scantamburlo | Planet X: Was zeigen die Filme des Jesuiten-Geheimdienstes? |
| Bent Larsson | Regeneration von Körperteilen bei Tieren |
| Justin Mullins | Der Relativitäts-Antrieb |

Anzeige

OSIRIS



buchversand

OSIRIS – Buchversand

DER Spezialbuchversand für:
*Geheimtechnologien • Geheimgesellschaften • Alternative
Medizin • UFOs • Verschwörungen • Spirituelles •
und und und ...*

Besuchen Sie uns im Internet unter:

www.osirisbuch.de

Wir haben ständig mehrere hundert Titel vorrätig.

Eine aktuelle Bücherliste erhalten Sie bei:

**Osiris-Buchversand • Alte Passauer Str. 28 • D-94513 Schönberg
Tel. 08554/844 • Fax 08554/942894**